



Liebe Bingerinnen und Binger,

unsere Stadt lebt, sie entwickelt sich, wächst und ständig passiert etwas Neues. Als Nutzerin und Nutzer unserer Homepage www.bingen.de sehen Sie, wie schnelllebig unsere Zeit ist und wie schnell Pressemeldungen „kommen und gehen“.

Um die wichtigsten Artikel in einer kurzen Übersicht zu halten, möchten wir den „BingerBurgBlick“ etablieren, in dem Sie in regelmäßigen Abständen nochmals nachlesen können, was sich gerade in Bingen tut oder was in Planung steht – quasi „mit einem Klick (fast) alles auf einen Blick.“

Ich bin froh, dass wir in dieser schwierigen Zeit auch positive Themen auf der Agenda stehen haben, so wie beispielsweise die Vorfreude auf die BUGA 2029, wie Sie im nebenstehenden Artikel sehen. Aber auch das großartige ehrenamtliche Engagement, das in unserer Stadt herrscht und wie es mustergültig im Testzentrum der Rundsporthalle zu sehen ist, zeigt mir, dass wir auf einem guten Weg sind.

Ihr

Thomas Feser

Oberbürgermeister
der Stadt Bingen am Rhein

KALENDERBLATT

VOM 5. MAI 1971

Die Schlagzeilen der Allgemeinen Zeitung lauteten:

- **Verwaltung: modern und rationell**
- **Delegation nach Prizren**
- **Kulturfreunde kommen auf ihre Kosten**

Die Bundesgartenschau 2029 kommt nach Bingen

Geschäftsführer der GmbH Berthold Stückle zu Besuch auf Burg Klopp

Sehr viel Gartenschauerfahrung am Tisch: Berthold Stückle, seit Januar Geschäftsführer der BUGA 2029 GmbH, machte seinen Antrittsbesuch beim Binger Oberbürgermeister Thomas Feser. Stückle ist Gartenschau-Profi – bevor er sich jetzt der Aufgabe stellt, den Gartenschau-Teppich auf 60 Rhein-Kilometern Mittelrhein-Welterbe auszurollen, hat er die Gartenschauen in Koblenz 2011 und Heilbronn 2019 als Technischer Leiter und Prokurist maßgeblich mitgeprägt. Aber auch in Bingen am Rhein weiß man, wie Gartenschau geht: vor zwei Jahren feierte man zehnten Geburtstag, denn 2008 blühte die Stadt im Rahmen der dritten Rheinland-pfälzischen Landesgartenschau auf und lockte immerhin 1,3 Millionen Gäste an den Rhein. Dass es gelang, die geplanten Besucherzahlen zu verdoppeln und als Ergebnis eine „schwarze Null“ zu schreiben, darauf ist man schon ein bisschen stolz. Zudem ist Bingen am Rhein unbestritten bestes Beispiel dafür, dass eine Gartenschau nachhaltige Wirkung zeigen kann und sich damit einmal mehr erwiesen hat, dass ein solches Projekt weit mehr ist als eine Blumenschau, sondern echte Strukturförderung. Das Binger Gartenschau-gelände, heute Kulturufer Bingen, erfreut nicht nur die Bingerinnen und Binger, sondern lockt seither auch zahlreiche Gäste in die Stadt am Rhein-Nahe-Eck.

Kulturufer ist Binger Visitenkarte

Dass die Stadt Bingen dafür auch sehr viel tut, berichtet Oberbürgermeister Feser im ersten Meinungsaustausch mit dem BUGA-Geschäftsführer. Rund eine halbe Million Euro lässt es sich die Stadt alljährlich kosten, den hohen Qualitätsstandard, mit dem die Park- und Freizeitanlagen



Andreas Jöckel (Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit BUGA), BUGA-Geschäftsführer Berthold Stückle und Oberbürgermeister Thomas Feser (v. l.) beim ersten Arbeitstreffen.
Foto: Stadt Bingen

zur Landesgartenschau ausgebaut worden sind, zu erhalten. Gut angelegtes Geld, davon ist man in Bingen überzeugt, denn das Kulturufer ist die Binger Visitenkarte.

Daran anknüpfen will auch Berthold Stückle, der schon mehrfach seine Wertschätzung für Bingen als südliches Eingangstor zum Mittelrhein-Welterbe und damit auch zur Bundesgartenschau 2029 zum Ausdruck brachte. Stückle stellte auf Burg Klopp den BUGA-Fahrplan vor: 2021 macht er sich, aufbauend auf den Vorbereitungen, die bereits seitens der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz zusammengetragen wurden, selbst ein Bild aller BUGA-Kommunen in Form individueller „Steckbriefe“. Auf dieser Basis entsteht ein „Gesamtkunstwerk“ an Potential und Entwicklungsbedarf. Dabei hat Stückle immer das Ziel vor Augen, dem Gartenschau-Besucher 2029 attraktive Angebote für einen (oder mehrere) Besuch zu machen. Investive Flächen sollen bis Ende 2021 feststehen, sodass 2022 die Bürgerbeteiligungen und anschließend die Gestaltungswettbewerbe starten. Erst Mitte der 20iger Jahre werden dann die Bauarbeiten beginnen. Die eigentliche Garten-

schau, nämlich Veranstaltungen, Infrastruktur und Mobilität sowie flankierende Projekte kommen natürlich noch hinzu.

Burggraben steht auf Projektliste

Dass in Bingen am Rhein nicht nur vorhandene Infrastruktur in das BUGA-Portfolio eingepflegt werden, sondern auch Entwicklung Platz greifen soll, macht Oberbürgermeister Feser deutlich. Nur wenige Schritte vom Besprechungstisch entfernt befindet sich der Burggraben. Diese historische Gartenanlage hatte die Stadt Bingen in die Projektliste eingebracht. „Ich erhoffe mir mit einer Aufwertung dieses innerstädtischen Grünzuges nicht nur eine schöne Parkanlage, sondern die attraktive Verbindung von der Innenstadt hinauf auf die Burg Klopp, erlebbare Rheinromantik“, so Feser im Gespräch. Schon bei der Landesgartenschau habe man das Ziel gehabt, Bingen nahe an den Rhein zu bringen.

Direkt nach der Beschlussfassung bei der BUGA angemeldet wurden seitens der Verwaltung auch die Vorschläge, die vom Stadtrat auf Antrag der SPD-Fraktion beschlossen worden sind: dazu zählt ein Rundweg, der mit Bin-

ger Gärten durch die Innenstadt gestaltet werden soll, ein Wohnmobilplatz auf ehemaligem Firmengelände und eine Fuß- und Radwegebrücke nach Rüdesheim.

Erörtert wurden im Gespräch auch organisatorische Fragen: wo werden die Schnittstellen in der Bearbeitung liegen, wer trägt wofür Verantwortung, welche Fördermöglichkeiten bestehen über den BUGA-Topf hinaus, oder auch Fragen zu Kooperationen und Partnern, zu Zäunen und Eintrittsregelungen, zu Verkehrskonzept und Gastronomie. Auch die Frage, wie kommunale Interessen in den Gremien der BUGA einfließen kam auf den Tisch.

Stückle und Feser waren sich einig, dass der Titel „Welterbe“ für das Mittelrheintal zwar eine hohe Auszeichnung und Wertschätzung des einmaligen Kulturraumes und der einzigartigen Landschaft der Region mit all ihren Besonderheiten zeige. Dass aber auch die Schwächen in den Blick genommen werden müssen – Gastgewerbe, Bahnärm, Demografie nur als Beispiele erwähnt, um das Potential der Region für die Menschen, die hier wohnen, leben und arbeiten auch auszuschöpfen.

Im Andenken an Altbürgermeister Günter Lorey Stadt und Oberbürgermeister betrauern Verlust eines verdienten Mitbürgers

Im Alter von 82 Jahren ist Günter Lorey, langjähriges Stadtratsmitglied und ehrenamtlicher Bürgermeister a. D. der Stadt Bingen, verstorben.

Die Stadt Bingen am Rhein trauert um einen Menschen, der geradlinig und offen – mit Herzblut und bürgernah – Politik für die Menschen der Stadt und des Kreises gemacht hat. Günter Lorey war über mehr als vier Jahrzehnte hinweg in der Kommunalpolitik tätig und hat sich auch darüber hinaus Zeit seines Lebens in vielen Vereinen und Organisationen ehrenamtlich engagiert. Von der regionalen und überregionalen Bedeutung und Wertschätzung seines Engagements zeugen auch die vielen

Auszeichnungen und Ehrungen, die ihm im Laufe seines Lebens zuteil wurden: Günter Lorey war Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Freiherr-vom-Stein-Plakette, Träger der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz und der Ehrenmedaille des Landkreises, Ehrenringträger der Stadt Bingen und Inhaber des Binger Wappentellers sowie des Ältesten Stadtsiegels in Gold.

„Günter hat bei uns in Bingen Spuren hinterlassen. Insbesondere für Büdesheim hat sich Günter eingesetzt und sich für den Stadtteil in besonderer Art und Weise und mit viel Leidenschaft engagiert. Durch seinen Einsatz hat er für das Zusammenle-

ben der Bürgerinnen und Bürger große Mitverantwortung übernommen und die Bedürfnisse der Menschen dabei stets im Blick behalten“, würdigt Oberbürgermeister Thomas Feser den Verstorbenen. „Vermissten werde ich ihn auch ganz persönlich, denn ich habe ihn als tatkräftigen und liebenswerten Menschen, als verlässlichen politischen Weggefährten und als guten Freund kennen und schätzen gelernt.“

Besonders gerne denke er in Zusammenhang mit Günter Lorey an die gemeinsame Zeit in der Christlich-Demokratischen Arbeiterschaft und an die Zusammenarbeit im CDU-Stadtverband. „Auch in meiner Zeit als



Oberbürgermeister Thomas Feser und Bürgermeister a.D. Günther Lorey.
Archivfoto: Stadt Bingen

Kreistagsfraktionsvorsitzender und Kreisbeigeordneter konnte ich mich stets auf die Unterstützung von Günter verlassen“, so Thomas Feser weiter.

Die Stadtverwaltung wünscht der Familie Lorey viel Kraft für die kommende Zeit und wird das Andenken an Herrn Lorey dauerhaft in Ehren halten.

Jüdisches Leben und jüdische Literatur in Bingen Bücherei³ schafft neue Kinder- und Jugendbücher an/Dank an Arbeitskreis

Jüdisches Leben in Deutschland gibt es seit 1.700 Jahren, in Bingen blickt man auf eine gut 860-jährige jüdische Tradition zurück.

Die Veranstaltungsreihe „Bingen liest ein Buch“ beschäftigte sich aktuell mit der jüdischen Kultur und auch in der Bücherei³ findet man einiges an jüdischer Literatur. Dieses Angebot wird nun mit einer Reihe Kinderbücher ergänzt, die dank einer großzügigen Spende des Arbeitskreises Jüdisches Bingen (AKJB) angeschafft werden konnte.

Inspiziert von dem Projekt PJ-Library (einer Initiative des Zentralrates der Juden, die jüdischen Familien kostenlos hochwertige jüdische Bilderbücher zusendet um durch Vorlesen und Lesen Einblicke in andere Lebenswelten zu geben) werden Bilder- und Kinderbücher erworben, die von allen Nutzerinnen und Nutzern der Bücherei ausgeliehen werden können.

Um passende Bücher auszuwählen, wurde auf Nachfrage bei der Initiative PJ Library das Portal „Joo-box“ der Brodt Foundation genutzt. Ebenso wurden weitere bibliothekarische Empfehlungs-



Die Neuanschaffungen jüdischer Kinder- und Jugendliteratur.
Foto: Stadt Bingen

dienste zu Rate gezogen. Oberbürgermeister Thomas Feser begrüßt dieses Projekt der Bücherei³ und des AKJB sehr und betont, wie wesentlich es sei, junge Menschen an das jüdische Leben in Bingen heranzuführen.

Mit den Worten „es ist wichtig, dass die Jugend und die Kinder weltoffen, ohne Rassismus, ohne Antisemitismus sich mit dem Thema auseinandersetzen“ dankte er im Rahmen einer Videosequenz dem Vorsitzenden des AKJB, Hermann-Josef Gundlach. Der Film ist ab Montag, 26. April, auf der städtischen Homepage www.bingen.de zu sehen.

Auch im Bereich der Museumspädagogik spielt

das Thema Judentum eine Rolle. So können Lehrer hier einen Judaica-Koffer (der ebenfalls mit Unterstützung des AKJB angeschafft wurde) mit verschiedenen jüdischen Kultgegenständen und Arbeitsmaterialien für

den Unterricht ausleihen. Der Inhalt des Koffers ist zurzeit an der rückwärtigen Fensterfront der Bücherei³ zu sehen.

Zwar ist die Bücherei noch immer aufgrund der Corona-Beschränkungen geschlossen, doch der bewährte kontaktlose Abholservice funktioniert einwandfrei.

Im Online-Katalog Findus ist die Recherche möglich. Es können bis zu zehn Medien per Mail an stadtbibliothek@bingen.de oder telefonisch unter 06721-184644 bestellt werden. Die Abholung der Medien erfolgt nach Terminvereinbarung völlig kontaktlos im Eingangsbereich der Bücherei.

Folgende neue Bücher mit können in der Bücherei³ entliehen werden:

- Die Wartemauer
- Hundertwasser: Ein Haus für dunkelbunte Träume
- Jaffa und Fatima - Schalom, Salām
- Zimmer frei im Haus der Tiere
- Es war einmal ein Töpfchen... Junge
- Es war einmal ein Töpfchen... Mädchen
- Giraffe und dann ab ins Bett
- Ein Sommerhaus am See
- Mein erstes jüdisches Bilderbuch
- Ein Pferd zu Channukka
- Bildwörterbuch für Kinder und Eltern Hebräisch-Deutsch
- Peter in Gefahr
- Die schlaue Esther
- Das versteckte Kind
- Lena feiert Pessach mit Alma
- Annes Baum
- Anne Frank und der Baum
- Rosie und der Urgroßvater
- Chaos zu Pessach
- Beni, Oma und ihr Geheimnis
- Beni und Oma in den Gärten der Welt
- Wem gehört der Schnee?
- Kinder mit Stern
- Der geheimnisvolle Koffer von Herrn Benjamin
- Die Verknöpften



Die Gegenstände aus dem Judaica-Koffer.

Foto: Stadt Bingen

EU-Weinbaukartei Meldung bis 31. Mai 2021

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein weist alle Winzerinnen und Winzer darauf hin, dass die zusammengefasste Rodungs-, Pflanz- und Änderungsmeldung zur EU-Weinbaukartei 2021 spätestens zum 31. Mai 2021 abzugeben ist.

Meldepflichtig sind alle Winzer, die mehr als 1 Ar Rebfläche bewirtschaften. Flächen zur ausschließlichen Erzeugung von Edelreisern bzw. Flächen zu Versuchszwecken, deren Ertrag nicht in Verkehr gebracht werden darf, bewirtschaften.

Allen Weinbautreibenden, von denen bereits Rebflächendaten in der EU-Weinbaukartei geführt werden, wird im April ein Auszug mit den derzeitigen Daten der EU-Weinbaukartei zugestellt. Zu melden sind alle Rodungen und Pflanzungen, die seit dem 1. Juni 2020 vorgenommen wurden sowie alle Korrekturen, Bewirtschafteterwechsel und Änderungen. Ab 1. Januar 2016 muss grundsätzlich

ein Antrag auf Genehmigung einer Pflanzung gestellt werden und die Genehmigung muss vor der Pflanzung vorliegen (Ausnahme: vereinfachtes Verfahren).

Das ausgefüllte Formular ist bis zum 31. Mai 2021 bei der zuständigen Stadtverwaltung Bingen am Rhein oder direkt bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz abzugeben.

Die EU-Weinbaukartei dient außerdem als Grundlage für die Gesamtektarertragsregelung. Wegen der Rechtsfolgen bitten wir Sie, auf richtiges und vollständiges Ausfüllen der Meldungen sowie deren fristgerechte Abgabe zu achten.

Weitere Informationen erhält man auf der Website der Landwirtschaftskammer unter: www.lwk-rlp.de.

Bei Fragen wendet man sich bitte an die zuständige Dienststelle der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Neuer Fußgängerweg SBB baut Verbindungsstück

„Man sieht, dass wir hier in Bingen auch mit relativ einfachen Mitteln und einer guten internen Zusammenarbeit sinnvolle Lösungen finden können“, so Oberbürgermeister Thomas Feser im Hinblick auf die neue Anbindung des Fußweges in Richtung des Parkplatzes am Bingerbrücker Naturbad.

Die Abteilung Bauhof des städtischen Servicebetriebs hat in Absprache

mit der Verwaltung und den Stadtwerken die Möglichkeit geschaffen, dass Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Radler nun ungehindert auch bei geschlossener Fahrbahnschranke den Weg nach Weiler nehmen können. Die gepflasterte Fußgängerpassage ergänzt so bequem die Wegführung in die Nachbargemeinde, ohne dass die vielbefahrene L214 genutzt werden muss.



Der neue Weg erlaubt Spaziergängern, Rollstuhlfahrern und Radlern jetzt auch bei geschlossener Schranke problemlos die Passage in Richtung Weiler. Foto: Stadt Bingen

„Freundschaften haben Bestand“ Freude in den Partnerstädten über Ostergrüße



Bingen steht auch in schwierigen Zeiten zu seinen Partnerstädten in Europa – die Fahnen am Binger Busbahnhof zeugen davon. Foto: Stadt Bingen

Dass die langjährigen guten Kontakte mit den Binger Partnerstädten auch in diesen schwierigen Zeiten nicht abreißen, zeigte sich nun wieder erneut. Oberbürgermeister Thomas Feser hatte sein Ostergruß-Video, verbunden mit den besten Wünschen ebenfalls nach Frankreich, England, Tschechien, Italien, den Kosovo und in die Türkei geschickt: „Wir denken sehr oft an euch und hoffen, es geht euch gut. Wir hoffen, dass wir uns nach der Pandemie wieder hier in Bingen treffen

können“, hieß es im Video. Die Antworten aus Prizren, Verona, Hitchin, Venarey-Les-Laumes und Anamur ließen nicht lange auf sich warten und waren gleichfalls geprägt vom Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen und ein Ende der Pandemie.

So heißt es beispielsweise im Schreiben aus dem Kosovo: Ostern solle einen „Neuanfang im Bereich der Gesundheit, Freude, der guten Zusammenarbeit und viel Erfolg zwischen den beiden Partnerstädten“ bringen.

Auch im Burgund bedauert man sehr, dass die geplanten Treffen nicht stattfinden können und bekräftigt die „aufrichtige Freundschaft für alle Menschen in Bingen am Rhein.“

„Ich freue mich sehr über all diese wohlmeinenden Worte unserer Freunde. Zeigt es doch, wie sehr wir zusammenhalten, wie sehr wir aufeinander zählen. Das ist es, was wahre Freundschaft in schweren Zeiten ausmacht“, so Oberbürgermeister Feser abschließend.

Neue Leader-Fördermittel Beantragung ist bis 7. Juni 2021 möglich

Bis zum Start der neuen LEADER-Förderperiode besteht auch in diesem Jahr die Möglichkeit zur Bewerbung um Fördermittel im Programm „LEADER“.

Die Voraussetzungen für eine Förderung bleiben wie bisher und den Inhalten der Projekte sind nach wie vor nur wenige Grenzen gesetzt.

LEADER steht auch weiterhin für Individualität, In-

novation und eine große Bandbreite an Themen. Grundvoraussetzung für die Förderung ist die Übereinstimmung mit der Entwicklungsstrategie der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal.

Unter den folgenden Handlungsfeldern: Lebenswerte Siedlungsstrukturen am Mittelrhein, Zukunftsfähige Tourismus- und Wirtschaftsstrukturen, Erhalt

und nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal, Wir sind Welterbe! Gesellschaft und Gemeinschaft im UNESCO-Welterbegebiet, können bis zum 7. Juni 2021 wieder Projektsteckbriefe eingereicht werden.

Weiterführende Informationen gibt es auf der Homepage unter www.lag-welterbe.de.

Neue iPads Ausstattung für die Dromersheimer Grundschüler

Die Grundschule am Hörnchen in Dromersheim hat zehn neue iPads inklusive Hülle und Stift sowie einem passenden Transportkoffer mit Ladefunktion erhalten.

Finanziert wurden die iPads durch eine Spende der Schneider-Textier-Stiftung. Der Beigeordnete Sebastian Hamann hat die Geräte an Schulleiterin Petra Eckes übergeben. „Ich bedanke mich herzlich bei der Schneider-Te-

xier-Stiftung für die Unterstützung“, so Hamann.

Mit den bereits vorhandenen 16 iPads stehe der Schule nun ein kompletter Klassensatz zur Verfügung. „Dieser kommt künftig in der ersten und zweiten Klasse zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse erhalten noch in diesem Jahr ein persönliches iPad“, erklärt Hamann abschließend.



Petra Eckes (Schulleiterin), Sebastian Hamann und Christine Pascual (Schulamt, v. l.) freuen sich über die neuen iPads.
Foto: Stadt Bingen

Auszeichnung mit Martinstaler OB Feser besuchte Dieter Kossmann

„Nach Deinem 20. jährigem Berufsleben bei der Stadt Bingen hast Du anknüpfend nochmals 20 Jahre als Stadtarchivar unser Archiv in Bingerbrück betreut und mit zahlreichen Ausstellungen, jeweils zum Winzerfest, Binger Zeitgeschichte anhand von Bildern einem breiten Publikum näher gebracht“, stellte Oberbürgermeister Thomas Feser anlässlich seines Besuches bei Dieter Kossmann in Waldalgesheim dessen besonders ehrenamtliches Engagement heraus. Zu sammeln, zu ordnen und teilweise auch aufzubereiten, was einst in unserer Stadt geschah, ist Dieter Kossmanns große Leidenschaft und vielen galt er als profunde Anlaufstelle, wenn es um besondere Ereignisse und Geschehnisse in Bingen ging. Nun, nach Aufgabe der Betreuung des Stadtarchivs lässt ihn die Geschichte Bingens dennoch nicht ruhen und so hat er beispielsweise eigens für den Arbeitskreis Jüdisches Bingen in mühevoller Arbeit eine Datenbank erstellt. Dazu hat er viel und lange in alten Zeitungen



Karin Kossmann wurde von Thomas Feser (re.) mit einem Blumenstrauß überrascht, während Dieter Kossmann sich sehr über die Medaille mit dem Konterfei seines alten Arbeitsplatzes freute.
Foto: Stadt Bingen

und Schriftstücken recherchiert. Mit dem daraus entstandenen Sachregister lassen sich nun schnell und übersichtlich Berichte zum jüdischen Leben in Bingen, einzelnen Personen und Familien aufzeigen. Eine wertvolle Hilfe für den Arbeitskreis Jüdisches Bingen, dessen Ehrenmitglied Dieter Kossmann ist.

Als Wertschätzung und Dankeschön überreichte Oberbürgermeister

Thomas Feser zur Erinnerung an seinen Besuch den „Martinstaler 2018“ an Dieter Kossmann. Die Medaille ist eine Sonderprägung und zeigt auf der einen Seite das Stadtwappen mit dem Schutzpatron St. Martin, die andere Seite ziert die Silhouette der Burg Klopp. Abschließend wünschte er dem gesundheitlich angeschlagenen ehemaligen Mitarbeiter alles Gute und vor allem gute Besserung.

Park am Mäuseturm online neu erleben Überarbeiteter Internetauftritt zeigt ganze Vielfalt der Möglichkeiten auf

Einst ein bedeutender Rangierbahnhof, zählt der Park am Mäuseturm bereits seit vielen Jahren zu den Highlights, die die Stadt Bingen am Rhein ihren Besucherinnen und Besuchern sowie ihren Einwohnerinnen und Einwohnern bietet.

Erholungssuchende und Aktive finden im Park am Mäuseturm ein vielfältiges Angebot an Ruheplätzen, an sportlichen Betätigungsmöglichkeiten und vieles mehr.

Auch verschiedenste Veranstaltungen finden über das Jahr verteilt im Park statt – sofern diese nicht gerade durch die Corona-Pandemie ausgebremst werden.

Die Stadtverwaltung hat die vergangenen Wochen genutzt und dem Park am Mäuseturm auf der städtischen Homepage einen



So präsentieren sich die neu gestalteten Seiten des Parks am Mäuseturm auf www.bingen.de. Bild: Stadt Bingen)

neuen Internetauftritt verpasst.

Interessierte aus nah und fern finden auf den neuen Seiten nun alle relevanten Informationen zu dem, was der Park an Möglichkeiten bietet. Von Angeboten für Schu-

len, Kinder- und Jugendgruppen über die Rubriken ‚Sport & Bewegung‘, ‚Kunst & Kultur‘ und ‚Spiel & Freizeit‘ bis hin zu Organisatorischem – die neue Navigationsstruktur erlaubt eine schnelle und zielgerichtete Suche nach

den individuell relevanten Inhalten.

„Ich freue mich, dass der Park am Mäuseturm durch die Umgestaltung der Homepage-Seiten nun auch auf der städtischen Website eine deutliche Aufwertung erfah-

ren hat“, zeigt sich auch Oberbürgermeister Thomas Feser von der Umgestaltung überzeugt.

„Auch wenn momentan noch einige pandemiebedingte Einschränkungen vorherrschen: der nächste Sommer kommt bestimmt und dann wird der Park am Mäuseturm sicher wieder den gleichen Zuspruch erfahren, wie wir es aus den letzten Jahren gewohnt sind. Der neue Internetauftritt wird seinen Beitrag dazu leisten, dass sich Besucherinnen und Besucher vorab noch besser informieren können.“

Die neu gestalteten Seiten des Parks am Mäuseturm findet man unter „www.bingen.de > Leben > Park am Mäuseturm“ und direkt unter: www.bingen.de/pam

Es geht weiter: zwei neue Folgen Kulturstrom

6. Mai: Shira Majoni @Villa Sachsen / 27. Mai: Trio Morgenstern@Elisenhöhe

Am Donnerstag, 27. Mai, 20.15 Uhr, wird die nächste Folge „Kulturstrom“ auf YouTube gestreamt. Shira Majoni@Villa Sachsen heißt es dann auf www.bingen.de/kulturstrom. Shira Majoni gehört zu den herausragenden Stipendiatinnen der Villa Musica der letzten Jahre. Wie grandios sie Bratsche spielt, beweist sie in der lieblichen Es-Dur-Sonate von Brahms, im expressiven Konzertstück des Rumänen Enescu und in der großen Schostakowitsch-Sonate, mit Paul



Rivinius als Partner am Klavier.

Für ihre Leistungen wird ihr der Villa Musica-Stern 2021 verliehen. Der von den Freunden der Villa Musica gestiftete Förder-

preis zeichnet nicht nur musikalische und technische, sondern auch menschliche Reife aus. Im Gespräch mit Barbara Harnischfeger erzählt sie von ihren Wurzeln in Israel und Italien, von ihrer Ausbildung und ihren Zukunftsplänen.

„Trio Morgenstern@Elisenhöhe“ heißt es dann am Donnerstag, 27. Mai. Publikum und Presse fei-

ern das Morgenstern Trio für höchsten kammermusikalischen und technischen Anspruch: Seine lange gereiften Interpretationen faszinieren in der Ausarbeitung feinsten Nuancen. Vor allem aber die unüberhörbare Lust am gemeinsamen Ausdruck, die immer spürbare Neugier, die Unmittelbarkeit der Spielfreude dieser Gruppe ziehen die Zuhörer in ihren Bann.

Durch eine ebenso gewissenhafte wie kreative Beschäftigung mit dem Repertoire über viele Jahre, gelingt es den drei Musikern des Morgenstern Trios, auf beeindruckende

Weise dieses Ideal darzustellen.

Dekoriert mit den höchsten Preisen und Auszeichnungen ist das Morgenstern Trio auf den wichtigsten Podien der Welt zu Hause. Dazu zählen: Carnegie Hall New York, Kennedy Center Washington DC, Musikverein und Konzerthaus Wien, Philharmonien Essen, Köln und Berlin, Concertgebouw Amsterdam und andere.

Catherine Klipfel (Klavier), Stefan Hempel (Violine) und Emanuel Wehse (Cello) spielen Ludwig van Beethovens Trio G-Dur op.1/2.

Veröffentlichung eines Baulückenkatasters

Stadt möchte Bauwillige und Grundstückseigentümer zusammenbringen

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein möchte privaten Grundstückseigentümern und -eigentümern und Bauwilligen demnächst einen neuen Service auf der städtischen Homepage www.bingen.de bieten: Ab Anfang Juli 2021 soll ein Online-Baulückenkataster starten und Bauwillige bei der Suche nach einem Grundstück sowie Grundstückseigentümern und -eigentümern bei der Vermittlung ihres Grundstücks unterstützen.

Bedarf an Wohnflächen

In Bingen hat sich in den letzten Jahren ein großer Bedarf an Wohnbauflächen entwickelt. Dem versucht die Stadt mit den aktuell angestrebten Baugebietentwicklungen in Budesheim und Dromersheim zu begegnen. Immer öfter aber erhält die Stadtverwaltung nicht nur Anfragen nach Bauplätzen in Neubaugebieten, sondern auch gezielte Nachfragen nach unbebauten Grundstücken innerhalb gewachsener Siedlungsstrukturen.

Im Rahmen einer durch das Bauamt durchgeführten Kartierung im Zeitraum von Juni 2020 bis Februar 2021 wurden innerhalb des bebauten Stadtgebiets von Bingen insgesamt 131 unbe-

baute Grundstücke, sogenannte Baulücken, erfasst. Außerdem wurden weitere 25 Grundstücke erfasst, die zwar eine (geringe) Bebauung aufweisen, aber nach planungsrechtlichen Kriterien einer weiteren Wohnbebauung zugeführt werden könnten.

„Damit sind zwar im Verhältnis zum gesamten Stadtgebiet in Bingen nur relativ wenige freie Wohnbaugrundstücke im Innenbereich vorhanden, dennoch bieten diese ein Potential, dass es zu nutzen gilt“, fasst Oberbürgermeister Thomas Feser die Ergebnisse der Kartierung zusammen.

Die Bebauung bisher unbebauter Grundstücke innerhalb der Ortslage bringt verschiedene Vorteile mit sich. Bauwillige können in ein gewachsenes Quartier mit kalkulierbaren Standortqualitäten ziehen, in dem bereits eine ausgebaute Infrastruktur besteht. Die Erschließung ist meist bereits vorhanden oder kann ohne größeren Mehraufwand hergestellt werden. Darüber hinaus leistet die Schließung von Baulücken im Sinne einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der zusätzlichen Flächeninanspruchnahme im Außenbereich.

Die Stadt Bingen möchte daher bei der Wohnbaulandentwicklung nicht allein auf die Ausweisung neuer Baugebiete „auf der grünen Wiese“ setzen, sondern auch die Nutzung der vorhandenen innerstädtischen Bauflächen durch die Schließung von Baulücken unterstützen. Mit der Einrichtung des Baulückenkatasters soll ein Instrument zur Aktivierung und Mobilisierung des im Stadtgebiet vorhandenen Baulückenzugpotenzials geschaffen werden.

Die Stadt Bingen hat alle Flächen, die nach bestimmten Kriterien für eine Aufnahme in ein solches Baulückenkataster in Frage kommen, in einer verwaltungsinternen Liste erfasst. § 200 Abs. 3 BauGB sieht vor, dass nur solche Grundstücke im Baulückenkataster veröffentlicht werden können, deren Eigentümerinnen und Eigentümer der Veröffentlichung ihres Grundstücks nicht widersprochen haben.

Widerspruch bis 24. Juni

Alle betroffenen Grundstückseigentümern und -eigentümern werden in den kommenden Tagen postalisch von der Stadtverwaltung über die Veröffentlichungsabsicht für ihr Grundstück infor-

miert und können bis zum 24.06.2021 Widerspruch gegen die Darstellung ihres Grundstücks im Baulückenkataster einlegen. Der Widerspruch ist auch nach dieser Frist jederzeit möglich, jedoch können die veröffentlichten Daten dann nur nachträglich aus dem Baulückenkataster gelöscht werden.

Das durch Widerspruchsfälle bereinigte Baulückenkataster kann voraussichtlich ab dem 01.07.2021 über die Homepage der Stadt Bingen am Rhein eingesehen werden.

Das Kataster wird als interaktive Karte in Form eines Bürger-GIS eingerichtet. Die Lage der Grundstücke wird dabei kartographisch dargestellt und ist mit einer Kurzinformation verknüpft, die beispielsweise Angaben zur Grundstücksgröße und den Flurstücksdaten enthält. Personenbezogene Daten zu Grundstückseigentümern und -eigentümern werden nicht veröffentlicht. Die Kontaktaufnahme zwischen Interessenten und Grundstückseigentümern erfolgt über die Stadtverwaltung Bingen. Die Verwaltung tritt hier als Vermittler zwischen Grundstückseigentümern und Interessenten auf, um die Privatsphäre der

Grundstückseigentümer zu schützen.

„Für Bauwillige ist das Baulückenkataster eine tolle Möglichkeit, sich selbstständig über potenzielle Bauplätze innerhalb des Stadtgebiets zu informieren. Für Eigentümerinnen und Eigentümer eines Grundstücks bietet es die Gelegenheit auf einfachem Wege über die Stadtverwaltung mit Interessenten ins Gespräch zu kommen“, lobt Oberbürgermeister Thomas Feser das Projekt. „Wir hoffen, dass viele Grundstückseigentümer dieses kostenlose Angebot der Stadt nutzen und sich am Baulückenkataster beteiligen.“

Eigentümer von Baulücken, die kein Anschreiben von der Stadt erhalten und Interesse an der kostenlosen Aufnahme ihres Grundstücks in das Baulückenkataster haben, können sich gerne per Email (charlotte.laux@bingen.de) oder telefonisch (Tel: 06721-184 321) mit der Abteilung Stadtplanung der Stadtverwaltung Bingen in Verbindung setzen. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass sich für die im Baulückenkataster dargestellten Grundstücke weder ein Rechtsanspruch noch eine Verpflichtung zur Bebauung ergibt.

Mähfreier Mai – eine neue Mitmach-Aktion

Gartenakademie RLP und der DGG 1822 e. V. laden ein

Der Frühling hält endlich Einzug, der Rasen beginnt zu wachsen und eine neue Kampagne der Gartenakademie RLP und der Deutschen Gartenbaugesellschaft (DGG) 1822 e.V. steht vor der Tür.

Mit 3 M, nämlich „Mai Minus Mähen“ laden die Gartenakademie RLP und die DGG dazu ein, den eigenen Garten in einen Hort der Vielfalt zu verwandeln – indem man einfach Nichts tut! Man lehnt sich zurück und lässt den Rasenmäher in der Gartenlaube stehen. Der Mai bildet die Brücke zur Sommerzeit, in der das Gras zu sprießen beginnt und spätestens jetzt traditionell die Mäh-saison eingeläutet wird. Dies ist von alt her in unserer Psyche verankert, genauso wie der berühmte Pfälzer Ausspruch: „Am Samschdag werd die Gass' gekehrt!“ Da mag sich der Aufruf, im Mai nicht zu mähen, geradezu revolutionär anfühlen.

Jetzt umdenken

Warum sollten wir aber nun Umdenken und unser Mähverhalten ändern? Die Rasenfläche macht in den meisten Gärten 50 Prozent oder mehr der Fläche aus, bietet aber keine ökologische Vielfalt. Welchen Anteil dieser Fläche nutzen wir wirklich aktiv? Um den starken Rückgang von

Wildpflanzen und Insekten in Gärten und Landschaft aufzuhalten, kann eine andere Mähweise einen wertvollen Beitrag leisten. So kann jeder im eigenen Garten aktiv dazu beitragen, die Vielfalt von Blüten und ihren Bestäubern wieder zu erhöhen, ohne sich selbst in der Nutzung einzuschränken.

Geht das überhaupt?

Manche werden behaupten, dies sei nur ein Tropfen auf den heißen Stein, jedoch beweisen Zahlen aus Großbritannien genau das Gegenteil. In England konnte mit dem Aufruf „NoMowMay“ die Menge an Nektar für bestäubende Insekten auf Rasenflächen um das zehnfache erhöht werden. Blütenbesucher finden somit weitaus mehr Nahrung! Von Monat zu Monat nimmt dann der Anteil blühender Wildpflanzen zu. Und das ganz ohne Neuansaat! Die Idee von „Mai Minus Mähen“ ist, die Mähintervalle zu strecken und Teile des Rasens nur noch einmal pro Monat zu mähen.

Die bunte Vielfalt wird sichtbar!

Es zeigt sich, dass die größte Blütendichte auf den monatlich gemähten Stücken entsteht, aus Pflanzen, die durch den Rückschnitt zu erneuter



Gänseblümchen erfreuen Mensch und Natur – sofern die Blüten nicht abgemäht werden.
Foto: Gartenakademie RLP

Blüte angeregt werden. Wird hier regelmäßig auf rund 5 cm eingekürzt, blühen viele Kräuter und der Rasenmäher schafft den Aufwuchs ohne Schwierigkeiten. Auf nur ein bis zwei Mal jährlich gemähten Flächen entsteht neben den Gräsern eine größere Artenvielfalt mit höheren Wiesenblumen, wie z.B. Margeriten, Wiesensalbei und Wilder Möhre.

Wichtig ist, dass das Schnittgut nicht auf der Fläche liegen bleibt, son-

dern an anderer Stelle kompostiert oder als Mulch genutzt wird. Blühende Wiesenblumen bevorzugen einen mageren Standort, deshalb ist auch keine Düngung notwendig. Ganz ohne Kosten wird die Wiese immer schöner!

Durch gemähte Wege oder Ränder sieht der Garten immer noch gepflegt aus, und die Freude daran, die Rückkehr von Wildblumen und Bestäubern in den Garten zu erleben, lässt sich nicht bezahlen!

se und Bilder der neuen Blühflächen bis zum 31. Mai 2021 an: info@dgg1822.de.

Die 25 Einsender*innen der artenreichsten Wiesenbilder erhalten von der Deutschen Gartenbaugesellschaft 1822 e.V. als Dankeschön ein Samenpaket mit einer Vielzahl heimischer Wildblumenmischungen aus dem bundesweiten Projekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“.

Es ist eine Aktion der Gartenakademie RLP und der Deutschen Gartenbaugesellschaft 1822 e.V.



Ein symbolisch abgesteckter Quadratmeter Wiesen- bzw. Rasenfläche.

Foto: Gartenakademie RLP

„Jede Blüte zählt“

Nachdem im Mai nicht gemäht wurde, genießt man das Pfingstwochenende im Garten und erlebt unmittelbar den Effekt des nützlichen Nichtstuns, denn es blüht und summt in allen Ecken. Mit der Aktion „Jede Blüte zählt“ kann man seine Erfolge zusammen mit Nachbarn und Gartenfreund*innen erfassen:

Ab dem 22. Mai 2021 markiert man einen Quadratmeter auf der Rasenfläche.

Hier zählt man an einem Tag in dieser Woche alle vorkommenden Blüten und trägt sie in die vorgefertigte Tabelle ein.

Abschließend sendet man die Zähl-Ergebnis-

Weitere Infos unter:
Gartenakademie
Rheinland Pfalz,
Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinpfalz
Tel: 01805-053202
gartenakademie@dlr.rlp.de
www.gartenakademie.rlp.de

**BINGEN**
Perspektiven am Rhein

Reges Interesse www.bingen.de/Corona

Rund 20 Prozent aller Zugriffe auf die städtische Homepage lassen sich zurzeit dem Informationsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger zum Thema „Corona“ zuordnen – das entspricht rund 30.000 Aufrufen im Monat.

Allein die Seite www.bingen.de/Corona-Zahlen verzeichnet pro Woche fast 5.000 Zugriffe, gefolgt von den Corona-Übersichtsseiten und den corona-bezogenen Pressemitteilungen der Stadtverwaltung.

„Die Zugriffszahlen unserer Homepage belegen einmal mehr das nach wie vor große Interesse und das ungebrochene Informationsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf das Thema ‚Corona‘. Die Stadtverwaltung steht hier in einer besonderen Verantwortung, den Bürgerinnen und Bürgern gesicherte, aktuelle und verständlich aufbereitete Informationen anzubieten. Daher kommt der Öffentlichkeitsarbeit in der aktuellen Krisensituation eine besondere Bedeutung zu“, weiß Oberbürgermeister Thomas Feser die aktuelle Situation einzuschätzen.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Presse- und Öffentlich-

keitsarbeit der Stadtverwaltung aktualisieren die entsprechenden Seite bereits seit Ende letzten Jahres auch an allen Wochenenden und Feiertagen, um alle Interessierten stets mit den neusten Zahlen und Informationen zu versorgen“, lobt das Stadtoberhaupt das Engagement, das den hohen Anspruch an einen bürgerfreundlichen Service widerspiegelt, den die Stadtverwaltung Bingen habe.

Auch die Einführung und der Betrieb der städtischen Einzelhandel-Online-Plattform (www.bingen.de/einzelhandel-online) untermauert die städtischen Bestrebungen, möglichst viel Hilfestellung in der momentanen oftmals schwierigen Situation zu leisten.

Oberbürgermeister Feser betont weiter, dass auf den Corona-Infoseiten auch aktuelle Informationen zu den verabreichten Impfdosen im Landkreis, zu Testangeboten, zum Alltag in den städtischen Kitas und Grundschulen sowie weiterführende Links zum Thema hinterlegt sind. So finden Bürgerinnen und Bürger dort beispielsweise auch Informationen in ihrer jeweiligen Landessprache – von Farsi bis Französisch.

April, April... Schnee, Sonne, Regen und Sturm



„April, April, der weiß nicht was er will. Mal Regen und mal Sonnenschein, Dann schneit's auch wieder zwischendrein. April, April, der weiß nicht was er will.“ – So heißt es im bekannten Gedicht von Heinrich Seidel und so konnte man es auch in den vergangenen Tagen erleben. Zuerst noch strahlender Sonnenschein, gleich darauf Schneegestöber. Doch die Natur zeigt uns, dass der Frühling bald die Oberhand gewinnen wird und man mit Goethes Dichtersworten sagen kann „Der alte Winter in seiner Schwäche zog sich in rauhe Berge zurück.“

Fotos: Stadt Bingen



Wir stellen ein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht für den Eigenbetrieb Stadtwerke zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Elektroniker (m/w/d)

Die vollständige Ausschreibung mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 9. Mai 2021



Wir stellen ein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)

Die vollständige Ausschreibung mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 16. Mai 2021



Wir stellen ein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Systemadministrator (m/w/d)

Die vollständige Ausschreibung mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 30. Mai 2021



Impressum

Stadtverwaltung Bingen am Rhein, Burg Klopp, D-55411 Bingen am Rhein, Tel.: +49 (6721) 184-0, stadtverwaltung@bingen.de

Die Stadt Bingen am Rhein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Oberbürgermeister Thomas Feser.

Redaktion: Inhaltlich Verantwortlicher gemäß Telemediengesetz (TMG): Pressestelle der Stadt Bingen am Rhein, Herr Jürgen Port (Anschrift siehe oben), kontakt@bingen.de

TERMINE

Traditionell findet im Juni die **Schiffahrt für die Binger Seniorinnen und Senioren** statt – 2020 musste sie coronabedingt leider abgesagt werden. Für dieses Jahr plant die Verwaltung, die beliebte Veranstaltung am **Montag, 20. September 2021**, durchführen zu können.

Die beliebte SWR-Sendung **Stadt-Land-Quiz** war in Bingen zu Gast. Am **Samstag, 22. Mai, 18.45 Uhr**, wird die Sendung im SWR-Fernsehen ausgestrahlt. Bingen spielt zum Thema „Eurovision Song Contest“ gegen Villingen-Schwenningen (Baden-Württemberg). Es verspricht spannend zu werden...



Liebe Bingerinnen und Binger,

wie schnell ist der „Wonnemonat“ Mai vorübergegangen – obwohl doch so vieles geschehen ist, wie Sie auf diesen Seiten noch einmal nachlesen können.

Ich bin dankbar, dass die Bombenentschärfung trotz der kurzen Zeitspanne die uns zur Verfügung stand, gut gegangen ist. Ich freue mich auch sehr, dass wir schrittweise in unser „altes Leben“ zurückkehren können und die verschiedenen Kulturangebote wieder anlaufen und Institutionen öffnen. Dies gibt, trotz aller Vorsicht, die noch gelten muss, Hoffnung, dass wir die Pandemie bald überwinden.

Traurig hingegen stimmt es mich, dass wir in den vergangenen Wochen von Günter Lorey und Horst-Dieter Kossmann Abschied nehmen mussten. Beide haben viel für unsere Stadt geleistet und sie über viele Jahre mitgeprägt.

Ihr

Thomas Feser
Oberbürgermeister
der Stadt Bingen am Rhein

KALENDERBLATT VOM 2. JUNI 1971

Die Schlagzeile der Allgemeinen Zeitung lautete:

- **Sprühende Melodien im Zelt**
- **Vielschichtige Probleme erörtert**
- **... und das Geld regiert die Welt**

Bombenentschärfung ist geglückt Sperrungen und Evakuierungsmaßnahmen sind aufgehoben

„Es ist alles gut gelaufen, die Bombe ist entschärft“, hieß es von Seiten der Einsatzzentrale am Freitag, 7. Mai, um 12:13 Uhr.

„Ich bin froh, dass alles so schnell und störungsfrei gelaufen ist. Schließlich hatten wir dieses Mal bedeutend weniger Zeit, um die notwendigen Vorarbeiten leisten zu können“, so Ordnungsdezernent und Bürgermeister Ulrich Mönch.

Erst am Donnerstagvormittag ist bei Kanalarbeiten im Schulhof der Berufsbildenden Schule in der Pennrichstraße eine 250-kg-Fliegerbombe gefunden und von Seiten des Kampfmittelräumdienstes die Entschärfung für den heutigen Tag angesetzt worden.

Im Evakuierungsradius von 500 Meter wohnen rund 3.000 Menschen, diese wurden noch am Donnerstag informiert und konnten, so sie keine andere Möglichkeit hatten, sich von 9 Uhr bis zur Aufhebung der Sperrung im Kulturzentrum oder in der Turnhalle der Grundschule an der Burg Klopp aufhalten.

Die Mainzer Straße mit den anliegenden Nebenstraßen, der Bahn- und Schiffsverkehr waren von den Sperrungen ebenfalls betroffen und sind nun wieder frei befahrbar.



Das Team des Kampfmittelräumdienstes Rheinland-Pfalz nach der erfolgreichen Bombenentschärfung. Fotos: Stadt Bingen

„Alle Beteiligten haben wirklich gute Arbeit geleistet. Die Einsatzkräfte des Kampfmittelräumdienstes, von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung haben sehr engagiert und verantwortungsvoll gehandelt. Mein Dank geht aber auch die betroffenen Bürgerinnen und Bürger, die sehr kooperativ waren und für die Maßnahmen auch großes Verständnis gezeigt haben“, betont Bürgermeister Mönch.

Auch Oberbürgermeister Thomas Feser zeigt sich sichtlich erleichtert über den reibungslosen Ablauf. „Es ist ja bereits der zweite Bombenfund innerhalb der letzten sieben Monate, den wir haben – und das auch noch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie. Doch auch dieses Mal hat glücklicherweise alles geklappt und die Bombe kann nun in Bingen keinen Schaden mehr anrichten. Ich möchte mich ebenfalls bei allen, die zum guten

Ablauf beigetragen haben, herzlichst bedanken.

Die Evakuierung ist nach Plan abgelaufen, nur in Einzelfällen gab es Erörterungsbedarf. Nur wenige Menschen haben das Angebot, sich während der Entschärfungszeit im Kulturzentrum oder in der Turnhalle aufzuhalten, wahrgenommen. Rund 100 Einsatzkräfte der verschiedenen Organisationen waren im Einsatz und besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen.



Wir stellen ein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Abteilungsleiter der Unteren Bauaufsichtsbehörde (m/w/d)

Die vollständigen Ausschreibungen mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 19. Juni 2021



Wir stellen ein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht für den Eigenbetrieb Stadtwerke zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Straßenbaumeister / Straßenpolier / Straßenbautechniker (m/w/d)

Die vollständigen Ausschreibungen mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 5. Juni 2021



Gäste mit historischen Wurzeln aus Bingen auf Burg Klopp OB Feser begrüßte Gabriele und Dr. Jürgen Hartmann im Sitzungssaal

Zu Coronazeiten sind Besuche auf Burg Klopp seltener geworden. Umso mehr freute es Oberbürgermeister Thomas Feser vergangene Woche das Ehepaar Gabriele und Dr. Jürgen Hartmann auf Burg Klopp begrüßen zu können. Nicht ganz zufällig hatten sie den Kontakt zum Oberbürgermeister gesucht. Dr. Jürgen Hartmann kennt Thomas Feser schon lange. Sie verbindet die Zusammenarbeit in der CDU. Thomas Feser in den 90er Jahren Landesgeschäftsführer und Dr. Jürgen Hartmann von 1995 bis 1999 Generalsekretär der Partei hatten so manche gemeinsame Aktivität in dieser Zeit initiiert. Doch der Grund des aktuellen Besuches hat einen anderen Hintergrund, der dem Oberbürgermeister bis



Den Blick ins Büro des Oberbürgermeisters nutzte Familie Hartmann zur Übergabe der historischen Ahnentafel. (v.l.) Oberbürgermeister Thomas Feser, Gabriele Hartmann und Dr. Jürgen Hartmann.
Foto: Stadt Bingen

dato nicht bekannt war. Gabriele und Dr. Jürgen Hartmann zeigten ihren familiären Bezug zu Bingen

auf. So hatte Dr. Jürgen Hartmann im Gepäck eine alte Ahnentafel, wunderbar koloriert und aufge-

zeichnet den Stammbaum des Antonius Hartmann, dessen Wurzeln zu Beginn des 18. Jahrhunderts

in den Stadtteil Dromersheim zurückreichen. Und auch seine Gattin, Gabriele Hartmann, zeigte einen sehr interessanten Bezug zur Binger Geschichte auf. Ihre Vorfahren stammen ursprünglich aus Meisenheim. Eine Tochter heiratete in die oberitalienische Kaufmannsfamilie Manera ein, die im 18. Jahrhundert von Italien an den Rhein gezogen war. Und noch finden sich Spuren in der Basilika St. Martin, der Kapuzinerkirche und weiteren Gebäuden in Bingen. Die vermögende Familie hatte die Hand als Wappen und so weisen noch heute die Handabdrücke im Sandstein z.B. der Grablege am Eingang der Basilikakirche auf die Bedeutung und die Stellung der Familie zu dieser Zeit hin.

Ein Teil des „Dream-Teams“ verabschiedet sich Forstamtsrat Paul Peitz geht in den wohlverdienten Ruhestand

Nein, es war wahrlich keine „normale“ Verabschiedung in den Ruhestand – nicht in der Sitzungssaal von Burg Klopp, sondern mitten im (ehemaligen) Arbeitsgebiet von Paul Peitz war man zusammengekommen, um den Forstamtsrat entsprechend zu würdigen. „Ich bin froh, dass ich auf viele tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Bingen zählen darf – dazu gehört auch das „Dream-Team“ Kiefer und Peitz, unsere Förster“, hob Oberbürgermeister Thomas Feser im Beisein des zuständigen Beigeordneten Jens Voll in der kleinen Feierstunde hervor. „Ihnen ist es immer wieder gelungen, Wald dorthin zu ‚zaubern‘, wo normalerweise keiner ist“ und erinnerte beispielsweise an den Neujahresempfang 2016, als der Wald Schwerpunktthema war oder an die gute Zusammenarbeit bei den „Binger Gärten“. Seit fast 50 Jahren war Paul Peitz im Forstdienst, seit

1985 trägt das Revier Heiligkreuz seine Handschrift. „Ein Förster, der die forstliche Welt auf den Kopf stellte – und das im wahrsten Sinne des Wortes, wenn man den Walderlebnispfad denkt, auf dem ein ‚Baum mit den Wurzeln nach oben‘ steht. Sie haben Generationen die Augen für die Schönheiten und auch die Probleme des Waldes geöffnet und Sie mussten die Folgen von Stürmen und Hochwasser händeln“, so Thomas Feser. Neben Borkenkäfer, Eichenprozessionsspinner und den Holzpreisen galt das Augenmerk auch dem Spagat zwischen Erholung, Ökologie und Ökonomie. Sein forstwirtschaftliches Fachwissen sei auf ideale Weise kombiniert mit der Begabung zu kommunizieren und zu begeistern, betonte das Binger Stadtoberhaupt. Die Themen, an denen Paul Peitz beteiligt war, ließen sich gar nicht aufführen, nur Stichworte wie Regiejagd, Natur-



Oberbürgermeister Thomas Feser (li.) verabschiedet Paul Peitz, in den wohlverdienten Ruhestand, rechts im Bild Revierleiter Georg Kiefer.
Foto: Stadt Bingen

schutzgebiete, Rheinhänge, biologische Produktion, Versuchsflächen, Holzernie, Forstschutz, Umweltvorsorge, Waldwege und Wegesicherung, Waldarbeiter, Erholung und Umweltbildung: Walderlebnispfad, Stekeschlääferklamm, Kreuzbachklamm, Morgenbachtal, Lehrpfade und Forstbotanischer Gar-

ten könnten an dieser Stelle genannt werden. Mit den Worten „Unser Binger Wald ist ein ungeheurer Schatz, unser Paradies vor der Haustür. Sie haben Jahrzehnte lang dazu beigetragen, diesen Schatz zu hegen und zu pflegen. Ab sofort endet Ihre Verantwortung, aber bestimmt nicht Ihre Leidenschaft

für unseren Binger Wald. Danke für Ihre großartige, wirkungsvolle Arbeit und Ihr Engagement, bleiben Sie uns verbunden – alles Gute“, schloss Oberbürgermeister Feser seine Ansprache. Auch Forstamtsleiter Axel Henke hatte im Anschluss dankende Worte für Paul Peitz.

Trauer um Stadtarchivar Horst-Dieter Kossmann

Oberbürgermeister Feser würdigt Verdienste um die Binger Historie

Ein Stadtarchiv ohne Horst-Dieter Kossmann – das war schon bei seiner Verabschiedung im Jahre 2018 schwer vorstellbar. Nun gilt es, endgültig von ihm Abschied zu nehmen, der langjährige Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Archivar, ist im Alter von 82 Jahren verstorben. Licht in die Binger Geschichte zu bringen war für Kossmann Berufung, selbst über den Eintritt ins Rentenalter hinaus hat er noch 20 Jahre das Binger Stadtarchiv betreut. „Dort war er bis zuletzt Anlaufstelle für viele an der Geschichte Interessierte, die bei ihren Recherchen Quellen nutzen, die er zugänglich machte – die Kellerräume in der Bingerbrücker Grundschule waren Treffpunkt und Börse zur lokalen Historie. So manche Vereinschronik hätte ohne seine Daten nicht geschrieben werden können“, blickt Oberbürgermeister Thomas Feser auf Kossmanns Betätigung zurück. Außerdem stand er, so der OB weiter, auch mit anderen Archiven in Kontakt und sichtete ange-

botene private Archivmaterialien zur Aufnahme in den städtischen Bestand. Sein Bilder- und Postkartenarchiv bildet eine umfassende Sammlung von Aufnahmen Bingens. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern restaurierte er in die Jahre gekommene Bücher des Archivs und rettet diese vor dem Verfall. Besonders hervor hob das Stadtoberhaupt die Reihe der Winterfestausstellungen, die unter seiner Ägide vergangene Ereignisse beleuchteten: während der Winterfesttage luden diese Dokumentationen zur Binger Geschichte insgesamt fast 30 Mal zur Auseinandersetzung mit jährlich wechselnden Themen abseits vom Rummel des Weinfestes ein. Kossmann zeichnete verantwortlich für Idee, Konzept, Organisation und vor allem auch die Recherche zu den einzelnen Themen. Mit Beiträgen und historischem Fotomaterial etwa zu „Jung und alt – Kindergärten und Altenheime in früherer Zeit“, „Bingen 1944 – eine zerstörte Stadt“ oder



So erinnern sich viele an ihn – Horst-Dieter Kossmann bei der Eröffnung der Winterfestausstellung 2014 im Heilig-Geist-Hospital. Archivfoto: Stadt Bingen

der Geschichte des Heilig-Geist-Hospitals gelang es ihm immer wieder, die Besucher mit Geschichten und Fakten zu vergangenen Epochen zu interessieren und zu fesseln.

„Die Arbeit im Archiv fand naturgemäß eher im Verborgenen statt, war und ist aber nichtsdestotrotz von großer Bedeutung,

denn das Gedächtnis der Stadt spiegelt auch unsere Identität wider“, betonte der Oberbürgermeister. Öffentliche Wertschätzung wurde Horst-Dieter Kossmann auch durch den Ehrenbrief des Landrates zuteil. Die Stadt Bingen würdigte seine Verdienste 1995 mit der Verleihung des Ältesten

Stadtsiegels aus dem Jahre 1254 in Bronze. Oberbürgermeister Thomas Feser ehrte ihn anlässlich der 25. Winterfestausstellung mit der Hildegard-Medaille. Vor wenigen Wochen zeichnete er ihn bei einem persönlichen Besuch mit dem Binger Martinster für sein langjähriges Engagement aus.

Koalitionäre einig Glücksspielgesetz: Entscheidung begrüßt


„Die wohl erzielte Übereinkunft bei der Verlängerung der Übergangsphase des Landesglücksspielgesetzes begrüße ich ausdrücklich, gibt sie doch dem Binger Unternehmen Löwen-Entertainment Planungssicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten für die kommenden Jahre. Das vorläufige Aus für viele Spielhallen ist damit, wie wir es in Bingen schon lange gefordert haben, erst mal vom Tisch“, kommentierte Oberbürgermeister Thomas Feser die Verabredung der Mehrheitsfraktionen im neuen rheinland-pfälzischen Landtag.

Insbesondere freue er sich für die Beschäftigten, die um ihre Arbeitsplätze

gebangt hätten und nun doch hoffnungsvoller in die Zukunft des Unternehmens blicken könnten. Diese Entscheidung sei zudem gut und richtig, weil gerade das Binger Unternehmen in Sachen Prävention der Suchtkämpfung stets Vorreiter gewesen sei und schon vor gesetzlichen Regelungen großen Wert auf Rahmenbedingungen für ein verantwortungsvolles Glücksspiel gelegt hätte. Einlasskontrolle, kein Ausschank von Alkohol, Zugang erst ab 18 Jahren und der Einsatz von Präventionsberaterinnen und -beratern seien nur einige Beispiele, wie man offensiv dem Problem begegne. „Ein gänzlich Verbot

von Spielhallen wird dem Problem zudem nicht gerecht, weil dann die Spieler auf den unkontrollierten illegalen Markt oder auf Online-Spiele ausweichen würden“, so Thomas Feser mit dem Verweis auf entsprechende Studien.

Als modernes und innovatives Unternehmen, was qualitativ hochwertige Arbeitsplätze bietet und viele Ausbildungsplätze bereithält – und sich außerdem seit Jahrzehnten sozial in der Stadt engagiert – sei Löwen-Entertainment aus Bingen schlichtweg nicht wegzudenken. „Diese Entscheidung ist insofern auch eine gute Entscheidung für die Stadt Bingen“, so der Oberbürgermeister abschließend.




Wir stellen ein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht für ihre Kinderbetreuungseinrichtungen zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere

Fachkräfte (m/w/d)

mit einer der folgenden Qualifikationen:
Erzieher/Heilpädagoge/
Heilerziehungspfleger/Ergotherapeut/
Physiotherapeut/Logopäde/
Kinderkrankenpfleger/Kinderpfleger

Die vollständige Ausschreibung mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 13. Juni 2021



Jessica Grauvogl wird die neue Demografiebeauftragte

Ab 1. September 2021 ist die wichtige Schlüsselstelle wieder besetzt

Ich freue mich sehr, mit Jessica Grauvogl eine so kompetente und engagierte Demografiebeauftragte für die Stabsstelle demografischer Wandel zu bekommen“, so Oberbürgermeister Thomas Feser anlässlich der Begrüßung der neuen Mitarbeiterin auf Burg Klopp.

Die Stabsstelle (mit 19,5 Wochenstunden), die im Amt für Soziale Aufgaben, Jugend und Schulen angesiedelt ist, stellt einen wichtigen Koordinationspunkt im sozialen Gefüge der Stadt dar.

„Die Veränderung der Altersstruktur unserer Gesellschaft bringt in allen Lebensbereichen viele Änderungen mit sich. Wir haben in Bingen glücklicherweise einen starken Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Generationen und eine vielfältige und gut ausgebaute Struktur für Senioren“, hebt der Oberbürgermeister hervor. „Daher ist es mir auch besonders wichtig,

diese Schlüsselstelle verantwortungsvoll zu besetzen. Die Bandbreite der Themen, die der demografische Wandel beinhaltet, wie beispielsweise die Art des Wohnens, die finanzielle Absicherung oder die Gestaltung des Ruhestandes, ist immens. Und die Zielsetzungen werden im Hinblick auf die steigende Altersstruktur – der Bevölkerungsanteil der über 50-Jährigen in unserer Stadt liegt bei 44 Prozent, der der über 65-Jährigen bei 22 Prozent – mit Sicherheit nicht geringer.“

Die Diplom-Sozialpädagogin und Krankenschwester, die zurzeit noch im Pflegestützpunkt Bad Kreuznach arbeitet, freut sich auf die neuen Aufgaben, die unter anderem aus der verantwortlichen Leitung der Demografie-AG, dem Kontakt zu den Seniorentreffs und Altentagesstätten, der Planung und Durchführung von Seniorenveranstaltungen sowie Teilnahmen an den Sitzungen des Se-



Oberbürgermeister Thomas Feser (li.) und der Leiter des Amtes für Soziale Aufgaben, Jugend, Schulen und Sport, Ralf Klingler, freuen sich sehr, dass ab 1. September mit Jessica Grauvogl eine kompetente Demografiebeauftragte ihren Dienst antritt.

Foto: Stadt Bingen

niorenbeirates und den Zusammenkünften des Arbeitskreis Altenhilfe bestehen.

„Meine Erfahrungen in der Arbeit mit älteren Menschen und in der Netzwerkarbeit kann ich gut in die neue Stelle als Demografiebeauftragte mit ein-

bringen. Ich freue mich darauf, an der Gestaltung einer alternsfreundlichen Stadt mitzuwirken. Als Mutter eines Kleinkindes liegt mir außerdem das Miteinander der Generationen sehr am Herzen. Denn nur gemeinsam können wir den demo-

grafischen Wandel gestalten“, so Jessica Grauvogl. Ihr Dienstantritt wird der 1. September 2021 sein. Bei der (hoffentlich stattfindenden) Seniorenschiffahrt am 20. September kann sie sich dann zeitnah einem größeren Publikum vorstellen.

Meldung der Wein/Mostbestände

Letzter Abgabetermin: 7. August 2021

Zur Meldung der Wein- und Traubenmostbestände sind alle natürlichen und juristischen Personen verpflichtet, die gewerbsmäßig Wein und/oder Traubenmost be- oder verarbeiten, lagern oder handeln.

Die Meldepflicht erstreckt sich auf: 1. die in der Weinbaukartei erfassten Betriebe, 2. die nicht in der Weinbaukartei erfassten Unternehmen, die Wein- und Traubenmost zum Verkauf herstellen, 3. die Unternehmen des Großhandels mit Wein und Traubenmost, soweit sie zum Berichtszeitpunkt über einen Weinbestand von mindestens 10.000 Liter verfügen.

Besondere Meldeverpflichtung bei Sektgrundwein: Sektgrundwein, der zur Schaumweinherstellung in Handelsbetrieben lagert

(Sektzellereien), ist unter „Schaumwein“ vom Verfügungsberechtigten nachzuweisen.

Die Meldung der oenologischen Verfahren ist für alle natürlichen und juristischen Personen, die gewerbsmäßig Wein erzeugen, verpflichtend. Nach EU-Vorgaben haben die Weinerzeuger den Besitz an Anreicherungsmittel, die Erhöhung des Alkoholgehaltes, die Entsäuerung und die Süßung zu melden. Bitte beachten: Auch, wenn Sie aufgrund der Vorgaben zur Meldung der Wein- und Traubenmostbestände nicht verpflichtet sind, können Sie dennoch der Anzeigeverpflichtung der oenologischen Verfahren unterliegen.

Die Meldeformulare sind bei der Stadtverwaltung Bingen, Burg Klopp, Zimmer 20A erhältlich. Regist-

rierte Nutzer können darüber hinaus die Meldungen auch über das WeinInformationsPortal erstatten (wip.lwk-rlp.de). Die Meldungen müssen spätestens bis zum 7. August 2021 eingegangen sein.

Betriebe, die ihre Meldung nicht termingerecht abgeliefert haben, sind von Teilen der Stützungsmaßnahmen (Investitionsförderung) entsprechend der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 und deren Durchführungsbestimmungen ausgeschlossen bzw. müssen mit Kürzungen bei den Zuschüssen rechnen.

Die LWK bittet darum, die Meldeformulare sehr sorgfältig auszufüllen und den Meldetermin zu beachten. Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

Stellwerk öffnet

Anmeldung ist notwendig

Am Freitag, 28. Mai 2021, öffnet das Stellwerk Mensch | Natur | Technik wieder seine Türen im Park am Mäuseturm für kleine und große Gäste.

Der Besuch des Stellwerks ist eine Entdeckungsreise. Wer möchte, kann an einem Geländemodell im Zeitraffer den Wandel des Oberen Mittelrheintals von einem steinzeitlichen Flusstal zur heutigen Kulturlandschaft erleben. Mit einem Original-Schalthebel des Stellwerks lässt sich ein Trajektmodell über den imaginären Rhein setzen oder an einer multimedialen Station den Erinnerungen des letzten Lotsen am gefährlichen Binger Loch lauschen.

Während im Obergeschoss verschiedene Rheinfische im Aquarium zu beobachten sind, bietet sich gleichzeitig von dort ein beein-

druckendes Panorama. An verschiedenen Exponaten werden Spezialisten der Tier- und Pflanzenwelt mit ihren erstaunlichen Anpassungsstrategien an zum Teil extremen Lebensbedingungen vorgestellt.

Das Stellwerk ist ab dem 28. Mai jeweils von Freitag bis Sonntag und an Feiertagen von 11– 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Aufgrund der geltenden Corona-Verordnung des Landes ist eine Anmeldung unter carl.woog@bingerbrueck.com oder telefonisch unter 0170 5082877 Besuchen sind die Abstandsgebote einzuhalten und eine medizinische Schutzmaske zu tragen.

Weitere Informationen gibt die Stadtverwaltung - Umweltabteilung, umweltabteilung@bingen.de, www.stellwerk-bingen.de.

Grund zur Freude: Richtfest bei VersOffice Spätestens im kommenden Jahr steht der Umzug an

Spatenstich im Oktober, Richtfest im Mai – so zügig wird in Bingen gebaut und so entstehen zeitnah auch 120 neue Arbeitsplätze. Oberbürgermeister Thomas Feser zeigte sich daher sehr erfreut, dass der Neubau von VersOffice GmbH in der Stromberger Straße in Bingerbrück gut voranschreitet.

„Die Türme, die ein Oberbürgermeister am liebsten sieht sind Baukräne. Sie verheißen zwar auch Unbill durch Lärm und Verkehr, aber sie verheißen auch Entwicklung. Baukräne sind weithin sichtbare Zeichen für Optimismus und Zuversicht, für gute Erwartungen“, sagte das Binger Stadtoberhaupt anlässlich des Richtfestes. Er lobte das das engagierte Handeln von Kamuran Bildircin, die als geschäftsführende Gesellschafterin die Zügel des Unternehmens, das umfassendes Services für die Versicherungswirtschaft bietet, in den Händen hält.

Noch ist der Firmensitz in der Veronastraße, doch spätestens im kommen-

den Jahr soll der Umzug in das großzügige Gebäude stattfinden. Im Obergeschoss wird es einen Konferenzraum mit Eventküche geben, der auch von Interessenten genutzt werden kann, um beispielsweise Firmenveranstaltungen und Präsentationen im entsprechenden Ambiente vorzunehmen zu können.

„2019, bei meinem ersten Besuch bei Ihnen, haben Sie die Absicht formuliert, zu expandieren und möglichst in Bingen zu bleiben. Beides ist gelungen und dies ist auch ein wichtiges Zeichen für unsere Stadt“, so Thomas Feser zu Kamuran Bildircin. „Ich bin froh, dass die Gremien diesem Vorhaben zugestimmt haben und dieser Bau ein wichtiger Teil der Stadtentwicklung in Bingerbrück wird“, betonte der Oberbürgermeister, bevor der dem weiteren Baustellenverlauf einen störungs- und unfallfreien Fortgang wünschte.

Unter www.bingen.de/richtfest-versoffice ist



Beim Richtfest (v. oben): Oberbürgermeister Thomas Feser, Architekt Oliver Schrögel, Bauherrin Kamuran Bildircin (geschäftsführende Gesellschafterin VersOffice GmbH) und Zimmermann Marco Stephan.

Foto: Stefan Wanning

ein Video eingestellt, das Oberbürgermeister Thomas Feser in einem kurzen Gespräch mit Kamuran

Bildircin zeigt, in dem sich die Bauherrin auch für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Bingen bedankt.

Impressum

Stadtverwaltung Bingen
am Rhein
Burg Klopp
D-55411 Bingen am
Rhein

Tel.: +49 (6721) 184-0
stadtverwaltung@bingen.de

Die Stadt Bingen am Rhein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Oberbürgermeister Thomas Feser.

Redaktion

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß Telemediengesetz (TMG):
Pressestelle der Stadt Bingen am Rhein, Herr Jürgen Port (Anschrift siehe oben)
kontakt@bingen.de

iPads für die Drei-Königs-Schule Spende der Schneider-Textier-Stiftung

Die Schülerinnen und Schüler sowie Schulleiterin Kerstin Achenbach freuen sich über 25 neue Tablets inklusive Stift und Hülle in dazugehörigen Transport-

koffern mit Ladefunktion. Finanziert werden die iPads durch eine Spende in Höhe von 5.000 Euro der Schneider-Textier-Stiftung für zehn Geräte und durch

das Förderprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ in Höhe von 7.500 Euro für 15 Geräte. „Ich bedanke mich herzlich bei der Schneider-Textier-Stiftung für die Spende von insgesamt 10.000 Euro“, so der Beigeordnete Sebastian Hamann. Weitere zehn iPads inklusive Koffer (ebenfalls finanziert durch die Spende) gingen bereits an die Grundschule Dromersheim.

Die Koffer kommen künftig hauptsächlich in der ersten und zweiten Klasse zum Einsatz.

„Für die Dritt- und Viertklässler wird es im Laufe des kommenden Schuljahrs ein persönliches iPad geben“, erklärt Hamann abschließend.



Freuen sich: die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Kempten sowie Schulleiterin Kerstin Achenbach und Dezernent Sebastian Hamann. (Quelle: Stadt Bingen)

Neues in der Mediathek auf www.bingen.de

In den Monaten April und Mai sind Videobotschaften von Oberbürgermeister Thomas Feser zu folgenden Themen in der Mediathek (www.bingen.de/videos-feser) erschienen:

– „Ich freue mich, Ihnen heute gleich mehrere gute Nachrichten überbringen zu können!“

– „Aktuell und auch in den kommenden Jahren – es bewegt sich viel in Bingerbrück!“

– „Bingen ist ein sehr wichtiger Standort für die Bundsgartenschau 2029!“

– „Auf kindgerechte Weise schon den Kleinen Toleranz und Respekt gegenüber dem Judentum vermitteln!“

– „Der neue 24/7-Vinomat in Kempten ist ein tolles Angebot für Gäste und Einheimische!“

– „Danke für dieses historische Erbstück und die interessante Geschichte zur Binger Familie Manera!“

– „Glückwünsche zum Richtfest – Der VersOffice-Neubau schafft 120 neue Arbeitsplätze in Bingen!“

– „Bingen swingt – am Mäuseturm

– „Am 06. Juni ist UNESCO-Welterbetag – das Obere Mittelrheintal spielt dabei eine besondere Rolle!“

Auch im Rahmen der Reihe „KULTURSTROM“ (youtube.com/KULTURSTROM-Bingen) sind neue Videos erschienen, die sehens- und hörensenswert sind.

Bereits zu Gast waren Menna Mulugeta und der GenussGarten. Nina Dullocks Kinderlesung im Alten Kran, Rheinromantik im Museum am Strom, Back at Mama's auf der Dachterrasse des Papa Rhein, Shira Majoni in der Villa Sachsen, Poetry Slam in der Steckeschläferklamm, Quadro Nuovo am Rochusberg und das Morgenstern Trio auf der Elisenhöhe (ab 3. Juni, 20.15 Uhr).

Weitere Aufnahmen folgen.

Bingen swingt – Jazz direkt am Mäuseturm

Einmaliges Konzerterlebnis am Samstag, 26. & Sonntag, 27. Juni

Saxophon liegt in der Luft. Die Strömung bahnt sich durch das Binger Loch. Majestätisch thront der Mäuseturm.

Im Schatten des Mäuseturms findet am Samstag, 26. und Sonntag, 27. Juni BINGEN SWINGT – Jazz am Mäuseturm statt. Vier Jazzbands laden zum besonderen Konzerterlebnis vor der Weltkulturerbe-Kulisse ein. Binger Wein und rheinhessisches Fingerfood runden das perfekte Erlebnis ab.

Im 25. Jahr kann BINGEN SWINGT nicht wie ursprünglich geplant stattfinden. „Nach der tollen Resonanz auf BINGEN SWINGT auf Bestellung im letzten Jahr haben wir uns für dieses Jahr noch eine Steigerung einfallen lassen,“ freut sich Bingers Oberbürgermeister Thomas Feser. „BINGEN SWINGT – Jazz am Mäuseturm: Direkt an unserem Wahrzeichen

wurde wohl noch nie ein Konzert vor Publikum gespielt und auf sehr lange Zeit wird es die einzige Gelegenheit bleiben.“

„BINGEN SWINGT – Jazz am Mäuseturm ist nicht in der Nähe vom Mäuseturm oder mit Blick auf den Mäuseturm,“ betont Heiner Schiemann, Geschäftsführer der Veranstalterin Bingen am Rhein Tourismus und Kongress GmbH. „BINGEN SWINGT ist 2021 Jazz auf der Mäuseturm-Insel und Jazz direkt am Fuße des Mäuseturms.“

Programm

Das BINGEN SWINGT Erlebnis startet und endet am KULTURUFER mit dem Boarding auf das Schiff. Ein Gästeführer berichtet von der Geschichte und den Sagen des Mäuseturms.

Auf der Insel hat jeder Gast die Gelegenheit sich umzuschauen, den Mäuseturm zu besichtigen und auf die Plattform zu steigen. Im Anschluss gibt ein dreißigminütiges, einzigartiges Konzert im Schatten des Mäuseturms.

Binger Winzer:innen ser-

vieren dazu rheinhessische Spezialitäten: Weine und Fingerfood.

Pro Tag gibt es acht Abfahrtszeiten. Die erste Abfahrt ist Samstag um 10.55 Uhr. Das letzte Konzert endet um 22.00 Uhr. Sonntags beginnt der Tag bereits eine Stunde früher um 9.55. Das letzte Konzert endet um 21.00 Uhr. Jede Gruppe wird für circa eineinhalb Stunden auf der Insel sein. Mit Schifffahrt wird die Veranstaltung knapp zweieinhalb Stunden dauern.

LINE-UP

An beiden Tagen spielen jeweils zwei Bands abwechselnd Sets zu je dreißig Minuten.

Samstag, 26.6.2021:

Sebastian Laverny Quartett – Das Sebastian Laverny Quartett verkörpert einen neuen hochkarätigen Mainstream, der Herz und Hirn gleichermaßen beglückt. „Just Jazz“ heißt das aktuelle Programm der Band mit einer abwechslungsreichen Mischung aus geschmackvoll arrangierten Standards und Eigenkompositionen.

In der „Bingen Jazz Edition“ präsentiert Laverny sein bewährtes Quartett in regionaler Besetzung: Bassist Ralf Cetto und Schlagzeuger Alex Funk bilden als Binger Rhythmusgruppe mit kernigem Groove das Band-Fundament, Saxophonist Axel Schmitt aus Münster-Sarmsheim sorgt mit brillantem Timbre und einfühlsamen Interpretationen für einen abwechslungsreichen Sound, und Pianist Sebastian Laverny aus Trechtingshausen gilt nicht umsonst als virtuoses „Tastentier“. Freuen Sie sich auf perfektes Timing, mühelosen Swing und ekstatische Improvisationen: internationaler Jazz, regional mit Liebe gemacht!

Andreas Hertel Trio, feat. Tony Lakatos am Samstag, 26.6.2021

Ein wahrer Weltstar des Jazz-Saxophons gastiert in diesem Konzert: Tony



Sebastian Laverny Quartett_Bingen Jazz Edition.

Bild: Künstler

Lakatos am Saxophon, begleitet vom hinreißend swingenden Trio des Wiesbadener Pianisten Andreas Hertel.

Der in Frankfurt lebende berühmte Saxophonist stammt aus einer ungarischen Musiker:innendynastie und ist Star-Solist der HR-Bigband. Lakatos gilt schon seit vielen Jahren als einer der besten seiner Zunft.

Mitreißend swingende Höhepunkte wechselt das Andreas Hertel Trio gekonnt mit gefühlvollen Balladen in Standards wie Eigenkompositionen. Dabei schafft der Komponist Andreas Hertel das Kunststück, dennoch seine ganz eigene Handschrift deutlich werden zu lassen und mit Stücken, die wie zeitlose Klassiker klingen, das Publikum bestens zu unterhalten und spannende und bewegende musikalische Geschichten zu erzählen.

Sonntag, 27.6.2021

Julia Oschewsky & Band

Vielen mag die Sängerin und Songschreiberin be-

kannt sein als Hälfte des Akustik Pop Duos „Kleingartenanlage“ oder als Solistin des Ed Partyka Jazz Orchestra. Aus dem Mädchen mit den roten Locken und der Gitarre ist eine erwachsene Frau geworden, die in den letzten Jahren fleißig an ihrer künstlerischen Vision gefeilt hat.

Neugierig und verspielt ist sie für ihre Songs immer auf der Suche nach Themen, die mitten aus dem Leben stammen. Unter einer Lage Puderzucker ebnen Folk und Jazz Farben persönlichen Geschichten den Weg an die Oberfläche ihrer liebevollen Kompositionen.

Auch mit ihren Arrangements bekannter Jazz-Klassiker, eingebettet im groovenden Bandsound, gelingen der Frontfrau mit klarer Stimme spannungsreiche und lebendige Collagen aus Farben und Sounds.

Zuletzt 2011 bei Bingen Swingt zu Gast, damals noch mit ihrer Amsterdamer Formation, freut sich Julia nun, zehn Jahre später, riesig auf ein Revival.

Oriental Jazz Quintett

Welche Musik entsteht, wenn sich europäische und syrische Musiker:innen zu einer Band zusammenschließen, ihre musikalischen Traditionen einbringen, und ausloten, wie die Musik die Kulturen verbindet?

Die interkulturelle Band „Oriental Jazz Quintett“ lässt hör- und fühlbar werden, wie sich die unterschiedlichen musikalischen Wurzeln der Musiker:innen gegenseitig befruchten und Neues entsteht. Arabische Maquams umspielen westliche Harmonien, orientalische Rhythmen grooven zu Jazz-Standards, während die fünf Musiker:innen gemeinsam Musik aus aller Welt weltmusikalisch verschmelzen.

Das „Oriental Jazz Quintett“ lässt seine Zuhörer:innen um die Welt reisen.

Träumen Sie zu sehnsuchtsvollen arabischen Melodien, lassen Sie sich von jiddischem Klezmer und amerikanischen Jazz mitreißen und genießen Sie, wie die Musik dabei zur universellen Sprache wird, die Kulturen und Herzen verbindet und sich dabei nicht von behaupteten Grenzen aufhalten lässt.

TICKETS UND VORVERKAUF

Im Ticket enthalten sind die Schifffahrten, Besichtigung des Mäuseturms, 30 Minuten-Konzert, Wein & Fingerfood.

Tickets gibt es für 34,90€ zzgl. Gebühren in der Tourist-Information Bingen auf www.adticket.de sowie in allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Alle Informationen auch unter www.bingen-swingt.de

Ja, wer war denn eigentlich...

Binger Persönlichkeiten werden auf www.bingen.de vorgestellt

Es sind beeindruckende Zahlen, auf die Bingen stolz sein kann: 37 Ehrenbürger und drei Ehrenbürgerinnen, 14 (Ober-)Bürgermeister und eine Oberbürgermeisterin haben viel für die Stadt geleistet.

Über einige, besonders über die, die noch unter uns weilen, ist vieles bekannt. Auch erinnern Straßennamen an manche von ihnen, doch bei anderen ist es schon schwieriger, entsprechende Erinnerungen und Fakten aufzuzeigen. Umso mehr darf niemand in Vergessenheit geraten.

Der erste Binger Ehrenbürger, Carl II. Theodor Puricelli (geboren 1794 und damit ein Zeitgenosse Goethes) wurde im Jahr 1841 mit diesem Titel ausgezeichnet, rund 50 Jahre nachdem in Saarbrücken und in Hannover diese Auszeichnung erstmals vergeben wurde. In der Ahnengalerie der Bürgermeister beginnt die Zeitleiste mit Johann Georg



Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Helga Düchting (sitzend) und Kuno Pieroth (li.) am 14. Oktober 2017. Auch Ehrenbürgerin Brigitte Giesbert sowie die Ehrenbürger Clemens Hahn (re.) und Seppel Götze (2. v. li.) gratulieren. Ebenso die Binger Stadtspitze, Oberbürgermeister Thomas Feser (3.v. li.), Bürgermeister Ulrich Mönch (3. v. re.) und Beigeordneter Jens Voll.

Geromont, der von 1769 bis 1833 lebte und von 1804 bis zu seinem Tode, also in einer historisch sehr bewegten Zeit, die Geschehnisse der Stadt lenkte. „Es ist wichtig, die Binger Persönlichkeiten einmal aufzulisten. Sie haben ihr Schaffen in die Dienste

unserer Stadt gestellt – sei es als Ehrenbürger beziehungsweise Ehrenbürgerin oder als Oberhaupt der Verwaltung. Fabrikbesitzer, Erfinder, Geistliche, Mediziner, Komponisten, Kaufleute, Abgeordnete, Heimatforscher – so unterschiedlich wie ihre Berufe

und Passionen waren, beziehungsweise sind, eint sie alle: ihre Liebe zu Bingen und zu den Menschen, die hier am Zusammenfluss von Rhein und Nahe leben. Durch ihr Wirken und Mäzenatentum konnte vieles erreicht werden, sei es im sozia-

len, kulturellen oder beispielsweise im Bereich der Städtepartnerschaften“, hebt Oberbürgermeister Thomas Feser hervor. „Ohne das großartige Engagement, welches diese Frauen und Männer geleistet haben, wäre unsere Gesellschaft um einiges ärmer. Zwar zeigen die hier vorliegenden Darstellungen nur einen kleinen Teil des vorbildhaften Tuns auf, aber trotzdem lade ich Sie herzlich ein, lesen Sie einmal nach, welche großen Verdienste auf unsere Persönlichkeiten zurückgehen. Auch wenn unsere Ehrenbürgerinnen und Ehrenbürger keine gesonderten Vergünstigungen bekommen, wie es teilweise in anderen Städten üblich ist, so gebührt ihnen wenigstens unser aller Dank und unsere Anerkennung“, so der Oberbürgermeister abschließend.

Die Liste der Binger Persönlichkeiten findet man hier: www.bingen.de/personlichkeiten.

Kennen Sie schon... die wöchentlichen Videobotschaften? Oberbürgermeister informiert jeden Montag über Aktuelles aus Bingen

Egal ob Corona-Krise, Buga, Baumaßnahmen, Einzelhandel, Tourismus und Kultur oder aktuelle Entwicklungen aus anderen Bereichen – die wöchentlichen Videobotschaften von Oberbürgermeister Thomas Feser informieren jeden Montag über ein anderes Thema. Auf diesem Weg präsentiert das Stadtoberhaupt inzwischen seit rund 14 Monaten Neuigkeiten aus Bingen und wendet sich persönlich an Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste.

Zunächst als Appell in der aufflammenden Corona-Krise im Frühjahr 2020 eingeführt, zählen die Videos inzwischen zu einem festen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung und erreichen pro Woche bis zu

7000 Bürgerinnen und Bürger, was die Reichweite des neuen Formats verdeutlicht.

„Die Videos entstehen entweder im Zusammenhang mit aktuellen vor-Ort-Terminen oder werden aufgrund einer aktuellen Entwicklung gezielt produziert“, erklärt Oberbürgermeister Thomas Feser das Vorgehen. „Es ist mir wichtig, alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung auch persönlich anzusprechen und über aktuelle Entwicklungen zu informieren – natürlich zusätzlich zu den etablierten Pressemitteilungen der Stadt und den stattfindenden Presseterminen. Durch die Videos kann sehr kurzfristig auch um Verständnis für gelten-

de Corona-Regeln oder um Solidarität für den regionalen Handel geworben werden.“

Inzwischen gehen die Themen weit über die Corona-Krise hinaus und informieren beispielsweise auch über den Fortschritt aktueller Baumaßnahmen im Stadtgebiet, über besondere Aktionen, kulturelle und touristische Angebote und vieles mehr. „Wenn ein Thema gerade von Interesse für die Einwohnerschaft ist oder Informationsbedarf besteht, greife ich das gerne auch spontan auf“, so das Stadtoberhaupt. Für die Videobotschaften wurde innerhalb der Mediathek auf der städtischen Homepage (www.bingen.de/mediathek) ein extra Bereich angelegt, auf dem alle Videos veröffentlicht

werden. Über den Link www.bingen.de/videos-feser können alle bisherigen Videos aufgerufen werden – chronologisch sortiert und jederzeit verfügbar. Darüber hinaus werden die Videos auch über den städtischen YouTube-Ka-

nal veröffentlicht und im Sinne der Barrierefreiheit mit entsprechenden Untertiteln angeboten. Nach der Veröffentlichung informiert eine kurze Neuigkeit auf der Binger Website über die Verfügbarkeit des neuesten Videos.



Die wöchentlichen Videobotschaften von Oberbürgermeister Thomas Feser sind Teil der Mediathek auf der städtischen Homepage und über den Link www.bingen.de/videos-feser direkt abrufbar. Bild: Stadt Bingen.

Bingen freut sich wieder auf seine Gäste

Viele Angebote sind vorbereitet / Schifffahrt läuft an / Wein & Genuss

Die Binger Gastgeber dürfen wieder Gäste empfangen und damit steht dem Urlaub oder auch Kurztrip im frühlinghaften Bingen nichts mehr im Wege. Die meisten Hotels, der Campingplatz, die Ferienwohnungen und ab Anfang Juni die Jugendherberge haben für Übernachtungsgäste geöffnet.

Aufgrund der niedrigen Inzidenz ist auch die Außen-gastronomie geöffnet: ein schöner Wein und ein leckeres Essen am wunderbaren Rheinufer oder in der Innenstadt – Genuss pur!

Auch die Schifffahrt nimmt wieder Fahrt auf. Damit heißt es Leinen los zu einer Fahrt zur Loreley. (Die Köln Düsseldorf fährt seit 22. Mai, die Bingen-Rüdesheimer und

Rössler-Linie voraussichtlich ab 2. Juni).

Ab 25. Juni lockt an den Wochenenden ein ganz neues Angebot: Wein und Genuss am Fluss. Bei der romantischen Kreuzfahrt durch das Mittelrheintal werden Weine von ausgewählten Weingütern aus dem Rheingau und Rheinhessen verkostet. Während der Weinprobe mit den renommierten Weingüter Allendorf, Hamm, Hemmes und Dreikönigshof passiert das Eventschiff Jules Verne steile Rebhänge, zahlreiche Burgen und malerische Städtchen.

Auch die Seilbahn schwebt wieder über die Reben. Der Tipp besonders für Familien das Ringticket: der besten Kombination aus Seilbahn- und Schifffahrt.

Jeden Samstagmorgen kann man sich wieder auf die Spuren von „2000 Jahren Geschichte am Rhein-Nahe-Eck“ begeben. Der Treffpunkt für die Stadtführungen ist um 10.30 Uhr vor der Tourist-Information.

Alle Infos zu den Aktivitäten und Übernachtungsmöglichkeiten bekommt man bei der Tourist-Information, die in der Woche von 9 bis 16 Uhr und am Wochenende von 10 bis 14 Uhr geöffnet ist. Ticketverkauf zusätzlich über www.adticket.de.

Weitere Informationen unter www.bingen.de, Tourist-Information Bingen, Rheinkai 21, 55411 Bingen, Tel. 06721-184 200, tourist-information@bingen.de.



Genießen am Rhein. Foto: : Dominik Ketz Photography

Wieder offen

Das Museum am Strom und die Bücherei³ können unter bestimmten Auflagen wieder öffnen. Ein Besuch im Museum ist bereits seit Donnerstag, 13. Mai möglich. Folgende Regelungen sind hier zu beachten: Notwendig sind Terminabsprache und das Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske (OP-Maske) oder FFP2 (oder vergleichbaren Standards). Der Mindestabstand von 1,50 Metern ist einzuhalten, die Kontaktdaten müssen am Eingang abgegeben werden.

Die Bücherei³ öffnete am Montag, 17. Mai, wieder ihre Räumlichkeiten, allerdings nur zur Ausleihe und Rückgabe der Medien. Auch hier gelten die Vorschriften in Bezug auf das Maske tragen, den Abstand und die Abgabe der Kontaktdaten. Der Zutritt ist für maximal gleichzeitig 30 Personen gestattet.

Auch die Skaterbahn im Park am Mäusturm ist wieder geöffnet.

Bingen gibt Startschuss zum Welterbetag Welterbetag / Stadtquiz lädt zum Mitmachen ein

Sehr erfreut zeigte sich Oberbürgermeister Thomas Feser über den Besuch von Prof. Dr. Maria Böhmer, Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission und von Claudia Schwarz, Vertreterin der UNESCO-Welterbestätten Deutschland. Das Rhein-Nahe-Eck, ein mehr als passender Ort, um das Obere Mittelrheintal zu präsentieren – und hier mit dem Dreh für das offizielle Video zum Welterbetag am Sonntag, 6. Juni 2021, zu beginnen.

„Das Motto ‚Welterbe verbindet‘ passt hier in Bingen sehr gut. Nahe und Rhein verbinden sich und schon der Dichter Zuckmayer sprach von der ‚Völkermühle‘. Es gibt in Deutschland insgesamt 46 Welterbestätten und eine davon ist hier das Mittelrheintal. Wir sind stolz, dass Bingen dazugehört“, so der Oberbürgermeister. Die Stadt habe sich seit 2002, seit der Welterbestatus verliehen wurde, gut weiterentwickelt, nicht zuletzt auch

durch die Landesgartenschau 2008, hob Thomas Feser hervor. Und so freue man sich selbstverständlich auch auf die BUGA 2029, die weitere Perspektiven biete.

Auch Prof. Dr. Böhmer wies auf die überregionale Bedeutung des Mittel-

rheintals hin, das nicht nur durch die Romantik, sondern auch als 2000 Jahre alte Handelsroute den Norden mit dem Mittelmeerraum verbinde und reich an Geschichte(n) sei. Mit dem Welterbetag, der jährlich am ersten Sonntag im Juni gefeiert wird, soll

gezeigt werden, was die Welterbestätten so einzigartig macht. Verschiedene Veranstaltungen, Führungen, Mitmachaktionen etc. laden dazu ein, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. In Bingen ist die Stadtrallye in den Welterbetag eingebunden bei dem eine individuelle Beteiligung möglich ist, desweiteren werden im Rahmen der Reihe KULTURSTROM Filme online gehen und auch ein Besuch im Museum zeigen die Besonderheiten des UNESCO-Welterbes auf. „Gehen Sie auf unsere Homepage und informieren Sie sich über das Angebot“, lädt Oberbürgermeister Thomas Feser abschließend ein.

Unter www.bingen.de/welterbetag ist ein Video eingestellt, in dem Oberbürgermeister Thomas Feser und die beiden Vertreterinnen der UNESCO in einem kurzen Gespräch auf den Welterbetag eingehen.



Prof. Dr. Maria Böhmer, Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, Claudia Schwarz, Vorsitzende der UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. und Oberbürgermeister Thomas Feser (v. li.) freuen sich bereits auf den Welterbetag am 6. Juni. Foto: Stadt Bingen

Enttäuschung über „Nein“ zur Rheinbrücke

OB Thomas Feser unterstützt erneut Initiative von Hasso Mansfeld

„Infrastruktur ist das Wichtigste, was das Land und der Staat leisten müssen. Wir brauchen und Verbindungen – aber dies funktioniert hier nicht“, mit diesen Worten fasste Oberbürgermeister Thomas Feser seine Enttäuschung über das (vorläufige) Aus der Rhein-Querung zwischen Bingen und Rudesheim in einem Interview mit „17.30 SAT1Live“ zusammen.

Gemeinsam mit dem Initiator der Bürgerinitiative (BI) Rheinquerung, Hasso Mansfeld, bedauerte er, dass das Ergebnis der Machbarkeitsstudie, welches dem Kreis Ausschuss vorgestellt wurde, nicht die erhofften Schlüsse ermöglicht und viele Alternativen außer Acht lässt. „Hier, wo Gewerbegebiete und beliebte Einzelhandelsge-

schäfte angesiedelt sind und viele wo eine sehr gute Anbindung an das bestehende Autobahn- und Bundesstraßennetz existiert“, so die Argumentation des Binger Stadtoberhauptes. Er ist überzeugt, dass dadurch Wirtschaftsregionen verbunden werden und die Menschen näher zusammenrücken. Es könne nicht sein, dass auf einer Strecke von Mainz bis Koblenz nur wenige Fähren verkehren, die etwa – bei Hoch- oder Niedrigwasser – nicht einmal fahren können, die einzigen Verbindungen zur jeweils anderen Seite darstellen, so Feser und Mansfeld. Natürlich zeigt der OB auch großes Verständnis für den Naturschutz, doch er gibt auch zu bedenken, dass Tiere anpassungsfähig sind. Dies zeige sich



Oberbürgermeister Thomas Feser (re.) und Hasso Mansfeld bei den Dreharbeiten im Sitzungssaal von Burg Klopp.
Foto: Stadt Bingen

beispielsweise im Bereich des Naturschutzgebietes „Mortkaute“, die im unmittelbaren

Umkreis des Autobahndreiecks Nahetal liegt. Nun liegt es an der weite-

ren Reaktion des Kreisrates, wie weiter entschieden wird.

Corona-Testzentrum demnächst im CityCenter

Rundsporthalle soll wieder den Vereinen zur Verfügung stehen

Seit Mitte März ist die Bundesheimer Rundsporthalle das Corona-Testzentrum der Stadt Bingen und der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe, zum 14. Juni wird sich dies ändern. Getestet wird dann im CityCenter Bingen (CCB) in der Innenstadt – das haben Bürgermeister Ulrich Mönch, Oberbürgermeister Thomas Feser und der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe, Karl Thorn, in einem Pressegespräch erläutert. „Zuerst einmal geht ein ganz großes Dankeschön an die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die in den vergangenen Wochen ihre Freizeit kostenlos zur Verfügung gestellt und mitgeholfen haben, die Pandemie in den Griff zu bekommen. Jetzt sinkt die Inzidenz erfreulicherweise und auch die Impffzahlen steigen von Tag zu Tag, sodass wir ein Licht am Ende des Tunnels sehen“, so Oberbürgermeister Feser.

Über 6.600 Testungen

wurden in der Rundsporthalle durchgeführt, wie Bürgermeister Mönch erläuterte, davon seien 17 positiv gewesen. „Wir mussten im März schnell handeln und hatten keine Vorgaben oder einheitliche Regelungen. Aber wir haben es hinbekommen und konnten das Testzentrum an drei Tagen pro Woche öffnen.“ Mönch führte weiter aus, dass die unbürokratische Vorgehensweise, beispielsweise der Verzicht auf Anmeldungen, sich als erfolgreich zeigte und auf vielfache positive Re-

sonanz stieß. Möglich sei das ganze Projekt nur mit den engagierten Mitstreitern und ehrenamtlichen Unterstützern. Anfangs durchschnittlich 230 Tests pro Tag sank die Frequenz zuletzt auf rund 100 Testungen, sodass das Angebot jetzt entsprechend angepasst werden könne. Zudem wolle man mit dem Umzug in die leerstehende Gastro-Fläche im CityCenter zum einen die Halle für die Vereine freimachen, um wieder gemeinsamen Sport zu ermöglichen und zum anderen werde der

neue Testort für eine Belebung der Innenstadt sorgen. Es werde eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten, so Feser und Mönch, wobei sie sich auch ausdrücklich bei der Firma Harpen für die gute Kooperation und Bereitschaft bedanken.

Auch Verbandsgemeindebürgermeister Karl Thorn sieht in der Verlegung der Örtlichkeit kein Problem. „Wir sind froh, dass die interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Bingen so gut funktioniert. Die Hallen in unseren Ge-

meinden waren durch die Räte belegt und sollen nun auch wieder für den Sport zu Verfügung stehen. Daher sind wir dankbar, dass es auf diese Art und Weise gut funktioniert und unsere Bürgerinnen und Bürger einfach das Binger Angebot nutzen können.

„Wir konnten die Pandemie nicht üben, aber dank dem großen Engagement, das die Ehrenamtlichen in allen Bereichen gezeigt haben, konnten wir viel Positives erreichen“, betont Oberbürgermeister Feser, daher möchte er sich auch nach Schließung des städtischen Testzentrums bei allen Helferinnen und Helferinnen mit einem kleinen Fest bedanken.



Bürgermeister Ulrich Mönch, Oberbürgermeister Thomas Feser und der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe, Karl Thorn (v. l.) beim Pressegespräch.

Foto: Stadt Bingen

Die Teststation im CityCenter soll am Montag, 14. Juni, ihren Betrieb aufnehmen. Die Öffnungszeiten bleiben wie gehabt: montags, mittwochs und freitags von 17 bis 19.30 Uhr. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Die Stadt Bingen am Rhein sucht Auszubildende

Bis zum 31. Juli 2021 bewerben / Start im Sommer 2022

Die große kreisangehörige Stadt Bingen am Rhein sucht für das Ausbildungsjahr 2022 Auszubildende (m/w/d) für folgende Berufe:

Stadtinspektoranwärter/in, Fachrichtung Betriebswirtschaft / Verwaltung

Zugang zum 3. Einstiegsamt. Voraussetzung: Fachhochschulreife. Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

<https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=683546>

Verwaltungsfachangestellte/r

Voraussetzung: Mittlere Reife. Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

<https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=683824>

Anlagenmechaniker/in für Rohrsystemtechnik

Fachbereich Abwasserreinigungsanlage – Voraussetzung: Mittlere Reife oder guter Hauptschulabschluss. Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre.

<https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=683552>

Anlagenmechaniker/in für Rohrsystemtechnik

Fachbereich Wasserversorgung – Voraussetzung: Mittlere Reife oder guter Hauptschulabschluss. Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre.

<https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=683822>

Fachkraft für Abwassertechnik

Voraussetzung: Mittlere Reife oder guter Hauptschulabschluss. Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

<https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=683547>

Gärtner/in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

Voraussetzung: Guter Hauptschulabschluss. Ausbildungsdauer: 3 Jahre

<https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=683548>

Fachinformatiker/in Systemintegration

Voraussetzung: Gute Mittlere Reife bzw. Fachhochschulreife. Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

<https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=683549>

Teilzeitausbildung zum/ zur Erzieher/in

Voraussetzung: Gute Mittlere Reife, Zusage für die Aufnahme an einer Erzieherhschule.

<https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=683550>

Praktikant/in im Anerkennungsjahr im Rahmen der Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in

<https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=683551>

Wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte bis zum 31.07.2021 mit den



Burg Klopp – Sitz der Stadtverwaltung. Foto: Stadt Bingen

üblichen Unterlagen ausschließlich online über www.interamt.de.

Die Stellenangebots-ID finden Sie unter dem jeweiligen Ausbildungsberuf. Wir bitten Sie, von schriftlichen Bewerbungen per Post oder E-Mail abzusehen. Für Fragen steht Ihnen Frau Heinz (Tel. 06721-184-334) gerne zur Verfügung.

Bei Fragen zu den Berufen Anlagenmechaniker und Fachkraft für Abwassertechnik wenden Sie sich bitte an Herrn Norman Be-

cker (Tel. Nr. 06721-9707-41).

Bei Fragen zum Beruf Anlagenmechaniker Rohrsystemtechnik wenden Sie sich bitte an Herrn Thomas Schöllner (Tel. Nr. 06721-9707-29).

Bei Rückfragen zur Online-Bewerbung wenden Sie sich bitte an Frau Engel-Meyer (Tel. 06721-184-123).

Schwerbehinderte Personen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.

Über den Dächern von Bingen...

Endlich blauer Himmel und Sonnenschein am Eingang ins Welterbetal





Liebe Bingerinnen und Binger,

langsam kehrt glücklicherweise wieder ein wenig Normalität in unser Leben. Die Impfungen laufen und ich bin froh, dass auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung rege vom Angebot Gebrauch machen und „die Ärmel für einen Piks hochkrempeln“.

Veranstaltungen, wenn auch nur in kleinerem Rahmen, sind möglich und bringen ein bisschen Abwechslung in den Alltag, so, wie wir es beispielsweise bei „Bingen swingt – Jazz am Mäuseturm“ erleben konnten. Auch die Stadtjugendpflege bietet wieder ihr Ferienprogramm an und wird keine Langweile aufkommen lassen.

Bei allem Optimismus dürfen wir jedoch nicht übermütig werden, das Virus ist noch nicht besiegt, deshalb appelliere ich an Sie, lassen Sie sich impfen und halten Sie sich trotzdem an die Abstand- und Hygieneregeln.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

Ihr

Thomas Feser

Oberbürgermeister
der Stadt Bingen am Rhein

Corona-Impfung erfolgreich gestartet OB Thomas Feser machte sich Eindruck von Impfkation

Am Dienstag, 8. Juni, startete die Corona-Impfkation für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Bingen und der Verbandsgemeindeverwaltung Rhein-Nahe. Oberbürgermeister Thomas Feser, Dienstherr der Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung, verschaffte sich nach dem Start der Aktion einen persönlichen Eindruck vor Ort. Sein Fazit: „Ich bin sehr zufrieden wie reibungslos sich die Abläufe gestalten und Danke allen Beteiligten für ihr Engagement. Nur so war es möglich, schnell und relativ unbürokratisch die Impfungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Es ist auch nach dem gemeinsamen Testzentrum ein weiteres Beispiel der interkommunalen Zusammenarbeit, das zeigt, dass es durchaus sinnvoll ist, gemeinsame Aufgaben



Die städtische Mitarbeiterin Petra Zürn ist bereit zur Impfung im zum Impfraum umfunktionierten Büro des DRK Ortsvereins Bingen mit Oberbürgermeister Thomas Feser, Dr. med. Ludwig Frick und Dr. med. Detlef Klaus Budi (v. li.).
Foto: Stadt Bingen

auch gemeinsam anzugehen. Beim Abwasser, der Flächennutzungsplanung oder dem Regionalbad hat sich dies bewährt und auch hier zeigt sich, dass gemeinsames Handeln Synergien erzeugt und Kräfte spart“, so Oberbürgermeister Thomas Feser, ein bekenntlicher Freund,

kommunales Handeln über die eignen Grenzen hinaus zu betrachten. Unterstützt wird die Impfkation vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) Ortsverband Rhein-Nahe und dem Ortsverband in Bingen. Letzterer stellte seine Geschäftsräume in der Stefan-George-Straße

18A dafür zur Verfügung. Die Impfungen führen die Mediziner Dr. med. Detlef Klaus Budi und Dr. med. Ludwig Frick, assistiert von Gudrun Kerwer und Angelika Lautenbach durch. 360 Impfdosen des Impfstoffes von BioNTech/Pfizer stehen insgesamt zur Verfügung. 106 Dosen wurden am ersten Tag der Aktion verimpft. Wie im Kreisimpfzentrum heißt es auch hier: erst registrieren, dann impfen, fünfzehn Minuten warten und dann hat man den Eintrag im Impfpass.

„Impfen hat für mich oberste Priorität, wenn wir wieder zu einem Leben ohne große Einschränkungen zurückkommen wollen. Daher danke ich auch jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter, der bereit ist, sich impfen zu lassen,“ so Oberbürgermeister Thomas Feser abschließend.

Endlich wieder Ferien – Sommerferien 2021 Stadtjugendpflege bietet wieder ein Programm an

Die Stadtjugendpflege Bingen bietet auch in diesem Jahr wieder ein Sommerferienprogramm vom 19.07. bis 27.08.2021 an

„Die zweiten Sommerferien im ‚Corona-Modus‘ und damit immer noch etwas anders, als ihr das aus den letzten Jahren gewohnt seid. Dennoch haben wir es geschafft ein buntes Programm für euch zusammenzustellen“, so Oberbürgermeister Thomas Feser zum Programm der Stadtjugendpflege.

Über die gesamten sechs Wochen wird die bunte Ferienwoche an der Binger Grundschule, mit vielen unterschiedlichen Aktionen und Programmen angeboten. Hier wird geturnt, spielerisch getanzt,

es gibt einen Ausflug mit dem Förster in den Wald, zum Kiddido Hüpfburgenland und auch Ausflüge in den Park am Mäuseturm. Selbstverständlich kann auch nach Herzenslust gebastelt und gewerkelt werden. Außerdem bieten wir neben der bunten Ferienwoche noch weitere Programme an. An einem Tag kann das Trommeln erlernt werden, oder auch ein Gedächtnis- oder Konzentrationstraining besucht werden. An drei Vormittagen kann außerdem das Jonglieren erlernt werden. Ein Highlight wird auch in diesem Jahr wieder die große Zirkuswoche mit dem Kinderzirkus Baldini vom 16.08. bis zum 20.08.2021 sein.

All diese Veranstaltungen findet ihr auf der Plattform Feripro. Da auch noch weitere Veranstaltungen hinzukommen könnten, lohnt es sich, auch später immer mal wieder dort reinzuschauen.

Auf <https://bingen.feripro.de/> finden sich ebenso die Angebote des Fördervereins Soziale Arbeit Bingen e.V., der jungen VHS und

der jungen KUNSTWERKstatt.

Also freut euch auf ein buntes und unterhaltsames Ferienprogramm.

Bei weiteren Fragen kann man sich gerne mit der Jugendpflege der Stadtverwaltung Bingen in Verbindung setzen: Tel: 06721/184220; E-Mail: jugendpflege@bingen.de.

KALENDERBLATT VOM 7. JULI 1971

Die Schlagzeile der Allgemeinen Zeitung lautete:

- **Steckeschlääferklamm eingeweiht**
- **Renovierung des Gefallenen-Ehrenmals auf dem Jahnplatz**
- **DJK-Sportfest**



Auch in diesen Ferien wird der Zirkus Baldini dabei sein.
Foto: Stadt Bingen

Der Binger Wochenmarkt

Zweimal wöchentlich in der Innenstadt: Immer ein Besuch wert

Mittwochs- und samstagsvormittags lohnt sich ein Besuch in der Binger Innenstadt immer doppelt: denn dann lockt der Wochenmarkt mit seinem attraktiven und frischen Angebot.

Zehn Bestücker haben auf dem Speisemarkt und an der „Julia“ (in Ausnahmefällen auch auf dem Bürgermeister-Neff-Platz) ihre Stände. Drei von ihnen kommen in der Wochenmitte, acht zum Wochenende, um mit ihren Waren das Sortiment im Innenstadtbereich zu bereichern.

Obst und Gemüse aus der Naheregion, Blumen, Feinkost, Fische, Back-, Wurst- und Fleischwaren aus dem Hunsrück, Honig aus Weiler und Wackernheim – das sind einige der leckeren Produkte, die zum Verkauf bereitstehen.

Dazu gibt es meist einen kleinen Plausch und oftmals auch wertvolle Tipps



Oberbürgermeister Thomas Feser (r.) am Wochenmarktstand der Gärtnerei von Matthias Sax, der neben der Stadtverwaltung als Ansprechpartner für die Beschicker des Wochenmarktes fungiert, wofür der Oberbürgermeister herzlich dankt. Foto: Stadt Bingen

für die Zubereitung oder Rezepte, um etwas Neues auszuprobieren.

„Einkaufen auf dem Wochenmarkt ist mehr, als nur der Erwerb von Waren, das ist auch ein Stück Lebensgefühl. Man kommt mit den Erzeugern in Kontakt, erfährt, wo die Produkte

herkommen oder wie sie hergestellt wurden. Außerdem kann man den Besuch des Wochenmarktes wunderbar mit den weiteren Einkäufen in unserer Innenstadt verbinden, so dass der gesamte Einzelhandel davon profitiert“, so

Oberbürgermeister Tho-

mas Feser.

Der Wochenmarkt ist aber nicht nur ein Ort zum Einkaufen regionaler Produkte, sondern (außerhalb von Corona-Zeiten) auch ein Treffpunkt für die Bingerinnen und Binger, um sich mit einem kleinen Schwätzchen auszutauschen und

sich vielleicht anschließend auf eine Tasse Kaffee oder ein Gläschen Wein zu treffen.

„Mittwochs könnte das Angebot noch etwas größer werden, samstags können wir leider keine Stellflächen mehr anbieten. Da ist der Platz voll belegt“, weiß Wirtschaftsförderer und Pressesprecher Jürgen Port und ruft unter anderem interessierte Gewürz-, Käse- oder Weinhändler auf, den Markt zu bereichern.

Wie vielfältig der Binger Wochenmarkt ist, zeigen wir auf den kommenden Seiten und Ausgaben des BingerBurgBlicks. Hier stellen wir in weiteren Folgen die Standbetreiber mit ihrem Angebot vor.

Mit dem virtuellen Streifzug sind dann selbstverständlich auch alle herzlichst eingeladen, sich mittwochs und samstagsvormittags (7.30 bis 12 Uhr) selbst vor Ort von der Vielfalt zu überzeugen.

Frischer Fisch – auf dem Binger Wochenmarkt

Zweimal im Monat bietet die Fischecke Merz ihre Ware an

Bingen liegt zwar am Fluss – oder genauer gesagt, an zwei Flüssen, doch das heißt noch lange nicht, dass es an jeder Ecke auch richtig frischen Fisch gibt. Um die Auswahl des städtischen Einzelhandels zu ergänzen und das Angebot zu erweitern, bietet die Fischecke Merz bereits seit 2012 an jedem zweiten Samstag im Monat (2021 in geraden Kalenderwochen) Frischfisch, Räucherfisch und Feinkostsalate auf dem Binger Wochenmarkt an.

Holger und Beate Merz betreiben ihren kleinen Familientrieb mit ganzem Herzen. In Worms-Pfiffligheim ist der Betriebssitz mit Fischgeschäft, an das auch ein kleines Bistro mit 18 Sitzplätzen angeschlossen ist.

Wie kaum bei einem anderen Lebensmittel kommt es beim Fisch auf absolute Frische an, Fischkauf ist

Vertrauenskauf, denn der Kunde will wissen wo seine Ware herkommt und wie lange sie unterwegs ist. Die Fische sind selbstverständlich MSC-zertifiziert, stammen meist aus dem Nord-Atlantik und werden von Island eingeflogen, der Matjes hat eine kürzere Anreise aus Holland. Länger als 18 bis 24 Stunden vergehen nicht, bis der Fisch aus dem Wasser und im Verkauf der Wormser Fischecke Merz liegt – und das an fünf Tagen in der Woche.

Ob Kabeljau oder Saibling (er ist der „Liebling“ der Familie Merz), ob hausgemachter Sahne-Matjes geräucherter Schwarzer Heilbutt, Schillerlocken oder Westerländer Krabbencocktail, Räucherlachs von einer Manufaktur aus Haltern am See – mit asiatischen oder mediterranen Gewürzen. Der Fischstand von Beate und



Holger Merz an seinem Verkaufsstand.

Foto: Stadt Bingen

Holger Merz auf dem Binger Wochenmarkt bietet stets reichhaltiges Angebot, was das Herz der Fischliebhaber höher schlagen lässt. Natürlich ist das Sortiment saisonal unterschiedlich, gab es bis Ostern noch Skreifilet, so kommen während der Frühlings- und Sommermonate eher Makrelen, Rotbarsch und Schollen auf den Verkaufstisch.

„Klein aber fein“, so ist die Devise und das kommt bei den Käuferinnen und Käufern darunter viele Stammkunden, sehr gut an. Gerne kann man bei besonderen Wünschen vorher anrufen und die Ware liegt dann auch am Markttag für den Kunden zum Abholen bereit.

Natürlich gibt es auch den einen oder anderen Tipp vom Fachmann, wenn es

um die Zubereitung geht, denn der Austausch mit den Kundinnen und Kunden gehört bei der Fischecke einfach dazu. Und so freut sich Familie Merz, wenn es samstags nach Bingen geht, auch wenn es bereits morgens um 5.30 Uhr heißt „aufladen“, damit pünktlich zum Marktbeginn um 7.30 Uhr alles parat auf dem Eis liegt. Wobei das Eis nur der Kühlung dient, denn die Produkte sind alle frisch, es wird keine Tiefkühlware verkauft. Praktisch vakuumiert können die Fische zuhause auch problemlos direkt im Sous-Vide-Verfahren gegart werden.

So ist die Fischecke Merz mit ihrem frischen Fisch und Meeresfrüchtenangebot eine echte Bereicherung und für Fischliebhaber der Treffpunkt alle 14 Tage auf dem Binger Wochenmarkt.

Bunt und gesund – lecker einkaufen auf dem Wochenmarkt

„Obst und Gemüse Fahrenholz“ bietet frische Auswahl

Die bunte Farbenpracht von Paprika, verschiedenen Kohl- und Kartoffelsorten, knackige Salate (darunter auch ein Wildkräutersalat) und Gemüsevarianten – selbst in der noch etwas der kühleren Jahreszeit bietet der Verkaufsstand von Carsten und Daniela Fahrenholz ein wahrlich verlockendes Bild.

23 Jahre Markterfahrung hat das Paar, acht Jahre davon auch in Bingen – und diese Erfahrung weiß die Kundschaft sehr zu schätzen und kommt immer wieder gerne.

Frisch muss die Ware sein, das ist bei Obst und Gemüse besonders wichtig, regional und wenn möglich auch in Bio-Qualität. Wo dies machbar ist, wird es auch gemacht, auch in Bad Kreuznach und Meisenheim, wo das Ehepaar ebenfalls regelmäßig auf

dem Wochenmarkt ist. Sie kennen ihre Lieferanten, die zum Großteil aus der Region kommen schon lange, ausländische Ware und Exoten werden am Mainzer und Frankfurter Großhandel geordert.

Die Auswahl fällt schwer, zu verlockend ist das Angebot, soll die Ware doch einerseits eine Woche lang appetitlich und genießbar sein, andererseits verführt die Vielfalt zum „Großeinkauf“, selbst wenn man eigentlich nur ganz wenig braucht.

Die beiden wissen, was die die Bingerinnen und Binger mögen, was gerade Saison hat und was man besser erst einige Wochen später anbietet. Erdbeeren sucht man Anfang März bei ihnen noch vergebens, doch seit Ostern liegen die beliebten prallen roten Früchte (zwar anfangs noch aus Italien



Carsten und Daniela Fahrenholz an ihrem Stand: Tomaten, Paprika, Gurken, Ananas, Orangen, Limetten – selbst in der kalten Jahreszeit begeistert die bunte und überaus gesunde Vitaminpracht nicht nur das Auge.
Foto: Stadt Bingen

kommend) gemeinsam mit heimischem Spargel (der am Abend zuvor noch in der Erde steckte), in den Körben und begeistern

die Verbraucherinnen und Verbraucher.

Beratung und Verarbeitungstipps gehören selbstverständlich zum Service

am Binger Marktstand dazu, so traut man sich auch einmal eher an etwas Unbekanntes oder an ein neues Rezept.

Honigprodukte aus erster Hand Mittwochs auf dem Wochenmarkt

Im alten Ägypten galt Honig als „Speise der Götter“ und auch Hildegard von Bingen hat auf seine Naturkraft von Honig vertraut – warum sollte sich daran im 21. Jahrhundert etwas ändern? Am beliebtesten ist das Bienenprodukt wohl als süßer Brotaufstrich zum Frühstück, aber auch in Verbindung mit Essig, Thymian und Weintrauben schmeckt Honig ausgezeichnet.

Doch wie bei den meisten Lebensmitteln kommt es für die Qualität des Produkts (fast immer) auf die Herstellung an. Werner Wallmen aus Wackernheim ist seit über 30 Jahren Imker und weiß genau, wie sein Honig entsteht und woher er kommt. Seine 15 Völker bringen je nach Ertragsjahr 30 bis 50 Kilo feinsten Honig, abhängig ist die Menge davon, ob die Bienenstände an einem Platz stehen oder ob sie „wandern“.

Ob Edelkastanien-, Aka-

zien-, Linden-, Blüten- oder Waldhonig, vielfältig ist die Auswahl, dazu Honigbalsam, Honigbonbons, Honigseifen und auch Bienenwachskerzen, das bietet Werner Wallmen seit Dezember vergangenen Jahres mittwochs auf dem Binger Wochenmarkt an, auch in Ingelheim vertreibt er seine Produkte.

Er würde sich freuen, wenn der Markt ein bisschen beliebter wäre und beispiels-

weise mehr Bioprodukte angeboten würden, doch vielleicht ändert sich dies in der Zukunft und der Wochenmarkt wird auch mittwochs noch besser bestückt.

Wer Interesse hat, seine Waren anzubieten, kann sich gerne an Wirtschaftsförderer und Pressesprecher Jürgen Port (juergen.port@bingen.de, Tel. 06721-184142) wenden.



Werner Wallmen an seinem Honigstand auf dem Binger Speisemarkt.
Foto: Stadt Bingen

Rochuskapelle offen Neue Öffnungszeiten

Aufgrund der niedrigen Inzidenzen ist es wieder möglich, den Vorraum der Rochuskapelle ab dem 21. Juni zu öffnen.

Die Zeiten sind wie folgt: Vorraum der Kapelle: Sonntag: 11.30 bis 14 Uhr, Montag bis Samstag: 9 bis 17 Uhr.

Die komplette Kapelle wird wie bisher zu folgenden Zeiten geöffnet sein (sofern keine Gottesdiensten stattfinden): Samstag und Sonntag: 14 bis 17 Uhr. Es dürfen maximal drei Personen den Vorraum betreten. Es gilt die Abstandsregel.

Neu in der Mediathek Online auf www.bingen.de

In den vergangenen Wochen sind Videobotchaften von Oberbürgermeister Thomas Feser zu folgendem Thema in der Mediathek (www.bingen.de/videos-feser) erschienen:

– „Herzlichen Glückwunsch zur Neueröffnung des Eiscafés!“

– „Der Binger Wochen-

markt ist immer einen Besuch wert!“

– „Seien Sie unser Gast und besuchen Sie unser einzigartiges Bingen am Rhein!“

– „Im Restaurant Kroatien in Bingen genießen wie an der kroatischen Riviera!“

– „Genießen und erleben Sie den Rhein vom Schiff aus – denn mehr Rhein geht nicht!“

Hildegardisschule: „Traditionsschule erhalten!“

Oberbürgermeister Thomas Feser unterstützt „Perspektivenschmiede“

Wie seit einigen Monaten bekannt ist, will sich das Bistum Mainz aus der Trägerschaft der Binger Hildegardisschule zurückziehen. Die Schule würde in eine staatliche Trägerschaft übergehen, dabei aber ihren Status als Mädchenschule verlieren. Von Seiten der Schulgemeinschaft wird nun nach Unterstützung gesucht, um die monoedukative Schulform beibehalten zu können – ein Vorhaben, für das sich Oberbürgermeister Thomas Feser gerne mit einsetzen möchte.

„Ich freue mich sehr, dass sich mit der ‚Perspektivenschmiede Hildegardisschule‘ ein eigener Verein gegründet hat, der für die Zukunft der Schule



Die Vertreter der „Perspektivenschmiede“ Gerhard Gutmann (li.), Prof. Dr. Yvonne Lange-König (2. v. re.) und Norbert Bittner (re.) beim Pressegespräch mit Erich Michael Lang (Allgemeine Zeitung Bingen. 2. v. li.) sowie OB Thomas Feser. Foto: Stadt Bingen

kämpft“, so Oberbürgermeister Thomas Feser im Rahmen eines kleinen Pressegesprächs auf Burg Klopp. „In Bingen sind alle Schulformen vertreten. Warum kann man hier nicht die Hildegardisschule in ihrer bisherigen Form als Pilotprojekt, also als Angebotsschule laufen las-

sen – so, wie es das Land auch mit den Integrierten Gesamtschulen gemacht hat. Die Hildegardisschule hat eine sehr hohe Qualität. Die Mädchen haben in dieser Schulform sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten. Sie trauen sich stärker an die naturwissenschaftlichen Fächer, als im koedu-

kativem Unterricht. Damit werden die Ausgangsvoraussetzungen für eine spätere Chancengleichheit gerade in diesem Bereich ganz besonders unterstützt. Das müssen wir unbedingt weiter fördern“, betont der Binger OB. Man habe als Kommune auch bereits früh erkannt,

dass in den sogenannten „MINT-Fächern“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) Bedarf besteht und beteiligt sich seit einigen Jahren finanziell an einem Mint-Modellprojekt der Technischen Hochschule Bingen. Das Alleinstellungsmerkmal, das die Hildegardisschule als Mädchenschule habe, dürfe nicht verloren gehen, ebenso die christlichen Werte die seit über 150 Jahren an dieser Schule vermittelt würden, so der Oberbürgermeister weiter. Er unterstützt das Ansinnen, nach den Sommerferien zu einen runden Tisch mit allen Beteiligten einzuladen, um weiter für ein entsprechendes Pilotprojekt zu werben.

Parken in Bingen

Keine Gebührenfreiheit mehr

Am vergangenen Samstag, 12. Juni endete die beschlossene Gebührenfreiheit an Freitagen und Samstagen. Diese wurde im Februar vom Binger Stadtrat zur Stärkung des

Einzelhandels auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen beschlossen. In den vergangenen Tagen hat der Bauhof Bingen die entsprechenden roten Aufkleber auf den Park-

scheinautomaten entfernt. Seit 18. Juni gelten im Stadtgebiet wieder die regulären Parkgebühren.

Die Stadtverwaltung Bingen bittet um Beachtung.

Durchführung ab Juni

Bodennutzungserhebung 21

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein gibt bekannt, dass das Statistische Landesamt ab Juni 2021 die Bodennutzungshaupterhebung 2021 durchführt. Sie ist gesetzlich vorgeschrieben und erfasst bei allen repräsentativ ausgewählten Betrieben unter anderem Daten über die Bodennutzung wie:

- Anbau auf dem Ackerland
- Dauerkulturen und Dauergrünland
- Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche
- Erzeugung von Speisepilzen

Auskunftspflicht besteht für die Inhaberinnen und Inhaber oder Leitungen von Betrieben mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar. Zum Erhebungsbereich gehören ferner Betriebe unter diesen Grenzen, wenn ihre Viehhaltung festgelegte Größenordnungen übersteigt oder sie Sonderkulturen (z. B. Reben, Obst, Gemüse, Speisepilze) in bestimmtem Umfang anbauen.

Liegt ein vollständig ausgefüllter Flächennachweis für das Antragsverfahren „Agrarförderung 2021“ bei der zuständigen Kreisverwaltung vor, können die Angaben über die Nutzung der Bodenflächen größtenteils übernommen werden. Lediglich Angaben für Gemüse und Erdbeeren sowie Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf unter hohen begehrten Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäuser müssen noch zusätzlich nachgewiesen werden. Grundvoraussetzung für die Datenübernahme ist die Angabe der jeweiligen Unternehmensnummer/n.

Wir machen darauf aufmerksam, dass ordnungswidrig handelt, wer die Auskünfte vorsätzlich oder fahrlässig nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt.

Die Angaben unterliegen der Geheimhaltung. Eine Verwendung zu steuerlichen Zwecken ist gesetzlich ausgeschlossen.

Informationsangebot BinGIS

Stadt stellt online abrufbare Karten bereit

Seit mehreren Jahren unterstützt ein Geographisches Informationssystem (GIS) mit seinen raumbasierten und kartenbasierten Daten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Bingen bei ihren täglichen Aufgaben. Die fachämterbezogenen Anwendungen dienen der Optimierung der internen Prozesse.

Die Daten sind nur verwaltungsimern zugänglich und werden hauptsächlich in den Büros genutzt. Manche Kollegen, wie die Baum- und Spielplatzkontrolleure und der Feldschütz greifen auch außerhalb der Verwaltungsstellen mobil auf das System zu.

Mit neuen Kartendiensten sollen nach und nach verschiedene Daten nun auch für die Bürgerinnen und Bürger im BinGIS genannten Modul zur Verfügung gestellt werden. Den Anfang macht das Bauleitplan-Kataster, das seit wenigen Wochen unter der Adresse <https://www.bingen.de/rechtskraeftige-bp> abrufbar ist. Hier sind die Flächennutzungs- und Bebauungspläne mit ihren Geltungsbereichen auf einer interaktiven Kartenanwendung im Stadtgebiet verortet. Über eine benutzerfreundliche Maske zur Eingabe der Bauplatz-Adresse erfährt der Bauherr oder Architekt, ob der Bauplatz im Geltungsbereich eines Bebauungsplans

liegt. In diesem Fall werden in einem eingblendeten Fenster die Bebauungspläne und zugehörige Dokumente komfortabel abrufbar gemacht.

Die für das GIS zuständigen Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, Dr. Ursula Baaser und Bettina Fehl, planen bereits den weiteren Ausbau des Systems. Ziel ist die digitale und informative Bereitstellung räumlicher Daten im Zuge der Digitalisierung der Stadt Bingen am Rhein. Zunächst wird, voraussichtlich Anfang Juli, das Baulücken-Kataster als zusätzliche Anwendung an den Start gehen, in welchem sich Interessenten über potenzielle Bauplätze informieren können.

Gute Gründe zum Feiern

Erster Geburtstag der Bücherei³ und Einweihung der Kunst am Bau

Aus dem „Säugling“ ist ein „Kleinkind“ geworden – die Bücherei³ feierte am Samstag, 26. Juni, ihren ersten Geburtstag und es gab einen weiteren Grund zu feiern: die Einweihung der Kunst am Bau.

Oberbürgermeister Thomas Feser freute sich ganz besonders, dass Dank der niedrigen Inzidenzzahlen es sogar möglich war, wenigstens eine kleine Präsenzveranstaltung im engsten Kreis durchzuführen, um die beiden Anlässe gebührend feiern zu können.

„Das letzte Jahr war ein schwieriges Jahr, doch trotz Corona verzeichnet die Bücherei³ bereits steigende Mitgliederzahlen, das zeigt, dass das Angebot von den Bingerinnen und Bingern gerne angenommen wird“, so der Oberbürgermeister. Er hob hervor, dass mit dem Umbau des Schwarzen Haus zum Bürgerbüro mit Standesamt und der Bücherei ein „toller Begegnungsort, ein Bürgertreffpunkt inmitten unserer Innenstadt“ entsteht.

„Bei der Eröffnung des Lesehofs habe ich gesagt: „Unser Binger Wohnzimmer hat ab sofort auch eine Terrasse und nun nährt sich Terrasse der Fertigstellung. Die Kunst am Bau bildet gleichermaßen die Verbindung und den Rahmen der beiden Gebäude“, erläuterte Thomas Feser, bevor er näher auf den Siegerentwurf von Silvia Willkens einging.

Die Arbeit überzeuge durch einen „wohldurchdachten



Heidrun Feine (vorne li.) und Silvia Willkens (vorne re.) mit dem gestifteten Gemälde. Dahinter (v. li.) OB Feser, Kulturamtsleiter Dr. Matthias Schmandt, Petra Fleischmann (Leiterin Lernzentrum), Julia Löffler und Tanja Erbenich (Amt für Gebäudewirtschaft).

Gestaltungsansatz für die gesamte Fläche des Lesehofs zwischen Stadtbibliothek und Schwarzem Haus.“ Sie beziehe dabei in origineller Weise Materialität und Erscheinungsbild der beiden platzumschließenden Gebäude ein.

„Ganz persönlich gefällt mir, dass der Gestaltungs-

ansatz auch die ursprüngliche Nutzung des ‚Schwarzen Hauses‘ als Druckerei thematisiert. Die prägnante Platzierung an den Ecken sowie die zum Einsatz kommenden, intelligent gewählten Text- und Bildreferenzen animieren zur Annäherung an Platz und Gebäude und ver-

schaffen dem Areal eine ungeheure Aufwertung“, lobt das Stadtoberhaupt. Eine weitere gute Nachricht konnte Oberbürgermeister Feser ebenfalls noch verkünden: Das Gemälde, das als Vorlage für den Druck der „Eva mit dem Buch in der Hand“ diente und das sowohl

sinnbildlich für den Druck im ehemaligen Schwarzen Haus als auch für die umfangreiche Literatur in der Bücherei³ steht – wurde der Stadt Bingen von Heidrun Feine für den Verbleib in der Bücherei³ übergeben. Thomas Feser dankte der großzügigen Spenderin auf das Herzlichste.

Abschließend lud er dazu ein, das Geburtstagsangebot der Bücherei³ zu nutzen – wovon auch reger Gebrauch gemacht wurde. Es gab einen gut gefüllten Bücherflohmarkt, bei dem rund 200 Bücher verkauft wurden, eine spannende digitale Bücherei-Rallye mit der Maus vom Mäuseturm, Vorher-Nachher Fotos auf den Info-Bildschirmen, das Lernzentrum war geöffnet und auch die Vorlesestunden lockten zahlreiche Gäste an, sodass der Vormittag wie im Fluge verging und der Lesehof stets gut gefüllt war.

Für die Zukunft verspricht Bücherei³-Leiterin Julia Löffler auch wieder die beliebten Vorlesestunden regelmäßig anzubieten, wenn es Corona zulässt.



Der Geburtstagskuchen durfte natürlich ebenso wenig fehlen, wie der Thementisch „Fußball.“



Gespannt lauschen die junge „Leseratten“ Bücherei³-Leiterin Julia Löffler.



Kunst am Bau – die Verbindung von „Schwarzem Haus“ zur „Bücherei³“ bereichert den Lesehof.



Umweltschutz beginnt schon im Kindergarten

Auftaktveranstaltung zum Thema „Wasser“

Was haben ein Teebeutel, eine Wäscheklammer und eine Packung Spaghetti gemeinsam? Ganz einfach, man braucht irgendwie Wasser dazu, um diese Dinge sinnvoll zu nutzen – darauf kamen die Vorschulkinder des Kindergartens an der Burg Klopp schnell. Doch wo kommt eigentlich das Wasser her? Wohin „verschwindet“ es wieder? Kann man Wasser aus dem Fluss direkt trinken? Viele Fragen waren es, die Umweltpädagogin Hannelore Stuckert gemeinsam mit den Kindern erläuterte und beantwortete. Kleine Versuche, beispielsweise wie ein Hochbehälter funktioniert, ergänzten und verdeutlichten das Gesagte. „Es ist einfach wichtig, schon die Kleinsten spiele-



Umweltpädagogin Hannelore Stuckert (li.) mit den Vorschulkindern, Klimaschutzmanagerin Lisa Christmann und die zuständigen Beigeordneten Sebastian Hamann und Jens Voll (auf der Bank, v. li.) hören ebenfalls den Ausführungen gespannt zu.

Foto: Stadt Bingen

risch an den Umwelt- und Naturschutz heranzuführen. Daher wollen wir das Thema sensibilisieren

und mit verschiedenen Projekten in Materie einführen“, so die beiden Dezentern Sebastian Ha-

mann (zuständig für den Bereich Schulen und Kindergärten) und Jens Voll (zuständig für Klimaschutz)

sowie Klimaschutzmanagerin Lisa Christmann bei der Auftaktveranstaltung. Dabei unterstützt die Deutsche Umweltaktion e.V. die Projekte für KiTas und weiterführende Schulen mit den Themen „Erneuerbare Energien“ und „Green Mobility“. Das Umwelt- und Energieberatungszentrum des Landkreises (UEBZ) betreibt mit seinem Projekt „Umwelt- und Energieführerschein Kids“ die Grundschulen.

Den Mädchen und Jungen machte der abwechslungsreiche Vormittag sichtlich Spaß, ist ihnen doch durch Ausflüge und Naturtage die Umwelt schon ein ganzes Stück weit vertraut und sie wissen über die Wichtigkeit ihrer Erhaltung schon recht gut Bescheid.

Auf zum talentCAMPus in den Sommerferien

Neues Angebot der Volkshochschule soll Start ins neue Schuljahr erleichtern

„Die vergangenen Monate waren für die Volkshochschule keine leichte Zeit. Jede dritte Unterrichtsstunde ist dem Virus zum Opfer gefallen. Umso mehr freue ich mich, dass wir jetzt in Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Volkshochschule und Kreisvolkshochschule den ‚talentCAMPus‘ anbieten können. So können wir den Kindern und Jugendlichen neben dem Ferienprogramm der Stadtjugendpflege einen guten Start ins neue Schuljahr zu ermöglichen“, so Oberbürgermeister und zugleich Vorsitzender der vhs Bingen, Thomas Feser bei der Vorstellung des Projektes. Gemeinsam mit Schuldezernent Sebastian Hamann, Petra Fleischmann (Programmbereichsleitung Lernzentrum, Schulabschlüsse & Sonderprojekte) und vhs-Leiter René Nohr erläuterte der Oberbürgermeister das Projekt, bei dem Bildung und Spaß im Mittelpunkt stehen, wobei die Kinder nicht merken werden, dass sie



Sebastian Hamann, Thomas Feser, René Nohr und Petra Fleischmann bei der Vorstellung des talentCAMPus.

Foto: Stadt Bingen

trotz-dem etwas lernen. Die letzten Monate seien für die Kinder schwierig gewesen, besonders für diejenigen, die nicht die notwendige Begleitung von Seiten des Elternhauses hätten erfahren können.

Mit dem talentCAMPus sollen nicht nur die schulischen Aspekte wie Lesen, Schreiben und Rechnen unterstützt werden, sondern auch die sozialen

Kompetenzen. „Die Kinder brauchen auch eine kulturelle Förderung, Bewegungsfreiheiten und ein gestärktes Selbstwertgefühl“, so das Credo.

Das zweiwöchige Programm (16. bis 27. August 2021) ist für Kinder zwischen acht und zwölf Jahre aus Bingen und der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe vorbereitet. Montags bis freitags beschäftigen sich die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer unter Anleitung von erfahrenen Teamern von 8.30 bis 13 Uhr in der Budesheimer Grundschule am Entenbach in verschiedenen Workshops rund um das Thema Glück und wie man glücklich sein lernen kann. Dabei werden Themen zu Umwelt, Klima und Natur, genauso angesprochen wie Kreativität, gesellschaftspolitische Inhalte, Träume und Visionen.

Es wird gebastelt, geschrieben, bewegt, gemalt, getanzt und noch vieles mehr.

Am Ende der Ferien werden die Ergebnisse präsentiert, entweder mit viel Abstand auf dem Schulhof oder als Zoom-Live-Stream; dann wird gezeigt, wer bei was „sein Glück“ gefunden hat.

Der talentCAMPus ist ein außerschulisches Ferienbildungskonzept des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV) und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ gefördert.

Anmelden kann man sich bis 23. Juli über <https://bingen.feripro.de>.

Weitere Informationen gibt es bei der Volkshochschule Bingen, Tel. 06721-30885-0 oder service@vhs-bingen.de.

Das Angebot (inklusive kleiner Frühstückssnack und Getränke) ist kostenfrei.

Start in den Binger Lesesommer

Tolle und spannende Geschichten warten auf die „Lesemonster“

Jetzt ist es wieder soweit – bis zum 4. September heißt es in vielen rheinland-pfälzischen Bibliotheken wieder „Herzlich willkommen zum Lesesommer“ – und natürlich ist auch die Binger Bücherei wieder bei der landesweiten Leseförderaktion dabei.

Über 400 tolle, lustige und spannende Geschichten wurden extra für den Lesesommer gekauft und warten jetzt auf alle Kinder und Jugendlichen zwischen sechs und 16 Jahren, die zum „Lesemonster“ werden wollen.

„Der Lesesommer gehört in jedem Jahr zu den Highlights der Bücherei. Mit kaum einer Aktion bringen wir so viele Kinder zum Lesen, wie mit dieser während der Sommerferien. Es ist mir immer ein persönliches Anliegen die Schülerinnen und Schüler zum Lesen zu motivieren, denn diese Kernkompetenz ist und bleibt eine der Wichtigsten“, so Oberbürgermeister Thomas Feser im Beisein der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Burg Klopp. Die Klasse 2a hatte sich gemeinsam mit ihrer Lehrerin Silke Heimer auf den Weg in die Bücherei gemacht, um sich direkt bei der Leseförderaktion anzumelden.

Auf die Frage des Ober-

bürgermeisters, welche Bücher sie gerne lesen, gab es viele Antworten: Grusel- und Piratengeschichten, 3-Fragezeichen und natürlich Geschichten von Superhelden. Über Superhelden habe Thomas Feser früher auch immer sehr gerne gelesen, erinnerte sich das Stadtoberhaupt – und hatte direkt zu den „Superhelden-Geschichten eine ausgefüllte Bewertungskarte dabei. Dank der Kooperation mit der Stadtplanung des Bauamts Bingen, gibt es mit der App Actionbound eine digitale Bücherei-Rallye. Diese konnte die neugierige Klasse mit den Tablets des Lernzentrums Bingen direkt testen. Nach diesem „actionreichen“ Lesesommerstart können ab jetzt alle eifrigen Leserinnen und Leser mitmachen: Damit jeder weiß, wie der Lesesommer funktioniert, hat das Büchereiteam in Kooperation mit der Bingen am Rhein Tourismus- und Kongress GmbH einen Film produziert. Dieser erklärt den Lesesommer mit allen Regularien. Abrufbar ist der Film über die Startseite der Bücherei³ auf www.bingen.de/buecherei.

Anmeldekarten wurden bereits über die Schulen verteilt und sind auch in der Bücherei erhältlich. Aus den vielen Quatsch-



Oberbürgermeister Thomas Feser eröffnet im Beisein der Klasse 2a der Grundschule an der Burg Klopp den diesjährigen Lesesommer. Foto: Stadt Bingen

Detektiv- oder Pferdegeschichten können bis je zwei Bücher für zwei Wochen ausgeliehen werden. Die Lesesommerbücher stehen direkt im Erdgeschoss der Bücherei bereit.

Lesen lohnt sich auf jeden Fall, denn wer mindestens drei Bücher gelesen hat,

bekommt nach den Ferien eine Urkunde und die kann sich, je nach Schule, auch positiv auf das nächste Zeugnis auswirken. „Außerdem kann man zu jedem gelesenen Buch auch eine Bewertungskarte ausfüllen und anschließend in der Bücherei³ abgeben. Jede Karte nimmt dann an der großen Tombola teil, bei der es viele tolle Preise zu gewinnen gibt. Je mehr man liest, desto höher sind die Gewinnchancen“, ruft Bibliotheksleiterin Julia Löffler zum Mitmachen auf. „Wer möchte kann außerdem ein Bild zu seinem Lieblingsbuch malen, das wir dann selbstverständlich in der Bücherei aufhängen werden.“

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den Wettbewerb, dass die Grundschule und weiterführende Schule mit den meisten erfolgreichen Teilnehmern eine besondere Auszeichnung erhält, die am Ende des Lesesommers an die Schulleitung übergeben wird.

Eine Lesesommer-Abschluss-Party wird im September auf jeden Fall stattfinden. Ob in großer oder kleiner Runde ist coronabedingt jedoch noch offen.

Die Bücherei³ ist montags von 14 bis 18 Uhr, dienstags von 10 bis 19 Uhr, donnerstags von 14 bis 19 Uhr, freitags von 10 bis 13 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet, telefonisch ist sie unter der Rufnummer 06721-184644 erreichbar.

Die Einhaltung von Sicherheits- und Hygieneauflagen sind notwendig. So darf die Bücherei nur mit einem Mundschutz (OP-Maske oder FFP2) betreten werden. Außerdem werden die Kontaktdaten der Besucherinnen und Besucher erfasst.

Weitere Infos gibt es unter www.lesesommer.de oder per E-Mail an stadtbibliothek@bingen.de



Kulturamtsleiter Dr. Matthias Schmandt, OB Feser und Bibliotheksleiterin Julia Löffler mit den Kindern der Klasse 2a. Foto: Stadt Bingen

Team im Standesamt ist komplett

Andrea Ross und Anna Braßel sind offiziell bestellte Standesbeamtinnen

Kurzgefasst sind Standesbeamte und Standesbeamtinnen für die „ordnungsgemäße Beurkundung des Personenstandes“ zuständig – doch hinter dieser recht banalen Formulierung steht eine verantwortungsvolle Aufgabe. Daher freute sich Oberbürgermeister Thomas Feser besonders, gleich zwei Standesbeamtinnen offiziell bestellen zu können.

Andrea Ross kennt Verwaltungsarbeit aus dem FF, wie das Binger Stadtoberhaupt betont. Ursprünglich Bürogehilfin gelernt, führte die Weiterbildung zur Verwaltungsfachangestellten hin zur Verwaltungsfachwirtin bei der Verbandsgemeindeverwaltung Langenlonsheim-Stromberg und nun zum Binger Standesamt. Anna Braßel, die bereits im seit vier Jahren im Dienste der Stadt Bingen steht und im Ordnungsamt arbeitet, ist frisch gebackene Stan-

desbeamtin – zur kürzlich bestandenen Prüfung gratulierte ihr der Oberbürgermeister auf das Herzlichste. Sie wird das Team im Standesamt gegebenenfalls gerne mit unterstützen.

„Trotz der Corona-Pandemie sind die Dienstleistungen des Standesamtes stets gefragt und unverzichtbar. Vielleicht steigen ja auch bei abnehmenden Coronazahlen die Trauungen wieder, denn einige Paare haben die Eheschließung ja verschoben“, so der Binger Oberbürgermeister. Aber auch die Eintragungen in das Geburten- und Sterberegister gehörten in den Aufgabenbereich, wie Thomas Feser hervorhob. Er ergänzte auch, dass mit dem Umzug des Bürgerbüros in das ehemalige „Schwarze Haus“ zum Ende des Jahres sich die Arbeitsbedingungen deutlich verbessern werden. Auch Ordnungsamtslei-

terin Daniela Klaedtke, in deren Zuständigkeitsbereich das Standesamt ge-

hört und die Vorsitzende des Personalrates, Susanne Modica-Amore, freuen

sich, dass der personelle Engpass nun überwunden ist.



Andrea Ross, Ordnungsamtsleiterin Daniela Klaedtke, Personalratsvorsitzende Susanne Modica-Amore, Oberbürgermeister Thomas Feser und Anna Braßel (v. li.) nach dem Bestellungstermin.
Foto: Stadt Bingen

Veröffentlichung des Baulückenkatasters

Das neue Baulückenkataster auf www.bingen.de ist online

Die Stadtverwaltung bietet ab dem 01.07.2021, auf der städtischen Homepage einen neuen Service an, der Bauwillige und Grundstückseigentümer:innen von Baulücken zusammenbringen soll:

Das Baulückenkataster zeigt unbebaute bzw. unternutzte Grundstücke in Bingen, die einer weiteren Wohnbebauung zugeführt werden könnten und deren Eigentümer der Veröffentlichung nicht widersprochen haben.

Im April diesen Jahres hatte die Stadtverwaltung die Aufstellung und Veröffentlichung eines Baulückenkatasters als neuen Service für Bauwillige und Grundstückseigentümer:innen angekündigt. Zeitgleich wurden alle betroffenen Grundstücksei-

gentümer:innen unbauter oder unternutzter Grundstücke mit einem persönlichen Anschreiben über die Veröffentlichungsabsicht der Stadt für ihr Grundstück sowie ihr Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung informiert. Diese hatten bis zum 24.06.2021 Zeit, ihren Widerspruch bei der Stadt einzureichen, soweit Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind.

Für 116 Grundstücke von 167 zu veröffentlichenden Flurstücken wurde ein Widerspruch gegen die Veröffentlichung eingereicht, sodass insgesamt 51 Flurstücke nun im Baulückenkataster veröffentlicht werden konnten. „Das ist eine recht gute Quote“, resümiert Oberbürgermeis-

ter Thomas Feser. „Damit haben wir einige Flächen, die wir im Baulückenkataster darstellen können und damit hoffentlich auch viele Baulücken, die vielleicht schon bald geschlossen werden können. Wir hoffen, Bauwilligen und Grundstückseigentümer:innen damit ein unterstützendes Angebot bei der Vermittlung von unbebauten Grundstücken zur Verfügung stellen zu können.“

Bei den Grundstücken, für die ein Widerspruch eingegangen ist, sind häufig eigene Bebauungsabsichten der Grund für die fehlende Bereitschaft zur Veröffentlichung, wie sich aus der Auswertung des mitgeschickten Fragebogens ergeben hat. Langfristig besteht also auch für ei-

nen Teil dieser Baulücken die Chance auf Schließung und Bebauung, ohne dass diese im Baulückenkataster erscheinen.

Die Resonanz auf das geplante Baulückenkataster von Seiten der Grundstückseigentümer war insgesamt überwiegend positiv und es wurde viel Verständnis für das Anliegen der Stadt, Baulücken zu schließen, entgegengebracht. Nach der öffentlichen Ankündigung im April hatte es auch schon mehrere Anfragen von bauwilligen Bürgern an die Abteilung Stadtplanung gegeben, die ihr Interesse am Baulückenkataster bekundet haben und den Service gerne nutzen möchten.

Das neue Baulückenkataster finden Sie auf der städtischen Homepage

www.bingen.de unter dem Reiter „Leben“ und dem Unterpunkt „Wohnen und Bauen in Bingen“ oder über den direkten Link: www.bingen.de/baulueckenkataster. Hier finden Sie alle Informationen zum Baulückenkataster und werden über einen weiteren Link direkt in das kartenbasierte Programm geleitet, in dem Sie die Lage der Baulücken im Stadtgebiet einsehen können.

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass sich für die im Baulückenkataster dargestellten Grundstücke weder ein Rechtsanspruch noch eine Verpflichtung zur Bebauung ergibt. Es sind ausschließlich Grundstücke dargestellt, deren Eigentümer der Veröffentlichung nicht widersprochen haben.

Aktuelle, fundierte Grundlage Bewertung Wohnungsbestand abgeschlossen

Bewertung Wohnungsbestand der Stadt Bingen abgeschlossen

Seit einiger Zeit wird seitens der Binger Politik und der Verwaltung die Diskussion geführt, eine Wohnungsbaugesellschaft zu gründen und den aktuellen städtischen Wohnungsbesitz in eine solche einzubringen. Aktuell werden mögliche Varianten der Umsetzung geprüft, um in den nächsten Monaten eine tragbare Entscheidung treffen zu können.

Wichtig – sowohl für die weiteren Gespräche, als auch für die Einbringung der Wohnungen in die Gesellschaft – ist die Bewertung des Bestands.

Mit dieser Aufgabe wurde der ´zertifizierte Sachverständige für die Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke sowie Mieten und Pachten´, Carsten Schröder; vom Vermes-



Gleich mehrere Ausfertigungen der Bestandsbewertung konnte Bürgermeister Ulrich Mönch von Carsten Schröder, Vermessungsbüro Schröder, in Empfang nehmen. Foto: Stadt Bingen

sungsbüro Schröder beauftragt.

Carsten Schröder überreichte die erstellten Gutachten Herrn Bürgermeister Ulrich Mönch. „Für uns als Büro war es eine spannende und interessante Aufgabe, ein komplettes Portfolio an Wohnungen einer Kommune zu bewerten. Ich bin gespannt

auf die weiteren Diskussionen“, sagte Carsten Schröder anlässlich der Übergabe der Gutachten.

„Jetzt haben wir eine aktuelle und fundierte Grundlage, um die weiteren Diskussionen zur Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft führen zu können. Herzlichen Dank an das Büro Schröder“, so Mönch.

Urgroßeltern gesucht? Familienbücher sind online

Seit dem Frühjahr 2020 hat sich die Anzahl der genealogischen Anfragen an das Stadtarchiv deutlich erhöht. Viele Menschen nutzen ganz offensichtlich die Pandemiezeit, um ihre Familiengeschichte zu recherchieren oder Lücken zu ergänzen.

Da trifft es sich gut, dass nun die Binger Familienbücher mit 56.000 Einträgen aus der Zeit von 1715 bis in die 1920er Jahre online verfügbar und sogar durchsuchbar sind, wie Petra Tabarelli, Binger Stadtarchivarin und zugleich Geschäftsführerin der Historischen Gesellschaft Bingen berichtet.

Der Verein hat die Daten auf seiner neuen Webseite veröffentlicht, wo sie von jedermann für Recherchen genutzt werden können. Möglich wurde dies durch Dr. Hans-Josef von Eyß, der in jahrelanger, uner-

müdlicher ehrenamtlicher Arbeit für die Historische Gesellschaft Bingen jene 56.000 Einträge aus den historischen Büchern transkribierte und in eine Datenbank überführte. „Dr. von Eyß gilt unser Dank für diese wirklich großartige Arbeit. Es ist fabelhaft, dass wir diese geballten Familien-Informationen für Bingen anbieten können“, so Tabarelli.

Die Binger Familienbücher sind kein Stammbuch oder Stammbaum, sondern eine historische Archivalie, die im 18. und 19. Jahrhundert geführt wurde. Es ist eine Art Stammbaum-Register mit den Lebensdaten von Personen und zum Teil auch deren verwandtschaftliche Beziehung zu weiteren Menschen.

Das Angebot findet man unter: <https://binger-geschichte.de>, weitere Infos stadtarchiv@bingen.de.

700 Veranstaltungen in einem Heft

Das neue vhs-Programm für das Herbstsemester 2021 ist erschienen

Ein wehmütiger Blick zurück und ein hoffnungsvoller Blick nach vorn in die Zukunft – so lässt sich am besten die Stimmung in der vhs Bingen kurz vor den Sommerferien beschreiben. Im Jahr 2020 musste die vhs Bingen einen massiven Einbruch in ihrem Weiterbildungsangebot verkraften. Jede dritte Unterrichtsstunde des regulären Kursprogramms fiel dem Corona-Virus zum Opfer. Gleichzeitig wurde das Online-Angebot deutlich erweitert auf zehn Prozent der Unterrichtsstunden insgesamt und auch als Einrichtung hat die vhs einen Digitalisierungsschub erlebt. Das erste Halbjahr 2021 fand von den Integrations- und Schulabschlusskursen abgesehen, fast ausschließlich digital statt. Dabei wurden nicht nur Präsenzkurse online verlagert, sondern viele neue Kursangebote entwickelt. Die Krise hat die vhs Bin-

gen schwer getroffen aber auch kreativ und innovativ gemacht.

Und das zeigt sich auch im neuen Herbstprogramm, das soeben erschienen ist. Die vhs Bingen hat für das zweite Halbjahr ein Notprogramm eine Absage erteilt und stattdessen ein umfangreiches Vollprogramm mit über 700 Veranstaltungen zusammengestellt. Über 100 Kursangebote sind online oder hybrid geplant; hinzu kommen über 20 Web-Vorträge der vhs-Kooperation wissen.live mit renommierten Referentinnen und Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet. „Und trotzdem freuen sich alle Mitarbeitenden, Kursleitenden und ganz bestimmt auch die Teilnehmenden, wenn es nach den Sommerferien wieder richtig in Präsenz weitergehen kann“, freut sich OB Feser als vhs-Vorsitzender. Lernen hat auch ein

soziales Moment und das kommt beim Online-Lernen oft noch zu kurz. „Mit hybriden Kursangeboten, die teils in Präsenz teils online stattfinden, versuchen wir die Vorteile aus beiden Lernwelten zu kombinieren“, ergänzt vhs-Leiter René Nohr.

Beispielhaft hierfür steht die Semestereröffnung am 17. September 2021 mit der Poetry-Slammerin und Klimaaktivistin Inga Thao My Bui und dem Autor Nick Reimer, der sein Buch Deutschland 2050 vorstellen wird. Sie wird im großen Saal des Kulturzentrums in Präsenz stattfinden gleichzeitig jedoch im YouTube-Kanal der vhs Bingen übertragen. Nick Reimer beschäftigt sich in seinem Buch mit den konkreten Auswirkungen, die der Klimawandel auf unser Leben in Deutschland haben wird, wenn es immer heißer, trockener und stürmischer wird. Die Semes-

tereröffnung ist zugleich der Einstieg in eine Veranstaltungsreihe rund um den Themenschwerpunkt: Wie wollen wir leben?

Ebenfalls vor Ort und auf YouTube wird die vhs Bingen ihren 75. Geburtstag feiern. Am 15. November spricht der Historiker Tillman Bendikowski zum Thema „Einfach. Bildung. Zur Geschichte von Klugheit und Dummheit. Das 13. Interreligiöse Gespräch greift am 30. September die Debatte über die Sterbehilfe auf. Vertreterinnen verschiedener Religionsgemeinschaften diskutieren zum Thema: in Würde sterben, aber wie? Nicht nur Einzelveranstaltungen, auch zahlreiche Kursangebote werden im Herbstsemester in hybrider Form angeboten – unabhängig vom Pandemiegeschehen, einfach weil es praktischer ist. Vorsicht mag noch geboten sein – die Pandemie ist noch nicht überwunden

– aber in der vhs Bingen überwiegt eindeutig der hoffnungsvolle Blick in die Zukunft der Weiterbildung. Die fortlaufenden Kurse des neuen Semesters starten direkt nach den Sommerferien am 30. August 2021. Das VHS-Programm liegt im Kulturzentrum und den bekannten weiteren Stellen in Bingen und Umgebung aus. Es wird auf Wunsch wird auch per Post zugeschickt. Im Internet kann man es als Blätterbuch ansehen. Anmeldungen werden ab sofort angenommen.

Für ein Gespräch steht der vhs-Vorsitzende, Oberbürgermeister Thomas Feser, oder der vhs-Leiter René Nohr gern zur Verfügung.

Weitere Infos und Anmeldungen unter: Tel. 06721-308850, Fax 06721-3088539, bzw. im Internet: www.vhs-bingen.de, E-mail: service@vhs-bingen.de. (Quelle: vhs Bingen)

Von „jungen Wilden“ und „alten Hasen“ Ernennungen, Verleihungen, ein Jubiläum und ein Abschied auf Burg Klopp

Gleich fünf Ehrengäste plus Vorgesetzte, die Büroleitung und die Personalvertretung von Stadt und Stadtwerken durfte Oberbürgermeister Thomas Feser am Mittwoch auf Burg Klopp begrüßen – und die Bandbreite der Anlässe hätte nicht größer sein können. Von der Ernennung zum Beamten auf Probe bis hin zur Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand reichte das Spektrum.

„Egal ob Feuerwehr, Elektronikarbeiten oder Personal, egal ob Bauverwaltung, Datenschutz oder Liegenschaften, Ihre vielseitigen Aufgabenfelder zeigen bereits die enorme Bandbreite an Aufgaben, die eine Verwaltung wie die unsere zu bewältigen hat“, so Oberbürgermeister Thomas Feser bei der

Begrüßung. „Sie, unser Verwaltungsnachwuchs, die ‚jungen Wilden‘ sozusagen“, so der Oberbürgermeister an die junge Kollegin und die jungen Kollegen gewandt, „sind die Zukunft unserer Verwaltung und Sie, die ‚alten Hasen‘ sind deren unglaublich wichtiges Rückgrat“.

Im Anschluss würdigte Thomas Feser jeden Einzelnen mit persönlichen Worten und las abschließend die jeweilige Urkunde vor.

Christian Dorsheimer, der teils im Bereich Datenschutz und teils für die Liegenschaftsabteilung arbeiten wird, ernannte er zum Stadtinspektor im Beamtenverhältnis auf Probe und gratulierte ihm zur erst kürzlich erfolgreichen Bachelorprüfung.

Ann-Kathrin Götzke, die bereits seit über zehn Jah-



Oberbürgermeister, Büroleitung, Personalvertretung und Werksleitung sowie vier Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin – endlich durfte eine Feierstunde auf Burg Klopp wieder im größeren Personenkreis stattfinden.
Foto: Stadt Bingen

ren für die Stadt Bingen am Rhein arbeitet – und bereits seit vielen Jahren innerhalb der Personalabteilung für den Bereich Kitas zuständig ist – verlieh der Oberbürgermeister mit Freude die Eigenschaft der Beamtin auf Lebenszeit.

Dominik Bülow, der seit rund eineinhalb Jahren für die Stadtverwaltung Bin-

gen arbeitet und im Bereich Bauverwaltung tätig ist, erhielt ebenfalls die Verbeamtung auf Lebenszeit.

Bernhard Eckes, Elektroinstallateur bei den Stadtwerken im Bereich Wasserversorgung, durfte sich über die Würdigung von 40 Dienstjahren bei der Stadt Bingen freuen. Ihm wurde

für seine unzähligen Bereitschaftsdienste nochmal ganz besonders gedankt.

Und Herbert Schätzl, Dienstältester der Anwesenden und im positivsten Sinne ein „Urgestein“ im Bereich der Feuerwehr, wurde von Oberbürgermeister Thomas Feser in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Am Rheinkai kann jetzt „Strom getankt“ werden Vier Ladepunkte für E-Kraftfahrzeuge in Betrieb genommen

Der für Energie in der Stadt Bingen zuständige Dezernent Jens Voll hat am Freitag im Beisein von Werkdirektor Marco Mohr, dem Leiter der Elektroabteilung der Stadtwerke Bingen, Klaus Stumm, seinem Stellvertreter Artur Reck und dem Geschäftsführer der Rhein Hessischen Energie- und Wasserversorgungs-GmbH Ingelheim, Maik Thum, die ersten beiden Elektroladesäulen der Stadtwerke Bingen in Betrieb genommen.

Bereits in der Sitzung des Bauausschusses am 20. September 2020 wurde beschlossen, jeweils zwei Parkplätze auf dem Parkplatz vor der Tourist-Info und zwei Parkplätze an der Hindenburganlage, gegenüber der Fußgängerunterführung, für die Ladevorgänge zu reservieren.

Mittlerweile wurde jedoch von den zuständigen Gremien beschlossen, die Mobilitätsstation auf dem Parkplatz vor der Tourist-Info zu errichten, so dass der Platz für die Lade-

säulen wegfiel. Aus diesem Grund wurde eine Alternative gesucht und gegenüber dem Haus „Rheinkai 16“ gefunden.

Je Ladestation stehen nun zwei Ladepunkte mit einer Leistung von je 11 kW zur Verfügung. Wenn nur ein Fahrzeug geladen wird, kann mit einer Leistung von bis zu 22 kW geladen werden. Die Typ-2-Steckdosen sind hinter verriegelbaren und vandalismusgeschützten Schiebedeckeln verbaut.

Die Parkplätze wurden vom Servicebetrieb der Stadt Bingen mit den entsprechenden Verkehrszeichen versehen und der Boden wurde farblich mit grüner Farbe, gekennzeichnet.

Der Betrieb und die Abrechnung der Ladesäulen wird über den Dienstleister Ladenetz.de abgewickelt. Die Ladenetz.de ist ein Verbund von Stadtwerken und kommunalen Energieversorgern, die gemeinsam Ladesäulen für Elektroautos aufbauen und mit-



Die ersten Elektroladesäulen der Stadtwerke Bingen werden offiziell in Betrieb genommen (v. l.): Artur Reck, Klaus Stumm, Maik Thum, Jens Voll und Marco Mohr.

Foto: Stadt Bingen

einander vernetzen. Es ist dadurch ein deutschlandweites Ladeinfrastrukturnetz entstanden, das die Kunden aller angeschlossenen Partner zum Laden mit einer Ladekarte nutzen können. Mittlerweile stehen Bundesweit mehr als 10.000 Ladepunkte zur Verfügung, europaweit, inklusive Roamingpartner über 100.000 Ladepunkte.

Der Tarif beträgt pro geladene Kilowattstunde 38 Cent. Eine Bearbeitungsgebühr pro Ladung von 1 Euro und einer Gebühr von 1 Cent/min Ladevorgang wird berechnet. Damit wird vermieden, dass ein Kunde seinen PKW unnötig lange auf dem Parkplatz stehen lässt.

„Die Ladesäulen werden mit 100 Prozent Öko-

strom versorgt. Der Strom stammt aus erneuerbaren Energien, der mindestens aus 33 Prozent Neuanlagen stammt, die nicht älter als sechs Jahre sind. Denn nur Ökostrom sorgt auch für die wichtige Klimafreundlichkeit“, so Beigeordneter Jens Voll.

Die Stadtwerke Bingen haben für die beiden Ladesäulen und die dazugehörige Infrastruktur rund 35.000 Euro investiert. Die Rhein Hessische Ingelheim hat sich an den beiden Ladesäulen mit 5.000 Euro beteiligt. Dazu gibt es noch Fördermittel durch die „Landkreisförderung Ladeinfrastruktur für Elektromobilität“.

Als weitere Maßnahmen für die Ladeinfrastruktur sind für das Jahr 2021 noch zwei Ladesäulen in der Koblenzer Straße in Bingerbrück und auf dem Behindertenparkplatz an der Fußgängerbrücke zum Bahnhof in der Planung. Darüber hinaus ist ein weiterer Ausbau über Bundesmittel gesichert.

Sperrmüll: Auf Abruf 2022: Abholung nach Termin

Der Sperrmüll im Landkreis Mainz-Bingen wird ab Januar 2022 ausschließlich auf Abruf abgeholt. Dem hat der Werksausschuss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig zugestimmt. Das Sperrmüllsystem auf Abruf hat sich in den letzten Jahren im Landkreis Mainz-Bingen bewährt und etabliert. Der Vorteil liegt in einer deutlichen Optimierung des logistischen Aufwands, wodurch sich auch die Kosten erheblich reduzieren werden. Außerdem soll so der oft über Tage andauernde ausufernde Sperrmülltourismus, die anonyme Beistellungen von unzulässigen Abfällen (wie zum Beispiel Autoreifen, Problemabfälle oder Kühlgeräte), die mitunter tagelange Beeinträchtigung des Straßensbildes und die erschwerte Aufnahme der getrennt zu erfassenden Abfallfraktionen aus unsortiert vorgefundenen Sperrmüllhaufen vermieden werden. Außerdem bieten die pro Haushalt vereinbarten Termine den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises deutlich mehr Flexibilität. Mehr Informationen zum Thema finden Sie auf der Homepage der Kreisverwaltung unter: <https://www.mainz-bingen.de/de/aktuelles/meldungen/2483357763.php> (Pressemitteilung der Kreisverwaltung Mainz-Bingen)



So schön ist es an der Burg Klopp Blühender Mohn – ein Zeichen des Sommers

Zugegeben – der Sommer hat in diesem Jahr einige Anlaufschwierigkeiten gehabt, jetzt aber leuchtet er mit seiner ganzen Strahlkraft und verbreitet ganz einfach gute Laune – so wie beim Anblick des kleinen Mohnfeldes unterhalb der „Riedels-Ruhe“ an der Burg Klopp.
Foto: Stadt Bingen

Glückwunsch zur Neueröffnung OB Feser gratuliert Familie Tedesco



Oberbürgermeister Thomas Feser gratuliert Familie Tedesco zur Eröffnung der Eisdielen – und wird mit einem Ständchen belohnt.
Foto: Stadt Bingen

„Jetzt in diesen schwierigen Zeiten ein Eiscafé zu eröffnen, das beweist Mut und Optimismus. Und ich bin sicher: Ihre Gäste werden Ihre Anstrengungen honorieren“, mit diesen Worten gratulierte Oberbürgermeister Thomas Feser Familie Tedesco zur Eröffnung der Eisdielen in der Budesheimer Burgstraße. „Vater“ Tedesco, aus Kalabrien stammend, ist in Bingen und Umgebung mit seinem Eis-Auto bekannt und hat unzählige Menschen mit einem leckeren Eis begeistert – etwa auch beim Schüleraustausch mit Verona. Hoherfreut über den Besuch des Oberbürgermeisters ließ es sich Signore Tedesco nicht nehmen, gemeinsam mit seiner Tochter eine kleine Arie aus der Verdi-Oper Rigoletto zum Besten zu geben. Die Leitung der Eisdielen obliegt Sohn Michelle, unterstützt wird er dabei von seiner Schwester.



Wir stellen ein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht für ihre zweistufigen Kinderhort „Pfiffikus“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei

Erzieher (m/w/d)

in Teilzeit mit ca. 29 Wochenstunden im Rahmen des neuen Kita-Gesetzes sowie in Teilzeit mit 23 Wochenstunden als Elternzeitvertretung

Die vollständige Ausschreibung mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 11. Juli 2021



Impressum

Stadtverwaltung Bingen am Rhein
Burg Klopp
D-55411 Bingen am Rhein

Tel.: +49 (6721) 184-0
stadtverwaltung@bingen.de

Die Stadt Bingen am Rhein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Oberbürgermeister Thomas Feser.

Redaktion

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß Telemediengesetz (TMG): Pressestelle der Stadt Bingen am Rhein, Herr Jürgen Port (Anschrift siehe oben)
kontakt@bingen.de



Liebe Bingerinnen und Binger,

wir sind mitten in den Sommerferien, für viele die schönste Zeit des Jahres – Urlaub, schönes Wetter, unbeschwertes Miteinander genießen – aber dieses Mal ist vieles anders. Die verheerende Flutkatastrophe, die zahlreiche Menschenleben sowie Unmengen an Hab und Gut gekostet hat, legt einen traurigen Schatten über das Land.

Auch die Corona-Pandemie ist noch allgegenwärtig. Ich bin froh, dass die Impfkation, die wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten haben, so rege genutzt wurde. Schließlich müssen wir uns gegenseitig schützen und auch Rücksicht aufeinander nehmen, so, wie es beispielsweise auch bei der gemeinsamen Nutzung der Feldwege sein sollte, wie auf Seite 2 zu lesen ist. Schauen wir optimistisch nach vorne, aber vergessen dabei diejenigen nicht, die unsere Unterstützung brauchen.

Ihr

Thomas Feser

Oberbürgermeister
der Stadt Bingen am Rhein

Überwältigende Hilfsbereitschaft OB Feser dankt für unglaubliches Engagement

„In vielen Gesprächen, Telefonaten, E-Mailanfragen konnte ich erfahren, wie unglaublich groß die Hilfsbereitschaft von Privatleuten und Unternehmen für die Opfer im Katastrophengebiet an der Ahr ist“, zeigte sich Oberbürgermeister Thomas Feser beeindruckt und vor allem dankbar.

Es sei gut zu erfahren, wie angesichts dieser schrecklichen Katastrophe die Menschen zusammenstehen und einfach, ohne große Organisationsstrukturen, helfen würden. Eine solche große Spenden- und Hilfsbereitschaft habe er in dieser Form noch nicht erlebt, das sei ein ermutigendes Signal für gelebte Solidarität in unserer Gesellschaft. Seitens der Stadt Bingen sei schon seit Tagen der Einsatz von Spülwagen der Stadtwerke mit Personal im Katastrophengebiet, um die Aufräumarbeiten zu unterstützen. Für den Wiederaufbau habe Feser mit den Wasserwerkern gesprochen, die sich spontan bereit erklärt hätten, ihre Kompetenz und Arbeitskraft bei der Herstellung der Trinkwasserversor-



Der Spülwagen der Stadtwerke im Einsatz in den Dörfern an der Ahr.

Bild: Jan-Hendrik Heßlinger/Stadtwerke Bingen

gung einzubringen. Im Rahmen der Führungsunterstützung waren einzelne Binger Feuerwehrkameraden gleich zu Einsatzbeginn im Ahrtal vor Ort. Aktuell seien die Binger Feuerwehrkräfte in Bereitstellung und die Personal-, sowie Materialvorplanungen abgeschlossen. Sobald die konkrete Anforderung bzw. der konkrete Einsatzauftrag einträte werde man ausrücken. Mit Blick auf die Feuerwehr wies Feser darauf hin, dass

er froh sei im Zuge der Digitalisierung nicht die Sirenen für die Warnung der Bevölkerung abgeschafft und die Probealarme im Stadtgebiet beibehalten habe. Die jetzige Diskussion um die beste Form der Alarmierung, wenn Handy- und Telefonnetze zusammengebrochen sind, zeige das der weitere Einsatz der Sirenen die richtige Entscheidung war. Abschließend sei es, nach Auffassung von Thomas Feser, nach so einem gro-

ßen Schadensereignis an der Zeit, einen Katastrophenfonds einzurichten. „Ich stelle mir vor, das Land stellt einen zweistelligen Millionenbetrag zur Gründung bereit und die Kommunen zahlen jährlich etwa 30 Cent pro Einwohner in den Fonds ein. So würde zumindest finanzielle Vorsorge für künftige Ereignisse geschaffen“, hofft der Oberbürgermeister auf die Solidarität der Städte und Gemeinden im Land.

Anmeldung Nummer 400 in der Bücherei³ Levi freut sich als „Neuleser“ über einen Buchgutschein

Kaum ist der Lesesommer in der letzten Woche gestartet, geht es auch mit den Neuanmeldungen in der Bücherei³ weiter aufwärts. So hat sich mit Levi Erbelding der 400. Leser am neuen Standort der Bücherei³ angemeldet. „Erst im Juni haben wir den einjährigen Geburtstag der Bücherei³ gefeiert und konnten im vergangenen Jahr nun schon 400 neue Leserinnen und Leser gewinnen. Das ist eine tolle Bilanz“, freut sich Oberbürgermeister Thomas

Feser. „Außerdem konnte ich erfreulicherweise den Lesesommer am 5. Juli eröffnen und dazu haben sich innerhalb einer Woche fast 100 Schülerinnen und Schüler angemeldet.“ Die Leseförderaktion Lesesommer dauert noch bis zum 4. September 2021 an. Bis dahin ist eine Anmeldung und Teilnahme jederzeit möglich. Die Bücherei³ ist montags von 14 bis 18 Uhr, dienstags von 10 bis 19 Uhr, donnerstags von 14 bis 19 Uhr, freitags von 10 bis 13

und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet, telefonisch ist sie unter 06721-184644 erreichbar. Die Einhaltung von Sicherheits- und Hygieneauflagen sind notwendig. So darf die Bücherei nur mit einem Mundschutz (OP-Maske oder FFP2) betreten werden. Außerdem werden die Kontaktdaten der Besucherinnen und Besucher erfasst. Weitere Infos gibt es unter www.lesesommer.de oder per E-Mail an stadtbibliothek@bingen.de.



Levi Erbelding ist der 400. „Neuleser“ in der Bücherei³.
Foto: Stadt Bingen

KALENDERBLATT

VOM 4. AUGUST 1971

Die Schlagzeile der Allgemeinen Zeitung lautete:

- Ab morgen Finale im Sommerschlussverkauf
- Wohlgelungenes Waldfest
- Ferien beim Basilika-Chor
- Auch Einzelhändler im Urlaub. Der Kundenstamm bleibt treu

Neuer Trauerratgeber für Bingen erschienen

Nützliche Tipps sollen Hilfe in schweren Zeiten geben / Dank an Sponsoren

Druckfrisch ist der neue „Ratgeber für den Trauerfall“ erschienen, der wichtige Tipps zu den Themen Tod und Beerdigungen bereithält. Neben der Vorstellung der Binger Friedhöfe und der verschiedenen Bestattungsformen gibt es unter anderem auch eine Auflistung, was in einem Sterbefall konkret zu tun ist.

„Zahlreiche Inserenten aus den unterschiedlichsten Bereichen haben mit ihren Anzeigen diese Broschüre möglich gemacht, ihnen gehört ein ganz großes Dankeschön. Es ist nicht selbstverständlich, sich in Zeiten wie diesen als großzügiger Sponsor zu zeigen und gute Projekte zu unterstützen“, so Oberbürgermeister Thomas Feser.

„Diese Broschüre ist zum einen eine nützliche Hilfe in schweren Stunden, in denen trauernde Hinterbliebene oftmals über eine solche Erleichterung dankbar sind und zum anderen für diejenigen eine informative Lektüre, die sich bereits zu Lebzeiten mit der Thematik der ‚letzten Ruhe‘ auseinandersetzen möchten.“

Sein Dank geht auch an Marieluise Praß, die vonseiten der Friedhofsverwaltung federführend für den Ratgeber ist.

Der „Ratgeber für den Trauerfall“ ist bei den Verwaltungsstellen sowie in der Friedhofsverwaltung kostenlos erhältlich. Außerdem ist er auf der Homepage der Stadt Bingen unter www.bingen.de/



Oberbürgermeister Thomas Feser (li.), Marieluise Praß und Michael Stein (Betriebsleiter Servicebetrieb Stadt Bingen) bei der Vorstellung des Trauerratgebers.

Foto: Stadt Bingen

leben/soziales/friedhoe-
fe-in-bingen verlinkt
Unter www.bingen.de/

trauerratgeber ist ein Vi-
deo eingestellt, in dem OB
den Trauerratgeber näher
Thomas Feser, Marieluise
vorstellen.

„Rücksicht macht Wege breit“

Stadtverwaltung wirbt für gegenseitige Rücksichtnahme in Feld und Flur

Mit neuen Piktogrammen auf stark genutzten Wirtschaftswegen in der Binger Gemarkung wirbt die Abteilung Landwirtschaft der Stadtverwaltung für mehr gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz bei deren Nutzung.

Die Piktogramme, die in einer Größe von rund zwei mal zwei Metern mit weißer Farbe auf die bestehenden Wege aufgesprüht wurden, zeigen die vielfältigen Nutzergruppen der Wirtschaftswege.

Hintergrund der Aktion sind die zunehmenden Interessenskonflikte zwischen Landwirten und Erholungssuchenden:

In den vergangenen Monaten hat die Stadtverwaltung vermehrt Meldungen darüber erhalten, dass es bei der Nutzung von Feld- und Wirtschaftswegen immer häufiger zu Konflikten zwischen Erholungssuchenden und Landwirten kommt.

Dies ist besonders auf die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Co-

rona-Pandemie zurückzuführen. Durch mangelnde (Beschäftigungs-)Alternativen und andere Freizeitangebote ist die Nutzung der Wirtschaftswege durch Freizeitsportlerinnen und -sportler sowie Spaziergängerinnen und Spaziergänger nochmals deutlich angestiegen.

Auch wenn bestimmte Feldwege beispielsweise zusätzlich als Radwege ausgewiesen sind, werden diese weiterhin auch für den landwirtschaftlichen Verkehr genutzt. Dies stößt meist auf Unverständnis bei den Erholungssuchenden.

Insbesondere Radfahrende sind sich meist der Gefahren nicht bewusst, die durch, aus dem Weinberg auf den Wirtschaftsweg ausfahrende, Traktoren, ausgehen. Hinzu kommt, dass – je nach Bewuchshöhe der Weinberg – Führerinnen und Führer landwirtschaftlicher Maschinen häufig erst recht spät den Wirtschaftsweg einsehen können.

Eindringlich weist die Stadtverwaltung auch nochmal darauf hin, dass es in der Regel nicht gestattet ist, quer durch die Weinbergsanlagen, Wiesen und Äcker zu laufen. Hund sind überdies bei Begegnung mit Dritten an die Leine zu nehmen. Ihr Geschäft ist ordnungsgemäß zu entsorgen.

Der städtische Appell richtet sich aber auch an die Bauern und Winzer, dem Interesse der Erholungssuchenden an unser schönen Region, Verständnis entgegen zu bringen und selbst Rücksicht auf andere Wegnutzerinnen und -nutzer zu nehmen.

„Die Verwaltung möchte mit der Aufbringung der Piktogramme alle Nutzerinnen und Nutzer der Binger Gemarkung noch einmal für die eigentlich selbstverständliche gegenseitige Rücksichtnahme sensibilisieren“, erläutert Dezernent Jens Voll.

„Die Landwirte verdienen mit Ihrer Arbeit im Feld Ihren Lebensunterhalt und



Werben gemeinsam für mehr Rücksicht: (v.l.) Dezernent Jens Voll, Servicebetriebsleiter Michael Stein, Winzer Peter Ewen, Miguel Pérez-Uzquiano (stellv. Bauhofleiter), eine Spaziergängerin (Name unbekannt) und Feldschütz Oliver Straßburger mit Hund Lou. Foto: Stadt Bingen

die Erholungssuchenden sener Weise nutzen ist erlangen in der Natur den schöner und funktioniert notwendigen Ausgleich besser, als gegenseitige zum Alltag.“ Schuldzuweisungen.

Gemeinsam Rücksicht Daher lautet das Motto der nehmen und den vorhandenen Raum in angemessenen Piktogramme: „Rücksicht macht Wege breit“.

„Aktionstag Verein(t) Chancen“

Film ersetzt diesjährigen „easi-Tag“ / kreatives Kooperationsprojekt

„Es ist beeindruckend, was die Verantwortlichen in diesem Jahr auf die Beine stellen, um den ‚easi-Tag‘ in einer anderen Form zu präsentieren. Hierfür geht mein herzlichster Dank an die Organisatoren, allen voran Martina Krayer vom caritas-Zentrum und an alle, die mitgemacht haben. Das Kooperationsprojekt der Stadt mit dem Youth Tube Channel Mainz-Bingen und dem caritas-zentrum St. Elisabeth ermöglicht es, dass wir den ‚Aktionstag Verein(t) Chancen‘ nun in digitaler Form erleben können“, freut sich Oberbürgermeister Thomas Feser. Eigentlich hätte es in diesem Jahr heißen „Herzlich willkommen zum 17. easi-Tag“, doch der „Markt der Möglichkeiten“ rund um die Themen Erlebnis, Aktion, Spaß und Information (=easi) konnte coronabedingt im vergange-

nen Jahr nicht stattfinden und wird auch 2021 nicht auf dem Terminkalender für die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulen aus Bingen und der Umgebung stehen. Auf Einladung der Arbeitsgruppe Suchtprävention im Kriminalpräventiven Rat (KPR) der Stadt Bingen haben sich sonst immer zahlreiche Vereine eingefunden, um ihre vielfältigen Angebote zu präsentieren. Ob Rudern, Modellbau, Handball, ob Badminton, Angeln, Schützenverein oder Quidditch, auch künstlerische Freizeitbeschäftigungen wurden vorgestellt und gaben den Sechstklässlern Einblicke in die verschiedenen Hobbys. Kontakte zu den Vereinen knüpfen und Neues ausprobieren – das waren bislang die Ziele des easi-Tages, dieses Jahr wird jedoch ein neuer Weg ge-



OB Feser, Martina Krayer und Kerstin Wigger (easi-Team) und Mitglieder der Dojo Bingen Kampfkunst-Abteilung des TuS Budesheim beim easi-Tag 2019.

Foto: Archiv Stadt Bingen

gangen: Mehrere Vereine und Organisationen haben sich an einem Filmprojekt beteiligt und haben entweder selbst ihre Jugendtrainings gefilmt oder filmen lassen. Das Filmteam des YouTube-Channels Mainz-Bingen hat dann unter Anleitung eines Medienpädagogen die Filme

bearbeitet, geschnitten und mit entsprechenden Kommentaren versehen. Ein Zusammenschnitt der Filme wird im Unterricht gezeigt, das ausführliche Material können sich die Kinder und Jugendlichen – und natürlich auch die Eltern/Erziehungsberechtigten auch zuhause unter

www.bingen.de/aktions-tag-vereint-chancen in aller Ruhe ansehen.

Bestimmt werden, genau wie beim easi-Tag auch, neue Interessen geweckt und der eine oder andere „schnuppert“ dann beim entsprechenden Verein in eine Übungsstunde hinein.

Glückwunsch zur bestandenen Prüfung

OB Feser überreicht Cambridge-Zertifikate an der Hildegardisschule

Die Kooperation der Hildegardisschule mit der Volkshochschule Bingen bei der Vorbereitung auf das renommierte Certificate of Advanced English der Universität Cambridge (CAE) besteht nunmehr seit 2008 und am Ende jedes Vorbereitungskurses steht ein Bild mit glücklichen Schülerinnen, die ihr Zertifikat in Händen halten. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde erhielten 19 Schülerinnen der Hildegardisschule das Cambridge Certificate in Advanced English.

Oberbürgermeister Thomas Feser überreichte die Zertifikate in seiner Funktion als Vorsitzender der VHS Bingen in Anwesenheit von Schulleiterin Ricarda Müller und vhs-Leiter René Nohr. OB Feser stellte bei der Übergabe die gute Zusammenarbeit aller Bildungseinrichtungen in Bingen in den Vordergrund. „So können wir in Bingen viele Projekte

stemmen, die es ansonsten nur in größeren Städten gibt.“

Die Kooperation wird auf Seiten der Hildegardisschule von Christian Böhm koordiniert; den Unterricht führt die VHS-Lehrkraft Celia Karst durch. Die CAE-Prüfung wird jedes Jahr weltweit über 60.000 mal in mehr als 60 Ländern abgelegt, darunter eben auch an der vhs Bingen. „Sie ist für jede unserer Schülerinnen, die beabsichtigt im Ausland zu studieren oder beruflich tätig zu sein, eine zusätzliche wichtige und aussagekräftige Qualifikation in Ergänzung zum Abiturzeugnis“, betonte Schulleiterin Ricarda Müller.

In diesem Jahr fand der Vorbereitungskurs coronabedingt ausschließlich online statt. Vom 27.11.2020 bis 10.04.2021 besuchten 19 Schülerinnen zusätzlich zum regulären Unterricht den vhs-Vorbereitungskurs und nahmen



Strahlende Gesichter nach bestandener Prüfung. Oberbürgermeister Thomas Feser (vorne, 5. v. li.) und vhs-Leiter René Nohr (vorne, 6. v. li.) gratulieren herzlich.

Foto: vhs Bingen/Higa

am 17.04.2021 an der Prüfung der Universität Cambridge teil, die Englischkenntnisse der Stufe C1 bescheinigt. Fünf Schülerinnen erreichten sogar die Stufe C2, die muttersprachlichen Kenntnissen entspricht. Für vhs-Leiter René Nohr ist dies ein wirklich beachtenswerter Erfolg. Er lobte denn auch die Ausdauer und das Engagement aller Schülerinnen. Das Cambridge-Zertifikat können die Schülerinnen

im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in der Ausbildung und im Studium wirksam und flexibel einsetzen. Es ist an allen Hochschulen in Großbritannien und vielen weiteren Universitäten im englischsprachigen Ausland anerkannt. Nach den Herbstferien startet der nächste Vorbereitungskurs.

Das Cambridge-Zertifikat haben erhalten: Josephin Anton, Sophia Böhle, Lydia Böhle, Hannah Bruch,

Maxima Duch, Charlotte Dürk, Maleen Elsner, Laura Eschborn, Denise Grätz, Svea Jäschke, Patricia Pagel, Anna Prigge, Maja Schenk, Julia Schmitt, Helena Schmitz, Louisa Stephan, Anna Thomas, Hanna Waldeck und Marie Zajonz.

Weitere Informationen unter: Tel. 06721-12327, Fax 06721-10308, E-Mail: service@vhs-bingen.de, Internet: www.vhs-bingen.de.

(Quelle: vhs Bingen)

Erfolgreiche Impfkation bei der Stadtverwaltung

Oberbürgermeister Thomas Feser bedankt sich für gute Organisation

„Ich sehe die Corona-Impfaktion für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung, der Volkshochschule sowie der Kollegen und Kolleginnen der VG-Verwaltung Rhein-Nahe als vollen Erfolg an. Rund 600 Impfdosen von BioN-Tech/Pfizer wurden an den insgesamt sechs Impftagen verabreicht. Dank der herausragenden Organisation hat alles wie am Schnürchen geklappt. Darüber bin ich sehr, sehr froh und dankbar“, so Oberbürgermeister Thomas Feser bei einem weiteren Besuch der Impfkation.

Nein, in den Schubladen von Burg Klopp und Ämterhaus gab es weder Blaupausen für den Aufbau eines Testzentrums, noch für den der „betriebseigenen“ Impfungen. Doch beides konnte mit Bravour und in kurzer Zeit

gestemmt werden.

Das Engagement aller Beteiligten sei mehr als lobenswert. Die Zusammenarbeit mit Apotheker Niklas Schellenberger (verantwortlich für die Bestellungen der medizinischen Produkte), den beiden Ärzten Dr. med. Detlef Klaus Budi und Dr. med. Ludwig Frick, den Assistentinnen Gudrun Kerwer und Angelika Lautenbach sowie mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Ortsverband Bingen und dem Ortsverband Rhein-Nahe habe sehr gut funktioniert, hebt das Binger Stadtoberhaupt hervor.

„Das Binger DRK hat uns dankenswerter Weise seine Räumlichkeiten in der Stefan-George-Straße für die Impfkation zur Verfügung gestellt und ein rund zwölf Personen umfassendes Team unter der Leitung von Ulla Kljaic hat die



OB Thomas Feser (2. v. li.) bedankt sich stellvertretend bei Brunhilde Habig, Monika Jungerts, Niklas Schellenberger und Michaela Weik (v. l.).

Foto: Stadt Bingen

Mediziner bei den Vorbereitungen zum ‚Piks‘ unterstützt. Ihnen allen gehört unser aller Dank, dass der Ablauf so unkompliziert geklappt hat“, so Thomas Feser.

Es stimme ihn darüber hinaus positiv, dass viele Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter der beiden Verwaltungen vom Angebot Gebrauch gemacht haben. „Nur, wenn wir zusammenhalten und die Impfbereitschaft nicht nachlässt, können wir hoffentlich bald in unser altes Leben, das wir alle so vermissen, zurückkehren.“ Er appelliert da-

her an alle Bingerinnen und Binger die Impfangebote in den Impfzentren und bei den niedergelassenen Ärzten wahrzunehmen. Je mehr Menschen geimpft seien, umso größer sei der Schutz vor etwaigen Ansteckungen und Erkrankungen.

„Papa Rhein“ bekommt „Newcomer Award“

OB Feser gratuliert zu einer weiteren Auszeichnung

„Als Stadtoberhaupt und Tourismusdezernent bin ich wirklich froh, dass wir Sie für Bingen gewinnen konnten. Sie haben es ver-

standen, die Magnetkraft der einmaligen Landschaftskulisse aufzunehmen und damit in unserer Stadt, dem Welterbetal

und der Region auch erstklassige Gastlichkeit zu offerieren“, so Oberbürgermeister Thomas Feser in seinem Glückwunsch

an Hotelchef Jan Bolland und das Team des „Papa Rhein“.

Das Hotel wurde für sein in allen Bereichen schlüssigen Konzept ausgezeichnet.

Der Award sei eine erneute Bestätigung, dass mit dem ambitionierten Projekt der richtige Weg eingeschlagen wurde, betonte das Stadtoberhaupt. Im „Papa Rhein“ spürten die Gäste, dass das Haus „aus einem Guss sei“ und hier von Anfang an Erfolgsgeschichte geschrieben werde – trotz des erschwerten Starts durch die Corona-Pandemie.

In einem kurzen Video laden Oberbürgermeister Feser und Hotelchef Bolland zum „Vorbeischauen“ im „Papa Rhein“ vor.

Das Video finden Sie wie gewohnt in unserer Mediathek oder direkt unter dem nachstehenden Link: www.bingen.de/auszeichnung-papa-rhein.



Oberbürgermeister Thomas Feser gratuliert Jan Bolland und Marleen Wagner (Geschäftsleitung Papa Rhein) persönlich zur Auszeichnung.

Foto: Stadt Bingen

Impressum

Stadtverwaltung Bingen
am Rhein
Burg Klopp
D-55411 Bingen am
Rhein
Tel.: +49 (6721) 184-0
stadtverwaltung@bingen.de

Die Stadt Bingen am Rhein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Oberbürgermeister Thomas Feser.

Redaktion
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß Telemediengesetz (TMG):
Pressestelle der Stadt Bingen am Rhein, Herr Jürgen Port (Anschrift siehe oben)
kontakt@bingen.de

Vorschläge gesucht Landespreis wird ausgelobt

Seit 1998 wird in Rheinland-Pfalz der Landespreis für die beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ausgeschrieben. 2020 wurde coronabedingt ausgesetzt, doch in diesem Jahr soll der Preis nun zum 23. Mal verliehen werden.

Nun können sich rheinland-pfälzische Firmen und Dienststellen, die sich in besonderem Maße für die Belange von Menschen mit Behinderungen einsetzen, bewerben. Auch (beeinträchtigte) Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich von ihrem Arbeitgeber besonders geschätzt fühlen, können sich melden und eine entsprechende Bewerbung für ihren Arbeitgeber/Dienstherrn einreichen. Die Auszeichnungen (der

erste Preis ist mit 3.000 Euro) dotiert, werden in den Bereichen Großbetrieb, Mittelbetrieb, Kleinbetrieb sowie für den Öffentlichen Dienst in Rheinland-Pfalz vergeben. „Sehr gerne unterstützen wir den Aufruf des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, bei diesem wichtigen Anliegen. Die Integration in den ersten Arbeitsmarkt muss gefördert und von allen Seiten unterstützt werden“, appelliert Oberbürgermeister Thomas Feser.

Die Bewerbungsfrist endet am 26. November 2021. Die offizielle Festveranstaltung wird 2022 stattfinden. Die Bewerbungsunterlagen können auf www.bingen.de heruntergeladen werden.

Neues in der Mediathek Videos auf www.bingen.de

In den vergangenen vier Wochen sind Videobotschaften von Oberbürgermeister Thomas Feser zu folgenden Themen in der Mediathek (www.bingen.de/videos-feser) erschienen:
– „Der ‚Ratgeber für den Trauerfall‘ – für Hinterbliebene eine nützliche Hilfe in schweren Stunden!“

– „Ich lade Sie herzlich ein: genießen Sie Natur, Gastronomie und weitere Angebote im Binger Wald!“

– „Nutzen Sie eine Auszeit, Kurzurlaub hier in Bingen, im Papa Rhein!“

– „Die 13 Naturstationen sind eines der vielen Highlights, die der Park am Mäuseturm zu bieten hat!“

Von der Mündung bis zur Quelle Martin Schedler: Ein Tag entlang der Nahe



Oberbürgermeister Thomas Feser begrüßt im Beisein der Binger Weinmajaestäten Melina, Annalena und Hanna-Marie (v. l.) Ultraläufer Martin Schedler und überreicht ihm ein Weinpräsent.
Foto: TuK

Es war kein alltäglicher Termin, den Oberbürgermeister Thomas Feser auf dem Kalender hatte: Er begrüßte gemeinsam mit den Binger Weinhoheiten Ultraläufer Martin Schedler. Der gebürtige Saarländer ist Deutscher Meister im Ultratrail und zweifacher Bronze-WM-Gewinner. Sein Vorhaben: ein Lauf entlang der Nahe – von der Mündung in Bingen zur Quelle in Selbach.

„Der Lauf ist eine tolle Werbung für das Naheland, für eine schöne Strecke, die noch nicht die verdiente Aufmerksamkeit genießt“, so der Oberbürgermeister, der auch auf die akribische

Vorbereitung und die Erfahrung des Sportlers einging. „Es ist interessant, welche Herausforderungen Sie schon gemeistert haben wie die Umrundung des Saarlandes mit viel Medienaufmerksamkeit oder die Bewältigung des Saar-Hunsrück-Steigs mit 127 Kilometern und 4.100 Höhenmetern.“

Für Martin Schedler ist es wichtig, bei seinen Läufen auch Sehenswürdigkeiten und besondere Streckenabschnitte einzubauen. So sind unter anderem der Nahesteig, der Nahehöhenweg sowie Stücke des Hildegard-Pilgerweges und verschiedene Traumschlei-

fen in die Streckenplanung einzubauen.

Oberbürgermeister Thomas Feser wünschte dem Läufer für sein ambitioniertes Vorhaben alles Gute und war froh darüber, dass die Wetteraussichten und die Hochwasserlage an der Nahe positiv aussahen.

Der Lauf ist geglückt, wie man heute der Facebook-Seite des Sportlers entnehmen kann. Nach seinen Angaben hat er für die knapp 143 Kilometer (seine längste bislang an einem Tag gelaufene Strecke) 16 Stunden und 24 Minuten gebraucht – und dabei 3.218 Höhenmeter zurückgelegt.

Sperrung der L414 Umleitungen sind eingerichtet

Die Niederlassung West der Autobahn GmbH führt ab Sonntag, 11. Juli 2021, Sanierungsarbeiten am Brückenbauwerk im Zuge L 414 über die A 60 durch. Die zur Durchführung der Arbeiten erforderliche Sperrung des Bauwerkes wird bis 31. Dezember 2021 andauern.

Im Rahmen der altersbedingten Sanierungsarbeiten werden an der Brücke die Brückenabdichtung, die Übergangskonstruktionen zwischen Brücke und Straße, die Brückenkapfen, die Fahrbahn sowie die Schutzeinrichtung und

Geländer erneuert.

Es sind Umleitungsstrecken (U1 / U2) ausgeschildert.

Der Verkehr in Richtung Budesheim (U1) wird nördlich über die K9 und der LKW-Verkehr über die K11 und L419 umgeleitet.

In Richtung Dromersheim (U2) wird der PKW-Verkehr südlich über die B9, A61, L242 und L420 umgeleitet. Die anliegenden Grundstücke an der L414 bleiben über die Bauzeit bis zum Bauwerk von Dromersheim und Budesheim aus erreichbar.

Zeitgleich werden aktuell

die beiden Brückenbauwerke der Überführungsrampe von der A61 zur A60 des Autobahndreiecks Nahetal (von Koblenz Richtung Mainz) in 3 Bauabschnitten unter halbseitiger Sperrung Instand gesetzt sowie die Fahrbahn auf einer Länge von ca. 1.000 m grunderneuert. Die Autobahn GmbH bietet die Verkehrsteilnehmer um eine umsichtige Fahrweise im Baustellenbereich und Verständnis für die aufgrund der notwendigen Arbeiten unvermeidbaren Verkehrsbeeinträchtigungen.



Wir stellen ein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht für den Eigenbetrieb Stadtwerke zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Abteilungsleiter Mobilität / Straßenbau (m/w/d)

Die vollständige Ausschreibung mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter

<https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 29. August 2021



Frisches aus der Backstube – auf dem Wochenmarkt

Die Kastellauner Bäckerei Schuster ist mittwochs und samstags in Bingen

Knuspriges Brot, leckere Brötchen, feine Kuchen, Kaffeestückchen und im Frühjahr Biskuit-Osterlämmchen dazu aber auch Freilandeier und Paniermehl – alles frisch aus dem Hunsrück. Mittwochs und samstags hat der Verkaufswagen der Bäckerei Schuster aus Kastellaun seinen festen Platz auf dem Wochenmarkt.

Bereits seit 24 Jahren können die Bingerinnen und Binger hier einkaufen. Je nach Bedarf sorgen eine oder zwei Verkäuferinnen dafür, dass die Ware, die traditionell nach herkömmlicher Backart „mit Butter, Ei und selbstgemahlenem Korn“ aber ohne Konservierungsstoffe gebacken wird, über den Tresen geht.

Reine Dinkelbrötchen und Kümmelbrot, im Holzofen gebacken – der Duft

der Bäckerei liegt einfach in der Luft, auch wenn es rund 50 Kilometer von Bingen bis zur Backstube in der Burgstadt sind. Apropos Entfernung: Die Bäckerei Schuster ist auch auf den Wochenmärkten in Worms, Bad Kreuznach und Simmern vertreten, zudem beliefert ein Verkaufswagen auch täglich zahlreiche Dörfer im Hunsrück bis hoch zum Flughafen Hahn.

„Ich hatte letzte Woche so ein leckeres Brot, ich weiß aber nicht mehr genau, was für eines es war...“ Diese Art von Verkaufsgesprächen hört man oft, geduldig wird nachgefragt, ob es mit Körnern war oder eine besondere Kruste hatte, oder, oder... Schließlich ist es auch nicht leicht, bei rund 25 Brotsorten sich den richtigen Namen zu merken, wichtig ist



Zweimal in der Woche: Frische Backwaren aus dem Hunsrück.

Foto: Stadt Bingen

doch einfach nur, dass es gut war. Selbstverständlich kann man seine gewünschte Ware vorbestellen, denn wie heißt es oftmals im

Volksmund „Es geht weg, wie warme Semmeln“. Die Liebe zum Bäckereihandwerk wird im Familienbetrieb, der seit mehre-

ren Generationen besteht und etwa 40 Arbeitsplätze bietet, großgeschrieben, man spürt es und vor allen Dingen: man schmeckt es.

Ein bisschen Urlaub auf dem Binger Wochenmarkt

„Feinkost Kräutlein“ bietet Leckereien von nah und fern

Eingelegte Antipasti, fünf Jahre alter Comté, Dolomitenkönig, Alta Badia (um nur drei der über 80 Käsesorten zu nennen), Öle, Trockenfrüchte, Gewürze und vieles mehr gehören zum breiten Angebot von „Feinkost Kräutlein“, das seit elf Jahren samstags die Kundinnen und Kunden des Binger Wochenmarktes zum Einkauf einlädt – und einen Hauch von Urlaubserinnerungen wach werden lässt.

Egal wie das Wetter ist, ob Sonne oder Eis und Schnee – Familie Pour Fathieh ist vor Ort und freut sich auf die tolle Atmosphäre, die auf dem Markt herrscht. „Klein, aber fein mit sehr netten Menschen, die Zeit für ihre Besorgungen haben und einfach gerne vorbeikommen“, so Cyrus Pour Fathieh, der seinen Stand auch auf dem Bad Kreuznacher und dem Simmerner Wochenmarkt betreibt und bereits seit

1993 Spezialitäten aus aller Welt vertreibt.

Die verschiedenen Pesti-Sorten sind aus feinsten Zutaten selbstgemacht, Tomaten, Paprika etc. werden selbst gefüllt und eingelegt. Über die Wünsche und Informationen der zahlreichen Stammkunden habe man das Sortiment erweitert, in Gesprächen erzähle man, was man gerne hätte und das werde, wenn möglich, dann auch angeboten.

Die Tochter sei quasi mit in das Binger Marktgeschehen hineingewachsen. Als Kind habe sie kleine Kostproben an die Kundschaft verteilt, heute steht sie mit am Stand. Man habe auch Anfragen von anderen Städten bekommen, ob man nicht lieber woanders seine Ware anbieten möchte, aber Familie Pour Fathieh will der Stadt am Rhein-Nahe-Eck treu bleiben.

Die Kunden wird es freuen,



Käse, Antipasti, Gewürze, Öle und Trockenfrüchte – gehören zum breiten Sortiment von Feinkost Kräutlein.

Foto: Stadt Bingen

samstags weiterhin ihre frischen Leckereien hier zu bekommen und mit gefüllten Weinblättern, Arti-

schockenherzen, Peperoni, Tomaten, Schafs- und Ziegen-

Oliven, kase, Tessiner Feigensenf und und und... ihr Wochenende kulinarisch zu verfeinern.

Tradition auf dem Binger Wochenmarkt: Gärtnerei Sax Seit drei Generationen frische Pflanzen und Schnittblumen

Die Gärtnerei Sax ist ein Urgestein des Binger Wochenmarktes.

Seit über 50 Jahren verkauft die familiengeführte Produktionsgärtnerei bereits in dritter Generation samstags saisonale Pflanzen und Blumen. Fast alle Pflanzen werden am Betriebsstandort Biebelsheim in eigenen Gewächshäusern selbst gezogen. Im Geschäft vor Ort sowie auf den Wochenmärkten in Simmern, Geisenheim und Bingen werden sie verkauft. Die Kundschaft weiß die frischen Erzeugnisse sehr zu schätzen und wartet stets sehnsüchtig darauf.

Auch von Seiten der Familie Sax freut man sich sehr auf die Binger Kundschaft. „Wir lieben den familiären Umgang, der sich im Laufe der Jahre entwickelt hat“, hebt Matthias Sax hervor. Gemeinsam mit seinem Vater – und in der Hoch-

saison mit einer weiteren Kollegin – steht er auf Speisemarkt, der an Marktagen seinen Namen zu recht trägt. „Unser Motto ist ‚Qualität ist kein Zufall‘ und so legen wir allergrößten Wert auf einwandfreie Produkte. Unsere Beet- und Balkonpflanzen, Kräuter, Gemüsepflanzen, Stauden und Schnittblumen sind wirklich bei den Kundinnen und Kunden sehr beliebt und es lohnt sich, rechtzeitig am Stand zu sein, damit man noch die gewünschten Waren bekommt, denn gerade bei den Schnittblumen kann es einmal vorkommen, dass wir ausverkauft sind. Besonders stolz sind wir aber auch auf unsere selbstproduzierten, reifen und frischen Tomaten und Salatgurken, die wir von Juni bis Oktober auf den Wochenmärkten anbieten“, so der Standbetreiber.



Eine reichhaltige Auswahl an Pflanzen und Blumen – die Gärtnerei Sax.

Foto: Stadt Bingen

Man merkt es den Menschen, die hier einkaufen an – es macht einfach Spaß, man kommt ins Gespräch, erfährt noch ein paar nützliche Tipps – es

ist einfach mehr, als der bloße Erwerb von Ware. Die Vielfalt der Angebote, die Farbenpracht an den Ständen, der Duft, der an Urlaub erinnert

an den anderen, all das macht den Flair des Binger Wochenmarktes aus, bei dem auch gerne die Touristinnen und Touristen vorbeibummeln.

Wo Fleisch und Wurst noch eine richtige Genusssache ist Die Hunsrücker Metzgerei Hedderich bereichert den Binger Wochenmarkt

Für viele Menschen ist auch heute noch ein gutes Stück Fleisch oder eine leckere Wurst ein besonderer Genuss. Doch gerade bei diesen Produkten ist die Qualität ein ganz entscheidender Aspekt, der die Gaumenfreude maßgeblich beeinflusst.

Kommt man mittwochvormittags auf den Speisemarkt, so kann man sicher sein, dass am Metzgereistand Hedderich aus Leiningen im Hunsrück die Qualität der Ware bestens ist. Fleischermeister Mike Hedderich versteht sein Fach. Seit 25 Jahren ist er selbstständig und seit 2005 ist er mit seinen Produkten auf dem Binger Wochenmarkt.

Frisches Wild aus dem Hunsrück (je nach Jahreszeit gibt es Spezialitäten wie bei-spielsweise Wildschweinpaté im Glas, Wildschweinbratwurst oder Hirschsalami), dazu Hunsrück Galloway-Rind-

fleisch, Ziegenfleisch, Lammfleisch, Geflügelfleisch sowie ein wenig Schweinefleisch, vorwiegend selbstproduzierte Wurstwaren (nur etwa zehn Prozent werden dazu gekauft), das Angebot, das vollständig aus der Region kommt, kann sich wahrlich sehen – und erst recht schmecken lassen. Schmecken lassen können es sich nicht nur die Binger und Bingerinnen, auch in Koblenz und in Hilscheid (Westerwald) ist die Metzgerei Hedderich regelmäßig mit ihrem Verkaufswagen ebenfalls mit ein bis zwei Personen auf dem Wochenmarkt.

„Unser Qualitätsanspruch an unsere Lieferanten wie Jäger und Landwirte ist sehr hoch, schließlich haben wir ja auch gegenüber unserer Kundschaft eine große Verantwortung. In Bingen haben wir nette Kundinnen und Kunden, die teilweise auch schon

seit vielen Jahren immer gerne zu uns kommen und uns auch sehr schätzen. Denen sind wir einfach verpflichtet, nur beste Erzeugnisse anzubieten“, so Mike Hedderich.

Die Metzgerei Hedderich bietet eine breite Auswahl an Wurst- und Fleischwaren. Fotos: Stadt Bingen



Klimaschutz in Bingen

Thema ist in der Stadt seit Jahren präsent

„Dass die Themen Umwelt- und Klimaschutz in Bingen nur eine untergeordnete Rolle spielen oder erst seit Greta Thunbergs ‚Fridays for Future‘ wahrgenommen werde, ist falsch. Wir beschäftigten uns hier bereits seit vielen Jahren intensiv mit dieser Materie“, betont Oberbürgermeister Thomas Feser und weist auf die zahlreichen Aktivitäten und Projekte hin, die schon umgesetzt wurden oder zurzeit gerade im Entstehen sind.

„Bingen muss sich nicht hinter anderen Kommunen verstecken, wenn es um Klima- und Umweltschutz geht. Im Gegenteil: Bereits 1992 wurde die erste Umweltschutzingenieurin in die Verwaltung eingestellt“, hebt das Stadtoberhaupt hervor.

1993 wurde – so ist es im 2012 erschienenen 400 Seiten starken Klimaschutz-



Auch die Naturstationen im Park am Mäuseturm gehören zum Themengebiet Umwelt- und Klimaschutz.

Foto: Archivbild Stadt Bingen

konzept der Stadt nachzulesen – „als eines der ersten kommunalen Energiekonzepte die ‚Modellstudie Energiekonzept‘ (...) exemplarisch für die Stadt Bingen erarbeitet und veröffentlicht“. Man sieht, lange vor der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015, bei der zahlreiche Staaten zugesichert haben, den globalen Temperaturanstieg möglichst auf 1,5-Grad zu beschränken, hat man am Rhein-Nahe-Eck gehandelt.

Die Verringerung der CO₂-Emissionen, der Einsatz erneuerbarer Energien, die Sensibilisierung der Bürgerschaft für die Umwelt, eine generelle Reduzierung des Energieverbrauchs – das sind nur einige der Punkte, die den Weg zur Null-Emissions-Gemeinde ebnen und den Klimaschutz in Bingen stärken sollen.

Seit 2015 ist auch die Stelle der Klimaschutzmanagerin besetzt.

Keine Beseitigung des Adlers

OB begrüßt Entscheidung des LBB

„Wir werden das Genehmigungsverfahren nicht weiter betreiben und keine Aktivitäten zur Beseitigung des Adlers über dem Haupteingang des Justizgebäudes in die Wege leiten.“ Dies ist das Ergebnis einer Prüfung des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB), der sich für die Unterhaltung des Amtsgerichtes in Bingen verantwortlich zeichnet. Vorangegangen war ein Antrag der Fraktion Die Linke im Binger Stadtrat mit dem Ziel den über dem Eingangportal befindlichen Adler zu beseitigen. Begründet wurde dieser Antrag, der mit Mehrheit beschlossen wurde, mit dem Hinweis, dass die bisherige Art der Entnazifizierung in Form der Entfernung des Hakenkreuzes als unzureichend betrachtet würde. Die Verwaltung wurde gebeten sich an das Land zu wenden mit der Bitte um Entfernung des Adlers.

„Vor dem Hintergrund der Geschichte des Adlers als Symbol für das Reich, die weit bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht, begrüße ich diese Entscheidung. „Nur wer seine Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft“, erkannte schon Wilhelm von Humboldt, wie bedeutend es ist aus der Geschichte entsprechende Lehren zu ziehen“, so Oberbürgermeister Thomas Feser. Entsprechend hätte auch der Adler als Symbol in unserer Zeit seinen berechtigten Platz, nicht zuletzt um die Menschen zum Nachdenken über dessen Bedeutung anzuregen.

Der LBB hatte das Ansinnen, wie er nun in der Antwort an den Oberbürgermeister mitteilte, an die Denkmalschutzbehörde herangetragen, da es sich bei dem Amtsgerichtsgebäude um ein geschütztes Kulturdenkmal handelt. In einer Stellungnahme der Direktion Landesdenkmal-

pflege bei der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz wurde eine Genehmigung zur Beseitigung des Reichsadlers nicht in Aussicht gestellt. Vielmehr betonten die Denkmalschützer, dass der Adler schon seit dem Mittelalter ein Sinnbild für die Reichsgewalt darstellt und wichtiger Teil der Aussage des Gebäudes in seiner hoheitlichen Funktion ist. Durch die bereits früher vorgenommene Entfernung des Hakenkreuzes gilt er als entnazifiziert und laut Feststellung der Landesdenkmalpflege als unverzichtbarer Teil des gesamten Kulturdenkmals. Weitere Aktivitäten zur Entfernung des Adlers entfallen daher, was Oberbürgermeister Feser begrüßt. „Alle Symbole vergangener Jahrhunderte in unserer Stadt sind wichtige Mahnmale und Teil unserer Geschichte, die wir uns stets bewusst machen sollten.“

Frauenpower seit ´92

Umwelt- und Klimaschutz

Bereits seit 1992 ist Claudia Budinger als Umweltschutz-Ingenieurin in Diensten der Stadt Bingen. Zunächst lagen die Arbeitsschwerpunkte im Bereich der Umweltberatung und des naturnahen Tourismus. Mit den Binger Umweltschutztagen, dem Umwelttelefon, mit Aktionen zu Wildkräutern, Umwelterziehung sowie dem Dreckweg-Tag, dem Erlebnispfad Binger Wald und anderen erreichten die Umweltinformationen die Binger Bürgerinnen und Bürger.

In den folgenden Jahren kamen Aufgaben im Natur- und Landschaftsschutz wie Aufbau eines Ökokontos, Renaturierung von Gewässern, Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz sowie naturschutzfachliche Entwicklung und Unterhaltung städtischer Ausgleichsflächen im Außenbereich dazu. Außerdem obliegt der Abteilung Mensch | Natur | Technik, die Betreuung der Öko-gruppe, das Bodendenkmal „villa rustica Binger Wald“ und Bingen als Fairtrade-Stadt. Um der immer breiter werdenden Aufgabenfülle gerecht zu werden, wird die Abteilung seit 2016 von Wiebke Fleischmann unterstützt.

Das zeigt, dass die Stadt Bingen schon seit langem die Wichtigkeit dieser Thematik erkannt hat und sich seitdem auch für eine entsprechende Umsetzung einsetzt.

Seit 2015 ist die Stelle der Klimaschutzbeauftragten besetzt, seit Ende 2020 hat die Umweltingenieurin (M.Sc.) Lisa-Sophie Christmann diese Position, die bei den Stadtwerken angesiedelt ist (die Abteilung Umweltschutz gehört zum Bauamt), inne.

Projektentwicklung, Planung, Koordination und Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts gehören zu ihren grundlegenden Aufgaben, wobei aber auch Informationsveranstaltungen und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich des Klimaschutzes eine wichtige Rolle spielen.

Weiterhin begleitet sie Sanierungs- und Bauprojekte in Energie-, Treibhausgaseinsparungs- und Fördermittelfragen. Zur langfristigen Planung des kommunalen Energiemanagements kümmert sie sich um die Einrichtung und Betreuung eines Klima- und Energie-Controllings, in welchem die Energieverbräuche stadteigener Lie-

genschaften bilanziell erfasst, ausgewertet und Handlungsoptionen aufgezeigt werden. Der Ausbau der Elektromobilität ist ein großer Bestandteil ihrer Arbeit. Konkret soll das Vorhandensein von öffentlichen Ladestationen im Stadtgebiet sowie die Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks voran gebracht werden.

Fotos: Stadt Bingen und Budinger



Claudia Budinger



Wiebke Fleischmann



Lisa-Sophie Christmann

Stadt-Rallye kann weiter gespielt werden

Preisverleihung zum Tag der Städtebauförderung

Anlässlich des Tags der Städtebauförderung im Mai veranstaltete die Abteilung Stadtplanung gemeinsam mit der Bücherei³ eine Stadt-Rallye mit digitaler Begleitung. So wurde gezeigt, wo in Bingen fleißig saniert und modernisiert wird und bereits schon wurde. „Uns hat es sehr gut gefallen!!!“, schrieben zwei junge Schwestern nach Beendigung der Stadt-Rallye. Die meisten richtigen Antworten gab ein Anwohner aus Bingerbrück. Er erkennt zwar an wenigen Stellen Verbesserungsbedarf bei der Stadt-Rallye, würde aber jederzeit wieder teilnehmen. Überraschungsgeld gab es nun für die ersten Teilnehmenden des digitalen Angebots: Auf Einladung von Oberbürgermeister Thomas Feser durften sie sich bei einer kleinen Feier ihre Preise im Burghof

abholen. Neben Freikarten für das Naturerlebnisbad und das Museum am Strom gab es außerdem Jahresmitgliedschaften bei der Bücherei³. „Ich freue mich sehr, gerade wenn unsere Jüngsten neugierig unsere Stadt erkunden. Wir brauchen interessierte Bürgerinnen und Bürger, um gemeinsam unsere Stadt weiterzuentwickeln und mit Hilfe der Städtebauförderung den veränderten Bedürfnissen Rechnung zu tragen“, hob Oberbürgermeister Thomas Feser bei der Preisverleihung hervor. Weiterhin haben alle Interessierten über die kostenlose App „Actionbound“ die Möglichkeit an der Stadt-Rallye teilzunehmen. Die App führt via GPS und Karte zu verschiedenen Anlaufstellen in der Binger Innenstadt wie beispielsweise zur Bücherei³, wo es



Oberbürgermeister Thomas Feser, das Team der Stadtplanung und die Gewinnerinnen und Gewinner der Stadtrallye.
Foto: Stadt Bingen

verschiedene Aufgaben zu lösen gilt. Erwartungsgemäß dauert die Tour nicht länger als eine Stunde.

Wer über die Innenstadt hinaus noch weitere Projekte aus der Städtebauförderung entdecken möchte, kann die Rallye

optional um die Stationen in Bingerbrück erweitern. Weitere Informationen zur Stadtrallye gibt es unter stadtplanung@bingen.de.

E-Mobilität in Bingen

Klimafreundlicher Fuhrpark der Stadt wächst

E-Mobilität ist selbstverständlich auch in Bingen ein Thema und wo es machbar und sinnvoll ist, werden elektrisch betriebene Fahrzeuge auch eingesetzt. Doch der Anschaffung von Elektrofahrzeugen stehen gewisse Herausforderungen entgegen. Neben der Wirt-

schaftlichkeit sind auch die Einsatzbereiche zu berücksichtigen. Die Mannschaftswagen der Feuerwehr beispielsweise, die oftmals stundenlang an einer Einsatzstelle stehen und mit Blaulicht etc. Verkehrssicherungsmaßnahmen durchführen, sind (im Moment noch)

schwer als E-Fahrzeug vorstellbar. Der Wagen der Gerätwarte hingegen ist bereits schon durch einen Elektroantrieb ersetzt worden. Vielen der städtischen Fahrzeuge liegt ein Leasing-Vertragsmodell zugrunde, was die Neuananschaffung von E-Fahrzeugen erschwert. Dennoch arbeitet der „Arbeitskreis Elektromobilität“ stets an der Thematik und ist auf der Suche nach praktikablen Möglichkeiten, um den Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen zu verringern. Auch die Klimaschutzbeauftragte der Stadt steht im Austausch mit der Lotsenstelle für alternative Antriebe sowie der Energieagentur Rheinland-Pfalz. Fördermöglichkeiten in der kommunalen Fahrzeugbeschaffung, Elektro-Carsharing etc. sind hierbei Punkte, die auf der Agenda stehen.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur im Binger Stadtgebiet wird ebenfalls forciert, so wurden erst Anfang Juli am Rheinkai und in der Hindenburganlage vier neue E-Ladepunkte eingeweiht.

Erfahrungen sammeln hieß es vor wenigen Tagen im Bereich der E-Mobilität im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Für zwei Wochen wurde den Stadtwerken ein E-Bus zu Testzwecken zur Verfügung gestellt, der im normalen Linienverkehr eingesetzt wurde.

Zurzeit sind insgesamt sechs E-Fahrzeuge im Fuhrpark der Stadt angemeldet, hinzu kommt ein Hybrid-Fahrzeug und drei E-Bikes. Angesiedelt sind sie bei den Stadtwerken, dem Servicebetrieb, der Feuerwehr (der Wagen der Gerätwarte) und dem Hauptamt.



August 2019: Hauptamtsleiterin Angelika Middelmann und Oberbürgermeister Thomas Feser vor dem (damals neuen) Elektro-Dienstfahrzeug. Rund 50 Kilometer werden mit ihm durchschnittlich pro Tag für die städtische Postverteilung zurückgelegt. Archivfoto: Stadt Bingen

Bürgerbüro

Öffnungszeiten

Vom 19. Juli bis zum 27. August 2021 hat das Bürgerbüro wie folgt geöffnet:

Montag: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Dienstag: 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Mittwoch: 8.30 bis 13 Uhr
Donnerstag: 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Freitag: 8 bis 12 Uhr

BINGEN
Perspektiven am Rhein

Gude Woi – Bingen plant das Weinrebenfest

Veranstaltungsreihe vom 9. bis 12. September auf dem Rochusberg

Endlich: mit Freunden anstoßen, zu Live-Musik tanzen, ihr Lachen hören. Den Wingert riechen. Die Aussicht genießen. Die Weinreben erleben. GudeFreunde, GudeLaune, GudeWoi.

An vier Abenden plant Bingen Feste zwischen den Bäumen am Kempter Eck – gleich hinter der Rochuskapelle. Jeweils von 18 bis 24 Uhr trifft man sich auf ein Glas Wein und muss sich zwischen der tollen Aussicht, einem lauschigem Plätzchen auf der Bank unter Lichterketten oder tanzen zur eindrucksvollen Show vor der Bühne entscheiden.

14 lokale Winzer:innen, Gastronom:innen und Schausteller:innen beziehen die geschmückten Pagodenzelte und bieten neben tollen Weinen, lokales Bier und leckere Spezialitäten wie Flammhachs, Spießbraten und Flammkuchen. Freitags gibt es zusätzlich den „Schoppe-Lunch“ – nicht nur für eine gemeinsame Mittagspause mit den Kolleg:innen von 11-16 Uhr. Samstag und Sonntag kann man schon über Tag mit der ganzen Familie am Nussbaum die Reben genießen. Ohne Voranmeldung verbringt man hier einen schönen Tag mit Live-Musik, Planwagenfahrten, Weinbergführungen und Spielangebot für Kinder.

„In Bingen lieben und vermissen wir unsere Feste“, weiß Bingens Oberbürgermeister Thomas Feser. „Wir sind glücklich jetzt endlich ein sicheres Angebot machen zu können und freuen uns auf ein tolles Fest und unvergessliche Abende.“

„Das Kempter Eck gehört sicher zu den schönsten Orten in Bingen und der Ausblick ist atemberaubend“, betont Heiner Schiemann, Geschäftsführer der Veranstalterin Bingen am Rhein Tourismus und Kongress GmbH. „Gleichzeitig ist das Gelände so groß, dass wir großzügig Abstand halten können. Unter anderen Umständen hatten hier mehr als 12.000 Personen Platz.“

Programm

Donnerstag, 9. September: Flo&Chris

Zwei Stimmen, vier Hände, vier Füße und noch mehr Instrumente – vereint zu einer außergewöhnlichen Livemusik-Show mit kreativen Arrangements: Flo&Chris bieten 100 Prozent Live Acoustic Entertainment mit großer Leidenschaft und vollem Körpereinsatz. Dabei covern die beiden durchschnittlich 1,87 m großen Jungs aus Rheinhessen auf überraschende und humorvolle Weise die ihrer Meinung nach besten Songs der letzten 50 Jahre. GudeLaune garantiert. Einlass ab 18 Uhr

Freitag, 10. September: Schoppe-Lunch mit dem Alex Funk Trio

Das „Alex Funk Trio“ rekrutiert sich in dieser exklusiven Band-Konstellation aus: Mary Highland (Tenor Sax / Vocals), Neo Stephanou (Gitarre / Bass / Vocals) und Alex Funk (Drums / Percussion / Bandleader).



Spektakulärer Ausblick bei Gude Woi.

Quelle: Tourismus und Kongress GmbH/Foto: Torsten Silz

So vielfältig die Herkunft der drei Musiker ist, (Deutschland, Zypern, Brasilien) genauso vielseitig ist auch die handgemachte Livemusik des Trios. Das Repertoire und die große musikalische Bandbreite, setzt sich zusammen aus eigenen Akustik-Interpretationen bekannter Kult-Songs aus Rock und Pop, Latin und Jazz. GudeUnterhaltung zum GudeWoi. Einlass ab 11 Uhr

Freitag: Extraordinary Livemusik, tanzen, feiern und Mitsingen bis zur Heiserkeit? Extraordinary rockt den Rochusberg. Generationenübergreifend reißen sie uns mit und versprechen einen Abend, an den wir lange und gerne zurückdenken! Die besten Songs der vergangenen Dekaden, die heißesten Hits von heute, verfeinert mit einer kleinen Prise „EXTRAORDINARY“ und voller Leidenschaft. GudeStimmung am Kempter Eck. Einlass ab 18 Uhr

Samstag, 11. und Sonntag, 12. September: Worscht & Woi am Nussbaum

Nicht nur für Wanderer und Fahrradfahrer ist samstags und sonntags eine Rast am Nussbaum auf dem Rochusberg Pflicht. Neben leckeren Snacks und ausgesuchten Weinen ist das Rahmenprogramm vielfältig: Livemusik u.a. mit dem Caro

Trischler Trio, Planwagenfahrten, Führungen in den Weinbergen, Spielangebot für Kinder. Einfach der richtige Platz um im Weinberg zu verweilen.

Programm ist jeweils von 11 – 18 Uhr. Alle Details und Zeiten werden rechtzeitig veröffentlicht.

Samstag, Schall&Rauch

Die Coverband aus Mainz setzt neue Maßstäbe: Mit Rock, Pop und fetten Club-sounds garantieren uns Schall & Rauch eine unvergessliche Partynacht! Mit pulsierendem Groove, einzigartigen Solomomenten und ihrem kraftvollen mehrstimmigen Gesang bringen sie GudeWoi zum Tanzen.

Im Zentrum der Party: Die unglaubliche Stimmen der ehemaligen „The Voice Of Germany“ Kandidatin Kristin Lohse und der Power-Italiener Giovanni Lombardo. Schall & Rauch stehen für GudeShow & GudeParty. Einlass ab 18 Uhr

Sonntag, 12. September: Les Patrones

Die Legenden der Rhein-Main-Nahe Region seit 1968. Jeder verbindet Erlebnisse mit den besonderen Auftritten Binger Kult-Kapelle. Sicher wird auch ihr Auftritt bei GudeWoi unvergesslich. Tanzen und Mitsingen ist da sicherlich angesagt. Seit über 50 Jahren spielen sie

Klassiker aber nehmen auch immer wieder neue Hits ins Repertoire auf. Zum GudeSchluss spielen sie nur das Beste der letzten sechzig Jahre. Einlass ab 18 Uhr

Tickets & Vorverkauf

Für alle Veranstaltungen auf dem Festgelände am Kempter Eck bedarf es eines Tickets. Die Voraussetzungen der zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Verordnung des Landes müssen erfüllt sein. Aktuell sind das ein Nachweis, dass man genesen, geimpft oder aktuell getestet ist.

Im Ticketpreis von 10 € zzgl. Gebühren ist ein Verzehr-gutschein in Höhe von 5 € und der kostenlose Shuttle ab Busbahnhof Bingen enthalten. Das Ticket für den Schoppe-Lunch kostet nur 7 € zzgl. Gebühren und ist vollständig ein Verzehr-gutschein.

Tickets sind in der Tourist-Information Bingen und unter www.GudeWoi.de erhältlich.

Alle Informationen auch unter www.GudeWoi.de

Ansprechpartner:
Heiner Schiemann
Heiner.Schiemann@bingen.de
06721-184 200



Foto: Christine Isakzhanova/Unsplash



Liebe Bingerinnen und Binger,

am 26. August konnten wir unser kleines „Dankefest“ für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer feiern, die so unermüdlich ihre freie Zeit in die Dienste der Allgemeinheit stellen und dazu beitragen, die Corona-Pandemie ‚in Schach‘ zu halten. Es ist für mich ein schönes und mutmachendes Gefühl, dass so viele Menschen sich engagieren. Im Kampf gegen das Virus müssen wir noch immer noch einerseits Abstand halten, andererseits aber gemeinschaftlich handeln. Dazu gehört für mich auch, dass man sich impfen lässt. Glücklicherweise gibt es jetzt viele Möglichkeiten und Angebote, um sich ohne viel Aufwand den „Piks“ verabreichen zu lassen. So zum Beispiel, wenn am Donnerstag, 23. September, der Impfbus in die Binger Innenstadt kommt. Hier kann dann etwas für die Sicherheit aller und auch für die eigene Gesundheit getan werden.

Ihr

Thomas Feser

Oberbürgermeister
der Stadt Bingen am Rhein

Informationen zur Bundestagswahl 2021 Aufruf, Briefwahlunterlagen kontaktlos zu beantragen

„Nach der Landtagswahl im März sind nun auch die Bundestagswahlen am 26. September 2021 noch von der Corona-Pandemie betroffen. Daher bitte ich Sie, nutzen Sie nun auch wieder die Möglichkeit zur Briefwahl und beantragen Sie diese am besten kontaktlos“, appelliert Oberbürgermeister Thomas Feser an die Wahlberechtigten der Stadt Bingen. Die Briefwahlunterlagen können ab Montag, 16. August 2021, über die folgenden Wege beantragt werden:

- 1. Schriftlich:** durch Ausfüllen des Antrages auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung oder mittels formlosen Brief an das Wahlamt,
- 2. per Fax:** an 06721/184-180,
- 3. online:** über den auf der Wahlbenachrichtigung abgedruckten QR-Code oder über den Link auf unserer Homepage www.bingen.de, oder
- 4. per Oliwa:** über <https://tbk.ewois.de/IWS/start.do?mb=185>,
- 5. per E-Mail:** durch E-Mail an briefwahl@bingen.de. Eine telefonische Beantragung der Briefwahlunterlagen ist nicht zulässig. Für die Beantragung kann auch die Rückseite der Wahlbenachrichtigung genutzt werden. Diese werden Ende August versandt. Den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Antrag sendet man in einem ausreichend frankier-



Oberbürgermeister Thomas Feser wirbt für die kontaktlose Beantragung der Briefwahlunterlagen. Foto: Stadt Bingen

ten Umschlag an das Wahlamt oder wirft ihn in einen Briefkasten an den folgenden Dienstgebäuden: Burg Klopp, Ämterhaus oder Bürgerbüro ein. Bei der Beantragung per E-Mail sind der Name, die Vornamen, der Tag der Geburt und die Anschrift der Hauptwohnung (Straße, Postleitzahl, Ort) anzugeben. Damit eine zweifelsfreie Identifikation des Antragstellers möglich ist, sollte auch die Wählerverzeichnis- sowie die Stimmbezirksnummer angegeben werden, falls die Briefwahlunterlagen an eine von der Hauptwohnung abweichende Adresse geschickt werden sollen, muss die Versandadresse zudem angegeben werden.

Der Stimmberechtigte kann eine dritte Person beauftragen, für ihn den Wahlschein samt Briefwahlunterlagen entgegenzunehmen. Diese muss mittels einer schriftlichen eigenständigen Vollmacht für die Wahl gegenüber der Stadt Bingen am Rhein angezeigt sein. Die be-

auftragte Person kann nur maximal vier Bevollmächtigungen dieser Art annehmen und muss dies auch gegenüber der Stadt Bingen am Rhein versichern. Die Briefwahlunterlagen bestehen jeweils aus dem Wahlschein, dem Merkblatt, dem amtlichen Stimmzettelumschlag, dem amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises 205 sowie dem Wahlbriefumschlag. Die Ausgabe der Briefwahlunterlagen endet am Freitag, 24. September 2021 um 18.00 Uhr. Am Samstag, 25. September von 10 bis 12 Uhr und am Wahltag (Sonntag, 26. September) von 8 bis 15 Uhr können nur noch Briefwahlunterlagen ausgegeben werden, wenn eine plötzliche Erkrankung bei der wahlberechtigten Person eingetreten ist und sie deshalb den Wahlraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann. Die plötzliche Erkrankung muss nachgewiesen werden. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Verloren

gegangene Wahlscheine können nicht mehr ersetzt werden. Es ist zu beachten, dass der Wahlbrief spätestens mit Schließung der Wahllokale am Wahlsonntag im zuständigen Briefwahllokal vorliegen muss. Den Wahlbrief daher bitte bei der Versendung spätestens am 22. September in die Post geben.

Das aktive Wahlrecht ausüben dürfen bei den Bundestagswahlen alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, diejenigen Bürgerinnen und Bürger, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet, seit mindestens drei Monaten eine Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland besitzen oder sich sonst dort gewöhnlich aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausdrücklich ausgeschlossen sind. Bei mehreren Wohnungen gilt das Wahlrecht nur am Ort der Hauptwohnung.

Weitere Infos gibt es auch unter www.bingen.de/btw sowie in einem Video, das am 6. September auf bingen.de erscheint.

KALENDERBLATT

VOM 1. SEPTEMBER 1921

Die Schlagzeile der Allgemeinen Zeitung lautete:

- Verbot der Regimentsfeiern
- Wieder-Eröffnung der Viehmärkte in Bingen
- Die Forderungen der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen



„Ein Riesen-Engagement“

„Dankefest“ für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

„Sie haben für ein großes Stück Freiheit gesorgt. Sie haben angepackt und ganz praktisch der Pandemie die Stirn geboten – und dafür möchte ich mich heute unter dem Motto ‚Bingen sagt Danke‘ ganz herzlich bedanken“, mit diesen Worten begrüßte Oberbürgermeister Thomas Feser im Beisein von Bürgermeister Ulrich Mönch, dem Verbandsgemeindebürgermeister Rhein-Nahe (VG), Karl Thorn, sowie der Ehrenamtsbeauftragten Annette Hammel, die Hauptpersonen: Die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus Hilfsverbänden, Mitarbeitenden der Verwaltung und weiteren Engagierten, die sich im Testzentrum und im Fahrdienst zum Impfzentrum in ihrer Freizeit engagiert haben. Mit einem „Dankefest“ würdigten die Verwaltungschefs der Stadt Bingen und der VG Rhein-Nahe am Donnerstagabend die geleistete Arbeit zum Wohle

der Allgemeinheit.

Seit der Eröffnung des gemeinsamen Testzentrums am 15. März bis zum „Feiertag“ wurden rund 9.000 Testungen an 72 Öffnungstagen mit jeweils zweieinhalb Stunden Öffnungszeit = 180 Stunden – plus Vor- und Nachbereitung vorgenommen, rechnete Feser vor.

„Sie haben ein Riesen-Engagement und eine großartige Bereitschaft gezeigt. Ich bin wirklich froh, dass in solche außergewöhnlichen Zeiten wie der jetzigen so viel Hilfsbereitschaft gelebt wird“, so das Binger Stadtoberhaupt.

Das Testzentrum gemeinsam mit der benachbarten Verbandsgemeinde zu betreiben, sei meine gute Sache gewesen. Man habe unbürokratisch und ohne Terminvergabe gearbeitet und auch Personen nicht abgewiesen, die nicht aus dem eigentlichen Einzugsbereich kamen.

„Diese für die Menschen kostenlosen Tests haben



VG-Bürgermeister Karl Thorn, Oberbürgermeister Thomas Feser und Bürgermeister Ulrich Mönch (v. li.) bedankten sich bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern mit einem kleinen Fest.
Foto: Stadt Bingen

uns insgesamt mehr Sicherheit im Umgang mit der Pandemie gegeben und gleichzeitig den Bewegungsspielraum erweitert. Sie, die Helfer haben es ermöglicht, dass man wieder ins Restaurant gehen oder Veranstaltungen besuchen konnte“, betonte Thomas Feser und schloss auch die Ehrenamtler mit ein, die auf Initiative der Ehrenamtsbeauftragten Annette Hammel kostenlo-

se Fahrten ins Ingelheimer Impfzentrum durchgeführt haben.

VG-Bürgermeister Thorn schloss sich gerne den Worten an und dankte für das großartige Engagement.

Als kleine Anerkennung gab es eine persönliche Urkunde, eine praktisch Lorry-Bag und von Seiten der VG Einkaufsgutscheine für die rund 100 Helferinnen und Helfer.

Wie es für Binger Verhältnisse üblich ist, wurde anschließend bei einem kleinen Imbiss noch ein wenig gefeiert.

Die Rahmenbedingungen des Testzentrums im City-Center Bingen ändern sich: Im September gibt es neue Öffnungszeiten (montags, mittwochs und freitags, jeweils 17 bis 19 Uhr), am 30. September 2021 ist voraussichtlich der letzte Öffnungstag.

Ausbau von öffentlichem WLAN in Bingen am Rhein

Kooperation von Stadt, BUZ, Freifunk und Einzelhandel erfolgreich gestartet

Ein möglichst flächendeckendes öffentliches WLAN im Binger Stadtgebiet – ohne zeitliche Begrenzung und offen für alle – das ist das Ziel einer neuen Kooperation zwischen der Stadtverwaltung, dem Stadtmarketingverein Bingen Unternehmen Zukunft (BUZ), Freifunk und dem Binger Einzelhandel, die im August erfolgreich gestartet ist. Getreu dem Motto: ‚Wenn viele Akteure an einem Strang ziehen, kann auch viel erreicht werden‘. Ins Leben gerufen wurde die Initiative von der Stadtverwaltung Bingen, die auch die Realisierung unterstützt, koordiniert und finanziert.

„Von unserem neuen Angebot erhoffen wir uns zum einen die Stärkung des Einzelhandels und eine (Wieder-)Belebung der

Innenstadt nach der Corona-Krise, zum anderen möchten wir ein modernes Angebot für Gäste und Einheimische gleichermaßen anbieten“, erläutert Oberbürgermeister Thomas Feser den Hintergrund der städtischen Initiative.

Nachdem bereits in einem ersten Schritt vor einigen Monaten an der Außenfassade des großen Saales am Kulturzentrum ein öffentliches Freifunk-Netz installiert wurde, konnten inzwischen auch die ersten drei Freifunk-Router bei Gewerbetreibenden in der Innenstadt installiert werden: bei Feinkost und Kaffee S. Martin, bei Geschenke und Wein am Salztor sowie im La Sera am Bürgermeister-Neff-Platz.

„Mein besonderer Dank gilt ausdrücklich Marliese Tabarelli von BUZ, die

unsere Ideen von Anfang an unterstützt und entscheidend zur Beteiligung der Gewerbetreibenden in der Binger Innenstadt beigetragen hat, aber natürlich auch den engagierten Gewerbetreibenden sowie Manuel Fischer von Freifunk Bingen“, betont das Stadtoberhaupt.

Weitere Informationen zum Thema, alle öffentlichen WLAN-Punkte mit städtischer Beteiligung sowie ein aktuelles Video des Oberbürgermeisters finden Sie unter www.bingen.de/WLAN.

Das Angebot steht in einer Linie zur Einzelhandel-Online-Plattform, die – mit derselben Zielsetzung – bereits im vergangenen Winter online gegangen ist und an der sich fast 40 Gewerbetreibende beteiligen.

Die Stadtverwaltung hat



Lioba Neumann und Oberbürgermeister Thomas Feser präsentieren ‚BIN-WLAN‘, das neue öffentliche WLAN-Angebot in der Innenstadt.
Foto: Stadt Bingen

beim Ausbau von öffentlichem WLAN bereits weitere Projekte – auch in den Stadtteilen – angestoßen, die zeitnah realisiert werden sollen.

Des Weiteren hoffen die Verantwortlichen auf eine noch stärkere Beteiligung

des Einzelhandels. Interessierte können sich jederzeit telefonisch oder per E-Mail bei der städtischen Online-Redaktion, Herrn Markus Hembes, Tel.: 06721 184 243, E-Mail: markus.hembes@bingen.de melden.

Vermittler zwischen Bürgerschaft und Verwaltung

Philipp Roos ist erster Fahrradbeauftragter der Stadt

„Ich freue mich sehr, dass wir nun mit Philipp Roos einen Vermittler zwischen Verwaltung und Bürgerschaft haben, der sich als Fahrradbeauftragter für die Belange der Radfahrerinnen und Radfahrer einsetzen wird“, so Oberbürgermeister Thomas Feser. In der letzten Stadtratssitzung vor der Sommerpause gewählt, wird sich Philipp Roos unter anderem auch mit den Bereichen „Verbesserung des Radwegenetzes“, und der „Planung und Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des Radverkehrs“ auseinandersetzen haben. „Es ist ein breites Aufgabenfeld, das zu bewältigen

sein wird, um Fahrrad fahren in Bingen noch attraktiver zu gestalten. Ich bin mir sicher, unser neuer Fahrradbeauftragter wird hierzu wichtige und gute Beiträge liefern“, so das Stadtoberhaupt. In einem kurzen Video geben Oberbürgermeister Feser und Philipp Roos einen kleinen Einblick in den Aufgabenbereich des Fahrradbeauftragten. Das Video findet man wie gewohnt in der Mediathek oder direkt unter dem nachstehenden Link: www.bingen.de/fahrradbeauftragter Philipp Roos ist unter fahrradbeauftragter@philipp-roos.de und Facebook: Fahrradbeauftragter der Stadt Bingen, erreichbar.



Oberbürgermeister Thomas Feser (li.) und der frischgewählte Fahrradbeauftragte der Stadt Bingen, Philipp Roos.
Foto: Stadt Bingen

Warnung vor unseriösen Anrufen

Pflegestützpunkte raten zu kritischem Umgang

Immer mehr vorwiegend ältere Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Landesgebiet berichten derzeit von überraschenden Telefonanrufen durch gewerbsmäßige Anbieter von Pflegehilfsmitteln. Die Anbieter versuchen, gezielt persönliche Daten von älteren Menschen abzufragen und oftmals Pflegehilfsmittel zu überhöhten Preisen zu verkaufen. Die Pflegestützpunkte in Rheinland-Pfalz raten dringend, bei unaufgeforderten telefonischen Angeboten stets misstrauisch zu sein, Verkaufsangebote erst sorgfältig zu prüfen und auch persönliche Daten nicht einfach preiszugeben. In Zweifelsfragen können

sich Betroffene an den Pflegestützpunkt vor Ort wenden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegestützpunkten beraten und informieren wettbewerbsneutral bei allen Fragen rund um Hilfsangebote, Kosten, Pflegeorganisation, Rechte und Pflichten von pflegebedürftigen Menschen.

Wie erkennt man einen unseriösen Pflege-Anbieter?

Die Anrufe der betreffenden Pflege-Anbieter erfolgen in der Regel unaufgefordert. Zusätzlich nutzen die Anrufer häufig eine Rufnummer mit der Vorwahl 0800. Sie treten meist aggressiv auf und versuchen so, Verträge am Telefon abzuschließen. Ganz anders gehen dagegen die Pflegestützpunkte und die Pflegekassen vor: Die Pflegeberaterinnen und Pflegeberater der Pflegestütz-

punkte würden nie unaufgefordert beziehungsweise unabgestimmt bei älteren Menschen anrufen oder gar vor Ort vorbeischauen. Auch die Pflegekassen haben immer einen Grund, zum Beispiel einen Antrag auf Leistungen, um Versicherte anzusprechen. Wer sich bezüglich eines Angebots für Pflegehilfsmittel unsicher ist, sollte sich den Kontakt geben lassen und sich vorab beim Pflegestützpunkt vor Ort oder seiner Pflegekasse informieren.

Was kann man tun, wenn bereits ein Auftrag erteilt wurde?

Hat ein Gespräch schon stattgefunden und es wurde auch bereits ein Vertrag für die Abnahme von Pflegehilfsmitteln geschlossen? Dann besteht die Möglichkeit, diesen Vertrag innerhalb der gesetzlichen Frist von 14 Tagen zu widerrufen. Betroffene Personen können sich für weitergehende Unterstützung auch an die Verbraucherzentrale und Beschwerde gegen diesen Anbieter bei der Bundes-

netzagentur einlegen. Zur Aufklärung einer möglichen Straftat, wie zum Beispiel einem Betrug oder einer Datenausspähung, sollte Kontakt zu den örtlichen Dienststellen von Polizei und Staatsanwaltschaft aufgenommen werden.

Hintergrundinformation:

Die 135 Pflegestützpunkte in Rheinland-Pfalz arbeiten wettbewerbsneutral, sie verfolgen keine wirtschaftlichen Interessen und ihr Angebot ist kostenlos. Finanziert werden die Pflegestützpunkte von den gesetzlichen Krankenkassen und Pflegekassen, den kreisfreien Städten und Landkreisen sowie dem Land. Die Kontaktdaten aller rheinland-pfälzischen Pflegestützpunkte sind zu finden auf der Homepage des Sozialportals Rheinland-Pfalz unter: www.pflegestuetzpunkte-rlp.de oder <https://sozialportal.rlp.de/aeltere-menschen/pflegestuetzpunkte/>

Pressemitteilung der Pflegestützpunkte / Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Impressum

Stadtverwaltung Bingen
am Rhein
Burg Klopp
D-55411 Bingen am
Rhein

Tel.: +49 (6721) 184-0
stadtverwaltung@bingen.de

Die Stadt Bingen am Rhein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Oberbürgermeister Thomas Feser.

Redaktion

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß Telemediengesetz (TMG):
Pressestelle der Stadt Bingen am Rhein, Herr Jürgen Port (Anschrift siehe oben)
kontakt@bingen.de



Foto: Hansjörg Keller/unsplash



„Sag beim Abschied leise Servus“

OB Feser verabschiedet drei verdiente Mitarbeitende in den Ruhestand

„Heute fühle ich mich wirklich an die Liedzeilen ‚Sag beim Abschied leise Servus‘ erinnert“, mit diesen Worten begrüßte Oberbürgermeister Thomas Feser Helmi Mill, Jürgen Schäfer und Helmut Weinheimer – galt es doch, sie in einer kleinen Feierstunde in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Im Beisein des Beigeordneten Sebastian Hamann, von Denise Frühauf (Personalrat), Ann-Kathrin Götze (Personalabteilung), Sonja Egen (Schulleiterin der Grundschule An den Rheinwiesen) und Petra Eckes (Schulleiterin der Grundschule Am Hörnchen) würdigte das Binger Stadtoberhaupt die Verdienste der drei (ehemaligen) Mitarbeitenden.

Seit fast 20 Jahren war Helmi Mill Betreuungskraft für die Betreuende Grundschule, zuerst in der Grund-

schule Am Entenbach, seit 2006 in der Grundschule An den Rheinwiesen in Gaulsheim. „Sie haben den Begriff ‚Betreuung‘ wirklich ernst genommen, haben die Kinder nicht nur beaufsichtigt, sondern wirklich mit viel Herzblut mit ihnen zusammen Zeit verbracht und haben wirkungsvoll die Familien unterstützt“, so Thomas Feser. Dabei habe sie auch die Erfahrungen, die sie während ihrer Auslandsaufenthalte in Tunesien, Burundi und an der Elfenbeinküste gemacht habe, mit eingebracht.

Ebenfalls im Bereich Schulen waren auch Jürgen Schäfer und Helmut Weinheimer tätig, allerdings in einem anderen Bereich. „Hausmeister sind die Menschen, die Türen öffnen, organisieren und dafür sorgen, dass die Einrichtungen reibungslos genutzt werden können“,



Sonja Egen, Jürgen Schäfer, Sebastian Hamann, Helmi Mill, OB Thomas Feser, Helmut Weinheimer, Petra Eckes, Ann-Kathrin Götze und Denise Frühauf (v. li.) stellten sich nach der Verabschiedung zum Gruppenbild. Foto: Stadt Bingen

sagte der Oberbürgermeister an die beiden Herren gewandt.

Helmut Weinheimer war seit 1992 beim Gartenamt und wechselte 2012 zum Hausmeisterservice, wo er zuletzt in Dromersheim tätig war. „Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit, die immer lösungsorientiert und im Dienste für die Stadt Bingen war“, so Tho-

mas Feser.

Seit 2014 war Jürgen Schäfer als Hausmeister, zuerst im Ämterhaus und im Muse-um am Strom, dann in den Grundschulen und Turnhallen in Dietersheim und Sponsheim unter anderem dafür verantwortlich, dass „die Türen geöffnet wurden“. Außerdem war er ebenso wie Helmut Weinheimer als Brand-

schutz Helfer geschult. Krankheitsbedingt muss Jürgen Schäfer nun seinen Ruhestand antreten.

Auch der Beigeordnete, die Schulleiterinnen und zweite Vorsitzende des Personalrates schlossen sich dem Dank, den wohlwollenden Worten und den guten Wünschen – vor allen Dingen Gesundheit – an.

OB Feser erleichtert über Alarmeinrichtung Sirensignale und ihre Bedeutung

„Mit Blick auf die Flutkatastrophe im Landkreis Ahrweiler bin ich froh und erleichtert, dass wir in Bingen nach wie vor über Sirenenalarm die Bevölkerung über eine Gefahrenlage informieren können“, erklärte Oberbürgermeister Thomas Feser, der sich schon vor Jahren vehement für diese, für manche Leute antiquiert geltende Methode, eingesetzt hatte. Denn durch die Neukonzeption des Katastrophenschutzes wurde 1994 allen Gemeinden freigestellt, die Sirenen abzubauen, deren Unterhaltung bis dahin vom Bund vorgenommen wurde.

Funkmeldeempfänger für die sogenannte „Stille Alarmierung“ konnten auch auf den ersten Blick den Eindruck erwecken die althergebrachten Sirenen seine überflüssig. Dennoch hielt man in Bingen insbesondere zur Alarmierung der Freiwilligen Feuerweh-

ren bei Großeinsätzen an dieser bewährten Einrichtung fest. „Wenn auch die insgesamt 24 Sirenen im Stadtgebiet verteilt einiges an Unterhaltungsaufwendungen verursachen, so ist es doch nach wie vor ein sehr effektives Mittel schnell und umfassend die Bürgerschaft vor Gefahren zu warnen“, zeigt sich Feser überzeugt. Zudem ist durch die Umrüstung auf digitale Alarmierungstechnik die Möglichkeit geschaffen worden, mit den Sirenen auch die Bevölkerung unserer Stadt mit unterschiedlichen Signalen über besondere Gefahrenlagen zu informieren. Dabei dienen die Sirenen gleichermaßen zur Alarmierung der Feuerwehren und zur Warnung der Bevölkerung bei besonderen Gefahrenlagen. Ein Grund mehr die Bedeutung der Sirensignale zu verdeutlichen und nachfolgend im Einzelnen aufzuzeigen.

Folgende Sirensignale können ausgelöst werden:

1. Feueralarm

Alarmierung der Feuerwehrangehörigen zu einem Einsatz.

Signal: Eine Minute Dauerton, zweimal unterbrochen (3 Töne von jeweils 12 Sek. Dauer und 12 Sek. Pause) Dieses Signal dient der Alarmierung der Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr. Sofern Sie nicht Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr sind, hat dieses Signal für Sie keine Bedeutung.

· Gewähren Sie jedoch nach dem Ertönen des Signals insbesondere den Einsatzfahrzeugen mit Blaulicht und Martinshorn die Vorfahrt auf den öffentlichen Straßen.

· Bitte behindern Sie nicht die Zu- und Ausfahrten an den Feuerwehrgerätehäusern.

Eine Bitte Ihrer Feuerwehr: Kommen Sie als unbeteiligter Bürger bitte nicht selbst zum Feuerwehrgerätehaus

um den Einsatzgrund herauszufinden, oder gar an die Einsatzstelle!

Weitere Informationen finden Sie in den nächsten Tagen in Ihrer Tageszeitung.

2. Warnung der Bevölkerung

Warnung der Bevölkerung bei einer besonderen Gefahrenlage.

Signal: Eine Minute auf- und abschwellender Heulton (6 Töne von jeweils 5 Sek. Dauer und 5 Sek. Pause).

Dieses Signal dient der Warnung der Bevölkerung bei besonderen Gefahrenlagen (wie z. B. einer gefährlichen Rauchentwicklung bei einem Großbrand oder extremen Unwetterereignissen).

Wenn Sie dieses Sirensignal hören: Suchen Sie bitte umgehend das nächste Gebäude auf und schließen Sie Fenster sowie Türen.

· Holen Sie Kinder aus dem Freien ins Haus und verständigen evtl. Nachbarn.

· Schalten Sie ein Rundfunkgerät ein und achten Sie auf

amtliche Durchsagen (vom Zeitpunkt des Sirensignals bis zur Rundfunkdurchsage kann es einige Zeit dauern).

· Nutzen Sie regionale Radiosender.

· Achten Sie auch auf eventuelle Lautsprecherdurchsagen von Polizei oder Feuerwehr.

· Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage mit Außenluftversorgung ab.

Blockieren Sie keine Telefonleitungen. Feuerwehr, Polizei und andere Stellen benötigen alle Telefonleitungen zum Einleiten von Hilfs- und Rettungsmaßnahmen; deshalb dort nur im Notfall anrufen!

3. Entwarnung

Signal: Eine Minute Dauerton. Entwarnungssignal für die Bevölkerung nach einer besonderen Gefahrenlage.

Die Hinweise finden Sie unter der Homepage <http://www.feuerwehrbingen.de/stadt/allgemein/sirensignale/>

Das „Wobbada Geheimnis“ wird gelüftet...

Landmetzgerei Wolf überzeugt mit Wurst und Fleisch aus dem Hunsrück

Auch wenn vegetarische und vegane Ernährung zurzeit boomen, ein schönes Stückchen Fleisch, Wurst oder Schinken ist für viele Menschen noch immer ein leckerer Genuss, den man sich doch ab und zu gerne einmal gönnt.

Die Landmetzgerei Wolf aus Woppenroth ist hierfür bereits seit 15 Jahren

samstags die richtige Adresse auf dem Binger Wochenmarkt.

Die Hunsrücker fahren gerne an das Rhein-Nahe-Eck und hier freut man sich auf die Spezialitäten aus eigener Schlachtung und Herstellung von Schwein, Rind, Naturkalb, Weidelamm und Geflügel von bäuerlichen Kleinbetrieben aus der Re-

gion, wobei natürlich, je nach Jahreszeit, auch „Wildes“ aus dem Soonwald nicht fehlen darf.

So läuft einem doch als Fleischliebhaber das Wasser im Munde zusammen, wenn man an die hausgemachten Spezialitäten wie Kartoffelwurst, gefüllte Klöße, Spießbratenwurst, Hausmacher Wurst, luft-

getrocknete Salami und Schinken oder Knacker denkt.

Dass die Produkte der Landmetzgerei Wolf den Menschen in der Region schmecken, zeigt auch die Tatsache, dass die Erzeugnisse auch zweimal wöchentlich in Bad Kreuznach, jeden Donnerstag in Idar-Oberstein (Stadtteil Idar) und einmal im Monat in Veitsrodt angeboten werden.

Im Familienunternehmen (mit zwölf Mitarbeitern) legt man außerdem viel Wert auf die gute Beziehung zur Kundschaft – wie die folgende kleine Geschichte beschreibt: „Zu Beginn der Pandemie hatten wir drei sehr viel zu tun. Die Schlange vor unserem Stand schien endlos, bedingt auch durch die Abstände, die eingehalten werden müssen. Dies bemerkte eine unserer Kundinnen und bot uns ihre

Hilfe an. Über Wochen stand sie an unserem Stand und hat außerhalb des Kassensbereichs für uns übernommen. Das war uns eine sehr große Hilfe, dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.“

Man sieht, der Einkauf auf dem Binger Wochenmarkt ist mehr als nur ein „Warenwerb“, er ist auch ein Ort, an dem Freundschaften entstehen.

Ach – da war ja noch die Sache mit dem „Wobbada Geheimnis“ (Wobbada = mundartlich für Woppenroth) ist „die“ Spezialität der Landmetzgerei. Es handelt sich dabei um ein flaches Stück Schweinefleisch (ein Deckel zwischen Kamm und Kotelettstück), das ungewürzt gegrillt, dann mit grobem Meersalz bestreut, unglaublich lecker ist.

Guten Appetit!



Der Marktwagen der Landmetzgerei Wolf aus Woppenroth.

Foto: Stadt Bingen

Schlemmen beim „Feinkost Paradies Culina“

Mittelmeerspezialitäten frisch am Rhein-Nahe-Eck

Die Auswahl ist wirklich verlockend und lädt zum Schlemmen und Genießen ein. (Fast) alles, was an den letzten Urlaub im Mittelmeerraum (und nicht nur dort, wenn man an die Bergkäsesorten denkt) erinnert, ist mittwochs auf dem Binger Wochenmarkt beim „Feinkost Paradies Culina“ erhältlich.

Verschiedene Oliven- und Knoblaucharten, unterschiedlich eingelegt, Anti-

pasti in allen Variationen mit gefüllten Pfefferonen uns Auberginen, diverse Käsesorten aus Schafs-, Ziegen- und Kuhmilch, dazu Dips und Cremes mit Kräutern, Gewürzen, getrockneten Tomaten..., Meeresfrüchtesalat, Fladenbrot – alles frisch hergestellt und appetitlich verlockend angerichtet.

Wer hier nicht das passende für ein leckeres Essen zu Hause findet, dem ist



Spezialitäten (nicht nur) aus dem Mittelmeerraum – Feinkost Paradies Culina.

Fotos: Stadt Bingen

schwerlich zu helfen. Die Bingerinnen und Binger wissen, was sie an ihrem „Feinkost Paradies“ haben und kommen schon seit vielen Jahren immer gerne und regelmäßig an den Stand vor der „Julia“.

Aber auch in anderen Städten ist die Kundschaft zufrieden mit dem Angebot des in Wiesbaden ansässigen Unternehmens, so ist der Verkaufsstand dienstags und samstags auf dem Hochheimer Wo-

chenmarkt, mittwochs in Bingen, donnerstags in Wetzlar und freitags in Usingen zu finden.

Auf Nachfrage wird auch ein Party-Service angeboten.



Hildegard-Info ist geöffnet

Die ehrenamtlichen Helfer sind im Einsatz

Jetzt ist es soweit – die coronabedingte Pause der Hildegard-Lotsen im Info-Punkt in der Schmittstraße/Ecke Hasengasse ist zu Ende. „Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit viel Engagement und Fachwissen Touristen und Einheimischen Fragen zu Hildegard von Bingen oder zur Stadt beantworten, sind unverzichtbar. Sie leisten in ihrer Freizeit eine wichtige Arbeit, um unsere

Stadt und insbesondere die Heilige Hildegard positiv zu repräsentieren“, hebt Oberbürgermeister Thomas Feser bei seinem Besuch anlässlich der Wiedereröffnung hervor. Über 7.500 Besucher kamen 2019 in den Info-Punkt, für das Binger Stadtoberhaupt, das 2012 die Idee für diese „Zweigstelle der Tourist-Information“ hatte, ein sichtbares Zeichen für das Interesse

der Menschen an Hildegard. Die Hildegard-Lotsen sind darüber hinaus aber auch Ansprechpartner für einen Pilgerstempel des Hildegard- oder Jakobsweges oder als „Depotstelle“ für das Fahrradgepäck. Geöffnet ist mittwochs bis samstags von 10 bis 16 Uhr, auch eine kleine Auswahl an Hildegardprodukten und Informationsmaterial ist hier erhältlich.



Stellvertretend für das Team der Hildegard-Lotsen Ute Eggelhöfer (li.) und Gisela Nitsche mit Oberbürgermeister Thomas Feser.
Foto: Stadt Bingen

Tausende „Mitarbeiterinnen“ unterwegs

Imkerin bietet ihre Produkte auf dem Wochenmarkt an

Früher war Honig oftmals das einzige Süßungsmittel – und heiß begehrt. Daran hat sich bis heute noch nichts geändert. Das beliebte Bienenprodukt steht gerne auf dem Frühstückstisch, süßt heiße Milch oder Tee und ihm wird auch eine heilende Wirkung nachgesagt. Doch Honig ist nicht gleich Honig. Wer wirklich reinen und regionalen Honig genießen möchte, geht zum Imker seines Vertrauens. So zum Beispiel zu Yasmine Göbel. Die Weilerin verkauft ihre Erzeugnisse, zu denen neben den ver-

schiedenen Honigen auch diverse Honigzubereitungen mit Gewürzen, handgefertigte Bienenwachskerzen, Bienenwachs und Pflegeprodukte mit Bienenwachs und Propolis gehören, samstags auf dem Binger Wochenmarkt. „Meine zig-Tausend Mitarbeiterinnen sind für mich in der der Natur unterwegs und leisten hervorragende Arbeit. Nur so kann ich meine Produkte in reiner und guter Qualität herstellen“, so die Imkerin, die auf eine über 20-jährige Erfahrung zurückblickt und seit 2013 auf dem Binger

Wochenmarkt präsent ist. Ihr Wissen zu Honig- und Wildbienen, zu den verschiedenen Honigsorten oder zu den Fragen der Reinheit, die Fachfrau gibt ihre Tipps und Ratschläge gern weiter. Auch weiß sie, dass Honig nicht nur auf dem Frühstücksbrot, sondern beispielsweise auch im Joghurt oder in der Salsauce hervorragend schmeckt.

Yasmine Göbel an ihrem Stand auf dem Binger Wochenmarkt.
Foto: privat/Göbel



Senioren-schiffahrt ist abgesagt

Die geplante Seniorenschiffahrt der Stadt, die bereits vom Frühsommer auf den 20. September verlegt wurde, wird aufgrund der Coronalage nun endgültig abgesagt.

dass die beliebte Veranstaltung auch in diesem Jahr der Pandemie zum Opfer fällt, aber die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger geht einfach vor“, so Oberbürgermeister Feser.



Wir stellen ein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht für den Eigenbetrieb Stadtwerke zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Sachbearbeiter (m/w/d)

mit der Befähigung zum dritten Einstiegsamt zur Besetzung der Beitragsveranlagungsstelle

Die vollständige Ausschreibung mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 5. September 2021



Wir stellen ein

Die EGB Projektentwicklungsgesellschaft Bingen am Rhein GmbH & Co. KG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Geschäftsführer (m/w/d)

Die vollständige Ausschreibung mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>
Bewerbungsschluss: 20. September 2021



Videos auf www.bingen.de

In den vergangenen Wochen sind Videobotschaften von Oberbürgermeister Thomas Feser zu folgenden Thema in der Mediathek (www.bingen.de/videos-feser) erschienen:

- „Wir wollen ja grundsätzlich Fahrrad fahren erleichtern bei uns in der Stadt“
- „Nutzen Sie unser neues Angebot ‚BIN-WLAN‘ und profitieren Sie vom öffentlichen WLAN in Bingen!“
- „Primär bleibt es das Haus der Freiwilligen Feuerwehr und der AWO!“
- „Herzlichen Dank für die großzügigen Spenden zum weinfrohlichen Seniorennachmittag!“

Gestaltung des Gartenhauses Dankeschön an die Firma Adelseck

Der katholische Kindergarten Pusteblume in Dromersheim gestaltet derzeit eines seiner beiden Gartenhäuser zu einem Spielort für Kinder um. Dafür wurde ein neuer Boden verlegt, das Dach erneuert sowie eine Heizung einge-

baut. Damit das Gartenhaus dann auch, wie von den Kindern gewünscht, in ein „Alles-Haus“, ein „Party-Haus“ oder eine „Kinderstation“ verwandelt werden konnte, fehlten aber noch die passenden Sicherheitsfenster.

Die Firma Adelseck war so begeistert von der Idee, dass sie dem Kindergarten diese spendeten.

Hierfür ein herzliches „Dankeschön“ der Kindergartenkinder und des gesamten Teams der Pusteblume!



Das Team des katholischen Kindergartens Pusteblume sagt „Danke“!

Foto: KIGA Pusteblume

Ausbau der L414 Keine weitere Konkretisierung

In einem Schreiben an die Landesregierung Rheinland-Pfalz erneuert Oberbürgermeister Thomas Feser die seit Jahren bestehende Forderung zum Ausbau des Streckenabschnitts der Landesstraße 414 zwischen den beiden Binger Stadtteilen Büdesheim und Dromersheim. Dabei verwies er auf die traurige Serie von schweren Unfällen auf dieser Strecke, zuletzt im Juli dieses Jahres mit zwei Schwerverletzten. In der Vergangenheit wurden in dieser Angelegenheit bereits Unterschriftenlisten von Bürgerinnen und Bürgern übergeben, der Binger Stadtrat unterstrich die Notwendigkeit des Ausbaus im Jahr 2015 mit einer Resolution. Der zuständige Staatssekretär Andy Becht bestätigte in seiner Antwort an

den Binger Oberbürgermeister, dass Erhaltungs- bzw. Ausbaumaßnahmen erforderlich seien. Der Streckenabschnitt sei in den Investitionsplan Landesstraßen 2019-2023 aufgenommen. Über die Finanzierung, so Becht, entscheide der Landtag im Rahmen der Haushaltspläne. Diese Entscheidung stehe noch aus. Oberbürgermeister Feser appelliert an die Entscheidungsträger, die Rahmenbedingungen zu beschließen und damit für einen sicheren Ausbauzustand Sorge zu tragen. „Ich würde es sehr begrüßen, wenn unsere örtlichen Abgeordneten sich für die Interessen der Verkehrsteilnehmer auf diesem Streckenabschnitt stark machen und dafür Sorge tragen, dass diese Strecke endlich entschärft wird.“

Bingen ruft Bürger zur Klimawette auf Bis November 388 Tonnen CO2 einsparen / Jeder kann mitmachen

Topp, die Wette gilt: Vergangenen Sonntag fiel mit dem Besuch von Dr. Michael Bilharz vom Verein „3 fürs Klima“ in Bingen der Startschuss für „Die Klimawette“. Bilharz, der Initiator der bundesweiten CO2-Sparaktion „Die Klimawette“, radelt diesen Sommer 100 Tage und 6.000 km für den Klimaschutz quer durch Deutschland. Das Ziel: ambitionierter Klimaschutz! Unter dem Motto „Kick die Tonne“ machte er mit Lastenrad und einer Tonne CO2 auch in Bingen halt, um die Binger Bürgerinnen und Bürger für besseren Klimaschutz zu mobilisieren. So sollen bis zur UN-Weltklimakonferenz in Glasgow am 1. November 2021 insgesamt 1 Million Menschen gewonnen werden, die jeweils

mindestens 1 Tonne CO2 einsparen. Für Bingen bedeutet das konkret, bis November mindestens 388 Einwohner dazu bewegen, das Einsparziel gemäß dem Pariser Klimaabkommens zu erreichen: 1 Tonne CO2-Einsparung pro Einwohner. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, ruft Bingen jeden dazu auf, im Alltag selbst aktiv zu werden und sich der Aktion anzuschließen. Zum Ansporn werden im November unter den Teilnehmenden, die im Aktionszeitraum am meisten CO2 eingespart haben, attraktive Preise verliehen. Sollte die Stadt scheitern, verspricht Dezernent Jens Voll zum Ausgleich 100 Setzlinge zu bezahlen und eigenhändig einzupflanzen.

Wie kann man mitmachen?

Wer die Aktion unterstützen möchte, hat auf der Website www.dieklimawette.de zwei Möglichkeiten. Zum einen kann man selbst im Alltag CO2 einsparen und für die Klimawette erfassen. Aus einer Liste mit 20 Vorschlägen aus dem CO2-Avatar kann man hierzu einen eigenen Vorsatz für den Klima-Sommer herausuchen: vom LED-Lampentausch über den fleischfreien Monat oder den autofreien Arbeitsweg bis hin zum solaren „Balkonkraftwerk“. Zum anderen kann man konkrete wirkungsvolle Klimaschutzprojekte von gemeinnützigen Kompensationsdienstleistern durch eine Spende möglich machen und damit tonnenweise CO2 vermeiden. Zur Auswahl stehen Solar- und Effizienzprojekte eben-



Dr. Michael Bilharz, Dezernent Jens Voll, Klimaschutzmanagerin Lisa Christmann und Amelie Döres, stellvertretende Vorsitzende des ADFC Rheinland-Pfalz (v. l.) an der CO2-Tonne.
Foto: Sören Heim

so wie Aufforstungs- und Pflanzkohle-Projekte. Um sich für die Preise zur Klimawette qualifizieren, werden die Teilnehmenden gebeten, bei geleisteter Spende eine Bestätigungsmail der Klimawette oder ihre Maß-

nahmen aus dem CO2-Avatar abfotografieren und an Klimaschutzmanagerin Lisa Christmann, lisa.christmann@bingen.de zuschicken. Sie beantwortet auch gerne eventuelle Fragen.

Binger Anregungen

Zweckverband Garzweiler informiert sich auf Exkursion im Südwesten

Es ist keine leichte Aufgabe, die sich der Zweckverband LandFolge Garzweiler stellt: die Entwicklung der Tagebaufolgelandschaft. Seit Jahrzehnten wird im nordrhein-westfälischen Tagebaugelände Braunkohle abgebaut, das Abbauende ist für 2038 anvisiert. Was soll aus dem riesigen Gelände werden, welche Ideen sind umsetzbar – Fragen die den Zweckverband seit seiner Gründung 2017 beschäftigen. Daher unternimmt eine Delegation, die in der Regel aus den Bürgermeistern der teilnehmenden Kommunen (Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen und Titz) sowie Fachexperten besteht, jährlich eine Exkursion, um mögliche Anregungen und Impulse zu finden.

Nach Stationen in Heilbronn und Heidelberg stand in diesem Jahr auch ein Besuch in Bingen auf

dem Programm. Es war Oberbürgermeister Thomas Feser daher eine besondere Freude, der Bitte des Zweckverbands nachzukommen und für ein Gespräch zur Verfügung zu stehen. „Bingen ist zwar nicht mit den Dimensionen in Garzweiler vergleichbar, aber wir haben hier über den ‚Zwischenschritt Landesgartenschau‘ auch Industrie- und Bahnbranche entwickelt“, so das Binger Stadtoberhaupt. Der Park am Mäuseturm, das Kulturufer und die Gartenstadt zeigen, was machbar ist und die Erfolgsgeschichte der LGS mit ihren 1,3 Millionen Besuchern habe dies bestätigt.

Allerdings seien im Hinblick auf die Bundegartenschau 2029 (BUGA) die Hausaufgaben noch vielfältig und der Titel des „Welterbets“ allein nütze dabei wenig, erläuterte er gegenüber



Oberbürgermeister Thomas Feser (5. v. re.) erläuterte gegenüber der von Stadtdirektor Dr. Gregor Bonin angeführten Delegation „Landfolge Garzweiler“ Bings Weg zur Landesgartenschau und zur Teilnahme an der BUGA 2029. Foto: Stadt Bingen

den Vertreterinnen und Vertretern des Zweckverbandes. Der Lärmschutz in Bezug auf die Bahnlinien, der Hochwasserschutz, der Entwicklungsbedarf im Gastgewerbe, dies seien Probleme, die in den kommenden Jahren angestoßen werden müssten. Doch auch die Stärken, die Bingen als südliches Tor zur BUGA habe, mit seinen Ver-

anstaltungsexperten und beispielsweise dem breiten Freizeit- und Kulturangebot lasse positiv auf 2029 blicken, so dass man das BUGA-Projekt, der Burgraben als historische Parkanlage und Verbindung zur Stadt und zum Rheinufer, umsetzen werde.

Abschließend wünschte der Oberbürgermeister der Delegation eine gute Wei-

terfahrt zur Loreley und viel Erfolg in der weiteren Umsetzung der Mammutaufgabe zur Umgestaltung des Tagebauareals.

Charlotte Laux vom Bauamt der Stadt Bingen begleitete die Gruppe im Anschluss bei einer Führung über das einstige Gartenschauland und steuerte die Detailinformationen bei.

Kita „Mondschaukel“ veranstaltet Spendenlauf

Knapp 2.300 Euro für die die Hochwasseropfer im Landkreis Ahrweiler

Unmittelbar nach den drei Wochen Sommerferien ertönte gegen 9 Uhr der Startschuss und die 57 Kinder der Kita „Mondschaukel“ starteten zu ihrem ein- und einhalbstündigen Spendenlauf für die Hochwasseropfer im Landkreis Ahrweiler. Im Vorfeld fragten die Kinder ihre Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten, Nachbarn und Freunde der Familie, ob diese bereit seien, diese zu sponsern und pro zurückgelegte Runde eine Spende zu entrichten.

Die Strecke lief durch die umliegenden Felder und Weinberge in Bin-

gen-Sponsheim, eine Runde war ungefähr 600 Meter lang. Erlaubt waren Laufen, Dreirad-, Roller-, Laufradfahren und im Krippenwagen geschoben werden.

Dank vieler anwesender Mütter, Väter, Onkel, Omas, Opas und älterer Geschwister konnte die Strecke sehr gut gesichert und gerade den älteren Kindern der Weg gezeigt werden, so dass sie alleine laufen oder fahren und ihr Tempo selbst bestimmen konnten. Zudem wurden die kleinen und großen Läufer und Fahrer beklatscht und jubelt, wodurch eine richtig

tolle Atmosphäre entstand. Es wurde viel gelacht. Die jüngste Teilnehmerin ist ein Jahr und hat gerade laufen gelernt. Zusammen mit ihren etwas älteren fünf Freunden legte sie die Strecke im Krippenwagen zurück.

Das von den Eltern und der Kita gemeinsam organisierte Obst-Buffer war bestückt mit Bananen, Äpfel, Pflaumen, Johannis-, Him- und Heidelbeeren sowie Melone und wurde von den Kindern zusehends geplündert.

Unfälle in Form von Stürzen oder Zusammenstößen er-

eigneten sich nur wenige und auch nur leichte und ein Wackelzahn fiel einer Honigmelone zum Opfer. Kommen wir nun zum sportlichen Teil:

Insgesamt traten 57 Kinder und eine Mama zum Spendenlauf an und drehten 293 Runden! Somit legten die Kinder ungefähr 176 km zurück.

Sieben Kinder liefen ohne „Sponsorenvertrag“ – ganz nach dem Motto: Dabei sein ist alles!

Bezüglich der vorliegenden „Sponsorenverträge“ haben die Kinder eine großartige Leistung vollbracht und sage und schreibe 2287,50 Euro gesammelt! Das ist eine großartige Leistung und die Verantwortlichen der Kita freuen sich, dass diese Aktion so viel Anerkennung und Lob

erfahren hat. Viele waren informiert und so wollten auch zwei ehemalige Kindergartenkinder und eine Familie teilneh-

men, deren Kind erst im September aufgenommen wird. Zusätzlich hat der Spendenlauf in der Stadtverwaltung Anklang gefunden und wird nachträglich von einigen Beschäftigten unterstützt. Und der Förderverein „Freunde und Förderer der KITA Mondschaukel“ kündigte bereits im Vorfeld an, den Betrag abschließend aufzurunden!

Gespendet soll der Betrag zu 100 Prozent für eine Kindertagesstätte in einer Gemeinde im Landkreis Ahrweiler.

Das Team der Kita „Mondschaukel“ sagt an alle Kinder und deren Familien, Freunde und Förderer: Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung! Diesem Dank schließt sich Oberbürgermeister Thomas Feser gerne an: „Eine tolle und beispielhafte Aktion, die zeigt, dass schon die Jüngsten gerne etwas Gutes tun und anderen helfen.“



Ein toller Grund zur Freude: 2.287,50 Euro haben die Kinder bei der beispielhaften Aktion gesammelt. Foto: Kita Mondschaukel

„Baue deinen Roboter“ in der Bücherei³

Spannender Vormittag beim Ferienprogramm der Stadtjugendpflege

Einen ereignisreichen Vormittag erlebten die Kinder und Jugendlichen, die am Ferienprogramm der Stadtjugendpflege teilgenommen hatten. Sie waren zu Gast in der Bücherei³ in Bingen und haben dort an einem Projekt zum Thema „Programmieren und Roboter“ mitgemacht.

Initiiert wurde die Aktion durch das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz: Im Oktober 2020 hatte die Landesbüchereistelle des LBZ gemeinsam mit medien+bildung.com Ludwigshafen das Projekt „MedienkomP@ss RLP in öffentlichen Bibliotheken“ gestartet. Das Ziel war es, gemeinsam mit acht Pilotbibliotheken aus Rheinland-Pfalz Praxiskonzepte zu dem schulischen Zertifikat „MedienkomP@ss“ zu entwickeln.

Erfreulicherweise wurde die Bücherei in Bingen ausgewählt und konnte gemeinsam mit medienpädagogischer Unterstützung an dem Projekt mitwirken. Nach der Entwicklung eines Konzepts zum Pro-

grammieren stand nun lediglich der Praxistest aus. Dazu besuchte die Medienpädagogin Katja Mayer von medien+bildung.com die Bücherei und führte gemeinsam mit der Büchereileiterin Julia Löffler die Aktion „Baue deinen Roboter“ durch. Zuerst wurde eine Roboter-Generation vorgelesen, um die Kinder niederschwellig an das Thema „Programmierung“ heranzuführen. Anschließend bauten und programmierten die jungen Teilnehmer ihre eigenen „Papproboter“.

Sogar der Oberbürgermeister Thomas Feser besuchte neugierig die Bücherei, da er sich einen Eindruck der Aktion verschaffen wollte. „Es ist schön zu sehen, dass in der Bücherei neue, innovative Veranstaltungen angeboten werden. Gerade Themen, die mit dem Programmieren, Robotik etc. zu tun haben sind für die Zukunft sicher unerlässlich. Dabei ist die Bücherei, gerade unsere hier in Bingen, die durch den Neubau technisch und räumlich



Oberbürgermeister Thomas Feser (hinten, 2. v. li.), Kulturamtsleiter Dr. Matthias Schmandt (hi. li.), Bibliotheksleiterin Julia Löffler (hi. 2. v. re.) und Medienpädagogin Katja Mayer mit den Kindern des „Robotorbaukurses“.
Foto: Stadt Bingen

bestens ausgestattet ist, der richtige Ort.“ Auch Julia Löffler ist immer wieder begeistert, wie gut sich solche Aktionen in der Bücherei umsetzen lassen. „Wir konnten corona-konform im Lesehof vorlesen und hatten im Veranstaltungsraum die notwendige Infrastruktur und den Platz, um gemeinsam mit den

Kindern an den Laptops zu arbeiten.“ Alle weiteren Materialien, die für die Aktion benötigt wurden, stellte das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz bereit. Dieses wird im Herbst 2021 die komplette Praxisbroschüre mit allen Aktionen und Konzepten, auch mit dem Beitrag aus Bingen, herausgeben.

Letztendlich konnten die stolzen Programmierer ihre Roboter als Andenken mit nach Hause nehmen und freuten sich über die gelungene Ferienaktion. Nicht zuletzt durch die gute Kooperation mit der Stadtjugendpflege sind solche Projekte für die Bücherei³ immer wieder möglich.

Kima- und Umweltschutz: Effiziente Nutzung

Beleuchtung, Photovoltaik und Energierückgewinnung

Energie zu sparen ist immer eine gute und sinnvolle Sache, spart man dabei doch wichtige Ressourcen, monetäre Mittel und schont dabei die Umwelt – so wird auch in Bingen gehandelt.

Bereits vor der seit 2015 geltenden „Öko-Design-Verordnung“ war man sich am Rhein-Nahe-Eck darüber einig, die teils technisch veraltete Straßenbeleuchtung sukzessive auf LED-Beleuchtung umzustellen.

Der deutlich sinkende Energieverbrauch sowie die Einsparung von Energiekosten sind die offensichtlichen Vorteile der LED-Lampen gegenüber herkömmlicher Leuchtmittel. Doch auch aus ökologischen Gesichtspunkten

trägt die Reduzierung der Lichtverschmutzung zur Erhaltung der Tierwelt bei. Während die veralteten Quecksilber- und Halogenmetalldampflampen die Umgebung großflächig erhellen, beleuchtet LED nur punktuell.

LED zieht damit weniger nachtaktive Insekten an, die vor allem zur Pflanzenbestäubung im Ökosystem wichtig sind. Ein deutlich geringerer Energieverbrauch und weniger belastende Stoffe zeichnen die Vorteile dieser Lampen gegenüber herkömmlichen Leuchtmitteln aus. Von den insgesamt circa 4.000 Straßenlampen im Binger Stadtgebiet sind inzwischen rund 20 Prozent auf den Betrieb mit LED ausgerüstet.

Auch die Photovoltaik (PV) spielt in Bingen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Von den zwölf installierten PV-Anlagen auf Binger Schulen, dem Feuerwehrgerätehaus Büdesheim, zwei Wasserbehältern und den Gebäuden der Stadtwerke Bingen werden jährlich insgesamt rund 440.000 kWh Strom erzeugt. Vier dieser Anlagen speisen direkt in die eigene Stromversorgung ein, was einem Selbstverbrauch von der gesamten Leistung von circa 15 Prozent entspricht. Darüber hinaus ist das städtische Trinkwassernetz ein wertvoller Energieträger. Bedingt durch den hohen Vordruck des Vorlieferanten, die Wasserversorgung Guntersblum,

durchströmt das Wasser eine Pumpe, die ihrerseits eine Turbine zur Stromerzeugung für die elektrische Anlage des Wasserwerks

in Gaulsheim antreibt. Ein gutes Beispiel, das zeigt, wie auf intelligente Art umweltfreundlicher Strom erzeugt werden kann.



Das Dach der Grundschule an der Burg Klopp ist mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet.
Foto: Stadt Bingen

Kleine Radler auf großer Tour

„Mondschaukel-Kinder“ waren mit dem Fahrrad unterwegs

Jedes Jahr schwingen sich die „Großen“ der Kita Mondschaukel auf ihre Räder und radeln durch die Felder der näheren Umgebung.

In diesem Jahr radelten sie durch das Naturschutzgebiet Hinter der Morkaute. Auch wenn die Esel dieses Mal nicht zu sehen waren, genossen sie das Picknick auf dem Hochstand und staunten, dass man von dort bis zum Rochusberg und zum Niederwalddenk-

mal schauen kann.

Anschließend fühlten sich die Biker auch noch kräftig genug, um bis nach Dietersheim zur Grundschule zu fahren, was insbesondere für die zukünftigen Erstklässler sehr interessant war.

Nach zweieinhalb Stunden kamen alle wieder gesund und munter und voller Hochgefühl ob der schönen Tour im Sonnenschein im Kindergarten an und hatten viel zu erzählen.



Sportlich unterwegs – die „Großen“ der Kita Mondschaukel. Foto: Kita Mondschaukel

„STADTRADELN“ in Bingen

Seit 2015 wird jährlich „gestrampelt“

Rad fahren macht Spaß, ist gut für die Gesundheit und die Umwelt – das ist bekannt und diese Fakten sind es unter anderem auch, die das „Stadtradeln – für ein gutes Klima“ zu seiner Erfolgsgeschichte verholfen haben. Seit 2008 gibt es diese Aktion bundesweit, seit 2015 ist Bingen am Rhein mit dabei. Das Auto so oft wie möglich stehen lassen und in die Pedale treten, das haben sich im ersten Jahr 166 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Fahnen geschrieben, sie fuhren damals insgesamt 13.238 Radkilometer und sparten 1.906 kg CO₂.

2021, genau gesagt vom 14. Juni bis 4. Juli, waren 397 Radelnde dabei, die 77.835 Kilometer gefah-

ren sind und dabei 11.442 kg CO₂ eingespart haben. Man sieht, die weltweit größte Fahrradkampagne (in diesem Jahr waren Kommunen aus fünf Nationen dabei), begeistert auch in Bingen immer stärker. Es ist nicht nur die heimische Bürgerschaft, auch Auswärtige, die hier zur Schule gehen, studieren oder arbeiten nehmen an der Aktion teil.

Die Teilnehmerzahlen stiegen gerade in den beiden „Corona-Jahren“ 2020 und 2021 sprunghaft und haben sich in Bezug auf das Jahr 2019 mit 158 Teilnehmer um 250 Prozent erhöht. Die Kilometer konnten verdoppelt werden. Das hängt auch mit den geänderten Strukturen der teilnehmenden Gruppen

zusammen. In diesem Jahr haben eine Grundschule und eine weiterführende Schule mit insgesamt 180 Schülerin-nen und Schülern und ihren Lehrkräften teilgenommen. In solchen Teams entwickelt sich ein besonderer Ehrgeiz.

Nicht nur Ehrgeiz, sondern auch Wille und Ausdauer vermögen legten die drei STADTRADELN-STARS Annette Renner, Jessica Wöll und Stefan Bastiné an den Tag. Sie verpflichteten sich an den 21 Aktionstagen kein Auto von innen zu sehen und dafür die die Pedale zu treten.

Die STADTRADELN-Aktion beweist, dass das Radfahren auch in Bingen einen immer größeren Stellenwert erreicht und die angestoßenen wegweisenden Verbesserungen der Infrastruktur mit den Mobilitätsstationen und der Pendler-Rad-Route, welche in naher Zukunft begonnen werden, zielgerichtet sind. Selbstverständlich werden auch andere Problemstellen abgearbeitet.

Auf der „RADar!-Karte“ konnten zudem wieder Hinweise eingestellt werden, um vor allem Mängel im Binger Radwegenetz aufzuzeigen. Diese werden geprüft und soweit möglich behoben oder auch an zuständige Stellen außerhalb der Stadtverwaltung weitergeleitet.



Die drei STADTRADELN-STARS Jessica Wöll, Stefan Bastiné und Annette Renner. Foto: Stadt Bingen

Nahwärme in Bingen

Effiziente Nutzung

Drei Nahwärmequartiere sorgen in der Binger Innenstadt und in Büdesheim für eine effiziente Energienutzung. Im „Kulturquartier“ werden das Kulturzentrum, die Volkshochschule, das Stefan-George-Haus, das Schwarze Haus, das Wohngebäude Basilikastraße 10 und die Bücherei³ – hier ist das Erdgas-Blockheizkraftwerk eingebaut – durch das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung mit Strom und Wärme versorgt. Die elektrische Leistung beträgt 50 Kilowatt, die Wärmeleistung mit rund 110 Kilowatt deckt circa 70 Prozent des Wärmebedarfs. Bei großer Kälte unterstützt ein Erdgas-Heizkessel.

Auch das Neubaugebiet „Bubenstück“, die Technische Hochschule, die KiTa „Farbenfroh“ und die Stadtgärtnerei in Büdesheim werden über ein Nahwärmesystem versorgt.

Eine Holzhackschnitzelanlage und ein Erdgas-Blockheizkraftwerk (BHKW) sind dafür verantwortlich, dass in den letzten zehn Jahren rund 2.000.000 Liter Heizöl eingespart wurden, was einer CO₂-Reduktion von etwa 6.300 Tonnen entspricht.

Seit 2019 ist ein BHKW (mit einer Leistung von 50 kWel und 110 kWth), unterstützt von einem Erdgaskessel, der Strom- und Wärmelieferant für den Gebäudekomplex der Büdesheimer Scharlachbergschule und der Grundschule Am Entenbach. Die klassische Kraft-Wärme-Kopplung produziert die Energie effizient und klimafreundlich dort, wo sie auch genutzt wird.

Da das Thema „Nahwärme“ immer stärker in den Fokus rückt, wird momentan geprüft, ob die Schaffung einer neuen Stelle in diesem Bereich ermöglicht werden kann.



Das BHKW des Büdesheimer Schulzentrums.

Foto: Archiv Stadt Bingen

„Fledermäuse – Luftakrobaten der Nacht“

Sonderausstellung bis 10. Oktober im Stellwerk Mensch | Natur | Technik

Die Sonderausstellung „Fledermäuse – Luftakrobaten der Nacht“ im Stellwerk Mensch | Natur | Technik gibt in Kooperation mit dem NABU Rheinland-Pfalz vom 3. September bis 10. Oktober Einblicke in die faszinierende Lebensweise der Fledermäuse. Zusätzlich werden am 3. und 17. September um jeweils 20 Uhr Fledermausführungen um das Stellwerk angeboten, in denen mit mobilen Detektoren die Ultraschalllaute dieser Nachtschwärmer für uns Menschen hörbar werden.

Fledermäuse sind uns fremd und faszinieren uns zugleich. Sie fliegen mit den Händen, sehen mit den Ohren und erwachen, wenn die meisten von uns schlafen gehen. Ihre Anwesenheit ganz in unserer Nähe bleibt meist unbemerkt. So versteckt wie unsere Fledermäuse leben, gibt es noch einiges über die kleinen Luftakrobaten zu lernen. Auch ihr Zugverhalten gibt noch so manches Rätsel auf. Im Rahmen des Artenschutzprojektes „Fledermäuse willkommen“, gefördert durch „Aktion Grün“ des

Landes Rheinland-Pfalz, erforscht der NABU Rheinland-Pfalz seit 2020 die Wanderrouen der Fledermäuse entlang von Rhein und Nahe. Das Stellwerk ist dabei einer der Detektor-Standorte. Die gewonnenen Daten werden regelmäßig ausgelesen und ausgewertet. In der Ausstellung werden erste Ergebnisse aus dieser Untersuchung speziell auch vom Standort Stellwerk präsentiert.

Ausstellung und Führungen sind kostenlos, aufgrund der geltenden Corona-Verordnung des

Landes besteht die Pflicht zur Kontakterfassung. Für die Führungen ist wegen begrenzter Teilnehmerzahl von jeweils 20 Personen eine Voranmeldung unter umweltabteilung@bingen.de erforderlich.

Weitere Informationen gibt die Stadtverwaltung Bingen, Umweltabteilung, umweltabteilung@bingen.de, 06721/184-134 (Mo. – Fr.). www.stellwerk-bingen.de.



Erster Gedankenaustausch

OB Feser versichert designierter TH-Präsidentin bewährte Kontinuität

Zu einem ersten Gedankenaustausch mit der designierten Präsidentin der Technischen Hochschule (TH), Prof. Dr. Antje Krause, traf sich auf Einladung des noch bis Oktober amtierenden Präsidenten, Prof. Dr. Klaus Becker, dieser Tage Oberbürgermeister Thomas Feser auf dem Campus.

Feser hebt dabei den für die Stadt sehr hohen Stellenwert der Zusammen-

arbeit mit der TH hervor. „Ich bin mir sehr bewusst, welchen besonderen Schatz die Stadt mit dieser Einrichtung in ihren Mauern hat. Mit Blick auf die Forschungsbereiche Energie, Agrar, Umwelt, Technik und Informatik sind dies im Hinblick auf den Klimawandel die aktuellen Zukunftsthemen“, zeigte sich der Oberbürgermeister von der qualifizierten Ausbildung künftiger Fach-

kräfte überzeugt. Dies wünsche er sich auch von der Landesregierung, die diese Themen verstärkt fokussieren müsse und dies durch entsprechende finanzielle Unterstützung für Forschung und Lehre unterstreichen sollte. Es sei zwar schön, dass nun wohl in absehbarer Zeit mit dem Neubau des AUDIMAX begonnen werde, aber bezüglich eines dringend notwendigen weite-

ren Bauabschnitts sei man über Absichtserklärungen hinaus bisher noch nicht gekommen. Bei der Verlagerung des Wendelinshof habe man hingegen schon die Planung, aber da wiederum würden die finanziellen Mittel nicht bereitgestellt, um einen modernen, nach neuesten ökologischen Gesichtspunkten ausgerichteten landwirtschaftlichen Lehrbetrieb aufzubauen. Insofern sei sein dringender Appell an die Landesregierung, mehr für die TH und damit für die Unternehmen, die unmittelbar davon partizipieren zu tun.

„Meine Motivation für das Amt der Präsidentin ist das Voranbringen der TH. Die vielen Zukunftsthemen machen die Aufgabe sehr spannend. Dabei geht es mir auch darum, die Kompetenzen der einzelnen Studiengänge mehr miteinander zu verbinden“, zeigte sich Prof. Dr. Antje Krause optimistisch, im künftigen Amt positive Akzente setzen zu können. Als ein wichtiges Thema benannt sie die Mobilität, die ihr sehr am Herzen liege. Dabei weiß sie als Neu-Bingerin die Vorzüge eines funktionierenden ÖPNV zu schätzen, fährt sie

doch nun, nach ihrem Umzug von Mainz in die Binger Innenstadt, mit dem Bus in die Hochschule.

Die öffentliche Präsenz im Bild der Stadt soll auch weiterhin gewährleistet sein unterstreicht Präsident Prof. Dr. Klaus Becker. „Science Lounge“, Nacht der Wissenschaft, Umweltag, Industrietag und „Essbare Stadt“ seien nur einige Beispiele, die zeigen, wie die Angebote der TH das öffentliche Leben der Stadt beleben. „Um noch präsenter zu sein, überlegen wir, im ehemaligen Gebäude der Wasserschutzpolizei Teile unserer Verwaltung unterzubringen. Bei dem Publikumsverkehr an dem Standort in den Rheinanlagen gäbe es sicher vielfältige Möglichkeiten die TH noch stärker im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu verankern“, so der Präsident. Eine Idee, die der Oberbürgermeister gerne aufgriff und „altem Präsident“ und „designierter Präsidentin“ gerne seine Unterstützung zusagte, bei der Umsetzung dieses Vorhabens. Mit dem gegenseitigen Versprechen, auch künftig auf kurzem Wege im Dialog zu bleiben, endete das einstündige Treffen.



Vor dem „Hochschulwürfel“ am Eingang zur TH flankierten Präsident Prof. Dr. Klaus Becker und Oberbürgermeister Thomas Feser die designierte Präsidentin Prof. Dr. Antje Krause.
Foto: Stadt Bingen

Bini-Lesemaus“ heißt die Bücherei-Maus

Vorlesestunden finden bis zu den Herbstferien donnerstags, 16 Uhr, statt

Die Bücherei³ hat einen neuen Bewohner und dieser hat nun endlich einen Namen! Zahlreiche Vorschläge haben die Bücherei in den letzten drei Wochen erreicht und die Auswahl eines Mausnamens ist nicht leichtgefallen: Bini-Lesemaus soll der Name der Maus sein! Vorgeschlagen hat ihn Lotte Lübbig, die sich über einen 20 Euro-Buch-Gutschein freuen darf. Passend zum Einzug von Bini startet die Bücherei im August mit einer Vorlesestunde. Ab Donnerstag, 26. August 2021 bis zum Beginn der Herbstferien wird im wöchentli-

chen Rhythmus um 16 Uhr eine Geschichte vorgelesen. Die erste Aktion startet selbstverständlich mit einer spannenden Mausegeschichte. Alle Kinder ab 3 Jahren sind herzlich eingeladen den Geschichten zu lauschen.

Das Vorlesen findet bei gutem Wetter im Lesehof und bei schlechtem Wetter im Veranstaltungsraum der Bücherei statt.

Eine vorherige Anmeldung ist notwendig, da es nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen gibt. Sie ist vor Ort, in der Bücherei³, Basilikastraße 6, telefonisch unter 06721-184644 oder per Mail an stadtbibliothek@bingen.de möglich.

Teilnehmen können ausschließlich angemeldete Kinder. Eltern, Freunde oder Betreuungspersonen der Kinder werden gebeten, während der Leseaktion in der Bücherei oder im Freien zu warten.

Es besteht die Maskenpflicht sowie das Abstandsgebot.

Zu den folgenden Terminen finden die Vorlesestunden statt (jeweils donnerstags, 16 Uhr): 26. August, 2. September, 9. September, 16. September, 23. September, 30. September und 7. Oktober 2021.



Lotte Lübbig hat der Maus den Namen gegeben: Bini-Lesemaus. Foto: Stadt Bingen

Feuerwehr-Spitze komplett Lauff ist stellvertretenden Wehrführer

„Wir alle wissen: alleine kann ein Chef die Welt nicht retten, aber seine – oder ihre – Handlungsanweisungen braucht die Truppe, um planvoll zu agieren“, mit diesen Worten begrüßte Oberbürgermeister Thomas Feser zu einer kleinen Feierstunde. Im Beisein von Wehrleiter Marco Umlauf, dem stellvertretenden Wehrleiter Peter Jost und dem Wehrführer der Einheit Bingen Gaulsheim, Marco Gerbino, ernannte das Binger Stadtoberhaupt Stefan

Lauff offiziell zum stellvertretenden Wehrführer der Einheit Bingen-Gaulsheim. Die Neubesetzung der Stelle war erforderlich, da der bisherige Inhaber, Marco Gerbino, zum Wehrführer der Einheit aufgerückt war. „Ich freue mich sehr, ein so kompetentes Mitglied der Gaulsheimer Wehr heute zum neuen Stellvertreter ernennen zu dürfen“, so der OB bei der Übergabe der Urkunde.

Stefan Lauff ist seit vielen Jahren aktiv bei der Feuerwehr und seit 2017 Mit-

glied bei der Gaulsheimer Wehr, so erlangte er 2020 das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Bronze. Da er den Gruppenführerlehrgang noch nicht absolviert hat, erfolgt zunächst eine kommissarische Bestellung. Auch Wehrleiter Marco Umlauf zeigt sich sehr zufrieden mit der Wahl: „Es ist gelaufen, wie man es sich vorstellt und wünscht. Es ist gut, dass mit dem 30-jährigen Stefan Lauff eine weitere Generation in den Führungsbereich hineinwächst.“

Kurse starten Angebot der Musikschule

In der Musikschule Bingen beginnen in der Woche ab dem 30. August wieder montags, mittwochs und freitags neue Kurse in elementarer Musikpädagogik für alle Kinder von 0-8 Jahren

Die Lehrerin für elementare Musikpädagogik Heike Wendler-Kretschmer ist erleichtert, dass sie wieder „von Angesicht zu Angesicht mit den Kindern musizieren kann.“ Sie hat zwar die Zwischenzeit mit digitalen Angeboten überbrückt, aber für die Kinder sei es wichtig, wenn sie mit anderen Kindern im Raum gemeinsam die Welt der Instrumente und Klänge erforschen können.

Durch gemeinsames Musizieren bekommen die Kinder auf spielerische und kindgerechte Weise einen ersten Zugang zur Musik und ganz nebenbei wird die Entwicklung gefördert. Babys bis 12 Monate können bereits im Babykurs ihre ersten Erfahrungen mit der Musik machen. In der „Zwergenmusik“ und im „musikalischen Jahreskreis“ werden gemeinsam Lieder gesungen und Instrumente kindgerecht eingebaut. Mit 4 Jahren geht

es ohne Begleitperson bei den „Klangmagiern“ mit dem gemeinsamen Musizieren auf Orffschen Instrumenten weiter und ab 5,5 Jahren dreht sich für die Kinder das „Instrumentenkarussell“. Kursleiterin Gisela Bröer-Wietzel stellt dabei die verschiedenen Instrumente vor und vermittelt Notengrundlagen. Alle Kurse richten sich an Neueinsteiger und Kinder, die schon frühere Kurse besucht haben. Vielleicht haben Eltern im Lockdown ja auch erst festgestellt, wie viel Freude das eigene Kind beim Singen oder Musik hören hatte, so dass sie das Interesse nun weiter fördern möchten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.vhs-bingen.de; Tel. 06721-30885-40 oder Email: musikschule@vhs-bingen.de.



Musikkurse für die Kleinsten. Foto: VHS und Musikschule Bingen



Nach der Überreichung der Ernennungsurkunde (v. l.): Wehrführer Marco Gerbino, stellvertretender Wehrleiter Peter Jost, stellvertretender Wehrführer Stefan Lauff, Oberbürgermeister Thomas Feser und Wehrleiter Marco Umlauf. Foto: Stadt Bingen

Dank an Bäcker und Metzger

Großzügige Spende für den weinfröhlichen Seniorennachmittag

„Herzlichen Dank, dass Sie die liebgeordnete Tradition fortsetzen und auch in die-sem Jahr mit Ihrer großzügigen Spende den weinfröhlichen Seniorennachmittag unterstützen“, mit diesen Worten dankte Oberbürgermeister Thomas Feser den Sponsoren, den Metzgereien Brager, Dobroschke, Martin und Petry sowie dem Backhaus Lüning (leider konnte kein Vertreter des Backhauses am Pressetermin teilnehmen), die mit Fleischwurst und Brötchen neben dem bunten Programm für willkommene Abwechslung sorgen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr wenigstens eine kleine Form des Winzerfestnachmittags anbieten können. Zwar können am 6. September nur 250 Personen ins Rheintal-Kongress-Zentrum kommen, aber dennoch sind wir froh, wieder

ein kleines bisschen mehr in die Normalität zurückzukehren“, so das Binger Stadtoberhaupt. Auch die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger hätten seit dem Beginn der Pandemie auf Vieles verzichten müssen und würden sich nun ganz besonders über diese Ablenkung freuen. „Dank Ihres Engagements fällt es für uns als Verwaltung leichter, diese beliebte Veranstaltung, die das Team des Sozialamtes organisiert, wieder weiterführen zu können“, hob der Oberbürgermeister noch einmal hervor. Dabei erinnerte er auch gerne noch einmal an die beispielhafte Aktion von 2019, als die Binger Metzger nicht nur die Würstchen für den Seniorennachmittag spendeten, sondern auch mit einer Spanferkelaktion am Winzerfest einen Erlös von 1.500 Euro zugunsten des Malteser Hospizdienstes



Daniela Petry, Vanessa Lamoth (Metzgerei Dobroschke), Barbara und Markus Brager, OB Thomas Feser, Manuela Martin, Sozialamtsleiter Ralf Klingler, Philip Martin und Beigeordneter Sebastian Hamann (v. li.) stellten sich zum Gruppenbild. Foto: Stadt Bingen

erwirtschafteten. Der von Nicole Kierdorf moderierte Nachmittag verspricht viel Kurzweil und hält einige Überraschungen bereit – so werden beispielsweise einige Elemente der „alten Weinburg“ das Bühnenbild darstellen. Bis zum Freitag, 3. Septem-

ber, können sich Binger Seniorinnen und Senioren noch in der Zeit von 9 bis 12 Uhr unter Tel. 06721-184-108 für den weinfröhlichen Nachmittag am Montag, 6. September, 14.30 Uhr, verbindlich anmelden. Dabei ist anzugeben, ob man vollständig geimpft oder genesen ist,

beziehungsweise ist ein ta- gesaktueller Test beim Einlass vorzulegen. Aufgrund der aktuellen Corona Verordnung ist bei Einlass der Personalausweis vorzulegen. Des Weiteren besteht eine Maskenpflicht, mit Ausnahme am fest zugeteilten Sitzplatz.

Ein ganz besonderes Fest

Liesel und Hans Frey feierten ihre Eiserne Hochzeit / Gratulation des OB

Um dieses außergewöhnliche Fest feiern zu können, bedarf es nicht nur Glück – auch Liebe und Treue gehören dazu, wenn ein Paar seine Eiserne Hochzeit feiern kann, so wie Liesel und Hans Frey.

Die beiden kennen sich bereits seit Kindheitstagen und an Sylvester 1948 hat es „so richtig gefunkt“, 1956 läuteten dann die Hochzeitsglocken.

„Ich freue mich wirklich sehr, dass Sie beide heute dieses ganz besondere Ehejubiläum begehen können. Stark und unbeugsam – so wie es Eisen ist, haben Sie alle Höhen und Tiefen Ihres gemeinsamen Lebensweges gemeistert. Dazu möchte ich Ihnen meine allerherzlichsten Glückwünsche aussprechen und ich hoffe, dass Sie noch viele weitere Jahre zusammen verbringen dürfen“, so Oberbürgermeister Thomas Feser bei seinem Besuch.

Liesel Frey ist in Bingen geboren und hat nach dem Schulabschluss den Beruf der Kaufmännischen Angestellten erlernt, den sie bis zur Geburt des ersten Sohnes bei der Firma Ziegler in Bingen ausgeübt hat.

Ehemann Hans, gebürtiger Büdesheimer, war Beamter bei der Stadt und zuletzt mit dem Titel Verwaltungsdirektor als Kämmerer tätig. Er sorgte hierbei über viele Jahre hinweg für eine ordnungsgemäße Finanzverwaltung. Sein Hobby ist und war der Sport (heute in passiver Ausübung), seine Ehefrau kümmerte sich um das Blumenmeer und unterstützte früher den Strickkreis sowie den Pfarrbasar der Gemeinde Sankt Martin.

Die Familie mit den beiden Söhnen, gemeinsame Urlaube im Wohnwagen – bevorzugt in die Bergwelt der Alpen – und die Pfl-



Erinnerungsbild am Rheinufer (v. l.): Sohn Peter Frey, das Jubelpaar Liesel und Hans Frey, Oberbürgermeister Thomas Feser und Schwiegertochter Sabine Frey.

Foto: Stadt Bingen

ge des Freundeskreises, Smartphone gehören Oberbürgermeister Thoma- dazu und per Skype werden noch immer viele Söhne, Schwiegertöchter, schöne Kontakte gepflegt. Enkelinnen, eine Urenkelin sowie Freunde und Be-

Doch auch die moderne Technik hat bei ihnen ihren Platz: Laptop und

Smartphone gehören Oberbürgermeister Thoma- dazu und per Skype werden noch immer viele Söhne, Schwiegertöchter, schöne Kontakte gepflegt. Enkelinnen, eine Urenkelin sowie Freunde und Be-

zugenommen. Die beiden Söhne, Schwiegertöchter, Enkelinnen, eine Urenkelin sowie Freunde und Bekannte.

Der Wald als Klimaschützer

Auch der Waldumbau gehört dazu / 2.100 Hektar Binger Stadtwald

„Er mildert Witterungsextreme und speichert Niederschläge, ist unersetzlicher Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen, Erholungsraum für die Menschen, nimmt Kohlendioxyd auf und produziert den wichtigen Rohstoff Holz. Mit anderen Worten: Zum Bereich Klima- und gehört unabdingbar der Wald“, so Oberbürgermeister Thomas Feser.

Der Binger Stadtwald erstreckt sich über eine Fläche von rund 2.100 Hektar von (in etwa) von Dichtelbach im Norden, bis Bingerbrück im Süden, von Daxweiler im Westen bis an die Clemenskapelle im Osten. Seine höchste Erhebung ist der Salzkopf mit 628 m (Gemarkung Weiler). Mit dazu gehören auch der Binger Rochusberg (47 ha), der Büdesheimer Wald (152 ha) bei Rümmlsheim und das Dromersheimer Hörnchen (15 ha).

Er gliedert sich in die beiden Forstreviere Jägerhaus-Lauschhütte und Forstrevier Heilig Kreuz. Der Laubholzanteil beträgt gut drei Viertel, Tendenz steigend. Davon hat die Buche mit 41 Prozent den Hauptanteil; Eichen haben einen Anteil von rund 20 Prozent. Des Weiteren gibt es als „Besonderheiten“ seltene Baumarten wie

Speierling, Elsbeere und Mehlbeere zu entdecken. Vom Nadelholzanteil hat die Fichte mit 23 Prozent den größten Anteil.

Bekanntermaßen geht es dem Wald zurzeit nicht besonders gut – so ist es auch im Binger Stadtwald. Für den Bereich des Reviers Heilig Kreuz sind es wie folgt aus:

Die Borkenkäfer-Populationen sind noch immer zunehmend. In diesem Jahr werden dadurch bedingt circa 1.200 Festmeter Schadholz geerntet. Es wird eine Fläche von circa 2,5 Hektar vom Altholz Schirm befreit, darunter befindet sich auch ein bereits naturverjüngter Bereich und teilweise entsteht eine Freifläche.

Bedingt durch die Käferhebe, die bereits seit drei Jahren andauern, hat man im Revier Kalamitätsflächen von insgesamt 12 ha. Auch hier ist teilweise Naturverjüngung vorhanden, stellenweise liegen die Flächen frei.

Große Hindernisse sind Dürrezeiten im Frühjahr, die die Pflanzen vertrocknen lassen, sowie der Wildverbiss. Insbesondere klimastabile Baumarten wie die Eiche und die Tanne stehen bei Reh- und Rotwild hoch im Kurs. Um die Kulturen vor dem Wildver-

biss zu schützen, sind teilweise Zäunungen nötig.

Es ist geplant, noch in diesem Herbst sowie im nächsten Frühjahr insgesamt 1,7 ha aktiv durch Pflanzung und Saat neu aufzuforsten. Dabei kommen vor allem klimastabile, heimische (und damit bewährte Baumarten) zum Einsatz, vor allem die Traubeneiche. Es sind aber auch klimastabile fremdländische Baumarten wie die Esskastanie, die Douglasie und die Libanonzeder geplant. Die Pflanzungen unterliegen der finanziellen Förderung der EU (GAK-Förderung).

Ziel ist es grundsätzlich, bei der Wiederbewaldung einen Methodenmix aus Pflanzung, ergänzender Pflanzung und Naturverjüngung anzuwenden. Welche Methode zur Anwendung kommt, hängt dabei vor allem von den standörtlichen Gegebenheiten ab. Besonders hart betroffen von den Trocken- und Dürre Jahren 2018-2020 ist der Binger-Hinterwald rund um Lauschhütte, Salzkopf und Franzosenkopf.

Geschwächt durch den Wassermangel konnten die Fichtenwälder dem Angriff der Borkenkäfer wenig Widerstand bieten, auch wenn die submontane Mittelgebirgslage der Fichte



Der Binger Wald am Bodmannstein. Foto: Stadt Bingen

ansonsten einen günstigen Lebensraum bietet.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind circa 40 Hektar Fichtenwald dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen, Tendenz leider immer noch steigend. Viele Kahlflecken säumen die allseits beliebten Wanderwege in den Höhenlagen des Binger-Hinterwaldes. Hiervon wurden bisher bereits 12 Hektar wieder aufgeforstet – im Herbst 2021 und Frühjahr 2022 sollen weitere 20 Hektar folgen, sofern die Baumschulen das gewünschte Pflanzgut andienen können. Ziel ist die Begründung laubholzreicher Mischwälder, wobei der Nadelholzanteil im Stadtwald Bingen nicht unter 25 Prozent sinken sollte.

Im Gegensatz zum Binger-Vorderwald sind die

klimatischen und standörtlichen Verhältnisse im Hinterwald schwieriger und anspruchsvoller. Daher streben wir auch hier ein Mix aus Naturverjüngung, Sukzession und Pflanzung an.

Eine besondere Herausforderung im Binger-Hinterwald, der an die wildreichen Reviere des Viertäler-Gebietes und des Heimbachtals angrenzt, wird die Minimierung des Wildbestandes beziehungsweise der Wildschäden sein.

Durch die Einführung der Regiejagd in 2009 hat die Stadt Bingen hier bereits die Weichen in die richtige Richtung gestellt. Forst und Jagd sind in diesen besonders schwierigen Zeiten untrennbar miteinander verbunden.

Oberbürgermeister zu Besuch im „Hitcat-Bus“

SWR-Hitparadetour machte Station auf dem Binger Neff-Platz

Es war kein alltäglicher Termin, der am Donnerstagmittag vom dem Terminplan von Oberbürgermeister Thomas Feser stand: Ein Besuch im „SWR1 Hitcat-Bus“, einem „gläsernen Studio“ auf Rädern, das auf dem Bürgermeister-Neff-Platz während seiner Hitparaden-Abstimmungstour Station machte.

Natürlich ließ es sich das Binger Stadtoberhaupt auch nicht nehmen, Werbung für Bingen zu machen und beim ABC-Quiz teilzunehmen (bei dem er

in 45 Sekunden 13 richtige Antworten mit dem Buchstaben „R“ nennen konnte) – dies wurde live über den Äther gesendet. Als Dankeschön gab es die „Goldene Schallplatte für Gastfreundschaft“ und einen Musikwunsch. Abbas „Thank you for the music“ war so im Anschluss auf SWR 1 zu hören.

Noch bis zum 10. September ist der „Hitcat-Bus“ unterwegs. Weitere Infos g unter www.swr.de/swr1/rp/hitparade/swr1-rp-hitparade-uebersichtsseite-100.html



Das SWR 1-Team Steffi Vitt, Veit Berthold und Frank Harbeck (v. l.) überreicht Oberbürgermeister Thomas Feser die „Goldene Schallplatte der Gastfreundschaft“.

Foto: Stadt Bingen

Lesesommerabschlussparty in der Bücherei³

Am 10. September wird im Lesehof gefeiert / Anmeldung ist nötig

Während der Lesesommer Rheinland-Pfalz noch bis zum 4. September stattfindet, gibt es in diesem Jahr gute Neuigkeiten zur Abschlussparty: Denn der Leseerfolg aller Kinder kann in kleinem Rahmen gefeiert werden!

Am Freitag, 10. September findet die Lesesommerparty um 13:30 Uhr im Lesehof der Bücherei statt. Allerdings müssen diese Regularien beachtet werden:

- Die Teilnahme ist nur für Teilnehmer des Lesesommers möglich.

- Es gibt eine begrenzte Anzahl von Sitzplätzen, weswegen eine vorherige Anmeldung unbedingt notwendig ist. Anmelden kann man sich telefonisch unter 06721 184 644, per Mail an stadtbibliothek@bingen.de oder vor Ort in der Basilikastraße 6, 55411 Bingen.

- Die Sitzplätze sind nur für die zuschauenden Kinder vorgesehen. Erwachsene und Begleitpersonen bitten wir mit Abstand zur Veranstaltung im Lesehof, der Bücherei etc. zu warten.

- Es gilt das Abstandsgebot, Maskenpflicht und die Erfassung der Kontaktdaten.

- Bei Regen oder schlechtem Wetter findet die Veranstaltung trotzdem draußen statt.

Zum Programm:

Der Oberbürgermeister Thomas Feser freut sich mit allen erfolgreichen Leseratten und wird auch in diesem Jahr wieder die Schulen mit den meisten erfolgreichen Teilnehmern auszeichnen.

Anschließend gibt es eine spannende Lesung aus dem Buch „Gespensterjäger auf eisiger Spur“ von



Der Lesersommer-Banner.

Foto: Stadt Bingen

Cornelia Funke. Der beliebte Kinderbuchautor Michael Hain aus Mainz ist mit seinem Lese-Theater zu Gast in der Bücherei und dabei wird es ganz schön gruselig: Es geht um den kleinen Tom, der im Keller seines Hauses auf ein echtes Gespenst trifft. Aber anstatt Angst zu haben, macht er sich gemeinsam mit Frau Kümmelsaft auf Gespensterjagd und erlebt ein actionreiches Abenteuer. Im Anschluss an die Lesung werden unter allen

Kindern tolle Preise verlost, die die Bücherei dank der Sponsoren Buchhandlung Schweikhard, Buchhandlung Timeline, Druckerei Fleischhauer und INTERSPORT BRENDLER & KLINGLER anbieten kann. Die Lesesommer-Urkunden werden natürlich auch ausgegeben. Alle Kinder, die nicht an der Feier teilnehmen können, können ihre Urkunde ab dem 10. September in der Bücherei abholen.

Wer noch gerne beim Lese-

sommer mitmachen möchte, kann das noch bis zum 4. September 2021 tun.

Oberbürgermeister Thomas Feser freut sich jetzt schon auf das Abschlussfest: „Nachdem wir im Moment über 150 Anmeldungen zum Lesesommer haben und schon mehr als 1000 Bücher gelesen wurden, ist es toll, dass wir den Leseerfolg der Kinder wieder ein bisschen feiern können.“

Weitere Informationen zum Lesesommer erhalten Sie unter www.lesesommer.de oder <https://www.bingen.de/kultur/buecherei-3>

Für Rückfragen und Anmeldungen zur Abschlussparty erreichen Sie die Bücherei telefonisch unter 06721 184 644, per Mail an stadtbibliothek@bingen.de oder vor Ort in der Basilikastraße 6, 55411 Bingen.

Tauschen ist besser Bücherei³ testet Projekt

Der September steht ganz unter dem Motto der „Nachhaltigkeit“. Vom 10. bis 24. September findet die „Faire Woche“ statt, sowie vom 20. bis 26. September 2021 die „europäischen Nachhaltigkeitswoche“.

Die Bücherei³ startet in diesem Rahmen mit einem Projekt, dass ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit steht: Mit einem Tauschregal. Sicherlich hat man zu Hause den ein oder anderen Gegenstand, der ungenutzt in irgendeiner Ecke steht? Manche Dinge, die für jemand keinen Wert mehr haben, können für andere sehr wertvoll oder nützlich sein. Statt diese Dinge weg zu werfen, tauscht man dies doch einfach! Und so funktioniert es: Ab dem 30. August kann man Spielzeug, Haushaltsgegenstände, Modeschmuck, die ungeliebte Vase, Dekorationsgegenstände oder das nie benutzte Teeservice in die Bücherei³ bringen. Das Tauschobjekt gibt man zur Überprüfung beim Büche-

reiteam ab, danach wandert es ins Tauschregal. Am Tauschregal darf sich jeder zwischen dem 10. bis vorerst 23. September bedienen. Auch ohne Tausch dürfen Dinge gebracht oder mitgenommen werden. Die Sachen sollten bitte in funktionstüchtigem, sauberem und gebrauchsfähigem Zustand sein. Müll gehört auch in der Bücherei³ die Tonne. Nicht erlaubt sind Bücher, Kleidung und Lebensmittel. Die Bücherei bestückt das Tauschregal. Das Tauschregal steht im Zeitraum vom 10. September bis vorerst 23. September im Erdgeschoss der Bücherei. Auch Oberbürgermeister Thoma Feser ist begeistert von der Idee: „Was gibt es schon Nachhaltigeres, als Dinge nicht neu kaufen zu müssen? Andere Menschen ersparen sich dadurch vermeidbaren Müll. Ich bin sehr gespannt, wie das Projekt von den Bingern angenommen wird. Vielleicht kann die Bücherei eine solche Initiative dann dauerhaft anbieten.“

Kinder aktiv für Naturschutz IWC Bingen unterstützt Ferienprogramm

International Inner Wheel ist die größte unabhängige internationale Frauenorganisation und in 105 Ländern weltweit aktiv. Der Inner Wheel Club (IWC) Bingen wurde 2019 gegründet und fühlt sich den Werten Freundschaft, soziales Engagement und internationaler Verständigung verpflichtet.

Unter dem Motto #binengagierte setzt sich der Inner Wheel Club Bingen ehrenamtlich für wohltätige Aktivitäten und Förderungen schwerpunktmäßig in Bingen ein.

Anlässlich der diesjährigen feierlichen Ämterübergabe auf Burg Klopp skizzierte Noch-Präsidentin Roswitha Kaffanke in ihrem Jahresrückblick ein ungewöhnliches Jahr.

Durch die Corona-Beschränkungen waren persönliche Treffen über viele Monate nur bedingt möglich und das Clubleben fand lange nur digital statt. Trotzdem konnten einige Projekte, wie beispielsweise der Verkauf von Mistelzwei-



Einige Kinder des Sommerferienprogramms, Roswitha Kaffanke und Heike Psiorz vom IWC Bingen sowie Jugenddezernent Sebastian Hamann. Foto: Stadt Bingen

gen, die Weihnachtsaktion für die Binger Seniorenheim sowie die Kinder im Beratungskontext der Caritas, stattfinden und der Club durch die Aufnahme von sieben engagierten Frauen bereichert werden und weiterwachsen.

Die neue Präsidentin Heike Psiorz stellte anschließend ihr Jahresmotto vor und möchte neben der Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten das Augenmerk vor allem auf Kinder und Frauen legen, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Für das diesjährige Sommerferienprogramm der Stadtjugendpflege kon-

ten durch eine Spende des IWC Bingen 20 Bausätze für Eichhörnchen-Futterkästen erworben werden. Die Holzkästen wurden von den Kindern im Park am Mäuseturm mit großer Begeisterung zusammengebaut und anschließend bunt bemalt.

Außerdem vermittelte Heike Hofmann vom NABU in Spielen und Rätseln viele spannende Informationen rund um das Thema Eichhörnchen. Alles in allem ein toller Ferientag für die Kinder und ein nachhaltiges Projekt für die bevorstehende Herbst-Winter-Saison der Eichhörnchen.

Kuss Quartett zu Gast Binger Meisterkonzert am 18. September



Das Kuss Quartett.

Am Samstag, 18. September 2021, um 19:30 Uhr gastiert das renommierte Kuss Quartett im Rahmen der Binger Meisterkonzerte im Rheintal-Kongress-Zentrum Bingen. Ihr Markenzeichen sind konzeptuelle Programme.

Für Bingen haben sie zwei Beethoven-Streichquartette im Gepäck: das Streichquartett Nr. 16 F-Dur sowie sein Rasumowsky-Quartett 3. Als Interpreten der zeitgenössischen Musik arbeiten sie eng mit Komponisten wie Enno Poppe, Aribert Reimann und Man-

fred Trojahn zusammen. In Bingen bringen die Musiker, neben den Beethovenwerken, auch Enno Poppes Werk „Freizeit“ auf die Bühne. Das Kuss Quartett begeistert sowohl das traditionelle Streichquartett-Publikum, als auch neue Hörerschaft, in dem es einmalige Erlebnisse bietet.

Zu Beginn der Karriere wurde das Quartett vom Deutschen Musikrat und beim Borciani-Wettbewerb mit ersten Preisen ausgezeichnet, erhielt einen Borletti-Buitoni Award und

war „Rising Star“ der European Concert Hall Organization. Bei zahlreichen Meisterkursen inspiriert das Kuss Quartett heute die nächste Generation. Zudem sind William Coleman (in Salzburg) und Oliver Wille (in Hannover und Birmingham) Professoren an europäischen Universitäten.

Karten gibt es ab 18 € unter www.adticket.de oder in der Tourist-Information Bingen (06721/184200) sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Foto: Rüdiger Schestag

Auf Oktober freuen Stadtjugendpflege veröffentlicht Herbstferienprogramm

„Das Sommerferienprogramm wurde gerade beendet, da steht der Herbst schon wieder in den Startlöchern. Nach einer erfolgreichen Saison mit knapp 200 angemeldeten Kindern, die 337 Plätze bei ein- oder mehrtägigen Veranstaltungen gebucht haben, ist das neue Programm bereits online“, darauf weist Oberbürgermeister Thomas Feser hin. Seit Montag, 30. August 2021, sind auf der Homepage www.bingen.de über ein spezielles Buchungsportal die Anmeldungen zum Herbstferienprogramm der Stadtjugendpflege möglich.

Das vielseitige Programm aus kleineren Tagesfahrten, Natur- sowie Kreativveranstaltungen über einen oder mehrere Tage lässt sicher keine Längeweile aufkommen.

Die Erlebnisfreizeit führt vom 11. bis 13. Oktober zur Jugendherberge nach Koblenz.

Das Programm beinhaltet neben den Veranstaltungen der Stadtjugendpflege auch beispielsweise die Angebote der Volkshochschule Bingen.

Man sollte auch in den kommenden Wochen immer mal wieder auf der Onlineplattform „Feripro“ vorbeischaun, da manche Referenten oder Vereine ihre Veranstaltungen aufgrund der Hygieneverordnungen noch nicht freigeschaltet haben.

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die Stadtjugendpflege wieder bei fast allen Veranstaltungen die Möglichkeit der kostenlosen Frühbetreuung ab 7.15 Uhr.

Alle Informationen zum Ferienprogramm wie auch die AGBs und eine Anleitung zum Online-Verfahren findet man auf www.bingen.de.

Bis zum 12. September 2021 werden in der ersten Phase alle Reservierungen zunächst gesammelt.

Jedes Kind hat die gleichen Chancen, egal wann die Online-Eintragung innerhalb dieses Zeitraums erfolgt.

Weitere Informationen gibt es bei der Stadtjugendpflege unter 06721-184220 oder unter jugendpflege@bingen.de.

Blütenpracht am Binger Kulturufer

Bunte Farben- und Formenvielfalt zeigt sich in schönster Harmonie

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Geäst.

Und Freud und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd, o Sonne!
O Glück, o Lust!

Aus dem „Maienlied“ von Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832, deutscher Dichter, Naturforscher



Foto: Stadt Bingen



Liebe Bingerinnen und Binger,

ja, so einen ganz kleinen Hauch von Winzerfest hatten wir. Zwar haben wir auch den „Gude Woi“ abgesagt, doch das Stelldichein der Weinmajestäten, die Ausstellung zum Winzerfest-Jubiläum und der weinfröhliche Nachmittag für die Seniorinnen und Senioren – diese Veranstaltungen haben doch gezeigt, dass wir unser beliebtes Volksfest nicht vergessen. Und die Geschichte des Winzerfestes „lebt“ ja weiter, das kann man wunderbar auf den Seiten www.bingen.de/winzerfest-online sehen, auf denen unsere Stadtarchivarin schon viele Erinnerungen und Fakten zusammengetragen hat und die mithilfe der Bürgerschaft noch weiterwachsen werden. Auch weitere positive Ereignisse wie beispielsweise die Einweihung des Anbaus des Feuerwehrgerätehauses in Kempten sowie die Inbetriebnahme der P&R-Anlage in Bingerbrück zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ihr

Thomas Feser

Oberbürgermeister
der Stadt Bingen am Rhein

KALENDERBLATT

VOM 6. OKTOBER 1921

Die Schlagzeile der Allgemeinen Zeitung lautete:

- „Kartoffelbeschaffung für die Bevölkerung“
- Teilnahme Binger Gesangsvereine beim Liedertag für Oppau
- Eisenbahn-Dauerkarten mit Lichtbild

Ein Stelldichein der Weinmajestäten Winzerfestausstellung lässt Erinnerungen wach werden

Doch, auch Petrus meinte es nach den herrlichen Spätsommertagen beim Empfang der Weinmajestäten noch gut mit allen Anwesenden und so fiel es Oberbürgermeister Thomas Feser auch nicht schwer, schwungvoll zu begrüßen: „Eigentlich hätten wir heute einen roten Teppich ausrollen müssen, denn Sie geben uns die Ehre, die Damen, die dem Binger Wein ihr Gesicht und ihren Charme verliehen haben“, mit diesen Worten begrüßte Oberbürgermeister Thomas Feser neun ehemalige und zwei amtierende Weinhoheiten zum Besuch der Ausstellung „Schlaglichter auf die Geschichte des Binger Winzerfestes“ auf dem Lesehof vor der Bücherei³. „Leider muss auch dieses Mal unser beliebtes Winzerfest ausfallen und auch die Ersatzveranstaltung, den ‚Gude Woi‘ haben wir abgesagt. Doch umso wichtiger ist, dass wir im Jubiläumsjahr – 75 Jahre Binger Winzerfest und 70 Jahre Prinzess Schwätzerchen – eine kleine Rückschau halten. Mit dieser Ausstellung, dabei erinnern wir uns



OB Thomas Feser, Stadtarchivarin Petra Tabarelli (2. v. re.) und die Weinmajestäten stellten sich anlässlich des kleinen Empfangs zum Gruppenbild. Foto: Stadt Bingen

gerne an die traditionellen Winzerfestausstellungen, die von Horst-Dieter Kossmann organisiert worden waren – möchten wir das längste Weinfest am Rhein nicht in Vergessenheit geraten lassen“, so das Binger Stadtoberhaupt. Die von Stadtarchivarin Petra Tabarelli konzipierte Ausstellung beschäftigt sich mit der 75-jährigen Geschichte (sowie der Vorgeschichte) des Winzerfestes – eigentlich ein Erntedankfest der Winzer nach der Weinlese – und erinnert an die vielen charakteristischen Elemente. Außerdem gibt sie einen Überblick über die 70-jährige Geschichte des Binger Prinzess Schwätzerchen und der Weinhoheiten. Auch auf www.bingen.de/winzerfest-online kann

man sich über die Geschichte des Winzerfestes informieren. Die von Petra Tabarelli intensiv recherchierten Beiträge lassen so manche Erinnerungen wach werden und die Stadtarchivarin freut sich auf weitere Anregungen von Seiten der Bingerinnen und Binger gemacht werden können, damit die Seiten zum Winzerfest weiterwachsen.

„Sie alle haben, jede auf ihre Weise, nicht nur für die Qualität des Binger Weins geworben, sondern waren immer auch Botschafterinnen ihrer Heimatstadt Bingen am Rhein. Ich freue mich daher sehr, dass Sie im Jubiläumsjahr hier bei uns sind“, so der Oberbürgermeister in seiner kleinen Ansprache.

Auf seine Nachfrage bei den anwesenden Damen, welches denn die schönsten Ereignisse der jeweiligen Amtszeit gewesen waren, so gab es unterschiedliche Antworten, beispielsweise die Reisen nach England oder nach China, das Zusammentreffen mit berühmten Persönlichkeiten wie Helmut Kohl oder Kaiser Hirohito, das Fahren mit der Kutsche, der Grundsteinlegung des Binger TH-Campus – oder die Aussage „früher haben sich die Menschen einfach noch über das Fest gefreut, das hat man spüren können.“ Für die beiden amtierenden Weinprinzessinnen Melina und Hanna-Marie, die ja pandemiebedingt noch nicht

so oft „im Einsatz“ waren, waren es die Krönung im vergangenen Jahr und der diesjährige weinfröhliche Nachmittag. In der legendären Weinburg zu stehen, von der man aus Erzählungen schon so viel gehört habe, das wäre auch schon etwas besonders gewesen. Wie es in Bingen trotz Corona eine schöne Tradition ist, gab es natürlich einen kleinen Imbiss und ein Gläschen Wein – und wie konnte es anders sein – aus der Binger Lage Schloßberg Schwätzerchen.

Damit die Damen darüber hinaus noch eine kleine Erinnerung hatten (ursprünglich hätte der Empfang zur Eröffnung des „Gude Woi“ stattfinden sollen), gab es für jede noch eine Flasche des aktuellen Majestätenweins, ein Schokoladenkrönchen sowie eine Erinnerungskarte mit den Bildern aller bisherigen Binger Weinköniginnen und Prinzess Schwätzerchen.

Die Ausstellung ist bis zum 30. September 2021 in der Bücherei³, Basiliakastraße 6, zu sehen. Es gelten die normalen Öffnungszeiten (montags 14 bis 18 Uhr, dienstags 10 bis 19 Uhr, donnerstags 14 bis 19 Uhr, freitags 10 bis 13 Uhr und samstags 10 bis 14 Uhr) und folgende Hygienemaßnahmen einzuhalten: Tragen einer medizinischen oder einer FFP2-Maske, der Mindestabstand von 1,50 Metern ist einzuhalten sowie die Angabe der Kontaktdaten.



70 Jahre Binger Weinhoheiten.

Bild: Stadt Bingen

Erleichterung für Bingerbrück

Neue Park&Ride-Anlage nimmt Betrieb auf / Parkausweise beantragen

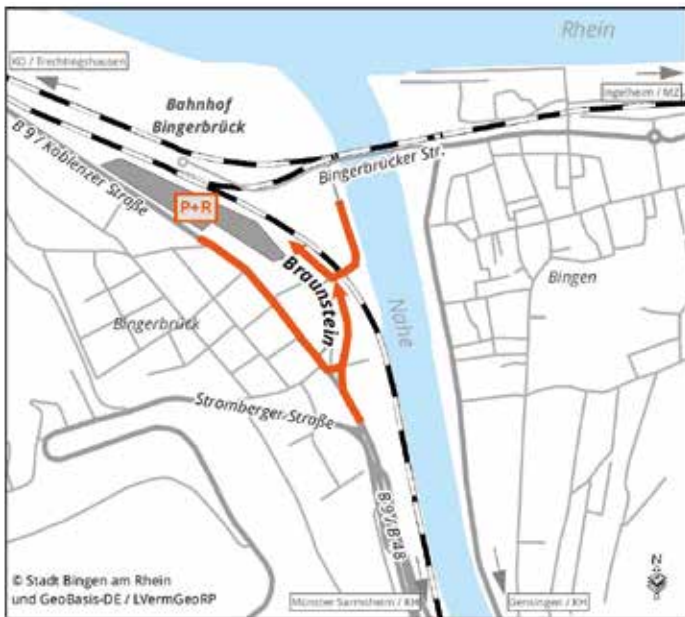
2278 Mauereidechsen wurden umgesiedelt, 9.500 Tonnen Aushubmaterial wurden von 475 Sattelschleppern abtransportiert, 5.000 qm Spezialpflaster wurden verlegt, drei Millionen Euro wurden in die Hand genommen – und 175 neue Park&Ride-Plätze sind entstanden.

„Wir erhoffen uns von dieser Maßnahme insbesondere zwei bedeutende Vorteile: Eine Erleichterung für die Pendlerinnen und Pendler beim Umstieg in den Öffentlichen Nahverkehr und dem damit verbundenen Beitrag zum Klimaschutz sowie eine gespürbare Entlastung der Parkplatzsituation in Bingerbrück“, so Oberbürgermeister Thomas Feser bei der offiziellen Einweihung des Geländes an der Straße „Braunstein“. „Mit erheblicher Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz haben wir eine der landesweit größten P&R-Anlagen errichten können. So besteht nun die Möglichkeit, komfortabel vom eigenen Fahrzeug auf die Bahn umzusteigen.“

Der Umzug der Eidechsen aus Naturschutzgründen, die Geländefreimachungen mit Bombenfund und Altlasten, das Finden einer Lösung für die Regenwasserableitung, all das gehörte Vorhaben (für das



Freuen sich gemeinsam über das fertige Bauprojekt: (v.l.) Michael Hüttner (MdL), Oberbürgermeister Thomas Feser, Beigeordneter Peter Eich und Bürgermeister Ulrich Mönch bei der symbolischen Eröffnung des neuen Pendlerparkplatzes am HBF in Bingerbrück. Foto: Stadt Bingen



Die P+R-Anlage in Bingerbrück. Quelle: Stadt Bingen am Rhein + GeoBasis-DE / LVermGeoRP

es zwei Millionen Euro Zuschuss vom Land gab) hinzu. Doch der Platz kann sich auch sehen lassen: Das selbstreinigende Pflaster hält beim Versickern des Regenwassers die Schmutzstoffe zurück und spart dadurch Kosten für ein Entwässerungssystem. Um vom Parkplatz auf dem ehemaligen Gütergelände zu den Gleisen zu gelangen, wurde die bereits vorhandene Treppenanlage instandgesetzt. Der Oberbürgermeister betonte auch, dass durch den Erwerb des bahneigenen

Parkplatzes an der Koblenzer Straße alle erforderlichen Behindertenparkplätze errichtet werden konnten und somit der barrierefreie Zugang zur Brücke und den Aufzügen gewährleistet wird. Die Kosten für die Parkausweise sind äußerst moderat gehalten, um zum „Umsteigen in den ÖPNV“ anzuregen. So kostet die Jahresgenehmigung 50 Euro, ein halbes Jahr 30 Euro, ein Vierteljahr 20 Euro und ein Monat 10 Euro.

Für die Berechtigung zum Parken auf der P&R-Anlage sind bei den Stadtwerken entsprechende Ausweise zu beantragen. Die entsprechenden Formulare sind auf der Homepage der Stadt Bingen unter www.bingen.de/pr-hbf hinterlegt. Dort findet man auch ein Video der Eröffnung. Für Rückfragen stehen die Mitarbeiterinnen der Stadtwerke, Frau Mildeberger und Frau Klingler unter der Telefonnummer 06721-9707-0 während der üblichen Dienstzeiten gerne zur Verfügung.

Das Corona-Testzentrum schließt

Dank an allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

Das gemeinsame Corona-Testzentrum der Stadt Bingen und der VG Rhein-Nahe schließt Ende September.

Am 29. September 2021 wird das Testzentrum zum letzten Mal von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet haben. Seit März betreiben beide Gebietskörperschaften, unterstützt durch das tatkräftige Engagement der Ehrenamtlichen des DRK Bingen und der Malteser aus Waldalgesheim und Weiler das Testzent-

rum. Dieses befand sich zuerst in der Rundsporthalle in Büdesheim und wird seit Mitte Juni im „City Center“ in der Binger Innenstadt betrieben. Die Öffnungszeiten sind seit Beginn jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19.30 Uhr. Seit September wurden die Öffnungszeiten bereits von 17 Uhr bis 19.00 Uhr gekürzt. Aufgrund der steigenden Anzahl an geimpften Personen und der vielen anderweitigen Möglichkeiten,

sich testen zu lassen, ging in den letzten Wochen die Nachfrage nach den Testungen rapide zurück. Wurden zu Beginn noch knapp 200 Personen pro Abend getestet, so sank die Anzahl der Testungen mittlerweile auf rund 30 pro Abend. „Diese Gesamtumstände haben uns nach reiflicher Überlegung dazu bewegen, die Arbeit des Testzentrums mit Ablauf des Septembers einzustellen. Nicht zuletzt auch, weil das Testzentrum seit Beginn

mit ehrenamtlichen Kräften betrieben wird, deren Engagement und die bisher geleistete Arbeit nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Wir bedanken uns bei allen ehrenamtlichen Helfern, die den Betrieb sichergestellt haben. Ebenso bedanken wir uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die uns in den letzten Monaten ihr Vertrauen entgegengebracht haben“, so OB Feser und VG-Bürgermeister Karl Thorn.

Impressum

Stadtverwaltung Bingen am Rhein, Burg Klopp
D-55411 Bingen am Rhein, Tel.: +49 (6721) 184-0, stadtverwaltung@bingen.de

Die Stadt Bingen am Rhein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Oberbürgermeister Thomas Feser.

Redaktion: Inhaltlich Verantwortlicher gemäß Telemediengesetz (TMG): Pressestelle der Stadt Bingen am Rhein, Herr Jürgen Port (Anschrift siehe oben) kontakt@bingen.de

Das „Zukunftssymbol“ ist eingeweiht

Anbau des Kempter Feuerwehrhauses ist seiner Bestimmung übergeben

Als „Symbol für die Zukunft“ bezeichnete Oberbürgermeister Thomas Feser beim symbolischen Spatenstich den Erweiterungsanbau des Kempter Feuerwehrgerätehauses – nun, knapp zwei Jahre später, konnte dessen Einweihung in würdigem Rahmen gefeiert werden. „Spätestens seit der Flutkatastrophe in der Eifel haben viele begriffen, wie wichtig – ja unverzichtbar – unsere Feuerwehren sind. Retten, Löschen, Bergen, Schützen – das ist das weltweit gültige Motto der Feuerwehren und es verdeutlicht bereits welche Bandbreite an Aufgaben unsere Feuerwehrmänner und -frauen zu bewältigen haben“, so das Binger Stadtoberhaupt am vergangenen Freitag. Neben einer hervorragenden Ausbildung und regelmäßigen Übungen seien jedoch auch gutes Material und eine moderne Ausrüstung entscheidend für den Erfolg der Einsätze. Und dazu gehörten neben den Fahrzeugen auch die baulichen Gegebenheiten der Wehren.

Rückblick: 2014 hat die

Binger Feuerwehr das Angebot bekommen, ein Katastrophenschutzfahrzeug von Typ GW Dekon P2 zu übernehmen. Das Fahrzeug ist auf die Dekontamination von Personen spezialisiert und wurde vom Bund beschafft, der auch für die Unterhaltskosten aufkommt. Genutzt wird das Fahrzeug von den Einheiten in Kempten und Gausheim. Problematisch war bislang noch die Unterstellmöglichkeit für das 8,60 Meter lange und 2,50 Meter breite Fahrzeug, doch dies gehört ja nun der Vergangenheit an.

Der Anbau (eine reine Betonkonstruktion, Innenmaße 5,50 mal 12,50 Meter) erfolgte an der Süd-Ost Fassade, er schließt an der Vorderseite bündig zum Bestandsgebäude an und ist nach hinten verlängert. Der Erweiterungsbau hat eine Heizung, um die Frostfreiheit zu gewährleisten sowie ein an der Südseite befindliches Fenster zum Lüften. Von außen gelangt man durch ein Sektionaltor, von innen über eine zweiflügelige Verbindungstür zum Bestandsbau. Der



Freuen sich gemeinsam über den fertiggestellten Anbau – Oberbürgermeister Thomas Feser (Mitte), Bürgermeister Ulrich Mönch (links daneben), Wehrleiter Marco Umlauf (re.) und die weiteren Vertreter der Wehren und des Rates der Stadt Bingen.

Foto: Stadt Bingen

Rohbau-Charakter im Innenraum bleibt erhalten. Insgesamt beliefen sich die Gesamtkosten auf rund 240.000 Euro, wobei circa 160.000 Euro den Stadtsäckel belasten. „Dank des von der Feuerwehr geleisteten Eigenteils in Höhe von 45.000 Euro, der Sachspenden unserer Handwerksbetriebe sowie dem Landeszuschüssen in Höhe von 36.700, muss die Stadt nicht die kompletten Kosten tragen“, so Feser.

„Für mich als Oberbürgermeister ist es eine Herzensangelegenheit, dass unsere Feuerwehren über eine moderne und zeitgemäße Ausrüstung verfügen. Egal ob Autounfall, Großbrand oder Wetterkatastrophe – eine gute Ausstattung rettet Menschenleben und dient auch der Sicherheit der Kameraden und Kameradinnen unserer Feuerwehr. In diesem Sinne wünsche und hoffe ich, dass Sie allzeit unfallfrei und ohne

körperlichen und seelischen Schaden vom Einsatz zur Feuerwache zurückkehren“, hob das Stadtoberhaupt vor den zahlreichen Anwesenden hervor, bevor er das Wort an Kai Krick, den Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bingen-Kempten übergab, der seinerseits die Besonderheiten des Dekontaminationsfahrzeugs erläuterte und die Eigenleistung der Feuerwehr näher beleuchtete.

Stadtflächen – keine Müllhalden

Der Kreis ist in der Pflicht

Dass einige Menschen die öffentlichen städtischen Flächen als „Müllhalde“ zweckentfremden, ist kein schöner – und auf keinen Fall ein

Zu-stand. Deswegen hat das Ordnungsamt, das für die Überprüfung, Ermittlung sowie der Einleitung von Maßnahmen zur Beseitigung der illegalen Ab-

fälle zuständig ist, auch die entsprechenden Schritte eingeleitet. Die Ahndung der Ordnungswidrigkeiten, sprich der illegalen Abfallablagerungen, sowie der Abtransport des Mülls obliegt jedoch dem Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Mainz-Bingen. Dieser ist über die momentanen Zustände im Binger Innenstadtbereich informiert.

„Nach erneuter Intervention seitens der Stadtverwaltung, hat der AWB gebeten, dass sich der städtische Bauhof nun schnellstmöglich dem Unrat annimmt. Die dabei entstehenden Kosten gehen zu Lasten des Landkreises“, so Oberbürgermeister Thomas Feser.



Leider kein schönes Bild – der zuständige Abfallwirtschaftsbetrieb des Kreises ist informiert.

Foto: Stadt Bingen

Die Lese läuft

Aufruf zur Rücksichtnahme

In Rheinhessen und den weiteren Anbaugebieten diesjährige Weinlese begonnen. Daher sind zurzeit in den Weinbergen der Region vermehrt Traubenvollernter, Traktoren und weitere landwirtschaftliche Fahrzeuge unterwegs.

Aus diesem Grund bittet die Abteilung Landwirtschaft, Weinbau und Feldschutz der Stadtverwaltung Bingen am Rhein um erhöhte Aufmerksamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme bei der Nutzung landwirtschaftlicher Wege.



Traubenvollernter beim Einsatz in den Binger Weinbergen.

Foto: Stadt Bingen

Impfbus: Über 270 Impfungen verabreicht

Erfolgreiche Aktion mit großer Nachfrage / Öffnung zweiter Impfstraße

Am Donnerstag, 23. September 2021, machte ein Impfbus des Deutschen Roten Kreuzes von 8 bis 18 Uhr auf dem Bürgermeister-Neff-Platz in Bingen Station.

Bereits vor dem Impfstart am frühen Morgen bildete sich eine lange Schlange von Impfwilligen, die das unkomplizierte Angebot von Stadt, Land und DRK nutzen wollten. Pünktlich um 8 Uhr wurde dann der erste „Piks“ gesetzt.

Gegen Mittag berichteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK der Stadtverwaltung von einer ungebrochen hohen Nachfrage und erkundigten sich wenig später bei der Stadtverwaltung, ob diese kurzfristig eine zweite Impfstraße organisieren könne. Dieser Bitte konnte durch die schnelle Hilfe des städtischen Bau-

hofs zügig nachgekommen werden, sodass am frühen Nachmittag eine zweite Impfstraße den Betrieb aufnehmen konnte, um die Wartezeit für die Impfwilligen möglichst gering zu halten und der großen Nachfrage gerecht zu werden.

Auch Oberbürgermeister Thomas Feser kam am Nachmittag am Impfbus vorbei, um sich ein Bild von der Situation zu machen: „Ich freue mich riesig, dass die Impfbereitschaft bei uns hier in Bingen weiter so hoch ist. Nur wer sich impfen lässt, hilft, sich und andere zu schützen. Dass hier und heute mehrere hundert Impfdosen verabreicht werden konnten, finde ich großartig. Vielen Dank an alle Beteiligten und an alle, die das Angebot angenommen haben!“ „Insgesamt wurden in Bin-



Oberbürgermeister Thomas Feser im Gespräch mit den DRK-Mitarbeitern am Impfbus auf dem Bürgermeister Neff-Platz.
Foto: Stadt Bingen

gen über 270 Impfungen verabreicht. Solch einen Andrang haben wir bisher noch nicht erlebt“, stellte eine erfreute DRK-Mit-

arbeiterin fest, die einen zweiten Impfbus-Termin in der Stadt für sinnvoll hält. „Wir werden in Absprache mit dem Land prüfen, ob

wir noch einen zweiten Termin realisieren können“, versprach Thomas Feser nach dem Gespräch mit der DRK-Mitarbeiterin.

Ein voller Erfolg

Radexkursion zu Klimaschutzprojekten

Im Rahmen des Projekts „Die Welt von morgen“ der Volkshochschule Bingen fand am Samstag, den 25. September eine geführte Radtour mit verschiedenen Stationen zu klimaschutzrelevanten Themen rund um den Rochusberg statt. Zusammen mit der Klimaschutzmanagerin Lisa Christmann besuchten die Binger Bürgerinnen und Bürger Projekte zu den Themen Erneuerbaren Energien, effiziente Anlagentechnik sowie nachhaltige Bauweise, Begrünung und Elektromobilität.

So war das Blockheizkraftwerk in Büdesheim, welches aus Methangas des Faulturms die Energie in Form von Wärme und Strom für die gesamte Kläranlage erzeugt, ebenso wie die stadteigenen

Photovoltaik-Anlagen und das Nahwärmeviertel Kulturquartier in der Binger Innenstadt beliebte Stationen, die den Bürgerinnen und Bürgern die Bemühungen der Stadt Bingen in der Energiewende verdeutlichten. Außerdem führte die Radtour an den neu errichteten Elektro-Ladestationen für Elektroautos am Rheinkai/Hafenstraße sowie an dem Standort der geplanten Mobilitätsstation Stadtbahnhof entlang. Die Mobilitätsstation am Stadtbahnhof diente stellvertretend als Beispiel für eine von insgesamt fünf geplanten Standorten, die zukünftig als gesicherte Fahrrad-Abstellanlagen den Umstieg auf andere Verkehrsmittel wie ÖPNV, Bahn oder Carsharing erleichtern sollen. Als letzte

Station stellte die Technische Hochschule Bingen ihr Forschungsprojekt Tiny House vor, in welchem ein saisonaler Eisspeicher über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe im Sommer zur Kühlung und im Winter zur Erwärmung des Raumes genutzt wird. Erneuerbare Energien wie Windenergienutzung durch ein selbstgebautes Windrad sowie eine Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher sorgen für die Stromversorgung des kleinen Kubusses. Das vertikale Balkonbegrünungssystem „balcovera“ bildete als innovatives, nachhaltiges und kostengünstiges Begrünungsmodul mit (halb-) automatisierter Bewässerung für jegliche Balkonarten und -geländer den Abschluss der Fahrradtour.

Narren wollen feiern

Fastnacht nach 2-G-Regeln

Die gute Nachricht vorweg: die Fastnachtskampagne 2021/2022 geht an den Start. Darauf verständigten sich die Vertreter der elf Binger Fastnachtsvereine, die auf Einladung von Oberbürgermeister Thomas Feser zu einem allgemeinen Austausch zusammenkamen.

Einvernehmlich haben sich die Vertreter aller Binger Fastnachtsvereine dafür ausgesprochen, dass alle Veranstaltungen in der Saalfastnacht nach der sogenannten „2 G-Regelung“ beziehungsweise unter Berücksichtigung der zum jeweiligen Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Regelungen der Corona-Bekämpfungsverordnung Rheinland-Pfalz durchgeführt werden sollen.

Die traditionelle Flaggenhissung aller elf Binger Fastnachtsvereine, unter der Federführung der Karnevalsgesellschaft Schwarze Elf 1927 e.V.,

ist für Samstag, 8. Januar 2022 auf dem Bürgermeister-Neff-Platz geplant. Im Rahmen der Flaggenhissung soll auch verdienten Mitgliedern der Vereine der Fastnachtsorden der Stadt Bingen am Rhein verliehen werden.

Ein Flyer mit den Fastnachtsveranstaltungen ist für die kommende Session nicht vorgesehen.

Dafür werden stets aktuell alle Termine auf der Homepage der Stadt Bingen (www.bingen.de/fastnacht) veröffentlicht. Die Vereine können ab sofort unter der Adresse www.bingen.de/veranstaltungen melden ihre Termine einstellen.

„Ich freue mich wirklich sehr, dass wir diesen Weg gefunden haben, damit die Menschen gemeinsam und hoffentlich unbeschwert frohe Stunden an der Binger Fastnacht erleben können“, begrüßt Oberbürgermeister Feser die gefundene Lösung.

Geld für die Spielbühne

Kita an der Burg Klopp bekommt Spende des Seniorennachmittags

Normalerweise bereichern die Kita-Kinder den weinfröhlichen Seniorennachmittag mit einem Liedbeitrag. Coronabedingt war dies nicht möglich, deshalb haben die Mädchen und Jungen zusammen mit einer Medienpädagogin einen Film für die Gäste des weinfröhlichen Seniorennachmittags gedreht und außerdem Steine bunt gestaltet, die mitgenommen werden durften.

Die Seniorinnen und Senioren haben sich mit einer Spende in Höhe von 111 Euro bedankt, die durch die Moderatorin des wein-

fröhlichen Nachmittags, Nicole Kierdorf, Sozialdezernent Sebastian Hamann und Amtsleiter Ralf Klingler an die Kita übergeben würden. Hier freut man sich ganz besonders, da der Förderverein gerade den Bau eine Spielbühne für den Außenbereich der Kita an der Burg Klopp realisiert.

Weitere Spenden für die Spielbühne nimmt der Förderverein der Kita an der Burg Klopp gerne unter der Kontonummer IBAN: DE34 5519 0000 0895 6420 15 entgegen.



Amtsleiter Ralf Klingler, Moderatorin Nicole Kierdorf, Kitaleiterin Elvira Meyer-Roth, Dezernent Sebastian Hamann und die Kinder der Kita freuen sich bei der Spendenübergabe.
Foto: Stadt Bingen

Spendenlauf der „Mondschaukel“ Dank ans Gartenamt

3.600 Euro für integrative Kita in Ahrweiler „Schaukeln macht glücklich!“

Nachdem die Kinder der städtischen Kindertagesstätte „Mondschaukel“ im August einen Spendenlauf für die Hochwasseropfer im Landkreis Ahrweiler veranstalteten, konnte nun die endgültige Spendensumme von insgesamt 3.600,00 Euro auf das Fördervereinskonto der Integrativen Kita „St. Hildegard“ überwiesen werden.

Den Kontakt zu dieser Einrichtung stellte die Leitung Ursula Kljaic vom Ortsverein DRK Bingen/Rhein-Nahe e.V. gemeinsam mit Frank Trömel vom DRK Kreisverband Ahrweiler her. Da der Kreisverband keinen eigenen Kindergarten unterhält, war es umso schöner, dass mit der Kita „St. Hildegard“ sogar ein Bezug zu unserer Stadt Bingen gefunden wurde. Inzwischen wurde rege

zwischen beiden Kitas „St. Hildegard“ und der „Mondschaukel“ telefoniert und geschrieben.

Die Einrichtung liegt unmittelbar an der Ahr in Bachem, einem Stadtteil und Ortsbezirk der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler. Noch am Abend vor dem großen Unglück räumten die Beschäftigten der Kita alle Sachen in den hinteren Teil der Kita, in der Hoffnung, dass es schon nicht so schlimm werden würde, aber dann kam alles ganz anders...

Alles wurde zerstört: Baumstämme und 200m³ Schlamm wurden in die komplette Kita gespült. Die Kita selbst stand zwei Meter unter Wasser! Spielsachen, Fördermaterial und die zuvor selbst gebastelten Schultüten der Vorschulkinder waren verloren. Ein gerade neu angeschafftes Außenspielgerät, für das lange gespart wurde, hat ebenso großen Schaden genommen, wie das komplette Mobiliar und die Kita an sich.

Vorübergehend haben die Kinder nun im Dorfgemeinschaftshof in Grafenschaft-Birresdorf eine neue Bleibe gefunden. Ob die Kita wiederaufgebaut wird, müssen derzeit Gut-

achter und Statiker entscheiden, so wurde uns von der Kita und dem Förderverein berichtet.

„Die Kita „St. Hildegard“ und der dazugehörige Förderverein zeigten sich gerührt und sehr dankbar für die Unterstützung. Sie waren beeindruckt von der Leistung und dem Engagement unserer Kindergartenkinder, deren Familien, von den Spenden einiger Beschäftigten der Binger Stadtverwaltung sowie von unserem eigenen Förderverein, der den Betrag letztendlich noch einmal aufgerundet hat. Und wir freuen uns, dass wir auch einen Beitrag leisten und von dem Geld nun neue Spiel- und Lernmaterialien für die Kinder gekauft werden können“, so Kathrin Hoschka, Leiterin der Kita „Mondschaukel“.

Auch Binges Oberbürgermeister Thomas Feser zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Kinder und aller Beteiligten: „Ich finde es großartig, dass auch unsere Kita-Kinder einen ganz persönlichen Beitrag zur Flutbeziehungsweise Aufbauhilfe im Ahrtal leisten wollten und zu einem Spendenlauf angetreten sind.“

Nach 24 Jahren und kleinen Schönheitsreparaturen zwischendurch war es nun so weit: Die zwei alten Schaukeln hatten in der Städtischen Kindertagesstätte „Mondschaukel“ ausgedient.

Die Stempel aus Holz waren morsch und waren nicht mehr sicher. Eine Schaukel musste in den letzten Wochen bereits gesperrt werden und so wurde entschieden, dass das gesamte Spielgerät ausgetauscht werden sollte.

Mit Schaufeln, Zollstock und auch etwas schwererem Gerät rückten in diesem Monat einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Gartenamtes der Stadt Bingen an und arbeiteten eine gute Woche

unter Jubel und den kritischen Blicken der großen und kleinen Kindergartenkinder. Diese hatten einen Riesenspaß, sich auf den angrenzenden Terrassen einen Platz in der ersten Reihe zu sichern und alles aufmerksam zu beobachten.

Und besonders groß war die Freude, als die neuen Schaukeln endlich fertig waren! Zudem sind sie höher als die alten und ermöglichen den Kindern ein schwingvolles Auf und Ab. Die Haare wehen viel mehr ins Gesicht und bei einigen kribbelt es jetzt sogar im Bauch. Die Kinder sind glücklich und sagen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Gartenamtes: DANKE!



3.600 € Spendengelder – diese stolze Summe kann nun für den Wiederaufbau der Kita im Ahrtal genutzt werden. Foto: Stadt Bingen



Die Kita-Kinder beobachten gespannt die Arbeiten zum Aufbau der neuen Schaukel. Foto: Stadt Bingen

Silas ist der 500. „Neuleser“ Bücherei³ verzeichnet Mitgliederanstieg

„Exakt 14 Monate nach der offiziellen Eröffnung unserer Bücherei³ konnten wir am 2. September mit Silas unseren 500. ‚Neuleser‘ willkommen heißen“, freute sich Oberbürgermeister Thomas Feser am Donnerstagnachmittag. „Toll, dass auch die Jüngsten schon Kontakt mit der Bücherei bekommen und so in die Welt der Bücher, Spiele und Hörgeschichten eingeführt werden“, hebt Thomas Feser hervor.

Silas Wegner ist vier Jahre alt und wird nun bestimmt oft mit seinen Eltern in der Basiliakastraße vorbeikommen und schauen, welche spannenden neuen Geschichten es gibt.

„Die stetig steigenden Mitgliederzahlen zeigen, dass das vielfältige Angebot für alle Altersklassen sowie der zentrale Standort der Bücherei³ mitten in der Innenstadt richtig und wich-



Silas Wegner freut sich über den Buchgutschein, den er von Oberbürgermeister Thomas Feser erhält. Im Hintergrund seine Eltern und Bibliotheksleiterin Julia Löffler (2. v. re.), die den nigelnagelneuen Leseausweis parat hält.
Foto: Stadt Bingen

tig sind. Es war eine gute Entscheidung, die wir mit dem Neubau getroffen haben und ich bin mir sicher, dass diese positive Entwicklung weiter anhalten wird“, so das Binger Stadtoberhaupt abschließend.

„Dein Baum fürs Klima“ Gemeinsames Engagement für Artenvielfalt

Gemeinsam mit der Neupflanzung von Bäumen einen positiven Beitrag zur Artenvielfalt und zum Klimaschutz leisten – das ist das erklärte Ziel der Mitmach-Aktion „Dein Baum fürs Klima“.

„Nach der überwältigenden Resonanz im letzten Jahr gibt die Stadt Bingen auch 2021 wieder an interessierte Bürgerinnen und Bürgern heimische Laub- und Obstbäume ab. Denn zusammen mit dem Engagement unserer Bürgerschaft können wir mehr erreichen“, so resümiert Oberbürgermeister Thomas Feser.

Jeder gepflanzte Baum bindet beim Wachsen das

klimaschädliche CO₂ und wird im Alter zum Lebensraum für zahlreiche Tiere. Zudem wirken sich Bäume durch Schadstoff reinigende und kühlende Wirkung positiv auf das Stadtklima aus.

Alle, die über ein geeignetes Grundstück im Gebiet der Stadt Bingen verfügen, können sich an der Mitmach-Aktion beteiligen. Im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel werden heimische Laubbäume wie Eichen, Hainbuchen oder Eberesche aber auch hochstämmige Obstbäume abgegeben. Gerne werden Interessierte bei der Wahl der geeigneten Baumart und des Standortes beraten. Die Pflanzung und die Pflege übernimmt dann jeder in seiner eigenen Verantwortung.

Faltblätter mit einer Kurzinfo zur Aktion liegen in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen der Stadt Bingen wie in der Bü-

cherei³, dem Bürgerbüro oder auf Burg Klopp aus. Bei Interesse können dann weitergehende Informationen und das Bestell-Formular per Mail, Telefon oder mit der am Faltblatt angehängten Postkarte angefordert werden. Alle Informationen sind auch unter www.bingen.de/dein-baum-fuers-klima verfügbar.

Die Bestellungen mit den gewünschten Bäumen nimmt die Umweltschutzabteilung bis zum 15. Oktober 2021 entgegen, die Ausgabe der Bäume erfolgt im November im Servicebetrieb der Stadt Bingen in Budesheim.

Weitere Informationen über die Umweltschutzabteilung der Stadt Bingen, Rochusallee 2, 55411 Bingen, Fon: 06721 184-134/-135, umweltschutz@bingen.de



Bild: Stadt Bingen

Gebühr auch samstags Parken nicht mehr kostenlos

Am Samstag, 28.08.2021 endete die beschlossene Gebührenfreiheit.

Die Gebührenfreiheit an den Samstagen auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen wurde vom Binger Stadtrat zur Stärkung des Einzelhandels beschlossen.

In den vergangenen Tagen hat der Bauhof Bingen die entsprechenden roten Aufkleber auf den Parkscheinautomaten entfernt. Mit Ablauf des 28.08.2021 gelten im Stadtgebiet wieder die regulären Parkgebühren.

Die Stadtverwaltung Bin-

gen am Rhein bittet alle Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher um Beachtung.



Foto: Stadt Bingen

Neues in der Mediathek Videos auf www.bingen.de

In den vergangenen Wochen sind Videobotschaften von Oberbürgermeister Thomas Feser zu folgenden Themen in der Mediathek (www.bingen.de/videos-feser) erschienen:

- „Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und beantragen Sie jetzt Ihre Briefwahlunterlagen!“
- „Kommen Sie in die Bücherei³ und besuchen Sie noch bis zum 30.09. unsere Winterfestausstellung!“

– „Ich danke Ihnen für Ihren wichtigen und unermüdlichen Einsatz zur Bekämpfung der Corona-Pandemie!“

– „Der neu hergerichtete Wohnmobilstellplatz am Rhein bietet Platz für zehn Wohnmobile oder PKWs!“

– „Der neue P&R-Parkplatz – ein toller Beitrag für den Klimaschutz und für die Verbesserung des ÖPNV!“

Weitere Aufnahmen folgen.

Tauschregal boomt „Tauschen statt wegwerfen“

Der Monat September steht ganz unter dem Motto der „Nachhaltigkeit“. Seit dem 10. September 2021 testet die Bücherei³ in Bingen das Projekt Tauschregal.

Nach vielen positiven Rückmeldungen wird die Aktion nun bis zum Ende des Jahres verlängert.

Da ausreichend Tauschgegenstände abgegeben wurden, nimmt die Bücherei jedoch keine Gegenstände mehr an.

Aus dem gut bestückten Regal können weiterhin Modeschmuck, Kerzen, Vasen, Geschirr, Spardosen... und vieles mehr mitgenommen werden.

Bisher wurden rund 100 Objekte abgegeben und circa 40 mitgenommen. „Eine gute Bilanz“ freut sich Büchereileiterin Julia Löffler über den Erfolg des Regals, die gemeinsam mit dem Bücherteam über eine Fortsetzung der Tauschaktion nachdenkt.

Weinfröhlicher Nachmittag für die Binger Senioren

Gelungene Abwechslung mit vielfältigem Programm



Ein buntes Programm mit unterhaltsamen Beiträgen (hier die Akteure) sorgte in diesem Jahr wieder für einen gelungenen weinfröhlichen Nachmittag. **Fotos: Stadt Bingen**

Endlich wieder ein bunter Nachmittag für die Binger Seniorinnen und Senioren. Im letzten Jahr fiel coronabedingt das Winzerfest und damit verbunden der weinfröhliche Nachmittag für die ältere Bevölkerung aus, auch der traditionelle Martinsnachmittag sowie die Senioren-Schiffahrt konnten seit Ausbruch der Pandemie nicht stattfinden. Doch es gab einen kleinen Lichtblick am vergangenen Montag: dank guten Hygienekonzeptes

und der 3-G-Regelung (getestet, geimpft, genesen) konnte das Amt für soziale Aufgaben, Jugend, Schulen und Sport zum geselligen Beisammensein einladen. Zwar nahmen nur rund 200 Personen teil, sie genossen aber umso mehr das bunte Programm mit Lied- und Wortbeiträgen sowie viel guter Laune. Auch die Erinnerung an die alte Weinburg, von der ein Teilstück die Bühne schmückte, fand regen Anklang.

Oberbürgermeister Thomas Feser konnte dieses Mal leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen, doch Beigeordneter Sebastian Hamann vertrat das Stadtoberhaupt würdig und dankte allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Die „guten Geister“ des Deutschen Roten Kreuzes und des Malteser Hilfsdienstes sorgten dafür, dass es den Gästen im Rheintal-Kongress-Zentrum an nichts fehlte. Dank

der großzügigen Spende der Metzgereien Brager, Dobroschke, Martin und Petry sowie dem Backhaus Lüning gab es Fleischwurst und Brötchen und selbstverständlich brauchte niemand Durst leiden.

Neben den Kindern der „Kita an der Burg Klopp“ die per Filmbeitrag zugeschaltet waren, beehrten die Weinprinzessinnen Hanna-Marie und Melina das Publikum.

Unter der bewährten Moderation von Nicole Kier-

dorf (die auch musikalisch zum Gelingen beitrug) waren es Wolfgang Heinz, Ralf Oehmichen, Joe Klein, Ekatharina Lysenko, Luciano Bonvissuto, die „Weinfröhlichen Musikanten“ (mit Sozialamtsleiter Ralf Klingler, Dezernent Sebastian Hamann sowie Jörg Thommes, Tom Altenhofen, Tarek Porr, Muriel Schmitt, Michael Hamann, Karsten Zipper) sowie Wolfgang Peters, die für kurzweilige Unterhaltung sorgten.



Im Saal herrschte gute Stimmung.



Ralf Oehmichen und Weinprinzessin Hanna Marie



Wolfgang Peters



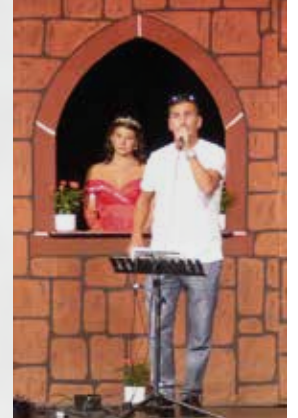
Wolfgang Heinz



Die Weinfröhlichen Musikanten.



Joe Klein und Ekatharina Lysenko



Luciano Bonvissuto und Weinprinzessin Melina

In Bingen weiß man, was Ökokonto heißt

Über 53 Hektar Ausgleichsflächen unterstehen der Umwelta Abteilung

Ein Konto ist bekanntlich eine Stelle, an der auf der einen Seite etwas weggenommen und auf der anderen Seite etwas hinzugefügt werden kann. „Diese Regel gilt auch für das Ökokonto und dies ist seit über 20 Jahren im Bingen ein wichtiges Thema“, so Oberbürgermeister Thomas Feser. Die Stadt spielte damals eine Vorreiterrolle als 1998 auf der Ebene des Baugesetzbuches die rechtlichen Grundlagen geschaffen wurden, um die baulichen Eingriffe in die Landschaft mittels Ökokonto auszugleichen.

„Wo ein Schaden entsteht, muss etwas gut gemacht werden“, auf diese recht eindeutige Formel lässt sich das Prinzip der Eingriffsregelung zusammen-

fassen. Die zeitliche und örtliche Entkopplung des Ausgleichs im Bezug zum (geplanten) Bauvorhaben ist dabei das entscheidende Merkmal des Ökokontos. Es erlaubt es, schneller und günstiger Bauland zu schaffen und erleichtert die nachhaltige Entwicklung der Stadt.

Die Umwelta Abteilung der Stadt Bingen betreut zurzeit circa 53,2 ha Ökokontoflächen beziehungsweise Ausgleichs- und Kompensationsflächen. Es sind vor allem Weinbergsbrachen am Scharlachberg, entlang des Weinlehrpfades am Rochusberg und an der Dromersheimer Hangkante sowie in den Feuchtwiesen der Gaulsheimer Rheinaue und der Naheau, auf denen Maßnahmen

für die Natur umgesetzt werden. Denn der verpflichtende Ausgleich ersetzt die beeinträchtigten Landschaftsfunktionen gleichwertig. Entfallen Trockenlebensräume, werden andernorts Trockenlebensräume entwickelt, ist es feuchtes Grünland, entsprechende Grünlandbiotope. Dies erklärt auch, weshalb in Bingen nur wenig Waldbiotope im Ökokonto eingebucht sind.

Die Bewirtschaftungen der Flächen sind unterschiedlich, ein- oder zweimalige jährliche Mahd, Beweidung mit Pferden oder Rindern oder partielle Entbuschungen sind nur einige der verschiedenen Möglichkeiten, die angewendet werden.

Die jeweiligen Bereiche tragen dank der Umset-



Auenbiotope in den Gaulsheimer Rheinauen.

Foto: Stadt Bingen

zung durch die Umwelta Abteilung in erheblichem Maß zur Biodiversität der Binger Landschaft und ihrem Erlebniswert bei. Ein weiterer wichtiger Faktor der Ökoflächen liegt in ihrer klimawirksamen CO2-Reduzierung.

Ob es die artenreichen Auenbiotope, die besonnten Weinbergsterrassen am Scharlachberg oder die orchideenreichen Magerasen am Dromersheimer Hörnchen sind – sie sind ein Markenzeichen der Region.

156 Kinder und 1.370 Ausleihen

„Lesemonster“ feiern bei der Abschlussparty auf dem Lesehof

„Ich weiß, dass der Lesesommer neun Wochen gedauert hat und die Bücherei³ extra 400 neue Bücher angeschafft hat, aber ich weiß nicht, wie viele Stunden Lesespaß ihr hattet: Doch ich bin mir sicher ich habe jetzt lauter ‚Lesemonster‘ vor mir“, so begrüßte Oberbürgermeister Thomas Feser die Kinder zum Abschlussfest des diesjährigen Lesesommers, der unter dem Motto „Werde auch Du zum Lesemonster“ stand. Im coronaconformen Rahmen konnte dann am Freitag auch gefeiert werden und diejenigen, die die

meisten Bücher gelesen und die, die die schönsten Bilder zu den Büchern gemalt hatten, wurden mit einem Preis ausgezeichnet.

„Wenn ein Kind in neun Wochen über 50 Bücher gelesen hat, so verdient das eine besondere Auszeichnung“, hob das Binger Stadtoberhaupt hervor und würdigte damit Ömer Faruk Durna (er hat über 90 Bücher gelesen) und Emilia-Sophie Grewe (über 70) mit einem Lesesommer-Rucksack gefüllt mit Büchern.

Die schönsten Bilder kamen von Emma Link, Ju-

lian Kron und Mia Hüge, sie freuen sich über ein Kreativ-Set zum Steine bemalen.

Auch die Binger Schulen unterstützen die größte landesweite Leseförderung und versorgen die Schülerinnen und Schüler mit Informationen, Anmeldekarten und Material. Deshalb wurde auch die Grundschule an der Burg Klopp und das Stefan-George-Gymnasium ausgezeichnet, da diese beiden Schulen jeweils die meisten jungen Leserinnen und Leser stellten.

Natürlich bekam auch wieder jedes Kind, das beim Lesesommer mitgemacht hat und mindestens drei Bücher gelesen hat eine Urkunde.

Zusätzlich zur landesweiten Verlosung nahm jedes Kind noch an einer Tombola teil, bei der es dank einiger Sponsoren aus der Binger Geschäftswelt viele tolle Preise zu gewinnen gab.

Wie Bücherei³-Leiterin Julia Löffler mitteilte, haben insgesamt 156 Kinder mit-



Oberbürgermeister Thomas Feser und Bücherei³-Leiterin Julia Löffler zeichnen die beiden eifrigsten „Leseratten“, Ömer Faruk Durna und Emilia-Sophie Grewe aus.

Foto: Stadt Bingen

gemacht (im vergangenen Jahr waren es 147) und es gab 1370 Ausleihen (1178 im Vorjahr). 21 neue Bücherei³-Nutzerinnen und Nutzer sind zu verzeichnen.

Zum Abschluss des Nachmittags wurde es nochmal richtig spannend, gruselig und lustig zugleich, gespannt lauschten die Anwesenden Michael Hain und seinem Lese-Theater.

Die Bücherei³ ist montags 14 bis 18 Uhr, dienstags 10 bis 19 Uhr, donnerstags 14 bis 19 Uhr, freitags 10 bis 13 Uhr und samstags 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Folgende Hygienemaßnahmen sind einzuhalten: Tragen einer medizinischen oder einer FFP2-Maske, der Mindestabstand von 1,50 Metern ist einzuhalten sowie die Angabe der Kontaktdaten.



Michael Hain begeisterte anschließend mit seinem Lese-Theater.

Foto: Stadt Bingen

Ein grünes Kleinod in Büdesheim

Renaturierung des Entenbachs macht den Gewässerlauf erlebbar

Formal ist der Büdesheimer Entenbach ein „Gewässer III. Ordnung im Stadtgebiet“ dessen Pflege und Instandhaltung der Stadt Bingen unterliegt. Doch für viele ist er die „Byrtze“, wie der Ursprungsname ist (und nach dem sich auch der Verein der Heimatfreunde benannt hat und der seit 2002 die Bachpatenschaft übernommen hat), der einst für Büdesheim lebenswichtige Bach, dessen Wasser seit dem frühen Mittelalter die Kepps- und Bachmühle antrieb. Mit der Anlage des Ententeiches wurde die Hauptquelle des Baches außerhalb der Ortsbefestigung gefasst. Noch Mitte des letzten Jahrhunderts war der Bach mit seiner begleitenden Gewässeraue ein prägendes und verbindendes Element von der Ockenheimer Schwelle über die Büdesheimer Ebene bis zur Nahe.

Andere nennen ihn heute den „Stinkebach“, da seit dem technischen Ausbau in den Jahren 1967-1973 im östlichen Teil mit periodisch wiederkehrenden Einspeisungen aus der Kanalisation zu rechnen ist. Für die Mehrheit ist er einfach „der Entenbach“ für den sie sich schon im Stadt-



Der Ententeich 2015 ...

entwicklungsplan von 1994 eine Renaturierung des Bachlaufes wünschten. Die Renaturierung von Gewässern in der freien Landschaft ist seit den ungewöhnlichen Hochwasserereignissen im Winter 1993/94 ein zentrales Element für den Hochwasserschutz und die Gewässerökologie. Innerorts verbindet sich mit der Gewässerrenaturierung ein zusätzlicher Mehrwert für Stadtentwicklung, Naherholung und Tourismus. Die innerörtliche Lage des Entenbaches, eingebettet in einen Grünzug sowie sein dauerhaftes Wasserangebot bieten ideale Voraussetzungen für eine naturnahe Gewässerentwicklung verbunden mit der Schaffung attraktiver Naherholungs- und Erlebnisräume für die Bürger Büdesheims. Einen Bach innerorts zu

renaturieren ist nicht sehr alltäglich, doch die naturnahe Entwicklung, die hier im Bereich zwischen den Straßen Am Entenbach und Saarlandstraße geschaffen wird, ist die Anstrengungen und Mühen wert.

Mit der Renaturierung des Ententeiches konnte bereits 2017 der erste Bauabschnitt eingeweiht werden. „Mit dieser Maßnahme, für die wir dankenswerter Weise Fördermittel aus der „Aktion Blau Plus“ miteinrechnen konnten, haben wir die Naherholung im Stadtteil nachhaltig verbessert. Es ist hier ein beliebter Treffpunkt für die Büdesheimerinnen und Büdesheimer entstanden“, so Oberbürgermeister Thomas Feser. Er sieht auch dem geplanten zweiten Bauabschnitt freudig entgegen. Auch in diesem nun anstehenden Abschnitt,



Fotos: Stadt Bingen

... und (aus anderer Perspektive gesehen) im Jahr 2017.

der eine Gewässertrecke von rund 350 Meter Länge und eine Gesamtfläche von gut 12.000 m² betrifft, soll durch die naturnahe Gestaltung des Gewässers eine ökologische Aufwertung erreicht werden. Das neue Bachbett wird naturnah und mit leicht windendem Verlauf – dem ursprünglich vorhandenen Flachlandbach nachempfunden – angelegt. Das strukturreiche ausgebildete Gewässer, die begleitende standorttypische Vegetation und die flach ausgeprägten Böschungen werden zu einer bedeutlichen Verbesserung der Vernetzung von Gewässern und Gewässerumfeld beitragen und neue Lebensräume für die gewässertypische Fauna und Flora bieten. Durch die Anhebung des Baches aus dem tiefen Trapezprofil auf na-

hezu vorhandenes Niveau wird er unmittelbar erlebbar. Naturnahe Spiel- und Erlebnisräume mit Sitzblöcken und Bänken werden Plätze zum Genießen für Jung und Alt. Die Gestaltung der umliegenden Flächen als naturnahe Wiesen, die Pflanzung von Büschen und Bäumen sowie von Obstgehölzen als Reminiszenz an die kleingärtnerische Nutzung werden zum Verweilen einladen. Die durchgängige Wegeverbindung entlang den Lindensäumen wird durch Furten, Trittsteine und Fußgängerstege ergänzt werden. Gestaltete Plätze bereichern das Areal und schaffen attraktive Naherholungsräume am Gewässer.

Die Umweltabteilung der Stadt setzt mit dieser Maßnahme einen wichtigen Baustein zur Klimaanpassung im Stadtteil um.

TalentCAMPus „Was ist das denn für ein Theater?“

Bildungsprogramm für die Herbstferien – Anmeldung ab sofort möglich

In den letzten Sommerferien wurde von der Volkshochschule und Musikschule Bingen e.V. erstmalig ein talentCAMPus für die Binger Schülerinnen und Schüler veranstaltet. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, 40 Kinder nahmen begeistert teil und haben sich auf vielfältige Weise mit dem Thema Glück beschäftigt.

In den Herbstferien geht der talentCAMPus in die zweite Auflage – das Thema lautet dieses Mal: „Was ist das denn für ein Theater?“.

Über das Ameisenspiel und „Einfrieren“ bekommen die Kinder zu Beginn

des talentCAMPus einen ersten Kontakt mit Theater- und Bühnentechniken, die auch von Schauspielern/innen häufig genutzt werden. Nach vielen abwechslungsreichen Vorübungen und unter der Anleitung von einem professionellen Schauspieler lernen sie die Techniken umzusetzen und werden immer sicherer beim Theaterspielen. Mit allen Kindern gemeinsam wird ein Theaterstück entwickelt und überlegt, welche Rollen vorkommen und was in der Geschichte alles passieren soll.

Am Ende des talentCAMPus wird das Theaterstück aufgeführt, entweder live

vor den Familien oder vor der Filmkamera. Und da natürlich Bühnenbild und Kulissen nicht fehlen dürfen, betätigt sich ein Teil der Kinder kreativ und handwerklich und beschäftigt sich mit dem Bau von Bühnenelementen. Neben dem Spaß, dem Arbeiten im Team und der aufregenden Präsentation am Ende der Woche kommen im talentCAMPus auch Bildungselemente zum Lesen, Schreiben und Rechnen nicht zu kurz. All dies geschieht spielerisch eingebettet in die einzelnen Projektphasen.

Der talentCAMPus findet vom 18. bis 22. Oktober

2021 in der Zeit von 8:30 bis 15:30 Uhr in Räumen der Grundschule am Entenbach statt. Die Teilnahme am TalentCAMPus ist kostenfrei, ein kleiner Frühstückssnack, Mittagessen, Obst und Getränke sind ebenfalls kostenfrei angeboten. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Binger Schule ab einem Alter von 8 Jahren, die Anmeldungen können ab sofort bei der VHS Bingen erfolgen.

Weitere Informa-

tionen unter: Tel. 06721-30885-0, Fax 06721-30885-39, im Internet: www.vhs-bingen.de, per Mail: service@vhs-bingen.de.



So war es im Sommer im TalentCAMPus Auf der Suche nach dem Glück. Foto: vhs Bingen

Fairtrade ist Umweltschutz

„Förderung nachhaltiger Lebensgrundlagen“ ist Grundsatz

Dass im Büro von Oberbürgermeister Thomas Feser seit 2014 fair gehandelter Kaffee getrunken wird, ist eine Selbstverständlichkeit – in diesem Jahr wurde Bingen am Rhein als 280. Fairtrade-Stadt Deutschlands zertifiziert. Ebenso selbstverständlich ist es für die Stadtverwaltung Bingen, dass bei der Beschaffung von Dienstbekleidung darauf geachtet wird, wenn möglich fairgehandelte Produkte zu bestellen, doch hat „Fairtrade“ auch etwas mit Klima- und Umweltschutz zu tun? Die Antwort lautet eindeutig „ja“.

Zwar ist der ursprüngliche Gedanke des „Fairtrade-Siegels“ eher im sozialen Bereich zu Hause, doch auch die „Förderung nachhaltiger Lebensgrundlagen“ gehörte von Anfang an zu den Grundsätzen des Fairen Handels. Denn menschenwürdige Lebensbedingungen sind unmittelbar an einen nachhaltigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und den Schutz vor Umweltschädigungen geknüpft.

So es ist also nicht verwunderlich, dass der Bereich „Fairtrade-Stadt Bingen“

verwaltungs­mäßig in der Umwelta­bteilung angesiedelt ist.

Im vergangenen Jahr konnte Bingen zum dritten Mal seine Titelerneuerung feiern. Für die Rezertifizierungen, die alle zwei Jahre durch den gemeinnützigen Verein TransFair e.V. erfolgen, muss stets der Nachweis erbracht werden, dass die Kriterien einer Fairtrade-Stadt wie Bildung bzw. Fortbestehen einer Steuerungsgruppe, Angebot und Ausschank von Produkten aus fairem Handel in Einzelhandel & Gastronomie, Einbeziehung öffentlicher Einrichtungen sowie die Berichterstattung durch die örtlichen Medien weiterhin eingehalten werden und nicht nur ein Lippenbekenntnis sind.

Zudem muss ein stetiger Prozess erkennbar sein, der den Fairtrade-Gedanken weiter und nachhaltig in Verwaltung und Bevölkerung verankert. Herzstück ist dabei die Steuerungsgruppe, in der mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen und Verwaltung, ganz



OB Thomas Feser und die Beteiligten der Steuerungsgruppe sowie der Verwaltung bei der Präsentation der Verlängerungsurkunde 2020. Archivbild: Stadt Bingen

unterschiedlicher Kräfte zusammen kommen. Hier laufen die inhaltlichen und organisatorischen Fäden zusammen, werden Ziele definiert sowie Aktionen und Aktivitäten vor Ort koordiniert.

Für OB Feser, den Vorsitzenden der Steuerungsgruppe, ist es eine Herzensangelegenheit, bewusste Entscheidungen zugunsten des fairen Handels zu treffen und die Bürgerinnen und Bürger entsprechend zu sensibilisieren.

„Man kann nicht von oben herab vorschreiben, was getan werden muss. Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger aber dazu brin-

gen, dass sie über Ausbeutung von Mensch und Natur nachdenken und durch ihr Konsumverhalten Einfluss und damit Verantwortung übernehmen. Wir alle müssen unsere Verhaltensweisen hinterfragen“, so das Stadtoberhaupt, „und möchten als Verwaltung mit gutem Beispiel vorangehen.“ Nachhaltige und faire Beschaffung, das heißt Produkte und Dienstleistungen zu beziehen, die umweltschonend unter fairen Arbeitsbedingungen produziert werden, wird bei uns gelebt wie die aktuelle Ausstellung in der Bücherei im Rahmen der Fairen Woche zeigt.

Bereits 2010 ist die Stadt

Bingen der Konvention 182 der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) gegen ausbeuterische Kinderarbeit beigetreten. Mit der Unterzeichnung der Resolution „Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz“ durch den Stadtrat Anfang 2021 erfolgte ein weiterer konsequenter Schritt der Fairtrade-Stadt Bingen nachhaltige Lebensgrundlagen zu fördern. 60 Prozent aller öffentlichen Aufträge erfolgen durch die Kommunen, die damit einen wesentlichen Einfluss auf eine nachhaltige und gerechtere Weltwirtschaft nehmen können.

Mitarbeitende der Stadt Bingen machen sich klimafit Stadtverwaltung, Stadtwerke und Servicebetrieb zeigen „wie´s geht“

Mitgemacht und mitgespart: Wer weniger verbraucht und Energie verantwortungsbewusst einsetzt, kann Kosten sparen und schützt das Klima. Die Stadt Bingen möchte in dieser Hinsicht ein Zeichen setzen.

Die Stadtverwaltung, die Stadtwerke und der Servicebetrieb Bingen möchten mit gutem Vorbild vorangehen und zeigen, wie Klimaschutz im (Büro-) Alltag ohne große Einschränkungen integriert werden kann.

Im Rahmen des Vorhabens „Energiemanagement und Energieeffizienz in rheinland-pfälzischen

Kommunen“ (3EKom) nimmt die Stadt Bingen vom 13. September bis zum 10. Oktober beim Klima-Coach-Wettbewerb der Energieagentur Rheinland-Pfalz teil.

Thomas Feser, Oberbürgermeister der Stadt Bingen zur Aktion: „Klima- und Umweltschutz ist schon lange Thema in unserer Stadt – ob Umweltingenieurin, Klimaschutzbeauftragte oder unser Klimaschutzkonzept – damit beschäftigen wir uns schon geraume Zeit. Unverzichtbar sind die Maßnahmen zur Schadstoffreduzierung der großen Verursacher und die

entsprechenden Rahmenbedingungen durch die Politik. Aber was können Sie und ich, jeder Einzelnen von uns tun, um dazu beizutragen, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen? Jeder noch so kleine Beitrag zählt, denn in der Summe liegt dann der positive Effekt. Darum nimmt die Stadt Bingen am Rhein gerne am Projekt Klima-Coach teil.“

Klimaschutz-Effekte sichtbar gemacht

Der Klima-Coach ist ein Online-Tool, das den Nutzern aufzeigt, wie sie zu Hause, im Büro oder bei Freizeitaktivitäten Koh-

lendioxid (CO₂) einsparen und damit das Klima schützen können. Das Online-Tool erlaubt die Auswahl aus insgesamt 28 Aktionen in den Kategorien Beleuchtung, Heizen/Lüften, Ressourcen, Mobilität und Konsumverhalten. Wieviel CO₂ dabei jeweils eingespart wird, zeigt der Klima-Coach gleich an, sodass der Effekt für den Klimaschutz unmittelbar erkennbar wird.

Bei dem CO₂-Einspar-Wettbewerb mit dem Klima-Coach treten die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und des Servicebetrieb Bingen in unterschied-

lichen Teams beim CO₂ sparen gegeneinander an und bekommen so gleichzeitig Informationen zum Energieverbrauch alltäglicher Handlungen. Ziel ist es, das eigene Nutzerverhalten zu überdenken und Energiesparpotenziale auch im (Büro-) Alltag zu erkennen.

Organisiert und fachlich begleitet wird der Klima-Coach-Wettbewerb von Claudia Lill, Referentin für Nachhaltigkeit & Suffizienz bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz in enger Zusammenarbeit mit Lisa Christmann, Klimaschutzmanagement der Stadt Bingen.

Die Binger Innenstadt floriert trotz Pandemie

Präsentation der Umfrageergebnisse zu „Vitale Innenstädte 2020“

Die Stadt Bingen nahm der Abteilung Stadtplanung der Stadtverwaltung Bingen vor und werden nun vom IFH der Öffentlichkeit präsentiert. Die Hybrid-Veranstaltung findet am Mittwoch, 29. September 2021, um 19 Uhr im Großen Saal des Kulturzentrums in der Binger Innenstadt statt. Auf die Präsentation folgt eine Diskussionsrunde zu den vorgestellten Erkenntnissen. Alle interessierten Personen können unter Berücksichtigung der 3-G-Regel an der Veranstaltung teilnehmen. Zur Kontaktfollowung wird im Vorfeld um Anmeldung per Mail an bauamt@bingen.de oder per Anruf unter 06721184-146 mit dem Betreff „Anmeldung Präsentation Vitale Innenstädte“ gebeten mit Angabe der persönlichen Kontaktdaten. Ein gültiger 3-G-Nachweis ist spätestens am Veranstaltungstag vorzulegen. Eine spontane Teilnahme ohne vorherige Anmeldung ist vorerst nicht möglich.

Die bundesweite Untersuchung „Vitale Innenstädte“ wird seit 2014 alle zwei Jahre vom Institut für Handelsforschung (IFH) Köln durchgeführt.

Im Herbst 2020 wurden in 107 deutschen Innenstädten zeitgleich Personen zu ihren Einkaufsgewohnheiten und der Attraktivität der Innenstadt befragt. Die genauen Ergebnisse liegen

der Abteilung Stadtplanung der Stadtverwaltung Bingen vor und werden nun vom IFH der Öffentlichkeit präsentiert. Die Hybrid-Veranstaltung findet am Mittwoch, 29. September 2021, um 19 Uhr im Großen Saal des Kulturzentrums in der Binger Innenstadt statt. Auf die Präsentation folgt eine Diskussionsrunde zu den vorgestellten Erkenntnissen. Alle interessierten Personen können unter Berücksichtigung der 3-G-Regel an der Veranstaltung teilnehmen. Zur Kontaktfollowung wird im Vorfeld um Anmeldung per Mail an bauamt@bingen.de oder per Anruf unter 06721184-146 mit dem Betreff „Anmeldung Präsentation Vitale Innenstädte“ gebeten mit Angabe der persönlichen Kontaktdaten. Ein gültiger 3-G-Nachweis ist spätestens am Veranstaltungstag vorzulegen. Eine spontane Teilnahme ohne vorherige Anmeldung ist vorerst nicht möglich.



Das Binger CityCenter.

Foto: Stadt Bingen

Entsprechend der aktuellen Covid-Bestimmungen können ca. 30 Personen in Präsenz an der Veranstaltung teilnehmen. Alternativ wird es auch ein digitales Angebot geben, wobei der Vortrag über einen Live-Stream verfolgt werden kann. Er ist abrufbar über den Link www.bingen/stadtrat-live. Sollte das Präsenz-Kontingent bereits im Vorfeld ausgeschöpft sein, wird eine Warteliste angelegt.

„Die Pandemie stellt die Binger Gewerbetreibenden und die Stadtverwaltung vor große Herausforderungen. Umso mehr freut es mich, dass unsere Innenstadt bei der Befragung dennoch so positiv abgeschnitten hat. Ich bin gespannt auf die Präsentation, die wir als Impuls für die weitere Entwicklung Bingen als attraktiven und lebendigen Ort nutzen wollen.“, kommentiert Oberbürgermeister Thomas Feser die bevorstehende Veranstaltung.

Im Zeichen der Römerroute Rheinhessen

Museen, Initiativen und Institute begeisterten am XIV. Römertag

Im zweiten Jahr unter besonderen Bedingungen kamen rund 500 Besucherinnen und Besucher auf das Gelände der Villa Rustica im Binger Wald und gingen auf Entdeckungsreise über die Zeugnisse, welche die Römer in Rheinhessen hinterlassen haben. Auf dem großzügigen Areal der Ausgrabungsstätte präsentierten die Museen aus Alzey, Bingen und Mainz, Initiativen und Vereine aus Bingerbrück, Heidesheim, Mainz, Nierstein und Stackeden-Elshem sowie die Binger Umweltschutzabteilung der Stadtverwaltung und das Institut für Geschichtliche Landeskunde Mainz aus ihrem breiten Angebot an Wissen und Fundstücken.

Begrüßt wurden die Gäste durch den Oberbürgermeister der Stadt Bingen,

Thomas Feser, welcher sich über die große Bandbreite an unterschiedlichen Informationsständen, Darbietungen und Mitmach-Stationen freute. „Wir sind in der glücklichen Lage mit der Villa Rustica Binger Wald, die eine besondere Aura vergangener Zeiten ausstrahlt, einen idealen Ort hierfür bieten zu können“.

So wurden Original-Fundstücke aus römischer Zeit oder Repliken präsentiert und anschauliche Informationstafeln machten Geschmack auf den baldigen Besuch der jeweiligen Fundstätten. Aber auch neue digitale Angebote, wie filmische Theaterdarbietungen und Drohnenflüge wurden gezeigt. Spiele, Rätsel und Hands-On-Stationen standen für die Jüngeren be-

reit. Besonders die „echten Römer der 22. Legion Bingen“ und „die Legionäre“ aus Bingerbrück vor Ort zogen mit ihren Berichten und Demonstrationen die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. An der Villa Rustica selbst wurden kostenlose Führungen angeboten.

Dass dies alles trotz der Hygieneauflagen auf dem Gelände des ehemaligen römischen Landguts möglich war, zeigt das große Engagement aller Beteiligten, so die Einschätzung der Landrätin Dorothea Schäfer, Schirmherrin des Römertages. Sie freute sich, dass die Bilanz des Tages sowohl bei den Gästen als auch bei den Initiativen rundweg positiv ausfiel. „Es war ein besonderer Tag, an dem an einem Ort

viele aktuelle Informationen römischer Zeugnisse aus ganz Rheinhessen geboten wurden. Mit Sicherheit konnte so bei Vielen das Interesse für die römische Geschichte unserer Region geweckt bzw. weiter vertieft werden.“

Wer nicht kommen konnte oder gerne mehr über das Projekt Regionalparkideen – Römerroute in Rheinhessen und seinen Initiativen erfahren möchte, erhält unter www.roemerroute-rheinhessen.de weitere Informationen.



Landrätin Dorothea Schäfer und Oberbürgermeister Thomas Feser bei der Eröffnung des XIV. Römertags.

Foto: Stadt Bingen



Liebe Bingerinnen und Binger,

der Herbst hat jetzt auch in Bingen seinen Einzug gehalten. Die Tage werden merklich kürzer und in diesem Monat steht wieder das Fest unseres Stadtheiligen im Kalender.

Ich bin sehr froh, dass wir den Kindern die Gelegenheit geben können, mit ihren bunten Laternen durch die Straßen zu ziehen und den Martinstag zu feiern. Auch den Volkstrauertag können wir in diesem Jahr würdig begehen und an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft erinnern.

Es sind Zeichen dafür, dass ein wenig Normalität in unser aller Alltag zurückkommen kann und daher dürfen wir nicht aufhören gegen die Pandemie zu kämpfen, durch die Einhaltung der AHA-Regeln – und am besten durch die Steigerung der Impfquote. Ich appelliere daher nochmals an Sie, nutzen Sie die Impf-Möglichkeiten, die Ihnen geboten werden.

Ihr



Thomas Feser
Oberbürgermeister
der Stadt Bingen am Rhein

KALENDERBLATT

VOM 3. NOVEMBER 1921

Die Schlagzeile der Allgemeinen Zeitung lautete:

- „Falsche Reichsbanknote zu 100 Mark“
- „Ein einheitliches deutsches Wasserrecht“
- „Der lustige Musikabend“
- „Kreissparkasse Bingen“

Der Impfbus kommt wieder

Am 4. November am Freidhof / Keine Anmeldung nötig



Der Impfbus des Landes Rheinland-Pfalz kommt wieder nach Bingen.

Foto: Staatskanzlei RLP

Nachdem der Impfbus-Termin im September ein voller Erfolg war, war es für die Verwaltung der Stadt eine Selbstverständlichkeit dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nachzukommen und einen weiteren Termin zu organisieren. Schnell und unbürokratisch die wichtige Corona-Impfung zu erhalten, geht inzwischen ganz einfach: „Hingehen, Person zeigen, Schutz-Impfung erhalten“, so ist das Motto der rheinland-pfälzischen Impfbus-Kampagne, die seit August läuft.

„Ich bin sehr froh, dass der Impf-Bus ein weiteres Mal

nach Bingen kommt und die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich immunisieren zu lassen. Umso höher der Anteil der geimpften Bevölkerung ist, desto leichter wird der Umgang mit dem Corona-Virus“, so Oberbürgermeister Thomas Feser. Angesprochen sind Menschen, die bislang noch nicht oder noch nicht vollständig geimpft sind. Werden die notwendigen Bedingungen erfüllt (und ist der erste Impfzy-

klus sechs Monate abgeschlossen), können vor Ort auch Auffrischungsimpfungen („Booster-Impfungen“) gegeben werden. Auch Jugendliche ab zwölf Jahre können im Impfbus mit dem Impfstoff Comirnaty von BioNTech/Pfizer geimpft werden. Hierbei ist jedoch folgendes zu beachten: Jugendliche zwischen zwölf und 15 benötigen die Einverständnisse einer sorgeberechtigten Person und müssen auch in Begleitung einer sorgeberechtigten

Person kommen. Bei Jugendlichen ab 16 Jahren ist nur die Vorlage der Einverständniserklärung einer sorgeberechtigten Person vorzulegen. Eine Begleitungspflicht besteht in diesem Alter nicht mehr.

Termin: Donnerstag, 4. November, 9 bis 17 Uhr, Freidhof.
Für die Nachbeobachtung stehen beheizte Räumlichkeiten im Kulturzentrum zur Verfügung.
Ausweispapiere und (wenn vorhanden) Impfpass nicht vergessen.



Gemeinsam im Gedenken

Volkstrauertag wird am 14. November begangen

Das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft hat in Bingen einen wichtigen Stellenwert. Es war eine große Ehre für die Stadt, 2019 die Landesfeier ausrichten zu dürfen und nach dem coronabedingten Ausfall im vergangenen Jahr, möchte man nun unbedingt wieder mit einer gemeinsamen Gedenkfeier die Erinnerung wachhalten. „Gerade in einer Zeit, wo internationale Konflikte sich immer weiter verschärfen, Span-

nungen zunehmen und vielerorts Eskalationen drohen, messe ich diesem Gedenktag große Bedeutung zu. Es ist mir wichtig, dass wir gegen das Vergessen aufrufen“, so Oberbürgermeister Thomas Feser. Die Gedenkfeier wird am Sonntag, 14. November, 12 Uhr, auf dem Dietersheimer Ehrenfriedhof stattfinden. Aufgrund der Corona-Epidemie findet die Veranstaltung nach der sogenannten 3-G-Regelung statt, das

heißt Zutritt haben geimpfte, genesene und getestete Personen. Diese Voraussetzung ist nachzuweisen (Impfpass, Impf-App, Attest, aktueller COVID-19-Test). Die Regelungen richten sich nach der jeweils aktuellen Version der Corona-Bekämpfungsordnung Rheinland-Pfalz (CoBeLVO). Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Bitte die Kontaktdaten (Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer) per Mail an

volkstrauertag@bingen.de oder telefonisch an 06721/184-192 bis zum 5. November 2021 melden. Parkmöglichkeit besteht auf dem benachbarten Gelände der Stadtwerke Bingen, Saarlandstraße 364. Die Veranstaltung ist auch mit den Bus-Linien 601 und 605 der Stadtwerke Bingen erreichbar. Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung werden die Kränze jeweils zu den Ehrenmalen der einzelnen Stadtteile gebracht.

Lektüre gibt es jetzt auch am Sportplatz

Ein weiterer städtischer Bücherschrank steht in Dietersheim

Die Zahl der Bücherschränke in Bingen wächst. Ein neuer steht jetzt am Dietersheimer Sportplatz. „Bücher können dort eingestellt und entnommen werden.

„Wir hoffen, dass das Angebot gut angenommen wird und der Schrank sowie der Inhalt auch pfleglich behandelt werden“, so Bürgermeister Ulrich Mönch. Die Verwaltung ist einem

Antrag des CDU-Ortsverbandes nachgekommen und hat durch den Bauhof des Servicebetriebs den Schrank am Rande des Parkplatzes aufstellen lassen.

Auch in Gaulsheim (Nähe Marktplatz) ist ein weiterer Bücherschrank aufgestellt. Die Schränke werden jeweils von zwei ehrenamtlichen Paten betreut, die sicherstellen, dass die Bü-

cher in passablen Zustand sind und keine extremen Texte (beispielsweise religiöser, politischer, rassistischer oder jugendgefährdender Art) beinhalten.

Bürgermeister Ulrich Mönch (li.) und Peter Heyn (Leiter der Abteilung Bauhof des städtischen Servicebetriebs Bingen).

Foto: Stadt Bingen



Sankt Martin wird gefeiert!

Umzüge werden im November wieder in allen Stadtteilen gefeiert

„Wir haben lange überlegt, in welcher Form wir dieses Jahr wieder gemeinsam mit den Kindern Sankt Martin feiern – und glücklicherweise sind die Regelungen nun so, dass wir in gewohnter Form in jedem Stadtteil einen Umzug stattfinden lassen können. So kommt wieder ein bisschen Normalität in unser Leben“, freut sich Oberbürgermeister Thomas Feser über die aktuelle Entwicklung. Das rheinland-pfälzische Gesundheitsministerium weist in diesem Zusammenhang auf folgendes hin: „Es gilt (...) das Abstandsgebot (...), wobei Familien oder andere Gruppen (...) zusammenstehen oder gehen dürfen: Gemeinsames Singen ist in reduziertem Maße möglich. Musikalische Beiträge von Ensembles wie Bläsergruppen sind unter Wahrung des Abstandsgebots ebenfalls zulässig.“

In Bingen ist der Martinsumzug mehr als nur ein Laternenumzug, die Erinnerung an den Stadtheiligen ist eine liebgelebte Tradition, die mit Martinsspielen, Martinsreiter(innen), Musikbegleitung, Weckmännern und teilweise auch dem Martinsfeuer einhergeht.

„Die vielen bunten Laternen, die gebastelt werden, werden im November die Straßen erhellen und für gute Laune sorgen. Ich möchte mich bereits heute bei allen bedanken, die

zum guten Gelingen der Umzüge beitragen und die dafür sorgen, dass wir unseren schönen Brauch wieder aufleben lassen können“, so der Oberbürgermeister.

Bald kommen sie wieder in Einsatz: die Laternen, die mit Schere, Papier, Klebstoff und viel Fantasie gebastelt wurden.

„Ich freue mich sehr, dass wir nach der Zwangspause 2020 wieder Martinsumzüge in allen Stadtteilen organisieren und so unsere Tradition fortführen können“, so Oberbürgermeister Thomas Feser.

Nachdem die Wegstrecke gekürzt, Martinsreiterinnen und Musikbegleitungen angefragt sind, können an zwei Abenden insgesamt acht Martinumzüge stattfinden. Auch an Petrus ging schon die große Bitte an den beiden Tagen (Mittwoch, 10. und Freitag, 12. November), ebenfalls mitzuspielen...

Bald kommen sie wieder in Einsatz: die Laternen, die mit Schere, Papier, Klebstoff und viel Fantasie gebastelt wurden.

„Ich freue mich sehr, dass wir nach der Zwangspause 2020 wieder Martinsumzüge in allen Stadtteilen organisieren und so unsere Tradition fortführen können“, so Oberbürgermeister Thomas Feser.

Nachdem die Wegstrecke geprüft, Martinsreiterinnen und Musikbegleitungen angefragt sind, können an zwei Abenden insgesamt acht Martinumzüge stattfinden. Auch an Petrus ging schon die große Bitte an den beiden Tagen (Mittwoch, 10. und Freitag, 12. November), ebenfalls mitzuspielen...

Ganz besonders wichtig ist aber überall das Abstandsgebot – wobei aber Familien oder andere Gruppen zusammenstehen oder gehen dürfen. Um dieses Gebot nicht zu gefährden, werden die beliebten Weckpuppen, die die Stadt spendiert, in diesem Jahr auch direkt über die Schulen und Kindergärten verteilt.

Hier die genauen Termine (in zeitlicher Abfolge) für die Innenstadt und die Stadtteile:

Bingen-Stadt: Mittwoch, 10. November, 17.30 Uhr, Abmarsch an der Basilika St. Martin. Weg: Basilikastraße, Speisemarkt, Kapuzinerstraße, Am Burggraben, Marschallgasse, Klopfgasse, Abschluss eventuell mit Martinsfeuer (ausnahmsweise wegen der Bauarbeiten an der Basilika) am Bürgermeister-Neff-Platz. Für die musikalische Umrahmung sorgt

die KKM Bingen.

Bingerbrück: Mittwoch, 10. November, 18.30 Uhr, Abmarsch von der Grundschule in der Herterstraße. Weg: Hildegardisstraße, Wigbertstraße, Gutenbergstraße, Prinzenkopfstraße, Herterstraße zurück zur Grundschule. Anschließend eventuell Martinsfeuer. Musikalische Umrahmung: KKM Bingen-Kempton.

Dietersheim: Mittwoch, 10. November. Abmarsch: 17.30 Uhr, Platz vor der Kirche. Weg: Saarlandstraße, Nahestraße, Gensinger Straße, Zur Mühle, Kreuzung Saarlandstraße, Am Graben, Pommernstraße bis Grundschule. Anschließend eventuell Martinsfeuer. Musikalische Umrahmung: KKM Kempton.

Büdesheim: Mittwoch, 10. November, Abmarsch: 18.30 Uhr, Platz vor der katholischen Pfarrkirche. Weg: Pfarrer-Michel-Straße, Kapellenweg, Schießgraben, Stifterstraße, Burgstraße, Am Entenbach, zum katholischen Pfarrzentrum. Musikalische Umrahmung: KKM Büdesheim.

Dromersheim: Freitag, 12. November. Abmarsch: 17.30 Uhr, Kästrich, Eingang Friedhof. Weg: Dalbusgasse, Dietengasse, St.-Urban-Straße, Kettelerstraße, Kurmainzstraße, Marienstraße, Grundschule. Musikalische Umrahmung: KKM Dromersheim.

Sponshheim: Freitag, 12. November, 18.30 Uhr, Abmarsch Grundschule. Weg:

die KKM Bingen.

Dromersheimer Straße, Im Simmerling, Zum Flößchen, Grolsheimer Weg, Römerstraße zur Feuerwehr. Anschließend eventuell Martinsfeuer. Musikalische Umrahmung: KKM Sponshheim.

Kempton: Freitag, 12. November, 17.10 Uhr, eventuell Martinsspiel in der Kirche. Abmarsch: 17.30 Uhr, vor der Dreikönigskirche. Weg: Dreikönigstraße, Ortsstraße, Sängerstraße, Ernst-Ludwig-Straße, Lehner-Vock-Straße, Balthasarstraße, Melchiorstraße, Gaulsheimer Weg, Pfarrwiese an der Ecke Ortsstraße/Dreikönigsstraße. Anschließend eventuell Martinsfeuer. Musikalische Umrahmung: KKM Kempton.

Gaulsheim: Freitag, 12. November, 18.15 Uhr, Martinsspiel in der Kirche. Abmarsch: 18.30 Uhr. Weg: Ockenheimer Straße, Rosenstraße, Am Falltor, Ockenheimer Straße, Sickinginger Straße, Unterführung Dorfgraben, Mainzer Straße bis Kindergarten. Anschließend eventuell Martinsfeuer. Musikalische Umrahmung: Musikvereinigung Gaulsheim.

Verkehrsteilnehmer beachten bitte die möglicherweise kurzen Einschränkungen an den Umzugswegstrecken.

Mehr zu den Martinsumzügen findet man unter www.bingen.de/martinsumzuge.



Stadt Bingen lobt Kunstförderpreis aus Preisträgerin oder Preisträger aus dem Kulturbereich gesucht

„MITTENDRIN“ – welche Assoziationen weckt dieser Begriff? Mitten in der Pandemie, mitten in der Stadt, mitten in ...der Kultur? Die Stadt Bingen am Rhein lädt dazu ein, sich mit diesem Thema künstlerisch auseinanderzusetzen und lobt den Kunstförderpreis 2021 aus. Dabei sind den Kulturschaffenden keine Grenzen gesetzt, viele Kunstsparten stehen offen. Einzige Bedingung: das Kunst-Werk oder die Künstlerin, der Künstler müssen eine Verbindung zur Stadt Bingen haben. Der seit den 1980er Jahren verliehene Preis hat das Ziel, Kultur mit Bezug zur Stadt Bingen in den Focus der Öffentlichkeit zu heben, Leistungen anzuerkennen und Talente zu fördern. Und die Liste der bisherigen Preisträger kann sich sehen lassen: Der Mu-

siker Gernot Blume und die Sopranistin Claudia Beck haben ihn, die Theatergruppe „Vorhang auf“ und die Künstlerinnengruppe „Die Sieben“ haben ihn, die SGG-Schulband „Loosin' Groove Orchestra“ hat ihn ebenfalls oder der Tänzer Matthias Weißschuh. 2015 gab es gleich drei Preisträger aus den Sparten Musik – das Gitarrenorchester „R(h)einklang“, Literatur – der Autor Sören Heim und Kunst – die Tänzerin, Tanzpädagogin und Regisseurin Anna Barbie. Bei der letzten Preisvergabe 2018 haben der Binger Chor Clara Voce und der junge Fotograf Philipp Straßburger die Jury und den Kulturausschuss mit ihren eingereichten Bewerbungen überzeugt. Pandemie zwingt uns heute nach wie vor zu Distanz – aber Kunst kann Nähe herstellen, auf

ihre Weise, denn Kunst führt auch zu Begegnung. „Der Kunstförderpreis der Stadt Bingen demonstriert immer wieder die Fülle und Kreativität des kulturellen Lebens in unserer Stadt, eben MITTENDRIN“, so Oberbürgermeister Thomas Feser, der sich auf viele eingereichte Arbeiten

und Vorschläge freut. Der Preis wird im Dreijahresrhythmus vergeben und ist mit 2.000 € dotiert.

Informationen zum Kunstförderpreis der Stadt Bingen: Abgabe der Vorschläge bis 10. Dezember 2021
Adresse: Stadtverwaltung Bingen, Stichwort „Kunst-

förderpreis“, Burg Klopp, 55411 Bingen am Rhein oder per E-Mail „kunstfoerderpreis@bingen.de“

Kriterienkatalog auch unter www.bingen.de im Bereich „Tourismus und Kultur“

Ansprechpartnerin: Christiane Spira, Tel.: 06721 / 184119



Verleihung des Kunstförderpreises 2018 mit Preisträgerinnen und Preisträger, Oberbürgermeister Feser und Gästen der Preisverleihung. Foto: Stadt Bingen

Musikschule Bingen zieht ins ZWOZWO

Tag der offenen Tür am 13. November / Unterricht in neuen Räumen

Die Musikschule Bingen nimmt mit Tag der offenen Tür am Samstag, 13. November, den Unterricht im frisch renovierten Stadtteilzentrum ZWOZWO auf. Nach über zwei Jahren Renovierung kann die Musikschule Bingen endlich wieder in das kernsanierte Stadtteilzentrum ZWOZWO in Bingerbrück auf der Koblenzer Straße 22 in Bingen ziehen. Zu Beginn werden direkt alle Türen für Interessierte geöffnet, die das vielfältige Angebot der Musikschule kennenlernen wollen und die neuen Räume sehen wollen. Der Tag der offenen Tür der Musikschule wird am 13.11.21 in diesem Jahr in zwei Blöcken und unter Einhaltung der 2G+-Regel stattfinden: Die Anmeldung ist daher entweder für den Vormittag von 10-12.30 Uhr oder nachmittags von 13.30-16 Uhr möglich. Beide Zeitfenster beinhalten zu Beginn ein Schülervorspiel, in dem

die Instrumente präsentiert werden. Im Anschluss können die Lieblingsinstrumente ausprobiert werden.

„Wir mussten den Tag der offenen Tür in diesem Jahr etwas anders planen als gewohnt, da wir es trotz der noch bestehenden Auflagen möglich machen wollen, dass ein intensives Kennenlernen der Instrumente und Unterrichtsfächer stattfinden kann. Aus diesem Grund haben wir uns für die Variante entschieden, dass man sich entweder für vor- oder nachmittags anmeldet. So können wir die Besucheranzahl gut im Blick behalten und gleichzeitig die Veranstaltung sicher durchführen.“ erklärt Musikschulleiterin Nina Göttelmann das Konzept.

Musiklehrer Daniel Hecht ergänzt: „Das Vorspiel zu Beginn beider Zeitfenster wird einen kleinen Einblick in verschiedene Instrumente geben. Die Idee ist,

dass unsere Schüler den Interessierten nicht nur ein kurzes Stück präsentieren, sondern auch die Besonderheiten des Instruments beschreiben. So bekommt man die Infos aus erster Hand.“

Eine Vielzahl der Musikpädagogen steht an dem Tag für die Beratung der Besucher zur Verfügung. Alle Instrumente dürfen ausprobiert werden. Kinder, die ein Musikinstrument erlernen wollen, sich aber noch nicht entscheiden können, welches das Richtige für sie ist, können mit ihren Eltern testen, ob es nun die Trompete, Schlagzeug oder doch lieber die Geige sein soll. Alle Erwachsenen, die sich vielleicht ebenfalls neu oder wieder an einem Instrument versuchen wollen – egal ob E-Gitarre, Akkordeon oder Saxophon, können den Tag ebenfalls zum unverbindlichen Kennenlernen nutzen. Auch die Gesangsabteilung steht für Fragen



So ähnlich wie am Tag der offenen Tür 2019 soll es auch 2021 wieder möglich sein: Die Geigen- und Bratschenlehrerinnen Merle Nerger und Jutta Westrich probieren die Haltung und erste Töne mit den Kindern.

Foto: VHS und Musikschule Bingen

und erste Beratungen zur Verfügung. In entspannter Atmosphäre können alle Interessierten mit den Musikschulmitarbeitern ins Gespräch kommen – sei es generell zum Thema Musizieren, Leihinstrumenten für den Einstieg, Schnupperunterricht oder dem

gemeinsamen Musizieren im Ensemble.

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.vhs-bingen.de, musikschule@vhs-bingen.de oder unter Tel. 06721-3088540.

(Quelle: VHS und Musikschule Bingen)

Erfolgsgeschichte geht an neuem Ort weiter

Modehaus Heck öffnet am Fruchtmarkt 11

„In ‚Immer-noch-Corona-Zeiten‘ ein Ladengeschäft zu verlegen und mit erweitertem Sortiment zu eröffnen, spricht von Unternehmern, die auf Zukunft setzen“, so Oberbürgermeister Thomas Feser zu Michaela und Jürgen Heck, vom Modehaus Heck.

Erst im vergangenen Jahr hat das Unternehmen, das seinen Stammsitz in Kirchheimbolanden hat und eine weitere Filiale in Alzey besitzt, am Binger Speisemarkt geöffnet. Nun

freut man sich, dass man nach dem Umzug seit 7. Oktober im Neubau Ecke Fruchtmarkt und Salzstraße ein neues, großes und helles Domizil hat.

Damen-, Herren- und Baby-mode sowie ein modisches Schuhsortiment namhafter Marken werden hier freundlich und kompetent angeboten und erweitern das Portfolio der Innenstadt. Ergänzend hinzu kommen Binger Tourismusartikel, sodass das Geschäft auch sonntags geöffnet sein wird.

Die optimale Lage des Geschäfts sieht das Stadt- oberhaupt daher auch als „Nahtstelle zwischen Kulturufer und Innenstadt“. Das Bestreben die zahlreichen Gäste vom Rhein hin in die Fußgängerzone einzuladen, werde durch solche attraktiven Angebote mit Qualität und Vielfalt gefördert, hebt Oberbürgermeister Thomas Feser hervor.

Mehr zur Neueröffnung sieht man auch ab Montag, 18. Oktober 2021, in einem Video auf www.bingen.de.



Oberbürgermeister Thomas Feser (re.) heißt das Ehepaar Michaela und Jürgen Heck am neuen Standort am Fruchtmarkt 11 herzlich willkommen. Foto: Stadt Bingen

Die attraktive Innenstadt von morgen

Kooperation, Digitalisierung und Erlebniswelt – die Umfrageergebnisse

Die Stadt Bingen nahm 2020 zum zweiten Mal an der Untersuchung „Vitale Innenstädte“ des Instituts für Handelsforschung aus Köln teil. Die befragten Menschen bewerteten die Attraktivität der Binger Innenstadt mit der Durchschnittsnote 2,5 – dies übersteigt den Durchschnittswert der teilnehmenden Städte vergleichbarer Größe. Gleichzeitig hat sich das Binger Ergebnis damit im Vergleich zu der Befragung 2018 um 0,2 Notenpunkte verbessert. Vor allem das allgemeine Ambiente bzw. das Flair in der Innenstadt wurde als besonders gut bewertet.

Für den 29.09.2021 hat die Abteilung Stadtplanung der Stadtverwaltung Bingen zum Vortrag der Umfrageergebnisse ins Kulturzentrum eingeladen. Zu Gast waren unter anderem Boris Hedde vom Institut für Handelsforschung (IFH) aus Köln, der die erhobenen Daten der Studie präsentiert hat, Oberbürgermeister Thomas Feser und Marliese Tabarelli, Vorstandsvorsitzende vom Stadtmarketingverein Bingen Unternehmen Zukunft e. V. (BUZ), die die Umsetzung der Studie in Bingen maßgeblich unterstützt hat. Die Veranstaltung konnte per Livestream ver-

folgt werden.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Thomas Feser stellte Boris Hedde die Umfrageergebnisse vor und ordnete diese in den Gesamtzusammenhang der aktuell zu beobachtenden Entwicklung der Innenstädte ein. Im Anschluss leitete er in eine Diskussionsrunde mit dem Präsenzpublikum über, bei der die Anwesenden ihre Fragen zu den Ergebnissen direkt an Boris Hedde richten und mit ihm in Austausch dazu treten konnten. Ein Problem in Bingen ist, wie in anderen Städten in vergleichbarer Größe auch, dass die Leute jedes Jahr mehr Geld online ausgeben, während die Ausgaben in den Geschäften der Innenstadt kontinuierlich zurückgehen. Wie kann sich also eine Innenstadt gegenüber dem Online-Handel positionieren, um weiterhin attraktiv zu bleiben?

Boris Hedde hält Zukunftsorientierung, Vernetzung der Beteiligten und die Vermittlung von Erlebnissen für die Schlüssel zum Erfolg. Im Unterschied zum Online-Handel sind Produkte im stationären Handel erlebbar, was in deren Präsentation vor Ort berücksichtigt werden sollte. Die Kooperation zwischen den Gewerbe-

treibenden kann darüber hinaus für Win-Win-Situationen sorgen – für die Gewerbetreibenden und die Kundschaft. So könnten ladenübergreifende Kombinationen verschiedener Produkte die jeweilige Reichweite erhöhen und auf diesem Weg die Vermarktung optimieren. Gleichzeitig erhalten Kaufinteressierte Inspirationen, wie sie die Produkte für sich selbst nutzen können. Das Bindeglied zwischen der Vernetzung und der Zukunftsorientierung ist die ohnehin zunehmende Digitalisierung. Ein ansprechender Online-Auftritt bringt nachweislich überregionale Kundschaft in die Stadt und sorgt für eine gesteigerte Gesamtattraktivität der Stadt.

„Herzlichen Dank an Herrn Hedde für diese gelungene Präsentation und die vorgetragenen Handlungsempfehlungen. Wir haben nun gelernt, worauf es ankommt. Jetzt heißt es die Impulse aus dem Vortrag mitzunehmen und gemeinsam in die Tat umzusetzen. Wir wollen mit der Zeit gehen und so die Anziehungskraft der Stadt Bingen aufrechterhalten und in den kommenden Jahren weiter steigern“, fasst Oberbürgermeister Feser die zurückliegende Veranstaltung bereits mit einem Blick in

die Zukunft zusammen.

Die Abteilung Stadtplanung setzt weiter auf den Dialog und die Zusammenarbeit mit BUZ sowie allen anderen ideenreichen und engagierten Personen. Durch die Promenade am Rheinufer, die Burg Klopp und die historischen Gebäude in der Innenstadt verfügt Bingen über maßgebliche Elemente, die das Flair der Stadt bestimmen und bei der Umfrage auch positiv bewertet wurden. Zwar müssen an manchen Stellen in der Innenstadt auch Lösungen für mehr Sauberkeit gefunden werden, damit eine negative Wahrnehmung der Stadt vermieden wird. Aber an ausgewählten Orten kann das optisch ansprechende Stadtbild auch digital genutzt werden, indem die Fassaden oder Sehenswürdigkeiten als Fotomotive in Szene gesetzt werden.

Die größte Frequenz an Publikumsverkehr erzeugt in Bingen das Rheinufer, das allerdings durch Bahnschienen und die Hauptverkehrsstraße von der Innenstadt abgetrennt ist. Wenn es gelingt, beispielsweise über die Unterführungen trotzdem eine Verbindung herzustellen, könnte weitere Kundschaft die Innenstadt besuchen. Die Untersuchung hat gezeigt, dass nur etwa elf Prozent der be-

fragten Personen fast immer ihren Einkauf auch mit einem Besuch des Rheiner oder Naheufers verbinden. Sonst ziehen ebenso Veranstaltungen wie etwa BINGEN, das 2019 erstmals stattfand, die Menschen in die Stadt. Wann und unter welchen Voraussetzungen eine Neuauflage oder vergleichbare Events pandemiebedingt möglich sein werden, bleibt hingegen abzuwarten.

In der Zwischenzeit ist aber ein digitaler Wettbewerb geplant, bei dem die beliebtesten Geschäfte im Binger Stadtgebiet gesucht werden. Die bundesweite Untersuchung „Vitale Innenstädte“ wird seit 2014 alle zwei Jahre vom IFH Köln durchgeführt. Im Herbst 2020 wurden in 107 deutschen Innenstädten zeitgleich Personen zu ihren Einkaufsgewohnheiten und der Attraktivität der Innenstadt befragt. Die genauen Ergebnisse für Bingen liegen der Abteilung Stadtplanung der Stadtverwaltung vor und können auf der Homepage unter www.bingen.de/vitale-innenstadt abgerufen werden. Für Rückfragen zur Präsentation oder Vorschläge zur Belebung der Innenstadt steht Quartiersmanager Alexander Müller gern zur Verfügung (alexander.mueller@bingen.de),

Kleine Feierstunde in der Verwaltung

Eine Ernennung, zwei Jubiläen und drei Verabschiedungen

Wie vielfältig die Aufgabenbereiche in der Verwaltung der Stadt Bingen sind, das konnte man in der jüngsten Feierstunde miterleben, bei der es um eine Ernennung, zwei Jubiläen und drei Verabschiedungen ging. „Die Personen, die wir heute besonders im Blick haben, bilden nicht nur diese große Bandbreite ab, sondern verfügen auch über ein riesiges Spektrum an Know-How und Sachverstand“, so Oberbürgermeister Thomas Feser bei seiner Begrüßung.

Im Beisein der Amtsleitungen und des Personalrats konnte Forstrevierleiter Maximilian Roffhack seine Verbeamtung auf Probe entgegennehmen. „Klimawandel und Forstwirtschaft, Umweltbildung, Jagd, Tourismus, Naherholung – viele Themen, und manche durchaus im Widerstreit werden in Ihren Verantwortungsbereich fallen, dazu wünsche ich Ihnen alles Gute“, so das Binger Stadtoberhaupt.

„Beratung von Bauherren und Architekten, Erarbeitung planerischer Alternativen, Verfahren nach LBauO von Bauvoranfrage bis Bauordnungsrecht –

das sind abstrakte Stichpunkte aus der Stellenbeschreibung von Ulrich Bach, dem wir heute zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren. Sie sorgen dafür, dass Projekte im gesetzlichen Rahmen realisiert werden“, mit diesen Worten würdigte der Oberbürgermeister die Verdienste von Ulrich Bach.

Doppelten Grund zur Freude gab es für Ralf Klingler: Zum einen das 40-jährige Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst und zum anderen die Beförderung zum Amtsrat. „In Deinen Adern pocht Verwaltungsblut“, hob Thomas Feser hervor, bevor er auf die verschiedenen Stationen hinwies. Als Vollstreckungsbeamter habe Ralf Klingler Durchsetzungs- und Einfühlungsvermögen entwickelt und gelebt, er hatte die stellvertretende Kassenleitung inne und übernahm nach einer entsprechenden Fortbildungsqualifizierung neue Aufgaben im Amt für soziale Aufgaben, Jugend, Schulen und Sport. 2019 wurde ihm diese Amtsleitung übertragen. „Damit hast Du alle Generationen im Blick!“, so Oberbürgermeister Feser.



OB Thomas Feser (4. v. re.) mit den geehrten Kollegen, dem Beigeordneten Sebastian Hamann und der Personalratsvorsitzenden Susanne Modica-Amore. Foto: Stadt Bingen

Drei verdiente Mitarbeitende galt es auch zu verabschieden und ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute zu wünschen. So ist Elke Stumm aus dem Gartenamt ausgeschieden. Zwar konnte sie leider aus gesundheitlichen Gründen nicht an der kleinen Feier teilnehmen, doch Thomas Feser würdigte ihre Verdienste dennoch mit den gebührenden Worten. „Sie kam 1996 zum Gartenamt der Stadt und hat ihren Job im Sekretariat wirklich sehr gerne und mit Einsatzbereitschaft erledigt und hat ihre Leute auch immer wieder mit ‚Nerven-

nahrung‘ und Gummibärchen versorgt.“ Darüber hinaus nahm sie fast vier Legislaturperioden das Amt der Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen wahr.

Auch Peter Klein, der seit 2000 im Dienst der Stadt Bingen an verschiedenen Stellen als Hausmeister tätig und auch als Brandschutzhelfer geschult war, kann nun in seinen wohlverdienten Ruhestand eintreten.

Seit 2015 im Dienste der Stadt, und hierbei genauer gesagt im Rechnungsprüfungsamt, war die Arbeitsstätte von Michael Müller.

Als Diplomingenieur mit langjähriger Berufserfahrung verfügen Sie über den notwendigen Fach- und Sachverstand im Bauingenieurwesen, Bauvertragsrecht, Bauausführung“, hob das Stadtoberhaupt hervor. „Als technischer Prüfer waren auch konfliktträchtige Gespräche und Verhandlungen zu führen, dies alles implizierte einen hohen Grad an Verantwortung.“

Abschließend dankte Oberbürgermeister Feser nochmals den geehrten sowie den scheidenden Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit.

Weihnachtsbäume für Binger Plätze gesucht

Sturmgefährdete Tannen werden kostenfrei abgeholt

Bereits seit vielen Jahren ist es ein schöner Brauch in Bingen, dass die Stadtverwaltung in der Innenstadt und den Stadtteilen Weihnachtsbäume auf zentralen Plätzen aufstellt. Um den jährlichen Bedarf für das Binger Stadtgebiet zu decken, bietet der Servicebetrieb Abteilung Gartenamt der Stadt jedes Jahr einen ganz speziellen Service für die Bevölkerung an: diese kann im Vorfeld der Weihnachtszeit sturmgefährdete oder zu groß gewordene Tannenbäume kostenfrei abholen lassen. Auch in diesem Jahr hoffen die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter des Gartenamtes wieder auf zahlreiche Angebote aus der Bevölkerung. Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer, die einen entsprechenden Baum spenden möchten, können sich gerne unter der Telefonnummer 06721- 41316 oder per Mail an servicebetrieb@bingen.de melden.

Der Weihnachtsbaum in der Binger Innenstadt.

Foto: Stadt Bingen



Impressum

Stadtverwaltung Bingen
am Rhein, Burg Klopp
D-55411 Bingen am
Rhein, Tel.: +49 (6721)
184-0, stadtverwaltung@bingen.de

Die Stadt Bingen am Rhein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Oberbürgermeister Thomas Feser.

Redaktion: Inhaltlich Verantwortlicher gemäß Telemediengesetz (TMG): Pressestelle der Stadt Bingen am Rhein, Herr Jürgen Port (Anschrift siehe oben) kontakt@bingen.de

LÖWEN-Azubis helfen im Partnerschaftsgarten

Auszubildende unterstützen für einen Tag die Arbeit des Gartenamts

Die Auszubildenden von LÖWEN ENTERTAINMENT unterstützen. Im letzten Jahr pflanzten sie erneuerten alle Holzdielen beispielsweise an einem im Partnerschaftsgarten „Karl der Große“ auf dem Landesgartenschauengelände in Bingen. Der Partnerschaftsgarten wurde 2008 im Rahmen der Landesgartenschau eröffnet. Seitdem waren die Holzdielen aus Eichenholz der Witterung ausgesetzt, wodurch eine Renovierung anstand. Auch Thomas Feser, Oberbürgermeister der Stadt Bingen, besuchte die Auszubildenden bei ihrem Projekt und dankte ihnen sowie dem Binger Unternehmen LÖWEN ENTERTAINMENT für das Engagement: „In den vergangenen neun Jahren wurden bereits die unterschiedlichsten sozialen Projekte der Stadt Bingen durch die Azubis unterstützt. Im letzten Jahr pflanzten sie beispielsweise an einem Tag hunderte Linden- und Kirschsetzlinge im Binger Stadtwald. Und jedes Mal aufs Neue bewundere ich, mit welcher Motivation und Tatendrang die Azubis diese Projekte angehen und vor allem, was sie innerhalb eines einzigen Tages in die Tat umsetzen.“ „Die Unterstützung der jungen LÖWEN war wirklich toll und eine große Hilfe“, sagt Bastian Lutz, stellvertretender Leiter des Servicebetriebs, Abteilung Gartenamt der Stadt Bingen. „Bei so vielen helfenden Händen haben wir an diesem einen Tag hier zusammen sehr viel geschafft. Jetzt sieht unser Partnerschaftsgarten wieder wie neu aus.“



Oberbürgermeister Thomas Feser (vorne rechts) und Bastian Lutz, stellvertretender Leiter des Servicebetriebs (vorne Mitte), im Kreis der fleißigen LÖWEN-Azubis sowie der Azubis des städtischen Gartenamtes.
Foto: LÖWEN ENTERTAINMENT

Bingen offiziell Teil der BUGA

OB Feser begrüßt Aufsichtsratsentscheidung Tauschen bis Jahresende

Jetzt ist er festgelegt, der Rahmen, innerhalb dessen die Bundesgartenschau bis zum Jahr 2029 das Mittelrheintal zum Blühen bringen soll. Oberbürgermeister Thomas Feser begrüßt die Entscheidung, dass auch in Bingen am Rhein Flächen einbezogen worden sind. So soll das Umfeld Burg Klopp eine deutliche Aufwertung erfahren, in den

Blick genommen wird u.a. der Burggraben. „Mir war es schon immer ein Anliegen, gerade dieses innerstädtische Kleinfeld mehr in den Focus zu rücken“, so der Binger OB. Er setzt darauf, dass der Erfolg, den Bingen 2008 mit der Landesgartenschau hat, von der Bundesgartenschau noch getoppt werden kann. Das weitere Verfahren

richtet sich auch nach dem Zeitplan, den BUGA-Geschäftsführer Berthold Stücker bereits im April dieses Jahres dem Binger Stadtrat vorstellte. Danach wird die BUGA-2029-GmbH im Jahr 2022 den Schwerpunkt auf Planung setzen, insbesondere Wettbewerbe ausschreiben und Bürgerbeteiligungsverfahren anbieten.

Seit September gibt es in der Bücherei³ das Tauschregal. Es vergeht kein Tag, an dem nicht etwas „getauscht“ wird. In den letzten Wochen wurden so 121 Gegenstände abgegeben und rund 110 Objekte mitgenommen. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen und des regen Tausches, bleibt das Regal bis Ende des Jahres 2021 in der Bücherei. Und so funktioniert es: Spielzeug, Haushaltsgegenstände, Modeschmuck, die ungeliebte Vase, Dekorationsgegenstände oder das nie benutzte Teeser-

vice können in der Bücherei abgegeben werden. Am Tauschregal darf sich jeder bedienen und auch ohne Tausch dürfen Dinge mitgenommen werden. Die Sachen sollten bitte in funktionstüchtigem, sauberem und gebrauchsfähigem Zustand sein. Müll gehört auch in der Bücherei die Tonne. Nicht erlaubt sind Bücher, Kleidung und Lebensmittel. Bei größeren Abgabemengen, wie zum Beispiel einem mehrteiligen Kaffeeservice, bitte vorher mit der Bücherei telefonisch unter 06721-184 644 Rücksprache halten.

Senioren feiern Stadtpatron

Martinsfeier am 11. November 2021

Wie es guter Brauch ist, lädt die Stadt Bingen ihre Senioren zur Martinsfeier im Rheintal-Kongress-Zentrum ein. Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Bingen, die 80 Jahre und älter sind, haben bereits eine persönliche Einladung erhalten. Am 11. November 2021 um 14.30 Uhr be-

ginnt die unterhaltsame Zusammenkunft, wo auch die Stadtspitze und Vertreter des Stadtrates zugegen sind. Eine Anmeldung ist noch bis 9. November 2021 unter Tel. 06721 - 184108 möglich (Dienstag-Donnerstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr). Es gilt die 2G-Regelung.

Die Einladung gilt ausschließlich für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bingen (Bingen-Stadt, Kempten, Gaulsheim, Bingerbrück, Sponsheim, Dromersheim, Büdesheim und Dietersheim).

Die auswärtigen Senioren bitten wir hierfür um Verständnis.



Das Tauschregal ist gut gefüllt.
Bild: Stadt Bingen

Vulkane in der Bücherei³ Gelungene Gemeinschaftsaktion



Ein spannender Nachmittag zum Thema „Vulkane“.

Fotos: Stadt Bingen

Auch in diesen Ferien konnte wieder eine Gruppe von Kindern im Rahmen des Ferienprogramms der Stadtjugendpflege Bingen die Bücherei besuchen. Während in den Sommerferien ein Workshop rund um das Thema Roboter angeboten wurde, stand nun im Herbst das Thema „digitale Medienbildung mit MINT-Bezug“ im Vordergrund, mit einer actionreichen Vulkanaktion:

Nachdem eine Geschichte rund um feuerspukende Vulkane und einem Forscher-Team vorgelesen wurde, konnten die Kinder selbst zu jungen Vulkanologen werden. Mit Tablets, ausgeliehen vom Landesbibliothekszentrum RLP, erforschten sie dazu die lavaspeienden Berge „digital“. Wie bei echten Forschungsprojekten üblich, sollten anschließend Beobachtungen, Informationen und Erkenntnisse zusammengetragen werden. Dazu standen natürlich zahlreiche Sachbücher aus der Bücherei zur Geologie, Vulkanen und Geographie zur Recherche bereit. Anschließend trugen die Kinder alle Informationen in einem digitalen Comic-Style-Plakat zusammen und stellten ihre informativen Werke der Gruppe vor. Ein riesen Spaß hatten die jungen Forscher dann abschließend beim „analogem“ Vulkanausbruch: Mit einfachen Haushaltsmitteln und Lebensmittelfarbe wurde ein Vulkan gebaut, der am Ende sogar brodelte und ausgebrochen ist.

Der Vormittag in der Bücherei war dank der guten Kooperation mit der Stadtjugendpflege Bingen möglich.

Für das kommende Jahr 2022 plant das Bücherei-Team weitere Aktionen, auch z.B. als Veranstaltungen für alle interessierten Kinder am Nachmittag. „Leseförderung mit Tablets, Workshops mit MINT-Bezug und Roboteraktionen können wir hier in der Bücherei, in unseren wunderbaren Veranstaltungsraum, sehr gut durchführen“ so Büchereileiterin Julia Löffler.



„Vulkanausbruch“ ...

Demografie-AG trifft sich Nächster Termin am 3. November

Die Veränderung unserer Bevölkerungsstruktur hat Auswirkungen auf alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Auf Wunsch der Binger Verwaltung und Politik wurde 2016 eine Demografie-AG gegründet, die es auch Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen

soll ihre Erfahrungen und Ideen mit in den Prozess einzubringen. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 3. November, um 18:00 im Sitzungssaal des Ämterhauses in der Röchusallee 2 statt. Jessica Grauvogl wird als neue Mitarbeiterin der

Stabstelle demografischer Wandel und Nachfolgerin von Anette Maßmig die Demografie-AG leiten.

Interessierte sind herzlich eingeladen an dem Treffen teilzunehmen und sich vorab unter Tel. 06721 - 184606 anzumelden.

Neues in der Mediathek Videos auf www.bingen.de

In den vergangenen Wochen sind Videobotschaften von Oberbürgermeister Thomas Feser zu folgenden Themen in der Mediathek (www.bingen.de/videos-feser) erschienen:

– „Ich begrüße alle Neubürgerinnen und Neubürger aufs Herzlichste in unserer Stadt Bingen am Rhein!“
– „Die optimale Lage von

„Modehaus Heck“ schafft eine Verbindung zwischen Kulturufer und Innenstadt!“

– „Wir haben ein gutes Verhältnis zu Globus und freuen uns auf die Expansion am Standort Bingen!“
– „Es freut mich sehr, dass in diesem Jahr wieder in jedem Stadtteil die Martinsumzüge stattfinden!“

Weitere Aufnahmen folgen.

Drucken&Schmieden Junge Kunstwerkstatt

Es gibt noch freie Plätze in einigen Kursen der Jungen Kunstwerkstatt, die nach den Herbstferien beginnen. In den Kursen lernen Kinder spielerisch die Technik des Druckens und Schmiedens kennen und setzen sie kreativ um. Vielleicht entsteht dabei zugleich auch schon das ein oder andere Weihnachtsgeschenk für die Verwandten.

Die Druckwerkstatt mit der Künstlerin Darina Beckhaus richtet sich an alle Kinder ab zehn Jahren, die Freude am Experimentieren und Entdecken neuer Techniken haben. Druckmethoden wie Frottage, Collographie und Monotypie werden erklärt und erkundet. Ein spielerischer Umgang mit Strukturen, Farben, Schablonen und Schichten erweckt das kreative Denken und setzt es richtig in Gang – so entstehen spannende und überraschend schöne Ergebnisse und es macht Riesenspaß! Der Kurs beginnt am 5. November 2021 und geht sechs Wochen freitags von 16.30 bis 18 Uhr. Jeweils einen Tag mit dem Zauberschmied Joachim Harbut können Kinder ab sieben Jahren erleben:

Am Freitag 5. November, kann jedes Kind von 14 bis 17 Uhr seinen ganz persönlichen Zauberstabschmieden. Dazu lernen sie, wie sie das Schmiedefeuer entfachen und wie sie damit umgehen. Ohne feuerfeste Handschuhe, Schürzen und Schutzbrillen geht gar nichts. Das wird den Kindern als erstes eingeschärft. Denn die Temperaturen, mit denen es Schmiede zu tun haben, sind immens hoch.

Anfang Dezember, am 3.12.2021 dürfen die Kinder am Nachmittag dann ihre eigenen Ideen umsetzen und ihr ganz persönliches Kunstwerk aus Eisen, Gold und Juwelen schmieden. Nebenbei erlernen sie spielerisch, wie man sicher arbeitet. Die Zaubermäntel, die magischen Handschuhe und Schweißhelme helfen ihnen dabei ihr Kunstwerk zu erschaffen.

Die Kursgebühr für die Druckwerkstatt beträgt 29 Euro und für die Schmiedeworkshops jeweils 18 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.vhs-bingen.de, service@vhs-bingen.de oder unter Tel. 06721-30885-0.

(Quelle: vhs Bingen)

„Big Library Read“

Digitales Leseevent bis 15. November 2021

Viel Spannung erwartet die Leserinnen und Leser der Bücherei³ beim Big Library Read, dem weltweit größten Buchclub. Im Zeitraum vom 1. bis zum 15. November 2021 kann der New York Times-Bestseller und Thriller „Five Total Strangers“ als e-Book oder Hörbuch ohne Wartezeit über das digitale Angebot „OverDrive Rheinland-Pfalz“ ausgeliehen werden.

In dem Thriller geht es mysteriös zu: Mira strandet auf dem Weg in die Weihnachtsferien am Flughafen, weil ihr Anschlussflug wegen eines Schneesturms gestrichen wird. Als sie das Mitfahrangebot ihrer Mitreisenden Harper aus Verzweiflung annimmt, realisiert sie erst zu spät, dass sie mit vier völlig Fremden im Auto sitzt. Irgendwie scheinen alle ein Geheimnis zu verbergen. Als während der Fahrt die Straßen nahezu unbefahrbar werden und Habseligkeiten der Mitreisenden auf geheimnisvolle Weise verschwinden, wird klar, dass irgendetwas in dem Auto nicht stimmt – aber war-



„Big Library Read“.

Quelle: OverDrive RLP

um? Für Mira beginnt eine Höllen-Fahrt... Der englischsprachige Bestseller „Five Total Strangers“ von Natalie D. Richards steht bei „Overdrive Rheinland-Pfalz“ unter <https://rlp.overdrive.com> oder über die App „Libby“ zur Verfügung. Für die Ausleihe des Titels ist lediglich die Ausweisnummer und das Passwort des Büchereiausweises erforderlich.

Wer möchte, kann sogar mit Leserinnen und Le-

sern weltweit online über das Buch diskutieren: <https://biglibraryread.com/join-the-discussion/> „OverDrive Rheinland-Pfalz“ wird vom Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz (LBZ) koordiniert und vom Land Rheinland-Pfalz gefördert.

Infos unter: <https://lbz.rlp.de/de/unsere-angebote/fuer-oeffentliche-bibliotheken/landesweite-projekte/overdrive/> oder <https://www.bingen.de/kultur/buecherei-3>.

Bingen pflanzt...

Zukunft im Binger Wald

Für Samstag, 23. Oktober 2021, lädt die Stadt Bingen interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer halbtägigen Pflanzaktion in den Binger Stadtwald ein. Ab 9 Uhr werden gemeinsam junge, klimastabile Bäume auf eine Kahlfläche im Binger Wald gepflanzt. Die vergangenen Dürre- und Hitzejahre 2018 bis 2020 und der damit einhergehende Borkenkäferbefall haben eine verheerende Wirkung auf die Wälder. „Mittlerweile sind rund 60 Hektar unseres Binger Waldes stark betroffen“, weiß Maximilian Roffhack von der Forstabteilung der Stadt Bingen. „Zwar verjüngt und wandelt sich der Binger Wald vielerorts bereits selbst. Stellenweise erscheint es aber sinnvoll, ihn bei seinem Wandel in die Zukunft tatkräftig mit gezielten Pflanzaktionen zu unterstützen. Interessierte und engagierte Binger Bürger und Bürgerinnen können sich dabei beteiligen und aktiv dazu beitragen, unseren Binger Wald von Morgen zu schaffen.“

Am Pflanztag selbst geht es rund einen Kilometer zu

Fuß durch den Wald zum Einsatzort. Entsprechend sollten Kleidung und Schuhwerk robust und wetterfest sein. Vor Ort wird den Teilnehmenden erklärt, wie das Pflanzen von wurzelnackten Setzlingen funktioniert und was sie beachten müssen. Das Werkzeug wird gestellt, gerne können aber eigene Spaten sowie Handschuhe mitgebracht werden. Für die Verpflegung sind alle selbst verantwortlich.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnehmen können nachweislich Geimpfte und Genese (2-G-Regelung). Aufgrund der geltenden Corona-Verordnung des Landes besteht die Pflicht zur Kontakterfassung. Für die Aktion wird um eine Voranmeldung bei der Stadtverwaltung Bingen, Fon 06721/184-146 oder Mail umweltabteilung@bingen.de gebeten. Anmeldeabschluss ist Mittwoch, der 20. Oktober 2021.

Weitere Infos zur gemeinschaftlichen Pflanzaktion 2021 im Binger Wald finden Sie unter www.bingen.de/bingen-pflanzt.

Seepferdchen für Kinder des Herbstferienprogramms

Inner Wheel Club Bingen initiiert Ferien-Schwimmkurs

Geschafft!!! Stolz und überglücklich nehmen einige Kinder des Herbstferienprogramms der Stadt Bingen ihre Urkunden zum bestandenen Seepferdchen von Eckard John, Vorsitzender der DLRG Sprendlingen-Gensingen, entgegen. Nach anfänglichen Berührungängsten mit dem Wasser legten die Kinder des Schwimmkurses schnell ihre Scheu ab. Mit großem Eifer, begeistert und mit viel Spaß freudenten sie sich mit dem ungewohnten Medium Wasser an. Für einige Kinder eine ganz neue Erfahrung. Am Ende stand das eigenständige Schwimmen, Springen vom Start-

block und Tauchen. Der Anfang ist gemacht...nun müssen diese Fähigkeiten weiter regelmäßig trainiert werden, sodass bald alle Kinder die Seepferdchen-Prüfung ablegen können. Und auch dann gilt es, weiter fleißig zu Schwimmen...das Seepferdchen alleine reicht noch nicht zum sicheren Schwimmen aus!

Dem Inner Wheel Club Bingen ist es ein großes Anliegen, dass möglichst viele Kinder in frühen Jahren sicher Schwimmen lernen. Gerade die durch Corona bedingte lange Zeit geschlossener öffentlicher Schwimmbäder hat mit dazu geführt, dass noch mehr

Kinder als zuvor nicht schwimmen lernen konnten. Dies stellt für Kinder ein beachtliches Unfallrisiko dar.

Nun konnte auf Initiative des Inner Wheel Clubs Bingen und in Kooperation mit der Stadtjugendpflege Bingen ein Ferien-Schwimmkurs in den Herbstferien organisiert werden, der aus Mitteln verschiedener gemeinsinnlicher Aktionen des IWC mitfinanziert werden konnte.

Der Dank des IWC Bingen gilt dem Rotaract Club Bingen-Ingelheim für die Unterstützung bei der Betreuung der Kinder im Wasser, der Stadtjugendpflege Bin-

gen für die logistische Organisation und vor allem dem Schwimmteam der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen sowie der DLRG Sprendlingen-Gensingen mit ihrem Vorsitzenden Eckard John, ohne deren spontane und unkomplizierte Zusage, Erfahrung, pädagogische Expertise und tatkräftige Mithilfe vor Ort und im Wasser der Schwimmkurs nicht hätte stattfinden können. Alle Kinder sind von der DLRG Sprendlingen-Gensingen herzlich eingeladen, weiter regelmäßig an der angebotenen Schwimmausbildung und den Trainings teilzunehmen.



Wenn weiter fleißig trainiert wird, sind keine Schwimmhilfen mehr nötig. Quelle: privat

vhs-TalentCAMPus „Was ist das denn für ein Theater?“

Abschluss mit einer Aufführung der Kinder und Jugendlichen

Eine Woche lang in den Herbstferien haben sich 42 Kinder und zehn Teamerinnen und Teamer im vhs-Ferienbildungsprogramm talentCAMPus mit dem Thema Theater beschäftigt. Jeden Morgen starteten sie mit Aufwärmspielen und Tänzen in den Tag, um dann in Kleingruppen Inhalte für die Aufführung zu erarbeiten, die am Ende der Woche den krönenden Abschluss bildete. Sprache war das Motto des talentCAMPus und des Theaterstücks, das aus einzelnen Szenen zu diesem Thema bestand. Auf diese Weise wurde den Zuschauerinnen und Zuschauern die Vielfalt gezeigt, mit der sich die Kinder im Laufe der Woche mit dem Thema beschäftigten. Ergänzt wurde dies mit dem Ein-

üben von Theatertechniken wie z.B. dem Einfrieren oder dem Spiel mit der eigenen Stimme. Die Kinder standen jeden Tag auf der Bühne um sich gegenseitig kleine Spiel-Sequenzen zu präsentieren und so Sicherheit beim Auftreten zu gewinnen. Trotzdem war die Nervosität vor der Premiere vor den Eltern natürlich groß, aber mit dem einsetzenden Schlussapplaus waren nur noch strahlende Gesichter zu sehen. Abgerundet wurde die Aufführung durch ein von den Kindern selbst gestaltetes Bühnenbild, das mit vielen bunten Farben ebenfalls das Thema Vielfalt aufgriff. Die Bühnenbild-Gruppe hatte sich neben der Farblehre auch damit beschäftigt, benötigte Material zu berechnen

und sich um die sichere Aufhängung des großen Banners gekümmert.

„Das Anliegen des talentCAMPus, Bildungselemente wie Lesen, Schreiben und Rechnen spielerisch in das Programm einzubauen, ist sehr gut gelungen. Die Kinder haben sich intensiv mit geschriebener und gesprochener Sprache beschäftigt, aber dies als Spaß und nicht als ein „Muss“ empfunden“, war das Resümee des talentCAMPus-Teams.

Petra Fleischmann, zuständige vhs-Programmbereichsleitung, dankte neben dem talentCAMPus-Team vor allem der Grundschule am Entenbach, die wieder ihre Räume und die Aula zur Verfügung stellte. Und ein dickes „Dankeschön“ ging



Der vhs-TalentCAMPus in den Herbstferien war ein voller Erfolg. Foto: vhs Bingen

an die Stadt Bingen, die die Mensa und zwei Mitarbeiterinnen in den Ferien bereitstellt, um so das Mittagessen für die teilnehmenden Kinder sicherzustellen. Der talentCAMPus inklusive Verpflegung wird aus Mitteln des Bundes aus dem Programm „Kultur macht stark“ finanziert. „Auch für die Ferien

2022 soll der talentCAMPus fester Bestandteil im Programm der vhs Bingen sein“, fasst René Nohr, Leiter der vhs Bingen, die anstehenden Programmplanungen zusammen.

Weitere Informationen unter: Tel. 06721-30885-0, Fax 06721-30885-39, www.vhs-bingen.de, per Mail: service@vhs-bingen.de.

Binger Herbstimpressionen

Bunte Farben verzaubern die Natur / Keine größeren Sturmschäden

**„Bunt sind schon die Wälder,
Gelb die Stoppelfelder
Und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
Graue Nebel wallen,
Kühler weht der Wind.“**

So, wie in diesem Kinderlied, das vielen von uns noch in Erinnerung ist, zeigt sich im Moment die Natur. Ein Farbenrausch, wie es kein Maler besser kann. Glücklicherweise hat Herbststurm Ignatz (andere sagen Hendrik) in Bingen keine größeren Schäden verursacht. In anderen Regionen des Landes sah es anders aus...

Fotos: Stadt Bingen





Liebe Bingerinnen und Binger,

nun neigt sich das Jahr 2021 bereits wieder dem Ende entgegen und wir blicken oftmals auf die vergangenen zwölf Monate zurück. Wir alle hatten gehofft, dass die Pandemie nicht mehr das große Thema in unserem Alltag sein wird, aber leider sieht es in der Realität anders aus. Ich kann mich nicht oft genug wiederholen: Nutzen Sie die Gelegenheit sich impfen zu lassen, gehen Sie auch zur Booster-Impfung. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass so ein guter Schutz gegen das Virus und seine Ausbreitung erreicht werden kann.

Die Adventszeit ist aber auch eine Zeit, um ganz herzlich Danke zu sagen – und das möchte ich allen, die sich für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger einsetzen, ganz gleich in welcher Art und Weise.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2022.

Ihr



Thomas Feser

Oberbürgermeister
der Stadt Bingen am Rhein

KALENDERBLATT

VOM 1. DEZEMBER 1921

Die Schlagzeile der Allgemeinen Zeitung lautete:

- „Reifepfungen für Nicht-Schüler“
- „Fahrplanänderungen im Schnell- und Personenzugverkehr“

Vom „Wolkenkuckucksheim“ zum Treffpunkt ZWOZWO wird seiner offiziellen Bestimmung übergeben

„Heute erleben wir ein ‚Happy End‘, bei dem es eigentlich erst richtig anfängt. Zu Ende sind die Vorbereitungen, Planungen, Ausschreibungen, Bauarbeiten und Montagen – und jetzt geht es richtig los für die Bingerbrückerinnen, Bingerbrücker, die Vereine und die Musikschule“, mit diesen Worten begrüßte Oberbürgermeister Thomas Feser die Anwesenden, die zur Eröffnung des Stadtteilzentrums ZWOZWO an den Veneray-Les-Laumes-Platz gekommen waren. Zwar war der Kreis coronabedingt überschaubar, doch im kommenden Frühjahr soll mit einem größeren Fest richtig gefeiert werden.

„Es soll hier ein lebendiger Mittelpunkt für den Stadtteil werden. Wo die Menschen gerne hingehen, wo man sich begegnet und austauscht. Einfach mit dem Gedanken: in Bingerbrück lässt es sich gut leben“, hob der Oberbürgermeister hervor.

Die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils hätten im Vorfeld gezeigt, dass man nicht nur zusammen feiern könne, sondern man habe auch gemeinsam an Konzepten gestrickt und ein Projekt entwickelt, welches dazu beitrage, dass aus einem „Wolkenkuckucksheim“ ein echter Treffpunkt werde.

Einige Kleinigkeiten werden noch während des



Die symbolische Schlüsselübergabe.

Foto: Stadt Bingen

Testbetriebs, der bis Ende des Jahres geht, erledigt. Doch vieles wurde in dem historischen Gebäude, das schon verschiedene Nutzungen (Rathaus, Handelsschule) erlebt hat, umgebaut und modernisiert: Das Begegnungscafé ZWOZWO im Erdgeschoss, ein großer Veranstaltungsraum im ersten Obergeschoss, Räume für die Musikschule sowie für Vereine und Initiativen sind nun in der Koblenzer Straße 22, so die genaue Adresse, untergebracht. Ein Aufzug, der in Kürze in Betrieb gehen wird, sorgt dann auch für Barrierefreiheit im Haus. Ebenfalls noch installiert wird die Kunst am Bau und auch der Innenhof und die Terrasse werden bis zum nächsten Frühjahr noch ansprechend gestaltet.

Der Veneray-Les-Laumes Platz wird zu einem späteren Zeitpunkt neugestaltet, derzeit beginnen erste Planungen.

Das Volumen des Projekts beläuft sich auf knapp drei Millionen Euro, wobei 1,64 Millionen Euro (das entspricht

80 Prozent der förderfähigen Bereiche) im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt Bingerbrück als Zuschuss geflossen sind. „Das ist gut investiertes Geld“, so Thomas Feser mit Dank an die Fördermittelgeber.

„Das Stadtteilzentrum ist ein erster großer Schritt von der Idee zur Realisierung eines ambitionierten Stadtentwicklungsprojektes. Mit diesem Vorhaben und der kürzlich freigegebene Park&Rideanlage haben wir im Stadtteil erhebliche Strukturverbesserungen erzielt. Und bezieht man das Hildegardzentrum, den Rupertsberger Keller und das Stadtarchiv mit Hildegard-Visualisierung in der Villa mit ein – was in den nächsten Monaten realisiert werden soll – schlägt hier in diesem Bereich ganz eindeutig der Puls des Stadtteils“, betonte das Binger Stadtoberhaupt. Er wies aber auch darauf hin, dass das neue Stadtteilzentrum seine Signalwirkung über die ganze Stadt hinaus leuchten lassen werde und alle Bingerinnen und Binger hier willkommen sind. Denn ein solches Zentrum für jeden Stadtteil zu etablieren sei schlichtweg unmöglich.

Ein Flyer (zu finden unter: <https://www.bingen.de/stz>), mit den verschiedenen Veranstaltungen, die in den kommenden beiden Wochen stattfinden, zeigten, dass das ZWOZWO sich zum „Wohnzimmer“ des Stadtteils etablieren werde, so Thomas Feser. Ein regelmäßiger Termin wird bereits das Begegnungscafé mit Kaffee, Tee, Kuchen und Unterhaltung sein, das immer mittwochs um 15 Uhr stattfindet (hier gilt zurzeit die 2-G-Regel). Auch das Quartiersmanagement hat hier sein neues Zuhause gefunden und Quartiersmanagerin Juliane Rohrbacher wird jeden Donnerstag vor Ort sein und für Fragen rund um den Stadtteil Bingerbrück zur Verfügung stehen.

Mit einem herzlichen Dankeschön an die Förderer, die Verwaltung, Quartiersmanagerin, Büros und Unternehmen, die zur Realisierung dieses Projekts beigetragen haben schloss der Oberbürgermeister seine Ansprache und überreichte im Beisein von Fraktionsvertretern sowie Mitgliedern der Stadtspitze symbolisch den Schlüssel an die Vertreter der Lenkungsgruppe Bingerbrück.



Das ZWOZWO am Veneray-Les-Laumes Platz.
Foto: Stadt Bingen

9.000 Liter Löschwasser an Bord Neuer Abrollcontainer für die Binger Wehr



Oberbürgermeister Thomas Feser (9. v. re.) bei der Übergabe des Abrollcontainers Löschwasser.
Foto: Stadt Bingen

Bei der Übergabe des Abrollcontainers Löschwasser gab es bei der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Bingen nur gutgelaunte Gesichter zu sehen – und das hatte auch seinen Grund.

„Heute zeigt sich wieder einmal ein tolles Beispiel, wie Gutes Gutes nach sich ziehen kann“, begrüßte Oberbürgermeister Thomas Feser die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, Bürgermeister Ulrich Mönch, politische Vertreter sowie die Sponsoren.

Rückblick: Die FFW Bingen wollte mit eigenen Mitteln einen gebrauchten Abroll-

container zur Löschwasserversorgung beschaffen, daraufhin initiierte der Förderverein unter Vorsitz von Wolfgang von Stramberg einen Spendenaufruf, der regen Anklang fand, sodass der Container komplett mit rund 37.000 Euro finanziert werden konnte. Damit aus dem niederländischen Abrollbehälter ein fast neuer und mit deutscher Beschriftung versehener Container wurde, dafür haben dann die Gerätewarte gesorgt und entsprechende Umbauarbeiten vorgenommen.

„Ich freue mich wirklich sehr über dieses großartige Engagement unserer

Freiwilligen Feuerwehr. Ihr und den Sponsoren gehört mein herzlichster Dank. Nun kann die Schlagkraft zu unser aller Sicherheit wieder deutlich verstärkt werden“, so der Binger OB. Worte des Dankes an die Sponsoren gab es ebenfalls von Wolfgang von Stramberg und von Wehrleiter Marco Umlauf, bevor Wehrführer Marco Woog die technischen Besonderheiten erläuterte.

Das Fahrzeug ist nun für Wald- und Flächenbrände ausgelegt, mit seinen 9.000 Liter Löschwasser aber auch für Einsätze auf der Autobahn bestens gerüstet.

„Lesestart 1-2-3“ Angebot in der Bücherei³

Mit dem bundesweiten Programm „Lesestart 1-2-3“ führt die Stiftung Lesen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Aktion zur Sprach- und Leseförderung durch.

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern von ein bis drei Jahren mit dem Ziel, diese schon möglichst früh an Bücher heranzuführen. Dazu erhalten die Kleinkinder mit jedem Lebensjahr ein Bücher-Set. Die ersten Sets für die Ein- bis Zweijährigen gibt es in den Kinderarztpraxen.

„Ich freue mich sehr, dass der ‚Lesestart 1-2-3‘ für die Dreijährigen in den Bücherei-en vor Ort ausgegeben wird... also hier in Bingen in der Bücherei³ in der Basilikastraße. So können sich die Familien auch gleichzeitig über das große Angebot an Medien informieren, das hier vorgehalten wird“, so Oberbürgermeister Thomas Feser zur Leseförderungsaktion.

Das Set umfasst eine Lesestart-Stofftasche, ein tolles Bilderbuch und jede Menge Infos und Tipps für Eltern rund um das Thema Vorlesen.

Ab sofort können sich die Familien mit dreijährigen Kindern ihr Lesestart-Paket in der Bücherei³ kostenlos zu den folgenden Zeiten abholen: Montag 14 bis 18 Uhr, Dienstag 10 bis 19 Uhr, Donnerstag 14 bis 19 Uhr, Freitag 10 bis 13 Uhr und Samstag 10 bis 14 Uhr.

Weitere Informationen unter <https://www.lesestart.de/> oder Rückfragen telefonisch unter 06721-184 644, per Mail an stadtbibliothek@bingen.de oder vor Ort in der Bücherei³, Basilikastraße 6 in Bingen am Rhein.



Das Lesestart-Set gibt es in der Bücherei³.

Foto: Stadt Bingen

Der Rhein rückt in den Fokus

Planungen für eine neue Spiele-Ausstellung laufen

In über 30 Museen, die sich im „Netzwerk Museum“ zusammengeschlossen haben, wird im nächsten Jahr „Der Rhein“ in den Fokus rücken. Das „Netzwerk Museum“ ist ein Verbund von Museen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz, die projektbezogen zusammenarbeiten.

Etwa alle vier Jahre präsentiert das Netzwerk Ausstellungen in den jeweils teilnehmenden Museen zu einem gemeinsamen Oberthema. Kerngebiet des Netzwerks ist das Oberrheingebiet, aber auch Museen angrenzender Regionen können sich beteiligen.

Die Planungen für die

nächste Kooperation 2022 sind in vollem Gange und im letzten Monat trafen sich im Dreiländermuseum in Lörrach Vertreter der einzelnen Institutionen, um die gemeinsamen Rahmenbedingungen abzustecken. Die anvisierte Ausstellungsreihe beleuchtet den Rhein in vielfältigen Facetten und bisher nicht gekannter Breite: Natur, Geschichte, Technik, Kultur oder Kunst – das gemeinsame Oberthema ermöglicht viele unterschiedliche thematische oder regionale Zugänge und zeigt zudem verschiedene nationale Blickwinkel. Auch das Museum am Strom sitzt mit im Boot und wird zahlreiche Gesellschaftsspiele



Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Quelle: Dreiländermuseum

aus zwei Jahrhunderten präsentieren, die sich allesamt dem Rheinsujet widmen. Zu bestaunen gibt es aufwändig gestaltete, bunte Spielpläne, welche die prächtige Rheinlandschaft und ihre faszinierenden Sehenswürdigkeiten zeigen, lehrreiche Spielan-

weisungen oder detailverzierte Zinnfiguren. Aber die Exponate sind nicht nur hübsch anzusehen, sondern sie erzählen mannigfaltige Geschichten, die manchmal durchaus auch auf dunkle Zeiten in der Vergangenheit verweisen. Unter dem Link [https://](https://www.dreilaendermuseum.eu/de/Netzwerk-Museen/der-Rhein)

www.dreilaendermuseum.eu/de/Netzwerk-Museen/der-Rhein finden Sie eine kleine Vorschau auf das Ausstellungsvorhaben des Museums am Strom und der anderen Institutionen, die sich am Großprojekt „Der Rhein“ des „Netzwerks Museum“ beteiligen.

„Erinnerungskultur und die Bewahrung jüdischen Erbes“

Ehrung für Beate Goetz, Dr. Hans-Josef von Eyss und Hermann-Josef Gundlach

„Die drei Personen, auf die heute der Focus gerichtet ist, sind beredtes Beispiel dafür, dass jeder mit seinen Stärken eine Gemeinschaft weiterbringen und damit einen Verein mittragen und entwickeln kann, der sich seit fast einem Vierteljahrhundert um einen ganz besonderen Aspekt kümmert: das jüdische Leben in Bingen, einst und heute“, so begrüßte Oberbürgermeister Thomas Feser Beate Goetz, Dr. Hans-Josef von Eyss und Hermann-Josef Gundlach. Die drei Mitglieder des Arbeitskreises Jüdisches Bingen (AKJB), der 1998 gegründet wurde und mittlerweile knapp 190 Mitglieder hat, wurden am Donnerstag mit dem ältesten Stadtsiegel aus dem Jahre 1254 ausgezeichnet. „Mir ist wichtig, dass die Thematik nicht nur von Institutionen bearbeitet wird, in Bingen beispielsweise vom Museum am Strom, sondern aus der Mitte der Bevölkerung heraus gelebt wird. Denn die Erinnerungskultur und die Bewahrung jüdischen Erbes in unserer Stadt ist eine anspruchsvolle und unglaublich wichtige Aufgabe“, hob das Binger Stadtoberhaupt hervor. Das Stadtsiegel in Bronze überreichte der Oberbür-

germeister an Beate Goetz. Sie ist Gründungsmitglied des AKJB und knüpfte schon früh Kontakt zu ehemaligen Binger Juden, denen die Flucht vor dem Nazi-Regime gelang. Ein reger Schriftwechsel entstand und mündete in einer Initiative 1999 ehemalige Binger Juden mit Begleitpersonen in die alte Heimat einzuladen. Auch der Austausch mit den nachkommenden Generationen wird noch immer gepflegt. Aber Beate Goetz widmet sich auch denjenigen, die die NS-Zeit nicht überlebten, erforscht deren Familiengeschichten und publiziert die Ergebnisse. Ihrem Engagement und ihrer Recherche ist es auch zu verdanken, dass in Bingen inzwischen 115 „Stolpersteine“ verlegt sind und Hinweis darauf geben, wo die letzten freigeählten Wohnsitze der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger waren. Ebenfalls mit dem Stadtsiegel in Bronze wurde Dr. Hans-Josef von Eyss ausgezeichnet. „Was Dr. Hans-Josef von Eyss ganz besonders ausmacht, ist seine Akribie und scheinbar große Geduld. Als Ahnenforscher haben Sie 56.000 Einträge in historischen Familienbüchern transkribiert und damit zugänglich



Oberbürgermeister Thomas Feser (2. v. li.) gratuliert den neuen Stadtsiegelträgern (v. li.): Dr. Hans-Josef von Eyss, Beate Goetz (mit Ehemann) und Hermann-Josef Gundlach (mit Ehefrau).
Foto: Stadt Bingen

gemacht. Sie verbinden uns durch Informationen mit unserer Geschichte und dokumentieren die Zeitläufe und Verbindungen“, hob der Oberbürgermeister hervor, bevor er darauf einging, das Dr. Hans-Josef von Eyss auch die Geschichte der Binger Juden in einer Publikation zugänglich gemacht hat, die jüngst überarbeitet in einer dritten Auflage erschienen ist. Darüber hinaus ist er der stellvertretende Vorsitzende und der Webmaster des AKJB. Die Arbeit des Arbeitskreises und seines ersten Vorsitzenden, von Her-

mann-Josef Gundlach, sind und sich auch um notwendiger denn je, denn der Diskurs über ethnische, kulturelle und religiöse Vielfalt werde rauer, nationalistische und auch antisemitische Tendenzen seien verstärkt zu beobachten, wie Thomas Feser betonte. „Du siehst den AKJB als „Bürgerinitiative gegen Rassismus und Antisemitismus.“ Junge Menschen mit einzubeziehen, wie in der Zusammenarbeit mit der Rochus-Realschule oder der Bücherei³, eigene Publikationen zu veröffentlichen – die in auch in Nationalbibliotheken zu finden

den jüdischen Friedhof, der mit rund 1.000 Grabsteinen zu den Größten in Rheinland-Pfalz gehört, zu kümmern, Veranstaltungen zu organisieren – all das mache der AKJB. „Der Arbeitskreis und damit das Thema Eurer Arbeit sind immer wieder präsent im öffentlichen Leben und haben einen festen Platz in der Kultur unserer Stadt. Insgesamt betrachtet, ein Engagement, das gewürdigt werden muss“, so der Oberbürgermeister beim Überreichen des Ältesten Stadtsiegels in Silber an Hermann-Josef Gundlach.

Auch sonntags ist jetzt für Radfahrer frei

Heilig-Kreuz-Weg darf in Richtung Binger Wald befahren werden

Die Nutzung des Heilig-Kreuz-Weges in Bingerbrück war bisher an Sonn- und Feiertagen für Fahrzeuge aller Art verboten. Durch die FWG-Stadtratsfraktion wurde beantragt, diesen Weg für Radfahrer freizugeben, damit diesen eine kurze und sichere Verbindung vom und zum Binger Wald angeboten wird. Diesem Antrag hat die Verwaltung entsprochen und mit dem Austausch des Verkehrszeichens den Weg für Fahrräder und kennzeichnungsfreie E-Bikes

(Pedelecs) freigegeben. Die Verwaltung bittet alle Radfahrer aber trotzdem um Rücksichtnahme und eine reduzierte Geschwindigkeit, sobald Wanderer und Spaziergänger zu sehen sind. Rücksicht ist das oberste Gebot, damit jeder seine Freizeitaktivität genießen kann. Vor allem auf Kinder sollte Rücksicht genommen und immer rechtzeitig vor dem Überholvorgang mit der Klingel gewarnt werden.

Die neue Beschilderung.
Foto: Stadt Bingen



Seniorinnen und Senioren feiern Stadtpatron

Sankt Martin stand im Mittelpunkt des geselligen Nachmittages

Es ist eine schöne Tradition: Was für die Kinder der Laternenumzug ist, das ist für die Binger Seniorinnen und Senioren (ab 80 Jahre) die gesellige Martinsfeier im Rheintal-Kongress-Zentrum, zu der die Stadt einlädt. Nach einem Jahr coronabedingter Pause war es am Donnerstagnachmittag wieder soweit: Die beliebte Veranstaltung mit Kaffee, Gebäck, Wein und Laugenbrezel ist immer eine schöne und willkommene Abwechslung im Jahreslauf.

Das bunte Programm, das vom Amt für soziale Aufgaben, Jugend und Schulen unter der Organisation von Amtsleiter Ralf Klingler und der Demografiebeauftragten Jessica Grauvogl

sowie von Moderatorin Nicole Kierdorf ausgerichtet wurde, bot – ob im gesprochenen Wort oder musikalisch, ob humorvoll oder nachdenklich für jeden der rund 150 Gäste, darunter auch Oberbürgermeister Feser etwas Passendes. Und so fiel es dem zuständigen Beigeordneten Sebastian Hamann dann auch leicht, sich herzlichst für das Engagement aller Beteiligten zu bedanken.

Zum Gelingen des Nachmittages trugen bei: Kinder der Kita Farbenfroh (sie haben die Laternen, die als Tischschmuck dienen, gebastelt), Thea Zwanzig-Heyken (Seniorenbeirat, Eröffnung), Nicole Kierdorf (Moderation



Zum Abschluss des Nachmittags wurde gemeinsam mit den Martinibläsers das Martinslied gesungen. Foto: Stadt Bingen

und Gesang – in Begleitung von Dietmar Göring am Piano), Bernd Bruns (stellvertretender Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen, Grußwort), Weinmajestäten Anna-Lena und Melina (Gruß-

wort), Pfarrer Markus Decker (Mundartgeschichten), Martinibläser, Volkshochschule Bingen (Filmprojekt) sowie natürlich die zahlreichen Helfer und Helferinnen der Malteser und des DRKs vor und hinter der Bühne.

St. Martin fand großen Anklang

Viele Kinder und der OB waren beim Umzug

Neues in der Mediathek

Videos auf www.bingen.de

„Ich weiß nicht, was heller geleuchtet hat, die Augen der vielen Kinder, die nach einem Jahr Coronapause ihren Spaß am Martinsumzug hatten oder die bunten, fantasievollen Laternen, die sie dabei hatten“, freute sich Oberbürgermeister Thomas Feser, der es sich nicht nehmen hatte lassen, den Umzug in der Binger Innenstadt mitzubegleiten. „Ich bin froh, dass wir wieder die Möglichkeit haben, in jedem Stadtteil eine solche Veranstaltung anbieten können, schließlich hat ja Sankt Martin bekanntermaßen in Bingen als ‚Stadtheiliger‘ eine ganz besondere Bedeutung“, so



Oberbürgermeister Thomas Feser mit Martinsreiterin Lina Born auf Adriano und der langjährigen Martinsreiterin Tanja Berger beim Beginn des Umzugs vor der Basilika. Foto: Stadt Bingen

das Stadtobhaupt. Angeführt von den beiden Martinsreiterinnen Lina Born (die ausnahmsweise Tanja Berger vertreten) und Jana Gatzka sowie musikalisch begleitet von den katholischen Kirchenmusiken beziehungsweise der Musikvereinigung, zogen die Kinder

mit ihren Begleitpersonen durch die Straßen.

„Mein herzlicher Dank geht an alle, die am Gelingen der Martinsumzüge beteiligt waren. Ob in der Stadtverwaltung, im Bauhof, bei den Musikerinnen und Musikern, den Feuerwehren, den Reiterinnen, den Hilfsdiensten und den vielen weiteren ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Alle haben dazu beigetragen, dass die Kinder ein schönes Erlebnis hatten“, so der Oberbürgermeister.

In den vergangenen Wochen sind Videobotschaften von Oberbürgermeister Thomas Feser zu folgenden Themen in der Mediathek (www.bingen.de/videos-feser) erschienen: „Ich gratuliere Ihnen zu einem sehr erfolgreichen ersten Jahr des Amazon-Standorts Bingen!“ – „10.000 Euro für die Ju-

gendherberge im Ahrtal – eine ganz tolle Geste von LÖWEN Entertainment!“ – „Ich freue mich, dass die Innenstadt lebt und das Angebot so vielfältig ist!“ – „Ein tolles Angebot, das immer mehr gebraucht und in Anspruch genommen wird!“ Weitere Aufnahmen folgen.



Laternen und Kinderaugen leuchten um die Wette. Foto: Stadt Bingen

Wir stellen ein

BINGEN
Perspektiven am Rhein

Die Stadtverwaltung Bingen am Rhein sucht für den Eigenbetrieb Stadtwerke je einen

Wassermeister bzw. Netzmeister Wasserversorgung (m/w/d)
Abwassermeister bzw. Technischen Mitarbeiter (m/w/d)

Die vollständigen Ausschreibungen mit Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.bingen.de/stellenausschreibungen>



Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft

OB Feser ruft am Volkstrauertag zu friedlichem Miteinander auf

Warum sollte ein Volkstrauertag überhaupt noch stattfinden? Mit dieser Frage setzte sich die Geschichts-AG der Rochus-Realschule Bingen mit ihrem Lehrer Marcel Griesang auseinander. Während der Gedenkstunde der Stadt Bingen am Rhein auf dem Ehrenfriedhof in Bingen-Dietersheim brachten die Schülerinnen und Schüler zum Ausdruck, dass dieser Tag als Mahnung für den Frieden gesehen werden sollte und als Warnung, dass der Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Dazu trugen sie Auszüge aus Briefen von Soldaten, die 1942 im Kessel von Stalingrad eingeschlossen waren, vor – die eines deutschen und eines russischen Soldaten. Eindrucksvoll machten die jungen Menschen deutlich, welches Leid der Krieg über alle Beteiligten brachte.

Im Beisein von Vertretern der Bundeswehr, des Binger Stadtrates, der

Feuerwehr, der Reservistenkameradschaft und zahlreicher Bürgerinnen und Bürgern appellierte Landrätin Dorothea Schäfer in ihrer Gedenkansprache, aus den Erfahrungen der Vergangenheit zu lernen, wachsam zu sein und aufkeimenden negativen Entwicklungen etwa gegen jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger entgegenzuwirken.

Oberbürgermeister Thomas Feser freute sich besonders, eine Delegation aus der Provinz Verona begrüßen zu dürfen. Er hob darauf ab, wie selbstverständlich und erfreulich die Freundschaft mit den europäischen Nachbarn und den Binger Partnerstädten heute sei – vor 80 Jahren standen sich die Menschen dieser Länder noch in feindlichen Lagern gegenüber. Das dürfe nie mehr geschehen. Er bedankte sich daher bei allen Teilnehmenden der Gedenkstunde, die mit ihrem Kommen auch ein Zeichen



Präsident Dottore Manuel Scalzotti, Oberbürgermeister Feser, Landrätin Dorothea Schäfer, Diakon Toni Heinz, Oberstleutnant Stefan Herber und weitere Angehörige der Bundeswehr (v. l.) beim Totengedenken.
Foto: Stadt Bingen

setzen: eine Verbeugung vor all jenen, die unermessliches Leid und Tod durch Gewaltherrschaft erfahren mussten, aber auch ein Zeichen dafür, dass diese Erinnerung gleichzei-

tig Friedensarbeit sei.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde, die Diakon Toni Heinz mit einem Gebet beschloss, von der Katholischen Kirchenmusik „Cäcilia“

Sponsheim e.V. Die Kränze, die während der Gedenkfeier in Dietersheim aufgestellt waren, wurden im Anschluss auch an den Ehrenmalen aller Binger Stadtteile niedergelegt.

„Auf ein gutes Miteinander“

Delegation vom Jakobsberg zu Besuch auf Burg Klopp

Herzlichst begrüßte Oberbürgermeister Thomas Feser eine Delegation vom Kloster Jakobsberg auf Burg Klopp. Unter der Führung von Prior Timotheus Bosch kam man zu einem Gedankenaustausch zusammen. Das Binger Stadtoberhaupt ist sichtlich erfreut, dass das Leben im Ockenheimer Kloster wieder „Fahrt aufnimmt“. Ganz besonders, da er selbst eine enge Verbindung zum Jakobsberg hat, dort früher in der Jugendarbeit tätig war und auch durch seinen Onkel, Pater Aurelian Feser, immer wieder Kontakte zum Kloster hatte.

„Die Kirche ist eine wichtige Stütze in der Gesellschaft, die wertvolle Arbeit leistet. Gerade im Hinblick darauf, dass bei uns auf dem Rochusberg in abseh-



Eine Delegation unter der Führung des neuen Priors Timotheus Bosch (3. v. li.) wurde von Oberbürgermeister Thomas Feser herzlich auf Burg Klopp willkommen geheißen.
Foto: Stadt Bingen

barer Zeit mit dem Weggang der Oblaten ein tiefer Einschnitt zu verzeichnen ist, freut es mich sehr, dass

wir mit dem Jakobsberg in unmittelbarer Nähe einen weiteren Ort haben, der zur Einkehr einlädt, aber

auch als Bildungsstätte weit über unsere Region hinaus einen guten Ruf hat“, so OB Feser.

Impressum

Stadtverwaltung Bingen
am Rhein
Burg Klopp
D-55411 Bingen am
Rhein
Tel.: +49 (6721) 184-0
stadtverwaltung@bin-
gen.de

Die Stadt Bingen am Rhein ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Oberbürgermeister Thomas Feser.

Redaktion. Inhaltlich Verantwortlicher gemäß Telemediengesetz (TMG): Pressestelle der Stadt Bingen am Rhein, Herr Jürgen Port (Anschrift siehe oben) kontakt@bingen.de

Ehrenamtstag der Feuerwehr im kleinen Kreis Oberbürgermeister Feser ehrt verdiente Kameraden

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona-Fallzahlen musste der Ehrenamtstag der Binger Feuerwehr erneut im kleinen Rahmen stattfinden.

„Mir wäre es wichtig gewesen, das Engagement der Feuerwehr in entsprechendem Rahmen zu würdigen, doch die momentane Corona-Entwicklung gibt uns leider Recht, uns heute für den kleinen Rahmen entschieden zu haben“, fasste Oberbürgermeister Thomas Feser die aktuelle Situation zusammen.

In seiner Rede hob das Stadtoberhaupt besonders die Bedeutung einer schlagkräftigen Feuerwehr hervor und dankte allen aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihre Einsatzbereitschaft. Katastrophen wie die Flut im Ahrtal verdeutlichen auf dramatische Weise, welche Bedeutung ein gut aufgestelltes Netz aus Feuerwehr und weiteren Organisationen für den Schutz der Bevölkerung hat. Vor diesem Hintergrund sei man besonders froh, in Bingen am System der Sirenenwarnung festgehalten zu haben, um die Bevölkerung



Oberbürgermeister Thomas Feser (6. v. r.), Wehrleiter Marco Umlauf (2. v. r.), Bürgermeister Ulrich Mönch (re.) und die verdienten Kameraden der Binger Wehren bei der Ehrung in der Dreikönigshalle in Kempten.
Foto: Stadt Bingen

im Katastrophenfall zügig und vollständig warnen zu können, betonte der Oberbürgermeister.

Anschließend wurden die Urkunden und Auszeichnungen an die verdienten Kameraden übergeben. Für 15 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr wurden Christian Hammer, Christian Kirchmayer, Andre Müller und Frank Vogl mit dem Ehrenabzeichen in Bronze geehrt. Das silberne Ehrenabzeichen bekamen für 25 Jahre Dienst in der

Feuerwehr Markus Collet, Swen Flashaar-Bloedorn, Johannes Heinz, Stephan Krick, Klaus Kürschner, Stefan Polzer, Franz-Josef Schmitt, Gerhard Stein und Timo Zimmermann. Das Ehrenabzeichen in Gold, das nach 35 Jahren verliehen wird, erhielten Marco Bartholmä, Peter Schäfer, Michael Tischleder sowie Michael Wohn.

Für bemerkenswerte 45 Jahre im Dienst für die Menschen in dieser Stadt bei der Feuerwehr erhielt

ten Peter Jost und Klaus Stumm eine ganz besondere Auszeichnung: das Ehrenabzeichen in Gold mit Eichenlaubkranz.

„Die Ehrenurkunden sind ein äußeres Zeichen der Wertschätzung. Wichtig ist mir zu sagen: Sie, die Angehörigen der Binger Feuerwehr, bilden das Rückgrat unserer zivilen Gesellschaft. Sie geben uns das Gefühl der Sicherheit. Dafür meinen herzlichsten Dank“, betonte Thomas Feser abschließend.

Weihnachtsbäume

Wenn es die Coronabestimmungen zulassen, findet auch in diesem Jahr wieder der beliebte Weihnachtsbaumverkauf an der Lauschhütte im Binger Wald statt. Frischer und heimischer kann ein Baum nicht sein. So findet am Samstag, 18. Dezember, der Verkauf in der Weihnachtsbaumkultur (westlich des Forsthauses Lauschhütte) in der Zeit von 9 bis 16 Uhr statt. Es können sowohl Bäume selbst eingeschlagen, als auch bereits geschlagene Weihnachtsbäume aus ökologischem Anbau erworben werden. Wer seinen Weihnachtsbaum selbst schlagen möchte, muss Axt oder Bügelsäge selbst von zu Hause mitbringen. Auf Wunsch werden die Weihnachtsbäume in Netze verpackt. Der Transport zum Parkplatz an der Lauschhütte muss in diesem Jahr selbst übernommen werden. Der Weg ist vom Forsthaus aus ist ausgeschildert. Die coronabedingten Abstands- und Hygieneregeln sind einzuhalten.

Ausstattungsergänzung für den Servicebetrieb Chiplesegerät hilft Tiere wieder nach Hause zubringen

Ein spezielles Chiplesegerät ermöglicht es nun den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des städtischen Servicebetriebs leichter, vermisste Haustiere wie Hund, Katze oder Kaninchen wieder an ihre Halter zurück zu vermitteln.

Eine aufmerksame Mitarbeiterin hatte auf Facebook entdeckt, dass „Findifix“, das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes anlässlich seines 40. Geburtstages Chiplesegeräte zur Verfügung stellt, die es ermöglichen, entlaufene oder vermisste Tiere zu finden. In Kooperation mit dem Grolsheimer Tierschutz konnte nun der Erste Vorsitzende des Tierschutz Grolsheim, Maurice

Schäfer, ein solches Gerät an den Servicebetrieb übergeben.

Ist das Haustier (Hund, Katze, Kaninchen etc.) gechipt und registriert (der Chip alleine reicht nicht, es muss vom Tierhalter auch eine entsprechende Registrierung veranlasst werden), so können „Herrchen“ oder „Frauchen“ ihren vierbeinigen Freund schnell und problemlos zurückbekommen.

Auch im traurigen Fall, sollte das Tier tot aufgefunden werden, so kann von Seiten des Servicebetriebs ein Kontakt zum Tierhalter hergestellt werden, wenn das Tier in der Datenbank verzeichnet ist

„Ich bedanke mich sehr



Michael Stein (Leiter Servicebetrieb Stadt Bingen), Sonja Laubenheimer, Oberbürgermeister Thomas Feser und Maurice Schäfer (v. l.) bei der Übergabe des „Findifix“.

Foto: Stadt Bingen

herzlich bei Sonja Laubenheimer und Maurice Schäfer, die ermöglicht haben, dass wir nun über dieses

Hilfsmittel verfügen können. Ich hoffe, dass wir mit diesem Gerät viele Tierhalter wieder glücklich

mit ihren Haustieren vereinen können“, so Oberbürgermeister Thomas Feser abschließend.

Positive Tendenz beim STADTRADELN setzt sich fort

Knapp 400 Beteiligte fuhren fast 78.000 Kilometer

Mit einem deutlichen Sprung nach vorne hat die Stadt Bingen am Rhein das STADTRADELN 2021 beendet. Der seit 2018 anhaltende Trend steigender Teilnehmer- und Kilometerzahlen wurde auch in den Jahren 2020 und 2021 fortgesetzt. Während 2020 rund 60.000 Kilometer durch 175 Teilnehmer*innen gesammelt wurden, waren es im Folgejahr satte 77.834 km bei 397 Teilnehmer*innen.

Nachdem die Siegerehrung für das Jahr 2020 aufgrund von Corona-Beschränkungen nicht stattfinden konnte, wurde dies in einer gemeinsamen Siegerehrung für das Stadtradeln 2020 und 2021 nachgeholt. Prämiert wurden Radlerinnen und Radler mit den meisten gefahrenen Kilometern, sowie Teams in unterschiedlichen Wertungen. Besonders hervor sticht das Team des Stefan-George-Gymnasiums, das im Jahr 2021 mit 138 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Goldmedaille für das größte Team gewann. Auf dem zweiten Platz landete mit 42 Radlerinnen und Radler der Grundschule Dietersheim, dicht gefolgt von der TH

Bingen (41). In 2020 teilen sich die TH Bingen und der LC Bingen die ersten Ränge – beide hatten eine Teamgröße von 41. Dahinter mit 21 Teilnehmern das Offene Team Bingen.

Mit 7.334 km konnte sich das Team der Globus Logistik Biker im Jahr 2020 den dritten Platz der Wertung „meiste Gesamtkilometer“ sichern. Auch hier räumen TH Bingen (18.487 km) und LC Bingen (17.778 km) die vorderen Plätze ab. Gegen die Teamstärke des SGG-Bingen hatten beide Teams im Jahr 2021 jedoch keine Chance. Mit 20.213 km erringt das Gymnasium den ersten Platz und verweist TH (13.615 km) und LC (10.663 km) auf die Ränge 2 und 3.

Bei der Teamwertung „Kilometer pro Kopf“ konnten im Jahr 2020 wieder die Globus Logistik Biker glänzen: Im Schnitt radelte jedes der 16 Teammitglieder 458,4 km. Dahinter TH Bingen und LC Bingen, die stets die Teamwertungen dominierten. Im Jahr 2021 gesellte sich ein vergleichsweise kleines Team dazu: Die CDU Bingen schaffte es mit 308 km pro Kopf aufs Treppchen und errang den dritten Platz. Ein Kopf



Die Teilnehmer der Siegerehrung des STADTRADELN 2020 und 2021. Foto: Stadt Bingen

an Kopf Rennen lieferten sich wieder einmal TH und LC Bingen: Der LC setzte sich mit 333,2 km pro Kopf knapp vor die TH Bingen, die mit 332,1 km pro Teilnehmer nur ganz knapp dahinterlag.

Bei den von den Einzelsiegern gefahrenen Kilometern zeigen sich dann die Leistungsträger (Ergebnisse siehe untenstehende Tabelle).

Besonderer Dank gilt den STADTRADELN-Stars, die

als Aushängeschild der Aktion Stadtradeln in dem dreiwöchigen Zeitraum ganz aufs Auto verzichteten: Larissa Conrad und Annette Renner in 2020, Jessica Wöll, Annette Renner und Stefan Bastiné in 2021.

Das STADTRADELN ist eine jährlich stattfindende deutschlandweite Veranstaltung, in der dazu aufgerufen wird, das Auto öfter mal stehen zu lassen und stattdessen mit dem

Fahrrad zu fahren. Die Aktion soll sowohl den Klimaschutz, also auch das Fahrrad als alltagstaugliches Verkehrsmittel in den Fokus rücken.

Für den Beigeordneten Jens Voll „spiegelt sich die Zunahme des Fahrradverkehrs auch bei den Teilnehmerzahlen beim STADTRADELN wieder und belegt die Notwendigkeit der Bemühungen der Stadt Bingen beim Thema Radverkehr.“

Bücherflohmarkt...

4. Dezember: Bücherei³

Leseschmökler für den Advent? Weihnachtsgeschenke für eifrige Leser? Am 4. Dezember findet wieder der Bücherflohmarkt der Bücherei³ statt

Bereits im Sommer hat das Angebot große Beliebtheit erfahren. Daher ist es auch zur Adventszeit wieder soweit: Bücher, CDs, Zeitschriften oder DVDs können für 1 € erworben werden.

Der Bücherflohmarkt wird im Lesehof oder bei schlechtem Wetter in der Bücherei an-



geboten. Zu den Öffnungszeiten von 10 bis 14 Uhr können von Romanen und Sachbüchern über Ratgeber und Kinderbücher bis hin zu DVDs, Musik-CDs oder Hörspielen viele Medien erworben werden. Außerdem ist nach wie vor das Tauschregal in der Bücherei vorhanden und bietet ebenfalls weihnachtliche Gegenstände zum Tauschen.

Für alle ab 12 Jahren gilt die 3G-Regel, Erfassung der Kontaktdaten, Maskenpflicht und die Einhaltung der Abstände.

Einschränkungen im Busverkehr Baumaßnahmen sind verantwortlich

Aufgrund einer Baumaßnahme in der Zehnhofstraße können die Haltestellen Schmittstraße/RWE

und Puricelliplatz in Bingen-Stadt voraussichtlich bis zum 10.12.2021 nicht angefahren werden. Fahr-

gäste werden gebeten, die Haltestellen Dr.-Sieg-litz-Straße oder Kulturzentrum benutzen.

Sitzungen wieder digital Verzicht auf Präsenzveranstaltungen

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation und der hohen Zahl an Neuinfektionen hat der Ältestenrat der Stadt Bingen am Rhein in seiner Sitzung am Dienstag, 23. November 2021, beschlossen, vorläufig wieder auf Präsenz in den Sitzungen des Stadtrats und

der Ausschüsse zu verzichten.

Wie bereits im letzten Winter und Frühjahr werden die Sitzungen per Videokonferenz durchgeführt und auf der städtischen Homepage via Live-Stream übertragen.

Alle Informationen, die

entsprechenden Bekanntmachungen zu den Sitzungen sowie den jeweiligen Live-Stream finden interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Medienvertreterinnen und -vertreter wieder über den nachstehenden Link: www.bingen.de/Stadtrat-live

OB Feser kündigt überregionale Tourismustagung an Veranstalter benennen Ausrichtung und erste Details

Nächstes Jahr im Mai soll in Bingen eine Tourismustagung stattfinden. Veranstalter wird die in Bingen ansässige Tourexpi GmbH sein, die als Dienstleister für Reisebüros und Reiseveranstalter im internationalen Tourismus mit den Anbietern direkt vernetzt wird. "Insofern verspreche ich mir von einer solchen Veranstaltung einen enormen Wettbewerb für unsere Stadt und Region bei den touristischen Anbietern direkt, die vielleicht zum ersten Mal bewusst in unsere schöne Stadt und an den Rhein reisen", ist Oberbürgermeister positiv gestimmt, dass dieses Format ein sehr guter Ansatz ist, neue Zielgruppen zu erschließen. Mit bis zu 1000 Teilnehmern wird gerechnet und neben zwei Tagungstagen

sollen im Anschluss zwei weitere Tage mit Angeboten die Region zu entdecken, Lust auf eine Reise nach Bingen und die Umgebung machen. Darüber hinaus soll ein Hildegard von Bingen-Preis für Nachhaltigkeit im Tourismus vergeben werden, wobei in unterschiedlichen Kategorien Destinationen, Hotelketten/-verbände, Airlines, Flughäfen und Kreuzfahrtreedereien, touristische Veranstalter und Persönlichkeiten ausgezeichnet werden sollen. Weiterer Programmpunkt soll ein weltweites Treffen von Bürgermeistern aus Partnerstädten sein. Bereits 2015 gab es den 1. Internationalen Tourismuspapier der Partnerstädte in Mersin/Türkei, der mehr als 70 Bürgermeister zusammen führte.



Heiner Schiemann, GF Bingen am Rhein Tourismus und Kongress GmbH, Enrique Lephene, Inhaber Lephene Projects, OB Thomas Feser und Christopher Kubaseck, Head of Office Tourexpi GmbH (v. li.) beim Abschlussfoto vor der Kulisse des Tors zum Mittelrhein. Foto: Stadt Bingen

"Mit der Fortführung einer solchen Zusammenkunft in Bingen setzen wir ein weiteres Zeichen für die

Weltoffenheit und internationale Zusammenarbeit in Partnerstädten und Bingen und ich freue mich über hinaus begrüßen zu können", so Thomas Feser.

KULTURSTROM goes Rilke Aufzeichnung am Samstag auf Youtube

Passend zum Geburtstag von Rainer Maria Rilke am 4. Dezember, wird die Aufzeichnung des Konzertes vom August 2021 von Blume und Spencer im KULTURSTROM-Kanal youtube.com/KULTURSTROMBingen ausgestrahlt. In schwindelnder Höhe stellen Gernot Blume und Julie Spencer ihr neues Album „Rilke Songs“ vor. War der Burgturm im September Bühne für DJ Olde beim Rheinleuchten ist er nun Schauplatz für Lyrik aus dem frühen 20. Jahr-

hundert. Binger Kulturvielfalt vom Feinsten. Mit Piano, Vibraphon und Gesang wird so ein ganz ungewöhnliches Konzert vor dem Panorama des Mittelrheintals geboten. Die sommerliche Aufzeichnung kann man sich am Samstag ab 20.15 Uhr im Stream, gemütlich zu Hause anschauen. Die Videos sind kostenlos. Auf paypal.me/KULTURSTROM kann jede:r das Projekt unterstützen. Daher: YouTube-Kanal abonnieren, Glocke aktivieren und keinen Stream verpas-

sen. Die bisherigen Folgen sind weiter verfügbar. KULTURSTROM bringt Abwechslung ans Rhein-Nah-Eck. Klassische Klänge und Electro Beats. Die Elisenhöhe wird zur Naturbühne. Der Burgturm zur Location. Lokale und überregionale Künstler:innen bekommen eine digitale Bühne. Bereits mit dabei waren: Menna Mulugeta und der GenussGarten. Nina Dullecks Kinderlesung im Alten Kran. Rheinromantik im Museum am Strom. Back at Mama's auf der Dachterrasse des Papa Rhein. Shira Majoni in der Villa Sachsen. Poetry Slam in der Steckeschläferklamm. Quadro Nuevo mit MARE im rheinhessischen Rebenmeer. Das Morgenstern Trio auf der Elisenhöhe mit Publikum. Sören Heim mit „Devant le miroir“ aus der Alten Wache. Jazz am Mäuseturm – das Wochenende von der Insel und Feuerwerk-Laser-show und DJ Olde beim Rheinleuchten.

3-G in der Bücherei³ Zertifikate sind vorzulegen

Seit Montag, 29.11.2021, ist der Zutritt zur Bücherei nur noch für geimpfte, genesene oder getestete Besucherinnen und Besucher möglich. Am Eingang muss ein Impfausweis, ein Genesenen-Nachweis oder ein Testzertifikat (offizielle Teststelle; nicht älter als 24 Stunden) bereitgehalten werden. Kinder unter 12 Jahren sind von dieser Regelung ausgenommen. Als weitere Schutzmaßnahmen gelten das Abstandsgebot sowie die Maskenpflicht. Zusätzlich müssen die Kontaktdaten aller Besucherinnen und Besucher

erfasst werden. Neben der Medienausleihe sind begrenzte Lese- und Lernplätze in der Bücherei weiterhin vorhanden. Hier gilt die Maskenpflicht auch an den Sitzplätzen. Die Bücherei³ ist weiterhin zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet. Die Rückgabe der Medien ist auch außerhalb der Öffnungszeiten und ohne den Eintritt in die Bücherei über den Rückgabekasten möglich. Für Rückfragen steht die Bücherei³ telefonisch unter 06721 184 644 oder per Mail an stadtbibliothek@bingen.de zur Verfügung.



Rilke Songs auf dem Burgturm.

Foto: TuK Bingen



Hinweisschilder zur 3-G-Regelung in der Bücherei³. Foto: Stadt Bingen